

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

## Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

### Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.



# REESE LIBRARY

OF THE

# UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

Class



DrZchrgen Pena Meyer HAMBUEG.



Saxony Fours, statutes, it is

Das

# Röniglich Sächfische

# Elementar-Volksschulen-Geletz

vom 6. Juni 1835,

บทธ

bie bazu ergangenen Berordnungen.

Sammt

Erläuterungen aus ungebruckten Berordnungen und einem alphabetischen Sachregister.

Mit einem Borworte

pón

# D. Conrad Benjamin Meißner,

R. S. Rirchen- n. Schul-Rath.

Aus dem Codex bes Sachs. Kirchen: und Schul=Rechts. besonders abgebruckt.



Leipzig,

Berlag von Bernh. Lauchnitz jun.

1840.

LB 2646 H2 1835



# Borwort.

Die Erscheinung bes neuen Elementar-Boltsschulengesetzes im Sahre 1835, bezeichnet jebenfalls eine Epoche in ber Geschichte bes Bolksschulmesens im Königreiche Sachfen und von ihr so wie von ben febr eingreifenden Maa8= nehmungen, bie in ihrem Gefolge Statt finden mußten, batirt fich ein Aufschwung biefer hochwichtigen Bolksange= legenheit in unferm Baterlande, ben jeber Bolte- und Schulfreund in ihm nur fegnen, nur mit gluckwunschender Freude begrußen tann. Naturlich mußte jedoch die Einund Durchführung des Gesetzes selbst im Einzelnen und Besondern manche Bestimmung nothig machen, bie bas Geset in seiner Allgemeinheit so wenig als die daffelbe begleitende Bollziehungsvervebnung in ihren immer nur die blosen Umriffe bes Gangen zeichnenden Festsetzungen schon im Boraus zu geben vermochte. Die Erfahrung bringt überall erst der Theorie ihre volle Anwendung, und ist sie ohnedem in der Regel nicht gerade die freundlichste Bermittlerin, so burfen wir une nicht mundern, wenn eine so um: faffenbe und fo Bieles gang neu schaffenbe Maabregel, wie bie Organisation unsers vaterlandischen Schulmesens in Gemaßbeit bes neuen Schulgefetes mar, bei ihrer Realisirung, noch manche nähere Bestimmung, manche genauere Erörtes

rung und Entwickelung bes Gegebenen nöthig machte und überhaupt Schwierigkeiten zeigte, die durch Entscheidungen der Behörden allein überwunden werden konnten. Es kam bazu, daß es bei der Erscheinung des Schulgesetes noch an völlig genügenden Bestimmungen über die Ausbringung der sogenannten Parochiallasten, zu welchen die Leistungen für das Schulwesen ganz besonders gerechnet werden müssen, mangelte, während die neue Organisation der Schulwerhältznisse des Landes gerade in dieser Beziehung die bedeutendzsten Opser in Anspruch nahm. Erst durch das Parochialzlastengeset vom 8. März 1838. wurden wenigstens die unzentbehrlichsten Grundlinien für diesen wichtigen Gegenstand gezogen und die Rückwirkung besselben auf das Schulgeset und seine Ausführung mußte von entschiedener Bedeutung sein.

Es konnte nach allem diesen nicht sehlen, daß theils ausbrückliche Verfügungen und Verordnungen der Behörden,
theils die bei den verschiedenen in dieser Angelegenheit concurrirenden Collegien gebildete Praris sehr viele Bestimmungen und Erläuterungen hervorrusen mußten, die wenigstens nicht mit überall sühlbarer Nothwendigkeit aus dem
Schulgesetze und der dazu gehörigen Verordnung sosort sich
ergeben, und jedenfalls wird es allen denen, welche mit der
noch immer im Fortschreiten begriffenen Organisation unserer Schulangelegenheiten zu ihun haben, nur wünschenswerth sein, mit diesen späteren Fortsetzungen und Bestimmungen so wie ihrem Verhältnisse zu den einzelnen Theilen
des Gesetzes bekannt zu werden.

Einem folden nabeliegenden Bunfche zu entsprechen, bas nun ift ber 3med bes nachstebenben neuen Abbrucks bes Schulgesetzes und ber bazu gehörigen Berordnung, ber zunachft den Theil eines größeren, für bie vaterlanbische Rirden= und Schulgesetzgebung bochft wichtigen Berke, bas gleichzeitig erscheint und einem langst gefühlten Bedurfnisse in ber größen Ausbehnung abzuhelfen verspricht, ausmacht, von dem wackern Verleger aber als besondere Schrift aus= gegeben wird, in ber Soffnung, bamit Ephoren, Geistlichen und Schulvorständen eine febr willkommene Gabe zu bringen. In ihm ift mit rühmlichem Fleiße und großer Ge= nauigkeit alles in ben Unmerkungen nachgetragen worben, was theils von bem Kon. hoben Ministerium bes Cultus und öffentlichen Unterrichts, theils von den Kon. Kreisdi= rectionen zur Erläuterung bes Schulgesetzes und zur Berwirklichung seiner Einführung im Allgemeinen seit bem Erscheinen besselben noch besonders verordnet worden ift, sowie zugleich die Praris, die sich bei ben nurgenannten Behörden in dieser Beziehung gebildet hat, so weit thunlich, die erfor= berliche Berücksichtigung finden konnte.

Der eigne Gebrauch und eine gewissenhafte Prüfung hat bereits den Unterzeichneten von der Genauigkeit und Zweckmäßigkeit dieser neuen Ausgabe des Schulgesetes überzeugt und er wird sich herzlich freuen, wenn recht viele der vorhin genannten, bei der Förderung unserer vaterländischen Schulangelegenheiten betheiligten Individuen die gleiche wohlthuende Erfahrung machen werden. Indem er sich nun eben hierdurch gedrungen fühlt, die Ausmerksamkeit aller

vaterländischen Schulfreunde diesem Schristchen zuzuwenden, so kann er auch diese Gelegenheit nicht vorbeilassen, ohne den freudigen Wunsch seines Herzens auszusprechen, daß das glücklich begonnene Werk unser Wolksschulenverbesserung immer fröhlicher sich fortsetzen möge, um auch von dieser Seite unsern theuern Vaterlande jene ausgezeichnete Stelle in der allgemeinen Schätzung gesichert zu sehen, die ihm in so vielen andern Beziehungen noch nicht versagt wors ben ist.

Leipzig, im Junius 1840.

Der Kirchen= und Schulrath D. Meigner.



WIR, Anton, von GDECE Gnaben, König von Sachsen 2c. 2c. und Friedrich August, Herzog zu Sachsen 2c. 2c. und Friedrich August, Herzog zu Sachsen 1c. thun hiermit kund, daß für notthig erachtet worden ist, die Einrichtung des Elementar-Bolksschulwessens einer Revision zu unterwerfen, und es wird, in desen Verfolg, hierüber, unter Austhebung der Schulordnung für die Kreislande vom 17ten März 1773., so wie der in der Oberlausist mittelst Oberamtspatents vom 27sten April 1770. publicirten Schulordnung, nebst allen in Betress Glementar-Bolksschulwesens späterhin ergangenen Verordnungen, namentlich der Generalien vom 4ten März 1805., 29sten Oktober 1808. und 23sten November 1811. (Cod. Aug. IIIte Forts. Ih. 1. S. 59., 73. und 78. st.) unter Zustimmung Unserer getreuen Stände Nachstehendes versordnet:

## I. Abichnitt. Allgemeine Beftimmungen.

S. 1. Die in dem gegenwärtigen Gesetze enthaltenen Bestimmungen leiden auf alle Elementar : Bolksschusten des Konigreichs Sachsen, d. h. auf diejenigen offentslichen Unterrichtsanstalten in Städten und auf dem Lande, welche die allgemeine, und insonderheit die religiöse Bildung der vaterländischen Jugend, und nicht deren unmittelbare Borbereitung zu besondern einzelnen Berufsarten sich zum Ziele gesetzt haben, folglich sich mit der ersten mesthodischen Entwickelung der menschlichen Anlagen und der hervordringung berjenigen Einsichten, Kenntnisse und Fers

tigkeiten beschäftigen, die fur Jedermann unentbehrlich sind und zugleich die nothwendige Grundlage aller weitern, auf einen speciellen Zweck hinarbeitenden Bilbung ausmachen, Unwendung. 1)

- §. 2. Die Mitglieder jeder im Königreiche aufgenommenen driftlichen Kirchengesellschaft können eigene Schuslen für ihre Kinder errichten. Es ist jedoch hierzu die Genehmigung des Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts erforderlich, welches darauf zu sehen hat, daß die neuen Schulen den Bestimmungen dieses Gesetzes gemäß eingerichtet werden.
- §. 3. Wenn Kinder an einem Orte wohnen, für welche keine öffentliche Schule derjenigen Confession besteht, in welcher sie nach Vertrag oder Gesetz erzogen werden sollen, so entbindet dies diejenigen, welchen die Sorge für ihre Erziehung obliegt, nicht von der Verpflichtung, sie in die Orts: oder Bezirköschule zu schicken und an dem Unterzichte in derselben Theil nehmen zu lassen.

Bur Theilnahme an bem bafelbst ertheilten Religionsunterrichte find sie jedoch nicht verbunden; es hat vielmehr in dem Falle, daß sie an folchem nicht Theil nehmen, die vorgesetzte geistliche Behörde ihrer Confession in zwedmäßiger Weise dafür, daß ihnen zu demselben Gelegenheit ge-

<sup>1)</sup> Man sehe hierzu §. 1. ber Berordn. vom 9. Juni 1835. — Das ELW. Sch. Beseh ift auf Gymnasien und Progymnasien so wenig, wie auf höhere Bürgerschulen in Städten anzuwenden, soweit sich diese ein höheres diel, als §. 23. angegeben steden, in welchem Falle die Berbindlichkeiten der Gemeinde zu herstellung und Erhaltung einer solen Anstalt nicht mehr allein aus diesem Gesete, sondern aus der, durch verfassungsmäßigen Gemeindebrschluß gegründeten Localschulordnung, herzuleiten sind. Iedoch haben die Behörden dahin zu wirken, daß besonders in größern Städten bergleichen Schulanstalten nach Maaßgabe der höhren Ansoberungen, welche das geistige Lebensbedarsniß einer großen Anzahl der Städtebewohner mit sich bringt, eingerichtet werden. Bersordnung des Eultministerii an die Kreisdirection zu Dresden v. 19, Nov. 1835.

geben werde, Sorge zu tragen und ber betreffenden Dbrigkeit von ber getroffenen Ginrichtung Nachricht zu geben.

Die Obrigkeiten haben barauf zu sehen, baß diejenigen, benen die Sorge für die Erziehung solcher Kinder obliegt, auch in Bezug auf den Religionsunterricht ihren Berspslichtungen nachkommen, und haben sie solche dazu nach Befinden durch Zwangsmittel anzuhalten.

In ben oberwähnten Fallen haben zwar die einer ansbern Confession angehörenden Ortseinwohner als solche ebenfalls die Lasten der Schule mit zu übertragen, 2) jedoch soll allen zu der Erziehung solcher Kinder verbundenen Personen an dem Schulgelde eine billige Ermäßigung zu Theil werden, dasern erstere den Religionsunterricht in der Ortsschule nicht genießen.

Der §. 60. des Mandats vom 19ten Februar 1827. wird hiermit aufgehoben. 2)

- §. 4. Auf die Bekenner bes mosaischen Glaubens leis ben die Bestimmungen der beiden vorigen Paragraphen gleichfalls Anwendung, jedoch nehmen dieselben keinen Anstheil an der Verwaltung der Orts und Bezirksschulen. [§. 3. b. B. v. 9. Juni 1835.]
- §. 5. In Orten, wo es bie besondern Berhaltniffe und Bildungsbedurfniffe erfordern, find eigene Lokal=Schulsordnungen 4) zu errichten und bei der vorgesetten hohern

<sup>2)</sup> Parochiallaftengefes v. 8. Marg 1838. §. 21. 25. 3) Bergl. §. 2. ber Berorbn. v. 9. Juni 1835., ferner bie Anm. 69.

<sup>4)</sup> In den Secalschulordnungen sind Bestimmungen gegen die verdiestenden Borschriften des Gesets ganz unzulässig; Abweichungen des Verliestenden Borschriften des Eeletsen ersordern die Genehmigung des Cultz-Ministerii, wohin von den Kreisdirectionen solchenfalls Bortrag zu erstatten ist. Solche Bestimmungen, welche blos die nähere Aussuhrung bezwecken, ohne mit dem Gesetz irgend in Widerspruch zu treten, bedürsen, nach Maaßgade eines Conservaprotokolls vom 30. Nov. 1836. Pet. 5., welches mittels Verordnung des Cultz-Ministerii vom 15. Dec. 1836. den Kreisdirectionen zur Rachachtung zugesertigt worden ist, nur der Genehmagung der Kreisdirectionen.

Behorde zur Genehmigung einzureichen. Stwas, was ben verbietenden Bestimmungen dieses Gesetzes widerspricht, darf in einer solchen Locals Schulordnung nicht enthalten senn. [8, 4, b, 9, v, 9, Juni 1835.]

§. 6. Die Vorschriften zu vollständiger Erreichung bes im §. 1. naher bezeichneten 3weds ber Bolksschulan-

stalten betreffen:

1) bie außere und innere Einrichtung ber Schulanstalsten (b. 7. bis 28.);

2) bie Berbindlichkeiten ber Schulgemeinden in Betreff ber Grundung und Erhaltung berfelben (§. 29. bis 42.):

3) bie Unftellung, Rechte und Berbindlichkeiten ber Schullehrer, ber Schulgemeinde gegenüber (§. 43. bis 58.);

4) bie sowohl ben Schulkindern selbst, als den Aeltern und Erziehern oder resp. den Vormundern, Dienstherren oder sonstigen Stellvertretern berselben obliegenden Pflichten (h. 59. bis 68.);

5) die Localaufsicht über die Schulanstalten (§. 69. bis 79.).

## II. Abschnitt.

## Mengere und innere Ginrichtung ber Schulanftalten.

A. Meußere Schuleinrichtungen überhaupt.

§. 7. Jebe Clementar-Boltsschule muß ein selbststanbiges Inftitut bund fo eingerichtet senn, bag bie Rinber in selbiger bis zur Beendigung ber gesetlich bestimmten

<sup>5)</sup> Unter einer selbstständigen Schulanstalt ift eine solche zu verstehen, welche allein und ohne Beistand einer andern Unterrichtsanstalt den Zwec des Elementarunterrichts in einem gewissen Bezirke vollständig zu erreichen bestimmt ist. Sine davon an eine andere Schule zu entrichtende Entschädigung, oder ob der Eehrer und die Schulsinder in derselben sinschtlich des Kirchendienstes mit dem Lehrer einer andern Schule in Berührung stehen, ist auf den Begriff ihrer Selbsstständigteit als Schulzanstat ohne Einstuß. Wesentliches Mersmal aber ist der Unistand §, 5. der Berordn. v. 9. Juni 1835., daß die in eine gewisse Schule gewiesenen

Schulzeit vollständigen Unterricht erhalten können. Die bei berselben anzustellenden Lehrer bedürfen der Bestätigung 6) der Staatsbehorde und sind zur treuen Erfüllung ihres Berufs zu verpflichten, auch mit dem Unterthanens und Verfassungseide zu belegen.

Ihre Befähigung soll zuvor nach ben hierüber bestehens ben und ben von dem Ministerio des Cultus und öffentslichen Unterrichts ferner ertheilt werdenden Borschriften geprüft werden (§. 43.). [§. 5. 6. B. v. 9. Juni 1835.] 7)

Schulkinder in berfelben ihren gefammten Unterricht, bis zu volliger Greichung bes Schulmecks erholten

Erreichung bes Schulzwecks erhalten.

Eine standige Lehrerstelle ist eine solche, welche zur Beforgung bes Unterrichts in einem gewissen Bezirke für wesentlich nothwendig und bleibend anerkannt ist, und beren Inhaber nicht ohne Genehmigung der Staatsbehorde von derselben wieder entlassen werden kann. Die durch §. 43. vorgeschriedene Befähigung zu einer solchen Stelle ist nur als Ersforderniß und die Besoldung §. 39. nur als eine gesehlich geordnete Wirztung und begleitende Holge bestielben, nicht als wesentliches Merkmal des Begriffes zu betrachten, wie denn auch die §. 7. zur Regel erhobene Sonstrmation der ständigen Lehrer zwar in allen Fällen, wo sie ausdrücklich erfolgt, die Anerkennung dieser Eigenschaft durch die Staatsbehorde beurzkundet, als sicheres Unterscheidungszeichen einer ständigen Lehrerstelle aber erst dann dienen wird, wenn alle Stellen dieser Art im Sinne des Geseges besetzt sein werden. Berordn. des Cult-Ministerii an die Kreisdirection zu Leipzig d. 15. Febr. 1836.

6) Dan febe bie Anmert. 51. u. 53., ferner §. 123. ber Berorbn. v.

9. Juni 1835., auch Berf. : Urt. v. 4. Sept. 1831. S. 139.

7) Die Bestimmungen, welche §. 7. hinsichtlich ber sogenannten Kinberlehrerschulen hervorgerusen hat, s. in den §§. 5. und 12. der Berordn, vom 9. Juni 1835... — Was die bieherigen sogenannten Kins derlehrer oder Katecheten betrisst, so tonnen sie, wenn sie als Echrer sonst bestädigt sind, auch in Folge organischer Einrichtungen ohne Entschabigung nicht willschich entlassen werden, indem nach dem Gen. vom 23. Nov. 1811. §. 10. no. 4., C. A. C. III. T. I. S. 78., Resolut. auf die Pratiminarschrift und Grav. vom 30. Apr. 1715., C. A. T. I. S. 374. und dem Beselv. 8. Jan. 1725., C. A. C. I. T. I. S. 213. den Kinderberern insosern eine gesicherte Stellung hat gegeben werden sollen, als ihre Entlassung von der Einwilligung der Schulinspection abhängig gemacht und ihnen dadurch, da diese ihre Zustimmung zu versagen hat, wenn nicht ein ausreichender Grund zu der von der Gemeinde beabsschichtigten Entlassung vorliegt, gegen willichrliche Beschlässe der Gemeinden Schus zu verstagen gesucht worden ist. Die Sphoren haben daher vor der Entzlassung von Kinderlehrern zur Areisdirection, diese aber hat zum Gultz

- §. 8. Sammel: und Privatschulen burfen nur mit Genehmigung ber betreffenden hohern Behorbe und unter ben von derselben festgesetzten Bedingungen errichtet wers ben; insbesondere ift die Erlaubniß zur Grundung solcher Privatanstalten stets widerruflich. 8)
- §. 9. Gleicher Genehmigung unterliegen auch die sogenannten Fabrit- und ahnliche Schulen, und es können
  selbige ohne ein von der betreffenden höhern Behorde gepruftes und bestätigtes Specialreglement weder errichtet
  werden, noch fortbestehen. [§. 7. 6. B. v. 9. Juni 1835.]

Ministerium Bericht zn erstatten, bamit die Nothwendigkeit ber Maaßregel und die anderweite Anstellung der Kinderlehrer erwogen werden konne. Berordn. des Gult-Ministerii v. 15. Dec. 1835. an die Kreisdistection zu Leipzig.

Coviel bie gunachft, im Berfolg bes Gl.B. Sch. Gefeges zu bewirtenbe Umwanbelung ber Kinberlehrer- unb Katecheten ichnien betrifft, fo

ift, fofern folde Schulen noch vortommen,

a. ein ausbrucklicher Ausspruch ber Behorbe, bag und von welcher Beit an eine folche Schule als eine felbstftandige Anstalt zu betrachten fein folle, außer im Falle §. 5. ber Berordn. v. 9. Juni 1835. nicht erforders lich, sondern es ift in allen übrigen Fällen diese Beranberung als von istist erfolgt anzunehmen, sobald die Nothwendigkeit des Fortbestehens der Schule für einen gewissen Bezirk durch die Regulirung oder Beibehale

tung biefes factifch anerfannt morben ift.

h. Das den bisher auf Zeit oder auf Kündigung angenommenen Kinderlehrern schon allein durch die Kraft des Geseges ein Recht auf die gesicherte Stellung eines ständigen Lebrers nicht zustehe, sondern, das es hierdei auf persönliche Besähigung und Lüchtigkeit derselben ankomme, sift schon durch §. 109. der Verorden. v. 9. Juni 1835. nicht undeutlich zu erkennen gegeben worden. Se ist also, auch wenn nach dem unter a. Vordemerkten die Selbstständigkeit der Unskalt unzweiselhaft ist, doch in sedem Falle von der Behörde die moralische und intellectuelle Besähigung des angestellten Kinderlehrers zu erdrtern, dei sich ereignenden Zweiseln Bedenken weiter vorhanden, dem Lehrer die Beidehaltung als ständiger Lehrer zuzussichen. Verorden, des Eult-Ministeris an die Kreisdirection zu Leipzig vom 15. Febr. 1836. — Uedrigens soll ausdrücklich von den Kreisdirectionen ausgesprochen werden, ob und von wel cher Zeit an ein disher angestellter Kinderlehrer ferner als ständiger Lehrer beidehalten werden solle. Sonferenzprot. vom 30. Nov. 1836. sud 30., den Kreisdirectionen zugesertigt durch Gultusministerial-Verordn. vom 15. Dec. 1836.

<sup>8)</sup> f. bazu S. 130. f., S. 166., S. 170. ber Berordn. v. 9. Juni 1835.

- §. 10. Jebe öffentliche Elementar: Schulanstalt muß einen bestimmten Schulbezirk haben, 9) oder es muß fests gesetzt seyn, welche von den im Orte überhaupt vorhandes nen Kindern darin aufzunehmen sind, oder darin aufgenommen werden können. [3u §. 10—14. s. §. 8. f. d. B. v. 9. Juni 1835.]
- §. 11. Werben nach §. 2. und 4. befondere Confessions-Schulen errichtet, so bilden die innerhalb des Schuls bezirks vorhandenen Religionsverwandten eine besondere Schulgemeinde. Gine folche Schulgemeinde kann sich auch unter Genehmigung ber vorgesetzten hohern Behorde über mehrere nahe gelegene Schulbezirke erstreden.
  - 6. 12. Es fonnen aber auch
- a) große und volltreiche Dorffchaften in zwei ober mehrere Schulbezirke abgetheilt werden, ober
- b) zwei ober mehrere einander nahe liegende Dorfer zu einer Schulgemeinde (zu einer Bereinsschule) fich verbinben.

Die Bedingungen, unter benen Bereinsschulen fortbeftehen ober errichtet werben konnen, hat die betreffende hohere Behorde nach Beschaffenheit der Umftande festzusein.

- §. 13. Die Zahl ber Schulen und Schulbezirke ber ftimmt fich durch bas Bedurfnis und die Möglichkeit, ber vorhandenen schulfahigen Jugend genügenden Unterricht zu verschaffen.
- §. 14. Wenn biefer Zweck auch burch bie Annahme eines zweiten oder mehrerer Lehrer, oder für auswärtige Kinder, die in eine Bereinsschule gewiesen sind, wegen

<sup>9)</sup> Ob in Stadten für die daselbst bestehenden mehrern Elementarsschulen gesonderte Bezirke festzusehen sein, ist nach den dritichen Berhaltenissen von der Behorde zu ermessen, und in der Localichutordnung zu der kimmen. Berordn, des Cult-Ministeris an die Kreisdirection zu Leipzig v. 10. Nev, 1835.

örtlicher hindernisse nicht mehr erreicht werden kann, so hat die vorgesetzte hohere Behorde die Bilbung eines neuen Schulbezirks und die Errichtung einer besonderen Schulanstalt fur benselben anzuordnen.

Eben so steht es unter bieser Boraussetzung einer Gemeinde, welche bisher zu einer Bereindschule gehörte, frei, sich vom Schulverbande zu trennen und eine eigene Schulanstalt zu errichten, ober einem andern Schulbezirke beizutreten.

§. 15. Bei der Trennung des Schulverbandes haben die bisher angestellten Lehrer nur einen Anspruch auf dasjenige Einkommen, welches ihnen bei ihrer Anstellung als Dienstgenuß angewiesen worden ist, oder auf das sie, nach den bei ihrer Amtsanstellung bestandenen Berhältnissen, mit Bestimmtheit sich Rechnung wachen dursten, und es hat die vorgesetzte höhere Behorde das diesfalls von den austretenden Gemeinden ihnen auf ihre Lebens- oder Dienstzeit zu gewährende Duantum zu bestimmen 10).

Bufallige spatere Bermehrung bes Schulgelbes ober sonstige Accidenzien kommen bierbei nicht in Anrechnung.

Geschieht jedoch die Ausschulung von Amts wegen und gereicht sie nach dem Ermessen der vorgesetzten hohern Beshörde auch zur Erleichterung der bei der Schule verbleisbenden Gemeinde, z. B. wenn ein neuer Schulbau daburch vermieden wird, so ist die Gewährung der Entschäsdigung auf angemessene Weise zu theilen.

S. 16. Die Berbindlichkeit, die neue Schulanstalt zu errichten und zu unterhalten und bas Ginkommen bes neuanzustellenden Lehrers aufzubringen, geht auf die Aus-

<sup>10)</sup> Schulgelbäquivalente, welche sich auf frühere Recesse gründen, sind von den Ausgeschulten nur bis zum Abgange der zur Zeit der Publication des Schulgesetzes fungirenden Lehrer zu bezahlen und teinesweges länger. Conferenzprot. v. 30. Rov. 1836., den Areisdirectionen zugesertigt durch Berordn. des Cult-Ministerie v. 15. Dec., 1836.

scheibenden allein über; es fließen aber die §§. 29. und 32. fg. erwähnten Beiträge und sonstigen Einkunfte in die Schulcasse ber neuen Anstalt. Aus berselben ist auch die nach §. 15. festgesetzte Entschäbigung ber Lehrer des alten Schulverbandes zu bezahlen.

§. 17. Das Bermögen ber bisher gemeinschaftlichen Schule an Schulgutern, Schullehn-Capitalien und Stifstungsfonds verbleibt berselben ungetheilt, so lange nicht von bem austretenben Theile ein besonderer Rechtstitel auf Theilung nachgewiesen wirb.

Die diesfallsigen speciellen, sowie die sonstigen bei Aussschulungen, oder neuen Bereinigungen von Gemeinden oder einzelnen Grundstüden zu einem Schulverbande zu berudssichtigenden Rechte und Berbindlichkeiten werden nach den Borschriften des Gesetzes über die Competenz-Berhältnisszwischen Justiz- und Berwaltungs-Behörden §§. 9. und 11. festgestellt.

§. 18. Jebe Schulgemeinde ist verbunden, die erfors berlichen Localitäten an Schulftuben, auch Wohnunges und Wirthschaftsgelassen für die Lehrer zu gewähren; 11)
12) sogenannte Reihes ober Wandelschulen sind ferner nirs gends mehr zu dulden.

<sup>11)</sup> Man vergl. dazu §. 20. f. der Berordn. v. 9. Juni 1835. — Wo die herstellung eines eignen Schulhauses nicht möglich wird, ist der Gesbrauch gemietheter Schulstuben nachgetassen, doch durfen darin oder in der Rahe keine für den Unterricht sidrenden Geschäfte während desselben vorgenommen werden. Berordn. des Cult-Minist. v. 19. Nov. 1835. — Anlangend die Anlegung neuer Schulhäuser, so sind smerfolg einer Berordn. des Cult-Ministerii vom 6. Juli 1838. an die Kreisdirection zu Oresden durch diese den übrigen Kreisdirectionen 10 verschiedene Rormatrisse zu Schulbauen sammt Anschlägen mitgetheilt und solche den Superintendenten, um gemeinschaftlich mit der weltlichen Inspection darauf zu sehen, daß sie bei vortommenden Schulbauen zum Frunde gelegt werden, zugesetztigt worden; zedoch ist den Kreisdirectionen ausbrücklich anheim gestellt worden, Abweichungen davon, wenn Locals verhältnisse seheingen, zu gestatten.

12) §. 30. 31. des Parochiallasten-Geses v. 8. März 1838.

- B. Bestimmungen über ben Schulunterricht und bie Confirmation.
- §. 19. Jebes Kind hat in der Regel die Schule gcht Jahre lang ununterbrochen, im Sommer, wie im Wingter, zu besuchen. [f. zu §. 19. u. ben folgenden Paragraphen §. 29. f. d. B. v. 9. Juni 1835.] 13)
- §. 20. Die Aufnahme neuer Schüler und neuer Schülerinnen ist zweimal im Jahre, namlich baso nach Ostern und zu Michaelis zu bewerkftelligen. Es bleibt jedoch dam Schülvorstande unter Genehmigung der Local-Inspection gestattet, eine einmalige Aufnahme eintreten zu lassen. Nur solche Kinder, die durch den Umzug ihrer Arttern, oder sonst, erst im Lause des Schulinhres in den Schulde zirk gekommen sind, können auch zu jeder anderni Zeit in die Schule aufgenommen werden.
- §. 21. Alle Kinder bes Orts oder Schulbezirks, welche zwischen Neujahr und Johannis das sechste Lebensjahr vollenden, sind zu Ostern, und alle diejenigen, welche zwischen Johannis und Weihnachten das sechste Jahr volkenden, zu Michaelis desselben Jahres zur Schule zu bringen. Bei einmaliger Aufnahme trefen alle Kinder, welche zwischen Michaelis des vorigen und Michaelis des laufenden Jahres das sechste Lebensjahr vollenden, zu Ostern in die Schule 14).

<sup>13)</sup> In sofern sich bei einem Kinde, welches das §. 21. bes Gefeges festgesete Alter noch nicht erreicht hat, so fruhzeitige Lehrsähigkeit zeigt, daß dasselbe mit Rugen für sich und ohne Störung der andern Schüler die Schule besuchen kann, so kann dasselbe ausnahmsweise auf der Altern Bunsch einen halbsährigen Termin früher, als nach §. 19. sestgeset, zur Schule zugelassen werden. Berordn. des Eult-Ministerii v. 19. Nov. 1835. — Bergt, hierzu die Berordn. des Cult-Ministerii v. 15. Dec. 1836.

<sup>14)</sup> f. die 13te Unmert.

- 6. 22. Nur gebrechfichen, franklichen und folden Rinbern, welche nach bem Urtheile bes Ortsichul-Borftanbes ben Schwierigkeiten eines taglich ju machenden Schulwegs noch nicht gewachsen find, ober wegen geiftiger Unreife einen mirklichen Nuben vom Schulgeben nicht erwarten laffen, tann ein fpaterer Schuleintritt verftattet werben 15).
- 6. 23. Des Ablaufs ber gefetlichen Schutzeit ungeachtet fann bie Entlaffung aus ber Schule nicht eber er= folgen, als bis bas Schulziel in ben wesentlichen Gegen's ftanben bes Unterrichts, namentlich in Betreff bes Lefens, Schreibens und Rechnens erreicht, insbesondere eine beutliche Ginficht in Die Lehren und Wahrheiten ber Religion 16) und hinlangliche Bekanntschaft mit bem Inhalte ber beiligen Schrift erlangt worben ift 17).
- 6. 24. Bei evangelischen Rinbern tritt, nach beenbigs tem Schulbesuche, Die Confirmation bingu 18) 19). Dies

<sup>15)</sup> Den mit Genehmigung fpater, als nach vollenbetem 6ten Sahre in bie Schule eingetretenen Rinbern fann, unter ber Borausfesung, bas fie bas 6. 23. vorgefdriebene Schulziel wirklich erreicht haben, Die Ents laffung aus ber Schule vor ganglich vollenbeter Sjahriger Schulzeit geftattet merben. Berorbn. bes Quit-M. v. 19. Nov. 1835.

<sup>16)</sup> S. 30. ber Berordn. v. V. Juni 1835. 17) In dem im S. angegebenen Falle hat das Kind zwar die Schule noch ferner zu befuchen; es tann jeboch, geftalten Dingen nach, nach Ub= lauf Gines Jahres entlaffen und confirmirt werben, wenn fich ergiebt, bag wegen geiffiger Schwache ober Unfahigfeit beffelben, ein wirklicher Rugen von bem langern Schulbefuche burchaus nicht zu erwarten fei. Berordn. des Cult-M. v. 19. Nov. 1835.

<sup>18)</sup> In einem Falle, worin ber Bater eines Rinbes beffen Entlaffung aus ber Schule verlangte, bie Mutter aber jener wiberfprach, hat bie Rreisbirection zu Leipzig unterm 12. Marg 1839. verorbnet, weil fich aus bem Berichte bes Superintenbenten ergebe, bag bie gefesliche Schuls zeit bei bem fraglichen Kinde zu Oftern 1839. ablaufe, ein Grund aber, wonach es nach §. 23. bes Gl. B. Sch. Gefeges, ferner noch gefestich in ber Schule gurudgehalten werben muffe, nicht vorliege, und wenn fich Meltern uber bie funftige Beftimmung und Lebensweise ihrer Rinber nicht vereinis gen tonnten, beftehenden Rechten nach, ber Entschluß bes Baters, fo lange er bifpositionefabig und ibm bie Erziehung feiner Rinber nicht genommen

felbe ist jahrlich zweimal kurz vor, ober balb nach Oftern und zu Michaelis unter angemessenen Feierlichkeiten in ber Rirche vor versammelter Gemeinde zu vollziehen.

Da, wo eine einmalige Aufnahme in die Schule Statt findet, tritt auch eine einmalige Confirmation und zwar zu Dftern ein. [S. 3u \$.24—27, die \$\$.80. f. b.B. v. 9. Juni 1835.]

§. 25. Nur unter ben im §. 23. angenommenen Boraussetzungen kann ben Kindern, wenn biejenigen, welche für ihre Erziehung zu forgen haben, folches verlangen, und der Geistliche es unbedenklich findet, ein halbes Jahr an der gesetzlich bestimmten Schulzeit (§. 19.) erlassen wersden. [Bergl, bazu b. B. v. 15, Dec, 1836.] 20) 21)

fei, ben Ausschlag gebe, so konne bas fragliche Schulkind von bem angeges benen Beitpuncte an nicht weiter in ber Schule zuruckgebalten werben.

20) In bie Localiculorbnung tann eine Bestimmung barüber mit aufgenommen werben, ob bie Etrern im Falle bes Erlasses eines halben Jahres an bie Schulcasse eine Entschäbigung zu entrichten haben sollen. Conferenzprot. v. 30. Dec. 1836. nub 15., ben Arcisbirectionen zugefer-

tigt burch Berordn. des Cult-M. r. 15. Dec. 1836.

21) Auf ben Grund der Generalien vom 4. Marg 1805, und 29. Oct. 1808, ift die Ansicht aufgestellt worden, daß für diejenigen Kinder, welche vor zuruckgelegtem 14. Lebensjahre aus der Schule entlassen werden, ges sestlich das Schulgelb annoch die zur Erfüllung dieses Alters zu bezahsten sei.

Es können aber, wie die Kreisdirect. zu Zwickau in einem folden Falle, unterm 14. Juni 1837., entschieden bat, Schulgelber nach dem Austritte der Kinder aus der Schule für dieselben, wenn sie auch das 14. Lebensjahr nach nicht erfüllt haben, nach dem Elementarvolksschulgesete v. 6. Juni 1835. an sich nicht gesordert werden, da in selbigem eine solche Bestimsmung nicht enthalten, wohl aber im Eingange diese Seseges die Ausbebung der hier einschlagenden altern Geses ausgesprochen worden ist.

<sup>19)</sup> Im Berfolg eines Kirchenrathsreser. vom 16. Dec. 1825. an das Cons. zu Leipzig ist den Geistlichen der an das Preuß. herzogthum Sachssen dangrenzenden Parochieen durch die vorgesesten Sphoren untersagt worden, einen zu einem Preußischen Kirchspiele gehdeigen Katechumenen zu constrmiren oder zu dem erstmaligen Genusse des deil. Abendmahls zuzulassen, wosern er nicht von dem detressenusse Preuß. Pfarrer, die durch die jenseits im Betress des Constrmationsfähigkeit bestehenden Geseh bedingte Genehmigung dazu schriftlich erhalten hat. Die gleiche Anweisung haben, it. eines Reser. des Kirchenraths vom 6. März 1826. an das Cons. zu Leipzig, die Pfarrer der betr. Preuß. Grenzparochieen durch die Regierung zu Mersedurg untern 24. Febr. 1826. erhalten.

- §. 26. Bei ben Religionsverwandten, bei welchen bie Confirmation nicht üblich ift, endigt die Schulzeit nur mit einer offentlichen Prufung, die zu benfelben Zeitpunkten, welche für die Confirmation vorgeschrieben find, zu halten ift.
- §. 27. Jebem confirmirten Kinde hat ber Geiftliche eisnen, mit dem Kirchenstempel-Abdruck versehenen, von der Stempelsteuer freien, Confirmationsschein unentgeldlich zu ertheilen. In gleicher Weise wird den nicht evangelischen Kindern ein Schulentlaffungsschein ertheilt 224) 226).

Dagegen sei nach §. 29. bes Schulgesetes in Berbindung mit §. 95. ber ber dazu gehörigen Berordnung v. 9. Juni 1835. die nähere Regulirung des Schulgelbes dem Schulvorstande und der Gemeinde überlassen und es st. he frei, das letztere (die Gemeinde) in Uebereinstimmung mit ihrem Schulvorstande sich zu dem Beschlusse vereinige, daß für diesenigen Ainsber, die der §. 25. des Schulgesegt gedachten Begünstigung theichaftig werden, auch auf das ihnen von der Schulzeit erlassene halbe Jahr oder nach Besinden bis zu erfülltem 14. Lebensjahre das gewöhnliche Schulgelb an die Schulcasse abentrichtet werden solle; — eine Ansicht, welche zeither beobachtet und auch von dem Ministerium des Eultus und öffentlischen Unterrichts gebildigt worden sei. (Beral. Anmerk. 20.)

22a) Bei jeber Kirche, bei welcher ein besondere Stempel noch nicht vorhanden, ist ein solcher aus dem Rirchenvermögen anzuschaffen, damit die Geistlichen die zu ertheilenden Confirmationsschene, so wie die, den nicht evangelischen Aindern auszuhandigenden Schulentslassen ist es unbedenktich, daß dieser Stempel von den Geistlichen auch bei andern amtlichen Zeugnissen angewendet werde, wo nicht die Beidruckung eines Kirchensiegels ausdrücklich, z. B. in der in den Kreislanden durch das Gen. v. 18. Febr. 1799. und in der Oberlausig durch Oberamts Pastent v. 7. Dec. 1799. hinausgegebenen Anweisung zu bessere Einrichtung der Kirchenbucher Ro. 10. vorgeschrieben und jenes daher, damit nicht insbesondere wegen der in das Ausland gehenden Kirchenzeugnisse vielseicht Zweisel über selbige erregt werden, beizubehalten ist. Berordn. des Cult-W. v. 19. Rov. 1835.

22b) Man ift hier und ba ber Meinung gewesen, bag bie Sanbwertsinnungen anzuhalten sepen, ihre Lehrlinge nur auf formliche Saufzeugnisse anzunehmen, hierzu aber bloße Confirmationssche nicht ausreichten.

Run schreiben aber bie General-Innungs-Artifel vom 8. Jan. 1780. Cap. I. §. 1. nur vor, bağ bağ Alter und bağ erreichte Schulziel der anzunehmenden Lehrlinge durch ein Zeugniß des Geistlichen bargethan werden soll. Daß dies ein "Laufzeugniß" sein muffe, ist nicht bestimmt und

§. 28. In allen Bolksschulen wird der Unterricht in beutscher Sprache ertheilt, es ist jedoch den Kindern wendischer Nation sowohl das deutsche als das wendische Lesen zu lehren, auch, so lange der Gottesdienst in einer Gemeinde durchaus wendisch bleibt, zu gestatten, daß nicht nur das Memoriren der Hauptstücke des Katechismus, der biblischen Sprüche und der Lieder und Liederverse, sonzern auch die Ertheilung des Religions und des Confirmandenunterrichts mit Anwendung der wendischen Sprache erfolge, so daß diese theils zu deutlicherer Erklärung der Lehrsätze, theils zu Wiederholung des Ausgesaßten gestraucht werde.

liegt nicht im Sinne und 3wecke des Gefetes, welcher nicht auf eine besons bere Formlichkeit, noch weniger auf Einkommenverhaltnisse, betreffen sie den Staat oder einen Staat im Staate gerichtet ist, sondern nur darauf, daß über die obgenannten Ersorbernisse den Innungen Gewisheit versschaft werde. Dazu genügt aber ein Geburtes oder auch ein Consirmationsschein.

Eine andere Ruckficht, welche früher nach S. 6. Cap. I. der Innungs-Artikel, die Beibringung eines Taufzeugnisses erheischen konnte, nämlich die auf eheliche Geburt, fällt jest weg, nachdem durch das Mandat vom 23. Marz 1831, die unehelich Gebornen mit den ehelich Gebornen in den

burgerlichen und Chrenverhaltniffen gleichgeftellt worden find.

Da hiernachft auch das honorar für Ausstellung der Taufzeugnisse nur insoweit zu ben Revenuen der Geistlichen gehott, als es eine Bergütung für gehabte Mühe ist, keinesweges aber zu den sesten Ginnahmen oder auch nur zu den regelmäßigen, unter gewissen Bedingungen standigen Accidentien zu rechnen ist: so kann — auf den Grund etwaiger Einsnahmer-Berminderung — Niemand ohne besondere geschliche Bestimmungen gezwungen werden, sich ein Taufzeugniß geben zu lassen, oder von Andern ein solches zu verlangen, wenn er es weber wunscht, noch dessen benötbiat ist.

In diefer Maage hat die Kreisdirection zu Zwidau wiederholt, nasmentlich unter dem 12. Mai 1837., 24, Juli 1838., 13, Dec. 1839. vers

ordnet.

### III. Abichnitt.

Bon den Berbindlichkeiten der Schulgemeinden in Bestreff ber Unterhaltung der Schulanftalten.

A. Bon ber Berbindlichkeit ber Schulgemeinden zu Unterhaltung ber Schulanstalten überhaupt, und von den Mitteln, dieser Berbindlichkeit zu genügen.

§. 29. Die Mittel, welche zu Errichtung und Unterhaltung einer Bolksichule erforderlich sind, hat die Schulgemeinde aufzubringen und zu gewähren, insoweit nicht bazu besondere Konds vorhanden sind 23).

Bu diesem Behuse haben zuvörderst diezenigen Mitzglieder berselben, welchen die Sorge für die Erziehung der die Schule besuchenden Kinder obliegt, ein gewisses Schulzgeld zu entrichten, welches vom Ortsschulz Borstande, oder von berzenigen Gemeindebehorde, welche nach der besonzbern LocalzSchulordnung dessen Function versieht, nach den Vermögensverhältnissen der Beitragspflichtigen zu rezguliren ist 24) 25).

<sup>23)</sup> Parochiallaftengefes v. 8. Marg 1838.

<sup>24)</sup> Das Schulgelb für Kinder armer Aeltern ist in einem aus mehrern Gemeinden gebildeten Schuldezirke nicht aus der Bereinssschlackse, sondern von jeder Gemeinde für die Armen ihres Orts zu bez zahlen. Denn es enthalt das Mandat vom 11. Apr. 1772. Cap. I. §. 9. die Bestimmung, daß die Gemeinden auch sur den Unterricht der einheie mischen armen Kinder einen Beitrag zu leisten haben. Diese ist durch das Heimathsgeseh vom 26. Nov. 1834., was zwar die Psicht der Armenversorgung im Allgemeinen ausspricht, über den Umfang dieser Psicht aber nichts bestimmt, auch die gedachte Disposition §. 6. ausdrücklich bestätigt, erner auch durch das El.B. Sch. Seses v. 6. Juni 1835. nicht ausgehoben. Legtres enthalt über die Berpstichtung der Gemeinden zu substdiatrischer Uedertragung des Schulgelbes für arme, ihnen angehörige, Kinder keine Bestimmung, weder §. 29. noch §. 32. sub 6. Da vielmehr die Errichtung einer Schulcasse zu sichern; auch das Uedertragen des Schulgelbes für arme Kinder ihre Bezüge zu sichern; auch das Uedertragen des Schulgelbes für arme Kinder keinesweges als eine, durch das Bedürsnis der Schulgelbes für arme Kinder keinesweges als eine, durch das Bedürsnis der Schulgelbes für arme Kinder keinesweges als eine, durch das Bedürsnis der Schulgelbes für arme Kinder keinesweges als eine, durch das Bedürsnis der Schulgelbes für arme Kinder keinesweges als eine, durch das Bedürsnis der Schulgelbes berbeigeführte Ausgade anzuschen ist, da ferner die, nach §. 35. sud 3 b. aus der Schulcasse anzuschassen.

Ueber die ausgemittelten Schulgelber-Beitrage ift ein Ratafter anzulegen und folches von Zeit zu Zeit zu revidiren.

Dasjenige, was zu bem Gehalte bes Lehrers (§. 37.) und zu Bestreitung ber übrigen Schulbedürsnisse über ben Ertrag bes Schulgelbes annoch erforderlich ist, so wie der Auswand zur Errichtung einer neuen Schule, oder zur Erweiterung einer bereits bestehenden, wird von der gesammten Schulgemeinde durch Anlagen in der bisher üblich gewesenen Maaße ausgebracht. [B. v. 9. Juni 1835. §. 95. f.] 26)

§. 30. Die Sorge bafur, bag bie Schule in einem biefem Gefete und bem 3wede entsprechenden Stande ershalten ober in benfelben gebracht werbe, sowie die Herbeis

25) Bei der Beibehaltung gleicher Schulgelbersche, ohne Rucksicht auf das Bermögen der Einzelnen bewendet es, bis ein Widerspruch ersfolgt, welchenfalls §. 95. der Berordn. v. 9. Juni 1835. nachzugehen ift. Berordn. des Cult-Ministerii v. 19. Nov. 1835. — Uebrigens s. die Bersordn. v. 18. Dec. 1837.

ner, sondern ale Inventarium für alle armen Kinder, gleichviel welchem Orte fie angehoren, bienen sollen, mithin auch hierape für eine entgegengefeste Unficht fein Argument genommen werben tann, fo ift bie Beftims mung bes Mand. v. 11. Apr. 1772. Cap. I. S. 9. als noch immer guttig anzuseben. Diefen in einem Communicate ber Rreisbirection zu Leipzia an bie Bwickau und Dreeben vom 10. Juni 1836. aufgestellten Ansichten hat fich bie Rreisbirection zu Dresben in einem Communicate v. 6. Juli 1836. aus Grunden ber Billigfeit und Vorficht angeschloffen, ba bie ents gegengefeste Meinung zu großen Pragravationen, Erbitterungen und bazu, bag neue Bereinsichulen ichwer begrundet werben wurben, führen muffe. — Much bie Rreisbirection ju Bwidau ift mit ber Rreisbirection zu Leipzia nach einem Comm. vom 12. Juli 1836. einverftanden gemefen. ba, obwohl &. 95. ber Berordn. vom 9. Juni 1835. bestimme, bag bas Schulgelb nur einen maßigen Beitrag zu ben Schulbeburfniffen abgeben folle, und baber wohl gefolgert werben tonne, baß ber gesammte Ausfall aus ber gemeinschaftlichen Schulcaffe gebeckt werben muffe, bennoch biefe Annahme unmöglich im Sinne bes Gl.B. Cch. Gefches liegen tonne. Uebris gens hat ber porftebent ausführlich mitgetheilte Grundfas fpater, Inhalts bes mehrerwähnten Conferenzprotofolls v. 30, Nov. 1836, sub 28. bie Billiauna bes Cult-Minifterii erhalten.

<sup>26)</sup> Parochiallaftengefes v. 8. Marz 1838.

schaffung ber bagu erforberlichen Mittel liegt bem Borftanbe ber Schulgemeinbe ob 27).

- §. 31. Das zur Heitzung ber Schulstube erforberliche Brennmaterial ist, sofern nicht bazu besondere hinreichende Mittel angewiesen sind, von der Schulgemeinde anzuschaffen, auch in jedem Falle unentgeldlich herbeizusahren und zur Heitzung vorzurichten, wenn nicht etwa ein Aequivalent in Geld dafür anerboten wird, welches, basern es die vorgesetzte höhere Behörde angemessen sindet, von dem Schullehrer nicht zurückgewiesen werden darf. [B. v. 9. Juni 1835. §. 97.]
- §. 32. Bu Bestreitung sammtlicher Bedurfnisse (§. 35.) ber Ortes ober Bezirke-Schulanstalt ist eine von der Schulagemeinde zu vertretende Schulcasse anzulegen, in welche folgende Zugange fließen:
- 1) bas aus bem Kirchenararium und anderen Fonds ber Schule gewibmete Einkommen 28) 29).

<sup>27)</sup> S. 150. 151. ber Berorbn. v. 9. Juni 1835.

<sup>28)</sup> Bergl, dazu noch §. 98. ber Berordn. vom 9. Juni 1835. — Die bereits von der competenten Behorde aus dem Kirchendrar bewilligten fortdauernden Beitrage zu Schulzwecken bedürfen zu ihrer Gultigkeit keinesweges der nachtraglichen Justimmung der Kirchengemeinde; es ift aber die oberaufsehnde Behorde ermächtigt, bergleichen Bewilligungen seberzeit einer Revision zu unterwerfen, und wieder einzuziehen, wenn das §. 98. a. der erwähnten Berordnung angegebene Erfordernis nicht vorhanden ist, oder wenn die Bewilligung von der Kirchengemeinde selbst aus erheblichen Gründen angesochen wird, wodei nicht underückstigt bleiben darf, daß (cfr. §. 51. des Ges. a. E.) gegenwärtig auch manche Jugänge den Kirchen sehlen, welche sie, nach früherm Gebrauche, vonihrer Berdindung mit der Schule zu genießen hatten. Verordn. des Gult-M. v. 19. Nov. 1835. — Ferner sehe man §. 1. des Ges. v. 8. März 1838.

<sup>29)</sup> Wenn mehrere Gemeinben in einem gemeinschaftlichen Kirchensverbanbe stehen, zum Theil aber eigene Schulen haben, so hat die Kreissbirection zu Zwickau, zufolge einer in einem speciellen Kalle erlassenen Berordn. vom 8. Oct. 1839., Bebenten getragen, auf das Gesuch der, die Schule am Kirchorte benugenden Gemeinde, daß ihr zu Unterhaltung ihrer Schulgebaube die zeitherigen Beiträge aus dem Kirchorar fortsgewährt werden möchten, einzugeben, in Betracht, daß nach §. 31. des Geses vom 8. Marz 1838. die Wohn- und Wirthschaftsgebaube eines

- 2) bas Einkommen aus ben, für die 3wede ber Schule bestehenden, milben Stiftungen, insoweit sich solches mit ben jedenfalls zu beachtenden stiftungsmäßigen Bestim= mungen verträgt;
- 3) bie Strafgelber, welche nach biefem und andern Gefeten jum Beften bes Schulwefens verwendet werden follen 304).
- 4) bie nach §. 34. bei Raufen und andern Besitwerans berungen einzufordernben Beitrage;
  - 5) ber Ertrag von ber Schulcollecte (§. 33.);
- 6) bas nach §. 29. für bie schulpflichtigen Kinber zu entrichtenbe Schulgelb 20b);

Rirchschullebrers nur von ben bie Rirchschule benugenben Gingepfarrten gu bauen und gu unterhalten feien, und bieg auch auf bie Berbeigiehung bes Rirchenvermogens zu foldem Bauaufwanbe zu erftreden fei, weil bei einer bieffallfigen Berausgabung aus bem Merar bie, einem anbern Schulbezirte angehorenben Parochianen — vermoge ber ihnen obliegen: ben subsidiarischen Bertretung - wefentlich betheiligt murben und mittelbar boch zu ben Baulichkeiten am Schulhause beitragen mußten, ferner in Betracht, bağ burch bas 6. 1. Abichn. 4. bes Gefeges v. 8. Marg 1838. Beftimmte ber &. 31. ib. enthaltene Grunbfas nicht fur aufgehoben angefeben werben tonne, inbem jene Stelle feftbeftimmte, auf ein Rirchenvermogen gewiesene und gleichmäßig erfolgte Ausgaben benenne, während bie Bau- und Reparaturkoften weber festbestimmt noch gleichmäßig seien, auch nicht fein konnten, ba bie Bewilligung überhaupt und namentlich binfictlich ber Summe von bem jebesmaligen, auf ben Buftanb bes Merars gegrundeten Ermeffen ber Inspection und refp. ber hohern Behorbe abhangig zu machen gewesen fet, so bag also bie bort gemeinten, für reine und unmittelbare Zwecke ber Schule bienenden Ausgaben mit den Beitragen zu Reparaturfoften nicht zu verwechfeln feien.

<sup>30</sup> a) Dahin gehören z. B. die in S. 67. des El.B.Sch. Gefetes, S. 7. bes Gen. v. 26. Marz 1810., S. 11. des Mand. v. 24. Juli 1811. und in §. 16. des Gefetes v. 4. Dec. 1837., die Theilnahme am Lotto und den Bertrieb auswärtiger Lotterieloofe betr., bemerkten Gelbstrafen.

<sup>30</sup>b) Die Accibentien vom Kirchenbienste eines Schullehrers sind in das Fixum eines Lehrers nicht mit aufzunehmen, und beshalb auch nicht zur Schulcasse zu ziehen. Berordn, des Cultus-Ministerii vom 19. Rov. 1835.

- 7) bie nach §. 29. von fammtlichen Mitgliebern ber Schulgemeinbe aufzubringenben Anlagen 21) 32).
- S. 33. Die Collecten, welche nach früheren Berordsnungen sowohl in den Kreislanden, als in der Oberlausis zum Besten des Schulwesens an bestimmten Kirchtagen zu veranstalten sind, sollen kunftig, wo möglich unter Mitwirkung und jeden Falls unter Aufsicht einiger Mitglieder des Schulvorstandes, eingesammelt werden, und deren Betrag ist von den letztern, nach vorher in Gegenswart des Pfarrers vorgenommener Zählung nicht an die allgemeine Schulcasse des Landes, sondern an die Schulcassen der betreffenden Gemeinde abzuliesern, jedoch blos zu dem dei der Sammlung angekündigten Zwecke zu verwenden. Die Geistlichen haben diese Sammlung den Sonnstag vorher abzukündigen und die Parochianen zu reichlicher Beisteuer anzuermahnen 33).

Eine gleiche Sammlung findet auch kunftig an einem von der geistlichen Behorde zu bestimmenden Kirchentage in den nicht evangelischen Gotteshäusern Statt. [§. 99. b. B. v. 9. Juni 1835.]

33) S. hierzu §. 99. ber Berordn. v. 9. Juni 1835. — Die bei dem Sottesbienfte zu sammelnden Collecten find, in dem Falle, wenn in einer Kirche mehrere Gemeinden mit eig nen Schulen eingepfarrt find, in die verschiedenen Schulcassen ber zu derselben Kirche gehörigen verschiesbenen Orte, wenn sich die Gemeinden nicht über ein anderes vereinigen,

<sup>31)</sup> Parochiallaftengefes v. 8. Marg 1838.

<sup>32)</sup> Nach einer, auch ben übrigen Kreisdirectionen unterm 17. Dec. 1835. zur Nachachtung und weitern Berfügung zugefertigten, Berordn. d. Sultus-Ministerii vom namlichen Tage und Jahre an die Kreisdirection zu Dresden ist auch der Ertrag der im Befehle vom 16. Juli 1813. geordenten Krauungsabgabe den Ortsschulenssen überlassen worden, da sich bei einer Berwendung der Abgabe zu Schulbedürsnissen noch reichlicher Beiträge erwarten ließen. — Nach einer Berordnung des Gult-Ministrii v. 28. Febr. 1839. an die Kreisdirection zu Leipzig und in Conformität an die übrigen Kreisdirectionen hat übrigens nur die Schulcasse des Orts, wo die Aranung wirklich ersolgt, jene Abgabe zu verlangen.

- Besityveranderungen Beitrage jum Besten ber Schule einz gefordert worden sind, kann es dabei auch ferner bewen, ben, nicht minder auch Aehnliches eingeführt werden, wo es noch nicht besteht. 34) 35)
- §. 35. Aus ber Schulcaffe find folgende Ausgaben au bestreiten:
- 1) bie baare Besolbung ber Schullehrer 26), welche in monatlichen Raten regelmäßig auszuzahlen ist, sowie ber Antauf berjenigen Raturalien, welche ihnen bestallungsmäßig zu gewähren sind, soweit dieser Antauf erforberlich ist;
- 2) bie Rosten zur Unterhaltung ober Erneuerung ber Schulgebaube und ber Anlagen bei ben zu felbigen gehoerigen Grundstuden, sowie die von benselben zu entrichtenden Abgaben, insofern nicht nach ortlicher Verfassung, ober vermöge eines besondern Rechtstitels andere Verspslichtete vorhanden sind;

nach Berhaltnig ber Sahl ber Schulkinber zu vertheilen. Berordnung bes Cult-Min. v. 19. Nov. 1835.

<sup>34)</sup> f. S. 100. ber Berordn. v. 9. Juni 1835.

<sup>35)</sup> Auf die, bei Innungen zu erlangenden Rechte beim Aufdingen, Lossprechen und Meisterwerden, zumal wider den Willen der Innungsmitglieder, eine in directe Abgabe zur Schulcasse legen zu lassen, stellt sich, da diese Leistungen nur einer gewissen, ohnehen schon schwerdebetried geben belegten Classe zur Last fallen und mittelbar dem Gewerbsbetried hinderlich sehn wurden, nach den hierüber bestehenden Grundsähen, namentlich in Betracht, daß nach dem El.B. Sch. Seseh die Lasten der Schule von allen Mitgliedern der Schulgemeinde nach einem möglichst gleichmäßigen Fuße ausgebracht werden sollen, als bebenklich dar. Gesuche um Gestatung derartiger indirecter Bezüge von den Innungen sind z.B. von der Arciedirection zu Zwischau mittels Verordnungen vom 1. Juni 1836. u. 2. März 1838. zurückgewiesen worden.

Eben fo unstatthaft ift es, wie bieg unter andern die eben erwähnte Berordnung der Rreisdirection zu Zwickau vom 1. Juni 1836. anertennt, ben an einen Ort ziehenben Auswartigen — außer ben Beiträgen von ben Raufen — noch eine Beiftung zur Ortsichulcasse anzusunen, weil durch solden und ahnliche Leiftungen der Freizugig teit wesentlich Eintrag

gefchehen murbe.

<sup>36)</sup> vergl. noch Anm. 30b).

3) bie ben Schulunterricht felbst betreffenben Bedurfs niffe, namentlich die Anschaffung

a) bes Lehrapparats und der den Unterricht veranfchaulichenden und unterstügenden Schriften und Utenfilien, sowie

b) ber für armere Kinder zu deren Gebrauch während ber Schulftunden als Schulinventarium zu haltenben Schulbucher, Schiefertafeln und abnlicher Sulfsmittel:

c) kleiner Geschenke und Pramien an Buchern und anbern Schulbeburfnissen fur fleißige und gutges

finnte Kinder, besonders armer Aeltern;

4) bas zur Beheitung ber Schulftuben erforberliche Brennmaterial, (vergleiche jeboch §. 31.);

- 5) ber bei Verwaltung ber Schulangelegenheiten und ber Schulcasse entstehende Geschäfts und Nebenauswand. [6. 101. f. b. B. v. 9. Juni 1835.] 37)
- §. 36. Für Anschaffung ber verordneten Schulbucher, ingleichen ber zum Schreiben und Rechnen und in anderer Hinficht erforderlichen Materialien, sind alle diejenigen Aeltern schulpflichtiger und die Schule wirklich besuchender Kinder, auf welche die in §. 35. sub 3. b. gedachte Abbulfe nicht bezogen werden kann, selbst zu sorgen verbunben, auch nothigen Falls von der Obrigkeit dazu anzuhalten. [§. 106. b. B. v. 9. Juni 1835.]
- B. Bon bem ben Schullehrern zu gewährenden Unterhalte insbefonbere.
- §. 37. Dem Schullehrer ift, anstatt bes bisher gewohnlich gewesenen Schulgelbes und bes jedenfalls abzu-

<sup>37)</sup> Fur jebe Schule ift bie Anschaffung eines Eremplars bes El.B.= Sch. Gefehes v. 6. Juni 1835. u. ber bazu gehörigen Berorbn. v. 9. Juni 1835., aus ber Meinholbichen hofbuchbruderei zu Dresben auf Roften

stellenden Wandeltisches, sowie ber g. 38. bemerkten Bezüge, eine sestbestimmte Besoldung in Gelb und Naturalien zu gewähren 38).

§. 38. Wo die Schullehrer von den Aeltern der schulspflichtigen Kinder oder von andern Einwohnern Victuazlien, bei denen eine große Verschiedenheit in der Quantitat und Qualität Statt finden kann, verabreicht erhalten, oder solche bei den Mitgliedern der Semeinde einsammeln, oder wo zur Zeit noch immer Neujahrsz, Gregoriusz, oder andere Singumgänge Statt sinden, hat der OrtsschulzVorstand dafür zu sorgen, daß dergleichen Naturalleistunzgen oder Umgänge in angemessene stehende Geldz oder Naturalabgaben verwandelt werden. [§. 108. 6. V. v. 9. Juni 1835.] 29)

ber Schulcasse, burch eine Berordn. des Gult-Ministerii v. 3. Sept, 1835. genehmigt worden.

<sup>38)</sup> S. hierzu §. 107. ber Berordn. vom 9. Juni 1835. — Die Firizung bedarf, nach einer, ben Schulinspectionen bekannt gemachten Berordn. bes Cultus-Ministerii v. 19. Nov. 1835. nur der Genehmigung ber Inspection; nach spaterer Anordnung, in allen Fällen, ber Genehmigung ber vorgesesten Kreisdirection. — S. bemnachft §. 42. bes Gesets und

bie Unmert. bafelbft.

<sup>39)</sup> In Bezug auf die Firirung der Singumgange verordnete bereits unter dem 24. Apr. 1805. der Kirchenrath an das Consistorium zu Leipzig, und das Oberconsistorium an die Superintendenten seines Sprengels, daß die besonders in den Stadten zu dem Reuen Jahre, zu Martini und zu dem sogenannten Gregoriusseste eingesührten Singumgange der Chorschüler und Schulkinder, dei welchen theils für die Schulkehrer, theils sür die Schulkehrer, deiwelchen deils sür die Schulkehrer, theils für die Schüler, Saden von den Einwohnern eingessammelt würden, der Gesundheit, der wissenschaftlichen Bildung, auch in gewissen her Kontaliat der Schüler nachtheslig, und mit dem Ansehen und der Achtung, welche den kehrern vermöge ihrer Aemter genöcher, nicht vereindar seien, daß daher auf deren Abstellung Bedacht genommen werden müsse. Der Kirchenrath und resp. das Oberconsistorium ersorderte demnach, um möglichen Berkurgungen der Lehrer in ihrem Einsommen aus diesen Singumgängen vorzubeugen, tabellarische Anseigen über die Anzahl und den gemeinsährigen Ertrag der Singumgänge sir die einzelnen Betheligten, und ließ süg zugleich gutachtlich anzeigen, in welcher Maaße mit Kücksicht auf die dritichen Umstände der Abstellung der Singumgänge, jener Kachtheil zu umgehen sein möchte. — Durch das Reser. v. 9. Juni 1806, sub no. 7., C. A. C. III. T. I. E. 69., ist deme

nachft bie Aufhebung ber Singumgange, und ihre Berwandlung in ein Requivalent befinitiv anbefohlen worden, und es besteht bemnach bereits für die Contribuenten die Berbindlichteit, ftatt der fruhern Leiftung bei ben Umgangen bie biesfalls ermittelte Entschähigung zu bezahlen. — Kerner ift in einem Publicando ber Lanbesregierung v. 5. Rebr. 1814., Gouvernes menteblatt Ro. 26. S. 203., S. 2. bie Anordnung entbalten, "baf an ben Orten, wo die Singeumgange ber Schullebrer mit ihren Schulkins bern annoch ublich feien, bie Berichtsobrigfeiten, mit Buziehung ber Superintenbenten, ober, nach Befinden, ber Ortsgeiftlichen, fich bemuben follten, biefelben burch gutliche Uebereintunft zwischen ben Schullehrern und ben Communen abzuftellen, " und bamit ber hierbei beabsichtigte ge meinnütige 3mcc befto eber erreicht werben moge, fo erlauterte bie Banbesregierung obige Anordnung, in einer Berordnung v. 21. Aug. 1824., G.S. v. 1824. S. 183., dahin, "daß kunftig, wenn bei ben mit ben Kirch= fahrten zu veranstaltenben gutlichen Unterhandlungen fich bie Dehrheit ber Mitalieber berfelben, welche nach ihrer Gefammtzabl, ohne Rucficht auf ben Bohnort, in vortommenben Fallen zu berechnen fei, fur bie Abstellung der Singeumgange und billigmäßige Entschähigung der Schuls lehrer, wo folche, nach Maßgabe bes sonstigen Einkommens jeber einzels nen Stelle, von ber Rircheninspection für nothig befunden werbe, erklart habe, ber Wiberspruch ber übrigen Mitglieber bie Aussührung bes Borbabens nicht bindern folle."

Wenn es sich nun um Verwandlung ber Singumgange ber Ciementar-Bolfe-Schullehrer in ein stehenbes Gelbaquivalent handelt, so giebt eine an die Kreisbirection zu Oresben unter dem 18. Juli 1836. ergangene Berordnung des Cultus-Ministerii zu jenem Zwecke folgende

Grundfage an bie Band. Man hat zu unterscheiben:

1. zwischen a) ben eigen tlichen Singumgangen, welche der Schuls lehrer mit der Schulgund vorgenommen, u. b) denjenigen Umgangen, welche er ohne seine Schuler und blos zu dem Iwecke gehalten hat, um die ihm gebührenden Naturalien von bestimmter oder unbestimmter Quantität einzusammeln, sobann aber

2. zwifchen bem Falle, wenn es fich um die Berwandlung bergleichen Umgange in ein jahrliches Aequivalent in nerh alb bes Schulbezirks ober

außerhalb beffelben hanbelt.

Bu 1. a. ift im Imeifel zu prasumiren, baß ber Schullehrer bie Umsgange als Schullehrer gehalten habe, und baß bas Emolument bavon Beil des Schulleinkommens sei. Bei den unter 1. b. bemerkten Arten von Umgangen streitet die Prasumition bafür, daß sie dem Schullehrer als Kirchend is ner gebühren.

Da nun §. 38. blos auf bie zum Schulbienste gehörigen Naturalleistungen und Umgange bezogen werden kann, so mögen allerdings die, zum Schulbezirke nicht gehörigen Gemeinden, bei denen die Umgange 1. b. zeither statt gefunden haben, in Ermangelung einer gesehlich beste benden Berbindlichkeit, wider ihren Willen und wenn kein gutliches Abkommen zu bewirken ist, nicht wohl gezwungen werden, den Schullehierer eines fremden Schulbezirks wegen der ihm als Kirchendien bener zusstehenden Umgange zu sirtren; rücksichtlich der Gemeinden innerhalb bes Schulbezirks muß indes die Berbindlichkeit, auch diese Umgange in

- §. 39. Bei Lanbschulen barf bas zu Gelbwerth, jestoch ohne Anrechnung ber freien Wohnung 40), angeschlasgene Gesammteinkommen
  - a) eines Schullehrers, ber keinen Kirchendienst mit zu verwalten hat, nicht unter 120 Thir. : :,
  - b) eines Schulmeisters, ber zugleich einen Kirchendienst mit verwaltet, unter Unrechnung ber mit bemfels ben verbundenen festen ober zufälligen Einkunfte nicht unter 200 Thir. = = betragen 41);

eine ftebenbe Gelb: und Natural-Abgabe zu verwandeln, angenommen werben, theils weil es im Sinne bes Gefenes liegt, ben Schullehrer ber Billfuhr ber Schulaemeinbe bei bem Genuffe feines Gintommene zu ents gieben und bie Inconveniengen bes perfonlichen Ginfammelne gu entfernen, theils weil fich in einer und barfelben Verfon die Gigenschaften bes Rirden- und Schulbieners nicht fo ftreng trennen laffen und überbieß bas Schulgefes felbft, §. 39., die Gintunfte bes Rirchendienftes unter bem Minimum von 200 Thir. - was einem Rirchenschullehrer gewährt werben foll, mit aufrechnet, folglich mittelbar bie Fixation ber fraglichen Um-gange, in Gemagheit §. 38. 39., anordnet. — Anlangend endlich die eigentlichen Singumgange, Rto. 1. a., fo ift ber Umftand, ob folde inners halb ober außerhalb bes eigentlichen Schulbezirfs gehalten morben. infofern von Ginflus, als bas für bie lesteren, nach beren geseslich vorges fchriebenem Begfalle, feftzuftellenbe Aequivalent, bem gegenwartigen Genußberechtigten nur fur feine Perfon gebuhrt, folglich nur fo lange, als fein Bechfel bieffalls eintritt, gur Schulcaffe bes fremben Schulbezirts gezogen werben fann und bei einer Perfonalveranberung bem Gintommen bes eignen Orte- ober Begirte-Schullehrere gumachft. -Much folgt baraus, bag bie mit ber Schuljugend gehaltenen Singumgange fur bie Schule zu rechnen find, bag in Musichulungsfallen nach Abgang bes, bei ber Ausschulung fungirenben, Lebrers bie ausgefculs ten Gemeinben bas Singumgangeaquivalent zu ber Schulcaffe ber Schule, bie fie verlaffen haben, ebenfalls nicht weiter gewähren. ferengprotofoll vom 30. Nov. 1836. Oct. 9. in Berbinbung mit ber Bers ordnung bes Cultus-Minifterii an bie Rreisbirectionen vom 18. Dec. 1836. — Roch ift in Erlauterung bes oben unter 1. a. gebachten Grunds fages zu bemerten, bag wenn ein Schullebrer in eingepfarrten Dorfern, welche icon feit Denfchengebenten eigne Schulen baben. noch Sing umgange halt, allerdinge bie Prafumtion bafur ftreitet, baß ber Lehrer biefe Umgange als Rirchner balt. Ung. Conferengprot. vom 30. Nov. 1836. Vct. 29.

40) auch ber Deigung, S. 31. b. Gefeges.

<sup>41)</sup> Gin Schullefrer eines mit einer Rirche verfehenen Filialborfes hat, wenn er hier ben Rirchenbienft mit verwaltet, auf eine Befolbung

von 200 Ahlr. nur bann Unspruch, wenn ihm bie Besorgung eines vols len Kirchenbienstes obliegt, und gwar allein, an allen Sonns und Festagen, und wenn er nicht blos bem Kirchner an ber Mutterfirche affis

ffirt. Berordn. bes Cult=Min. v. 10. Dec. 1835.

42) Da die Beranlassung zu Anstellung eines Halfslehrers sehr mannigsaltiger Art sein kann, und baher darüber, wer die jährlichen Bezüge desselben, und od der Schullehrer die Kost unentgeldlich zu gewähren habe, eine für alle Fälle bestimmte Anweisung sich nicht geben läßt, so ist für jeden Fall das Angemessene des onder zu bestimmen. Berordnung des Sult-Ministeris v. 10. Dec. 1835. Das mehrerwähnte Conferenzprot. v. 30. Nov. 1836. in Berdindung mit der Zusertsgungs-Berordn. vom 15. Dec. 1836. enthält zud no. 18. solgende leitende Grundsäge:

Wenn ein Sulfslehrer wegen Schwachheit und unzureichenber Qualification bes Hauptlehrers nothig wird, so ift die Anftellung eines solchen mit der Emeritirung ober Substitution zu verzleichen, und nur als eine schonenbere Maasregel zu betrachten, daher ber Hauptlehrer nach Analogie §. 129. der Berordn. v. 9. Juni 1835. die gange Besoldung

bes Bulfelehrere von feinem Gehalte abzugeben hat.

Wenn ein Bulfslehrer nothig wird, weit die Kinderzahl zu hoch angestiegen ift, so hat a) ber hauptlehrer bemselben jedenfalls die Koft zu gewähren; b) außer berselben hat der hauptlehrer zur Besoledung, Wohnung und heihung des hulfslehrers nur dann beizutragen, wenn seine jegige Besoldung den bei seinem Dienstantritte stattgehabten Betrag selbst nach Abrechnung der Koft für den hulfslehrer immer noch übersteigt.

Ferner gilt es als Regel, daß die Gemeinbe einem Gulfslehrer dann nur eine Wohnung zu schaffen habe, wenn die Wohnung des Sauptlehrers nicht den zu Aufnahme des Gulfslehrers nothigen Raum hat, ferner daß neben der Schulftube auch die Privatwohnung des Hulfslehrers zu

verheißen fei. -

43) Wird ein Behrer durch Krantheit an Beforgung feiner Amtsgeschäfte behindert, und ihm beswegen ein Bicar zugeordnet, so ift, nach
einer aus dem Gultus-Ministerium an die Kreisdirection zu Oresden erz gangenen Berordnung vom 19. Febr. 1839., wegen der Frage, wer den Bicar zu salariren habe, lediglich auf die Sche des Einkommens der ber treffenden Stelle zu sehen. Reicht dasselbe zu Salarirung eines Bicars ohne Breinträchtigung ber nothwendigen Subsistenz des Hauptlehrers aus, so ist der Bicar von diesem Einkommen, außerdem von der Gemeinde zu salariren. In Stabten find biefe als bas Geringste angenommenen Sage nach ben Localumstanben angemeffen zu beftimmen.

Eine Berminberung bes mit einer Schulftelle verbuns benen Einkommens barf nur nach vorgängigem Gehor bes Collators und mit Genehmigung bes Cultusministerii vorz genommen werben. 44) 45)

§. 40. Insofern einem Schullehrer ein ausreichenbes Einkommen vermittelft einer baaren Besoldung allein nicht zu verschaffen ift, kann folches auf andere schickliche Beise, namentlich burch Dotation ber Schulstelle mit nugbaren Grundflucken, erganzt werben.

Ueberbies ift thunlichst barauf Bebacht zu nehmen, baß jedem ständigen Schullehrer auf bem Lande bei seiner Amts-wohnung, oder boch in ber Nahe berselben, ein gehörig eingefriedigter, zum Gemuse- und Obstbau geeigneter, Garten angewiesen werbe.

§. 41. Bei Ermittelung bes ber Schulstelle zul ges mahrenben festen Gehalts ift bas bisherige Einkommen bersfelben zu Grunde zu legen, bafern ber Betrag beffelben minbestens ben Betrag bes §. 39. bestimmten Minimi er-

44) zu biefem S. febe man S. 109. ber Berordn, vom 9. Juni 1835.; auch Anmert. 7.

<sup>45)</sup> Wo eine Schulgemeinde zur Aufbringung des Normalgehalts zu unvermögend, und wegen der isolirten Lage des Orts ein Zusammenschlagen berselben mit andern Semeinden nicht thunlich und räthlich ift, so ist die Schule darum nicht einzuziehen, sondern es ist die bahin, wo durch Unterstügung aus Staatscassen oder durch andere Mittel die erforderliche Julage gewährt werden kann, bei dem Bestehenden zu lassen; der Wans deltisch aber muß allenthalben sofort abgestellt werden. Berordnung des Cult-Min, vom 15. Febr. 1836. — Die erste Bemerkung leidet auch auf Kirchen schullehrer und deren Firation Anwendung. Conferenzprot. v. 30. Nov. 1836. sub 17. in Verdindung mit der Verordn. vom 15. Dec. 1836.

reicht 46) 47) 48). Findet eine Beranderung bes Schulbegirts Statt, fo treten die Grundfate &. 15. ein.

6. 42. Rann bei Regulirung bes bem Schullehrer ausausebenden feststehenden Gehalts eine Uebereinfunft unter ben Betheiligten nicht getroffen werben, fo bat gunachft bie Kirchen- und Schulinspection barüber zu entscheiben. [6. 111. b. B. v. 9. Juni 1835.] 49) 50)

46) f. bie Unmert. 30. b.

47) Bei Beftimmung bes feften Gehalts einer Schulftelle nach bem Betrage bes bisherigen Gintommens, find bie zeither gebrauchlich gemefes nen Ginnehmergebuhren abzuziehen, nicht aber bas von ben Kindern unter 6 Jahren bezogene Schulgelb, weil nach 6. 41. bes El. B. Sch. Gef. bie bisherige Ginnahme gum Grunde gu legen, auch einer gu großen Berringerung bes Schul-Gintommens vorzubeugen ift. Berorbn. bes Cult-Ministerii v. 10. Dec. 1835. — Ferner ift bei Ermittelung bes bisberigen Schulein fom mens in ber Regel ein breijaliriger Durchs Schnitt aus ben letten, ber Riration porbergebenben brei Sabren, gu Grunbe zu legen, inbem einem funfjahrigen Durchschnitte bas Bebenten entgegensteht, bag fich in ben Jahren 1830. u. 1831. Die Gemeinden, bier u. ba, den ihnen obgelegenen berfommlichen Entrichtungen zu entziehen verfucht haben. In einzelnen gallen bleibt jeboch bem Ermeffen ber Kreisbis rectionen überlaffen, ausnahmsweise eine burchfcnittliche Berechnung von langer ale brei Jahren ju Grunde ju legen. Berorbn. bes Cult-Min. v. 25. Upr. 1836. Conferengprot. v. 30. Rov. 1836, aub 19. gugefertigt burch Berordn. bes Cult=Min. v. 15. Dec. 1836.

48) Rach einer Berordnung bes Cult-Ministerii an bie Kreisbirection gu Dresben vom 30. Nov. 1837. ift in folden Kallen, wo ber Behrer ben zur Confirmation gelangenden Kindern des betreffenden Orts als Borbereitung hierzu vor ihrem Austritt aus der Schule noch befondere Religion sftunben ertheilte und bafur eine Entichabigung erhielt, auf lestere bei Berechnung feines Diensteinkommens teine Ruckficht ju nehmen und baher auch ba, wo zu gebachtem Behufe bieber befonbere Borbes reitungeftunben ftattgefunden hatten, eine Berpflichtung bes Sehrers bierzu ohne diesfallfige Bergutung nicht anzunehmen.

49) Bei Regulirung bes Gintommens ber Schulftellen find bie Schullehrer felbft nur in foweit zuzuziehen, als bieß zu Ermittelung ber Sachverhaltniffe und zu Keftstellung ber auf bie Perfon befdrantten Bejuge, g. B. gu Feftftellung ber von ausgefculten Gemeinben gu gewähren: ben Entschadigungen nothig ift. Berorbn, bes Gult-Ministerii vom 20. Dar 1837. -

50) Gine auch ben übrigen Rreisbirectionen gur Rachachtung gugegangene Berordnung bes Cultus-Min. an bie Rreisbirection ju 3wicau v. 24. Sept. 1838. ftellt ben Grundfat feft, baß Streitigkeiten gwifden ben Gemeinden und ihrem Schullebrer über beffen Firation als ftreitige

#### IV. Abichnitt.

Beftimmungen, die Anftellung der Schullehrer und die ihnen zuftehenden Rechte, ingleichen das Verfahren gegen unwürdige 2c. Lehrer betreffend.

A. Unftellung ber Schullehrer.

- §. 43. 218 ftanbiger Schullehrer tann nur berienige angestellt werben, welcher
  - a) in ber por einer unter ber Autoritat bes Cultusmi= nifterii hierzu niedergesetten Beborbe bestanbenen Prufung tuchtig befunden worden ift, um in bie Babl ber Schulamts: Canbibaten aufgenommen zu merben 51),
  - b) nachher wenigstens zwei Jahre lang als Sulfsleh-

Berwaltungsfachen anzusehen und zu behandeln feien. — Run kann zwar Die Gegenüberftellung ber Schullehrer und Gemeinden, als Parteien in Gemagheit &. 42. bes El.B. Sch. Gefeges und ber & §. 107 und 111. ber Berordn. vom 9. Juni 1835. an und fur fich nicht fur ungulaffig erachtet, auch in manchen gallen, wo zumal bie Beftellung eines Actors wegen ber bamit verbundenen Beiterungen und Untoften nicht rathfam erscheint, und mo ber Schullehrer bemienigen, was die Inspection für recht und billig erkannt hat, sich nicht unterwerfen will, nicht ganz umgangen werben. Zeboch haben bie Superintenbenten und weltlichen Coinspectoren möglichft barauf hinzuwirken, bie Fefiftellung ber Lehrergehalte auf eine bem Intereffe bes Schulamtes geborig entsprechenbe Weife im Bege gutlis der Uebereinfunft zu ermöglichen, und babei in ben Gemeinden stets bie Ueberzeugung rege zu erhalten, baß eine angemeffene Firirung, burch welche ber Schullehrer etwas nicht verliert, von bem Gefete geboten, und eine Schmalerung bes bisberigen Ginkommens nicht blos von bem Schullehrer felbit, wegen feines perfonlichen Intereffes, fondern auch von ber vorgefesten Behorbe in Folge ber ihr obliegenben Aufficht auf bas Befte bes Schulwesens und bie Wichtigkeit bes Schulamtes, auf keine Weise geffattet werben fonne. Berorbn, bes Cult: Min. v. 4. Mai 1837.

51) Canbibaten ber Theologie bedurfen in ben gallen, wo fie eine offentliche Schullehrerftelle erhalten, und bereits bie Prufung bei ber theologischen Prufungecommiffion zu Leipzig bestanben haben, nach Maakgabe bes Regulative über die Prufungen zu Erlangung ber Unwarticaft auf Sulfes und ftanbige Cehrerftellen an Glementar-Boltes Schulen v. 13. Juli 1835. S. 3. nub d. nur noch ber Anftellungsprufung.

Berordn. des Cult-Min. v. 19. Nov. 1835. -

Bulfelehrer, b. h. folche, welche einem ftanbigen Behrer gur Musbulfe gegeben werben, beburfen nach S. 43. nub b. nur ber Prufung pro candidatura, und find nicht zu confirmiren, ib.

rer ober als Privatgehutse, ober wenigstens als Privatlehrer, wo möglich unter ber Leitung eines tuchtigen Schulmannes, sich practisch weiter ausgebilbet und mahrend dieser Zeit die völlige Zufriedenheit seiner Borgesetten sich erworben 52),

- c) außerbem aber auch noch eine zweite, nach Ablauf bes gebachten Beitraums mit ihm vor ber (sub a.) gebachten Behörbe vorgenommene Prufung (Bahlfähigkeitsprufung) wohl bestanben und
- d) das 21ste Lebensjahr vollendet hat. [zu §. 43 f. f. bie §§. 112. f. d. B. v. 9. Juni 1835.] 53)
- §. 44. Hinsichtlich bes Ernennungs= und Besetzungs= rechts bei Schullehrerstellen verbleibt es bei ber zeitherigen Verfassung, jedoch, was die Schulgemeinden betrifft, welschen zeither die Auswahl und Annahme ihrer Kinderlehzer gestattet war, in der Maaße, daß für dieselben die fragliche Ernennung durch den für ihren Schulbezirk einzgesetzen Schulvorstand geschehen muß 54) 55).

<sup>52)</sup> Die Borschrift §. 43. b. ift auch auf interimistische Gulfelehrer, die Ursache ihrer Anstellung sei, welche sie wolle, anzuwenden. Berordn. bes Cuttus-Min. v. 19. Nov. 1835.

<sup>53)</sup> Rur die seit dem Erscheinen des El.B.Sch. Gefeges neu angestellten oder anzustellenden ftandigen Lehrer an El.B. Schulen sind sammtlich zu confirmiren, wogegen hinsichtlich der bereits angestellten, nicht confirmirten Linderlehrer, so lange dieselben nicht weiter besodert werden, eine Rachholung der noch ermagelnden Bestätigung, zu Berhütung von Unkossen und und unnd bestätigen Beiterungen nicht für erforderlich zu achten ist. Berordn. des Gult-Min. v. 19. Nov. 1835.

<sup>54)</sup> Die Besehung der Schulamter an allen neu fundirten Rebensschulen und aller Kinderlehrerstellen unter Amtsjurisdiction, welsche bisher vielleicht nach §. 10. no. 3. des Generale vom 23. Nov. 1811. (C. A. C. III. T. I. S. 78.) von königlichen Unterbeamten vergeben worsden sind, erfolgt lediglich durch das Eultusministerium. Berordn. dest. v. 19. Nov. 1835.

<sup>55)</sup> In den Fallen, wo Gemeinden aus der Schule, welcher fie bisher zugewiesen waren, ausgeschult werden und eigne Schulanftalten errichten, iff zu unterschen, ob diese neu entstehenden Nedenschulen meber bisher gemeinschaftlichen Schule unter einer und berfelben Zurisbiction, oder unter einer andern gelegen sind. Im erftern Falle verschieden, oder unter einer andern gelegen sind. Im erftern Falle verschieden

- §. 45. Ernennungen auf Rundigung ober auf gewiffe Beit find bei ftanbigen Schullehrern auf keine Beife gestattet.
- §. 46. Die Berufung zu einer Substitutenstelle kann nur mit Zusicherung ber Nachfolge ober wenigstens anders weiter Unstellung in einem von berfelben Collaturbehorbe zu besetzenden Schulamte geschehen 56).
- §. 47. Längstens binnen zwei Monaten nach Erlebigung ber Stelle muß bie Prafentation bes Anzustellenden bewerkstelligt werden. Machen besondere Hindernisse eine Berlängerung dieser Frist nothig, so ist um solche, mit Anführung der Anstands-Ursachen nachzusuchen.

Wird diese Frist nicht gesucht, oder auch die verlangerte unbenutt gelassen, so verliert die Collaturbehorde für diesen Fall das Recht zur Besetzung der Stelle, welche sodann auf diesfallsige Anzeige durch die vorgesetzte hos bere Behorde 57) erfolgt.

bleibt dem Collator der Sauptschule das Recht, auch die Lehrerstellen an ben durch Ausschulung entstandenen Rebenschulen zu besehen. Im zweisten Kalle aber gebührt das Besehungbrecht der Gerichtscherrschaft des Orts, in welchem die neue Schule errichtet wird, und sobald dieser unter unmittelbarer Amtsjurisdiction liegt, dem Ministerio des Cultus. —

Wenn einzelnen Communen solcher Orte, an welchen die Collatur über die Schulstellen dem Ministerio des Gultus zustehet, ausnahmsweise die Annahme von Hulfslehrern gestattet worden war, solche aber zu einer standigen Lehrerstelle nach §. 43. qualisteirt sind, so ist kein Bedens ken, dieselben in der Eigenschaft als kandige Lehrer in ihren Stellen zu lassen. Das Collaturrecht über solche in Folge des Schulgesches ständig gewordene Schulstellen bleibt dem Gultus-Ministerio jederzeit vordehalten, und es solgt daraus, daß die dergleichen bisherigen Hulfslehrerren auszuhändigenden Wocationen von dem betressenden Instizdeamten auszuskandigenden Wocationen von dem betressenden Instizdeamten auszuskleillen sind und in Teledigungsfällen die Wiederbeschung nicht don der Commun, sondern von dem Cult-Ministerio geschieht. Verordn. des Cultus-Min. an die Kreisdirection zu Iwistau v. 22. Juli 1836. — Vorzstehnes bezieht sich ausdrucklich nur auf Hulfslehrer der angegebenen Art, keinesweges auf sogenannte Katechten, derenwegen dem §. 44. des Gesest lediglich nachzugehen ist. Verordn. des Cult-Min. an die Kreisdirection zu Leipzig v. 8. Marz 1838.

bircction zu Leipzig v. 8. Mars 1838.
56) f. §. 118. ber Berorbn. v. 9. Juni 1835. u. bie Anmerk. bafelbft.
57) Jur Erläuterung biefer Bestimmung u. ber in §. 5. ber Berorbn.
vom 9. Juni 1835. bemerkt eine Berorbnung bes-Cultus-Ministerii an

§. 48. Sebem ftanbigen Schullehrer hat die Collaturs behorde, von welcher er berufen worben, vor seinem Amtsantritte, eine Anstellungsaltrkunde (Bocation) auszusertis gen, welche nachher bei der betreffenden hohern Behorde zur Einsicht einzureichen ist 58).

## B. Rechte ber Schullehrer,

- a) mahrend ihrer Dienstleiftung.
- §. 49. Die Anspruche und Rechte, welche ben Schullehrern in Folge ihrer Dienstleiftung zustehen, sind §. 37. ff. bestimmt.

In Betreff ber übrigen Rechte und Verbindlichkeiten bes Schullehrers, rudfichtlich ber Gemeinde seines Wohnsorts, gelten die Bestimmungen der die Verhältnisse ber Stadts und Landgemeinden ordnenden Gesetze. [§. 128. 6. B. v. 9. Juni 1835.] 59)

b) Rach ihrem Mustritt aus bem Dienfte.

§. 50. Kann ein Schullehrer wegen zu hohen Alters, ober wegen körperlicher ober geistiger Schwachheit sein Amt nicht mehr gehörig verwalten, so ist Seiten ber Local-Inspection 60) ber betreffenden hohern Behörde hiervon Anzeige zu machen, bamit von letterer, ob er entweder ganzlich in Ruhestand zu setzen, oder ob ihm nur ein Gehülse zuzugeben sey, bestimmt und das Weitere vorgekehrt werz de 61). Er ist jedoch solchen Falles, wenn er nicht selbst

58) Berordn. v. 10. Mai 1839. 59) Allgem, Stadtes Drdn. v. 2. Febr. 1832., Lands Gemeinden-Drdn. v. 7. Rov. 1838.

60) unter Bocalinspection ift hier bie guftanbige Soulinspection gemeint. Berordn. bes Gultus-Min. v. 19. Rov. 1835.

bie Rreisbirection zu Dresben vom 7. Juli 1836., bag in bem in §. 47. angegebenen Falle unter ber vorgesesten hobern Beborbe "bas Ministerium bes Cultus" zu versteben sei.

<sup>61)</sup> S. zu biesem S. noch bie Berordnung v. 10. Januar 1839.

— Das Ministerium bes Gultus hat, Inhalts einer Berordnung an bie Kreisbirection zu 3wickau vom 11, Sept, 1839, im Augemeinen die

auf eine solche Maagnehmung angetragen hat, bevor die Entschließung erfolgt, binnen dreiwochentlicher praclusiver Krift mit einer Gegenvorstellung zu horen.

In dem einen, wie in bem andern Falle wird die Bertheilung des Diensteinkommens zwischen dem bisherigen und dem neu eintreteuden Lehrer von der betreffenden höhern Behorde mit Rucksicht auf die hierunter zeither besobachteten Grundsäte und auf die Vermögensverhaltnisse des zu Emeritirenden bestimmt, und nur, wenn demselben hierdurch das nothige Auskommen nicht zu sichern ist, kann die Schulgemeinde zu einer Beisteuer hierzu angehalten, oder, bei deren Unvermögenheit, eine Beihulse aus Staatscassen beantragt werden. [S. 129, d. B. v. 9, Juni 1835.] 61)

S. 51. Die Hinterlassenen verstorbener Schullehrer haben vom Todestage an noch acht Wochen lang die Einstünfte der Stelle als Gnabengenuß zu beziehen, davon aber die Kosten der interimistischen Verwaltung des Umtes zu besteiten. Wo, vermöge örtlichen Herkommens, ein längerer Gnabengenuß zeither Statt gefunden hat, mag derselbe noch den Relicten der gegenwärtig angestellten Lehrer verbleiben; in der Folge aber ist er in Wegfall zu bringen.

Bleibt die Stelle noch nach Ablauf der Gnadenzeit unbesetzt, so gehen die Einkunfte berselben, nach Abzug der Kosten für die interimistische Verwaltung, der Schulzcasse zu Gute 62).

62) Die Bestimmung, bag ber Gnabengenus vom Tobestage bes Schullehrers an beginnne, beruht auf stanbifcher Berathung. Lanbtags= acten v. 1833. u. 1834. Bb. 4, S. 645., Bb. 5, S. 612.

Absicht ausgesprochen, Kirchners und Glodnerstellen königlicher Collatur, welche mit einem Schulamte nicht verbunden sind, wenn sie zur Erledigung kommen, achtbaren Schullehrern zu übertragen, beren Entsfernung vom Schulfache wegen ungenügender Kenntnisse oder anderer ihre Moralität nicht berührender Ursachen wunschenswerth erscheint.

C. Berfahren gegen unwurdige, nachlaffige ober untuchtige Behrer.

§. 52. Ein Schullehrer ist seiner Stelle zu entsehen, wenn er wegen einer ber in bem Gesetze über die Berhaltnisse ber Civilstaatsbiener 63) §. 22. bezeichneten Berges
hungen, nach vorhergegangener richterlicher Untersuchung,
burch ein Straferkenntniß verurtheilt, ober einer unzuchstigen Behandlung ber ihm anvertrauten Schuljugend übers
führt ober boch bringend verbächtig worden ist.

Es treten hierbei die §§. 23. und 24. des angezogenen Gesetzes gegebenen Bestimmungen mit folgenden Modisi= cationen ein.

Ueber die Suspension eines Lehrers hat jedesmal die betreffende Kreisdirection Entschließung zu fassen, dagegen, wenn Entsehung oder sofortige Entlassung eines Schulzlehrers noch vor Beendigung der Untersuchung 64) nothzwendig wird, jedesmal, ohne Unterschied, ob die Stelle von dem Ministerio des Cultus zu besehen sey oder nicht, an letzteres zu berichten. Der untersuchende Richter hat daher seinen Bericht über Einleitung und Ausgang der Untersuchung jedesmal an die competente Kreisdirection zu richten.

Ward ber Lehrer wahrend ber Untersuchung entlassen und erfolgt spater die ganzliche Lossprechung besselben, so ist bemselben bis zu einer anderweiten Anstellung ein ans gemessenes Wartegelb aus Staatscassen, vorbehaltlich seis ner Ansprüche auf Entschädigung wegen bes durch die Entlassung ihm zugezogenen Verlustes an seinem Einkomsmen, auszuseben.

Erfolgt hingegen ein Erkenntniß auf Bestrafung und, in bessen Gemäßheit, bes Dieners Entsetzung, fo faut bef-

<sup>63)</sup> Gefes v. 7. Marg 1835.

<sup>64)</sup> Beroron, v. 1. Juni 1839.

fen bis bahin zurudbehaltener Gehalt ber Schulcaffe bes Orts anheim, und es verliert berselbe außer bem Titel auch bie Fähigkeit, in irgend einem andern Lehramte wies ber angestellt zu werben.

- §. 53. Die Entlassung eines Schullehrers fann von bem Ministerio bes Cultus verfügt werben:
- 1) aus ben in bem Gefete über bie Berhaltniffe ber Civilftaatsbiener §. 25. unter a. b. c. d. angegebenen Grunden;
- 2) wenn ber Schullehrer vertraulichen Umgangs mit übelberüchtigten Leuten ober lieberlichen Weibspersonen, ober fleischlicher Bergehungen irgend einer Art überführt ober boch bringend verbächtig ift, ober
- 3) wegen irgend eines Bergebens mit Gefangniß bes legt wird;
- 4) wenn berfelbe einer leichtsinnigen, du Zweifeln und Irrthumern verleitenden, die Schule gefährdenden, oder ben betreffenden confessionellen Grundsagen widersprechenben Behandlung bes Religionsunterrichts und ber Bibelserklarung überführt oder boch bringend verbächtig ift.

Die bem Schullehrer junachst vorgesetzte Behorbe hat baher, sobalb sie von einem solchen Ereigniffe Kenntniß erlangt, Anzeige bavon zur betreffenden Kreisbirection zu enflatten.

Bon biefer ist sodann an das Ministerium bes Gultus hierüber gutachtlich zu berichten und von bessen Ermeffen hängt es ab, ob der Lehrer sofort entlassen, oder, im Falle sonstigen bisherigen untadelhaften Berhaltens annoch beisbehalten werden soll.

Wird die einstweilige Beibehaltung bes Behrers beschloffen, so ift bemselben anzudrohen, bag, wenn er sich kunftig auch nur eines ber geringeren Reblitritte, welche nach §. 54. bas Befferungsverfahren begrunben, foulbig machen murbe, feine Dienstentlaffung fofort erfolgen werbe.

Diese Androhung, über welche ein Protocoll auszuneh: men ist, hat mit dem §. 55. geordneten Borhalte gleiche Wirkung.

Beschließt hingegen das Ministerium des Cultus die Entlassung des Schullehrers, so ist ihm solches, unter Ansgabe des Grundes, schriftlich bekannt zu machen. Gegen diesen Beschluß steht dem Schullehrer binnen 10 Lagen von der Bekanntmachung die Berufung an die in Evangelicis beauftragten Staatsminister zu, bei deren Entscheibung er sich jedoch zu beruhigen hat.

- S. 54. Wenn ein Schullehrer sich solchen unsittlichen Handlungen und Charakterfehlern wiederholt und dauernd hingiebt, welche, ohne als Pergehen der Strafgesetzgebung zu unterliegen, doch geeignet sind, den Lehrer in der offentlichen Achtung herabzusehen; so ist wider ihn der im folgenden Paragraphen vorgezeichnete Besserungsweg einzuschlagen, welcher, bei nicht erfolgender Besserung, desen Entlassung herbeisührt. Insbesondere begründen solzgende Fehler den Gebrauch bes Besserungsweges:
- 1) Mangel an Fleis und Gifer, vermöge besser ber Schullebrer in den zu einer fruchtbaren Unterrichtsertheistung ersorderlichen Einsichten, Kenntnisen und Geschicklichteiteiten und ben bei den Schulvistentippen gemachten Wahrnehmungen nicht unt keine Fortschritte, sandern sos gar Ruffcritte macht:
- 2) fontgeseite Dienstvernachlässigung, oben nachlässige Ertheilung bes Unterrichts;
- 3) unsittliches, ober feiner Stellung unangemeffenes Betragen, 3. B. Bruntenbeit, Spielfucht, leichtfinniges Schulbenmachen u.;

- 4) Migbrauch ber Umtbeigenschaft zu eigennützigen Bweden;
- 5) beharrlicher Ungehorfam gegen bie Anordnungen ber vorgesetten Beborben und achtungswidriges Benehmen gegen bieselben;

6) fortbauernde Unverträglichkeit in bienftlicher Be-

ziehung;

- 7) wieberholt an ben Tag gelegte Neigung jum offentlichen Schmaben über Einrichtungen und Anordnungen, ingleichen über Behörden und Diener bes Staats
  und ber Kirche;
- 8) harte ober unangemeffene Behandlung ber ihm ans vertrauten Schuljugenb;
- 9) ein Benehmen, burch welches er fich bei feinen Schulern bas Unsehen vergiebt.
- §. 55. Ein Schullehrer, welcher sich eines ber im vorigen §. angegebenen Fehler ober Vernachlässigungen schulbig gemacht, ist, wenn im letten Falle bie von bem geistlichen Inspector an ihn ergangene Privatermahnung fruchtlos geblieben, vor die Kreisbirection, ober diejenige Behorde, welche lettere hierzu mit Auftrag versehen hat, zu
  personlicher Zurechtweisung vorzusordern. Von dem Dirigenten dieser Behorde wird ihm das Ungebührniß vorgehalten, ein Berweis ertheilt und berselbe zu Besserung
  seines Verhaltens mit der Bedeutung ermahnt, daß widrigenfalls seine Suspension, die zu drei Monaten, mit
  Einziehung des Gehaltes auf diese Zeit, erfolgen werde.

Ueber biesen ersten Borhalt wird ein von bem Schulslehrer mit zu unterschreibendes Protocoll burch eine gesetzlich hierzu besahigte Person aufgenommen, in welchem zuspleich basjenige, was ber Lehrer zu seiner Entschuldigung ober Rechtsertigung vorbringt, zu bemerken ist, und welschem die schriftlichen glaubhaften Nachrichten, die fur ober

wiber ben Lehrer fprechen, beizufugen find. Gegen biefen erften Borhalt findet kein Recurs Statt.

Wenn nach bem ersten Borhalt ber Lehrer ben gerügs ten Fehler nicht ablegt ober in einen andern Fehler obiger Art verfällt, so ist über die diessfalls geschehene Anzeige ober gemachte Wahrnehmung ein Protocoll aufzunehmen und von der Kreisdirection die Suspension eines solchen Lehrers auf drei Monate, mit Einziehung seines Sehalts auf diese Zeit, zu verfügen und solches dem Lehrer bestannt zu machen.

hierbei ift bemselben, auch wenn bie Rreisdirection von bem Rechte ber Suspension keinen Gebrauch machen sollte, zugleich anzubrohen, baß, so balb er aufs Neue ber gerügten ober eines anbern ber eben beschriebenen Fehler sich schulbig machen sollte, seine Entlassung erfolgen werbe. Dies ift ber zweite und letzte Borhalt.

hat ein wirkliches Bergeben zu bem Bafferungswoge Beranlaffung gegeben, fo tann nach Beschaffenheit beffels ben ber erfte Borhalt übersprungen und woort ber zweite Borhalt gethan werben.

Ein Gleiches soll geschehen, wenn in bem §. 54. unter 3. gebachten Falle ein offentliches Mergerniß Statt gefunben hat.

Segen die Suspension sowie gegen den zweiten Borbalt steht dem Lehrer einmaliger Recurs an das Ministerium des Cultus zu, wobei dem Angeschuldigten seine etz wanigen Einwendungen gegen die Form des wider ihn angewendeten Besserungsversahrens anzubringen frei steht. Er muß aber von diesem Recurse, bei dessen Perlust, binsnen 10 Tagen, von Zeit der erfolgten Besanntmachung der Suspension und resp. des geschehenen zweiten Vorshalts an, Gebrauch machen.

Benn endlich ein Lehrer felbft nach bem zweiten Bor-

halt sich eines ber im vonigen S. angegebenen Bergeben ober Fehler schuldig macht, so hat der geistliche Inspector fober fchuldig macht, so hat der geistliche Inspector fober fob fant den Angeschuldigten von der Anzeige in Kenntswiß zu setzen und ihm zu Einreichung einer Gegenvorstellung eine dreiwochmelliche praclusive Feist, mittelst schrifts lieber Versolution, vorzuschreiben.

Rach Berlauf biefer Frift, die Bertheidigung mag einsgehangen seyn oder nicht, hat die Kreisdirection gutachtlichen Bericht an das Ministerium des Eustus zu erstatzen, welches über die Entlassung des Lehrens Beschluß zu fossen dat.

Goll ein Lehrer aus bem §. 54. bei 1. angegebenen Stude entlussen werben, so ist berfeibe zubor vor die Prüssungsbehörde zu stellen und nur unter ber Boranissellung, daß er von dieser für untächtig zu Berwaltung bes ihm ausgetragenen Lehranuts befunden wird, seine Entlassung zu beschließen.

Ist in biesem Besserungsversahren von bem Ministerie bes Cultus und offentlichen Unterrichts selbst bie Suspens sion, ober ber zweise Borhalt, ober endlich die Entlassung angegendnet worden, so sindet, wenn der Schullehrer sich badurch für verletzt halt, in jedem solchen Falle binnen 10 Magen, von der Bekannimachung der dieskallsigen Berzordnung an, Berusung an die Entscheidung der in Evangelicis beaustragten Staatsminister Staat.

§. 56. In ben §§. 52. bis 55. gebachten Sallen tritt in Bezug auf katholische Schullebeer bas katholische Confistorium an die Stelle ber Kvelsbirection, bas apostolische

<sup>65)</sup> Tritt ber im Terte genannte Bull ein, fo hat ber geffliche Cotalinspector feine Anzeige zunächft an ben Diftricteinspector zu erstatten, welchem bie weitere Berichtserftattung an die Treisbirection obliegt. Berordn. des Gull-Miniferii v. 19. Rov. 1885.

Bicariat an die Stelle des Ministerii des Cultus und diffents lichen Unterrichts und letzteres an die Stelle der in Evangelicis beauftraaten Staatsminister.

In Bezug auf ben §. 53. unter 4. gebachten Fall geshört die Entscheidung bei allen nicht evangelischen Schulzlehrern für die betreffende kirchliche Behörde; namentlich hat bei katholischen Schullehrern das katholische Consistozium die Entlassung auszusprechen und ber Recurs geht an das apostolische Vicariat.

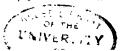
In Bezug auf die katholischen Schullehrer in ber Obers lausit wird burch Berordnung besondere Bestimmung ers folden.

§. 57. Ein Lehrer, welcher in einem ber vorstehend in §§. 53. und 54. aufgezählten Fälle von seiner Stelle entlassen wird, verliert ebenfalls ben Titel ber von ihm bekleibeten Stelle, und, mit Ausnahme bes Falls §. 54. No. 1., wenn er von ber Prüfungsbehorbe nur zur Verswaltung eines ihm übertragenen größern Dienstes, nicht aber auch zur Verwaltung jedes Lehramtes für untüchtig befuns ben worden, auch die Fähigkeit zu einer andern Anstellung als selbsisständiger Schullehrer.

Ob bemfetben ein Theil seines Gehalts als Penfion zu laffen fen, hangt lediglich von dem Ermeffen ber Behorbe ab, welche seine Entlassung beschloß.

Ift ein Schullehrer auf ben Grund eines Falles unter 1. a. und b., 2. 3. und 4. im §. 53. entlassen und es erzgiebt sich später seine völlige Unschuld, so leidet auf ihn die Bestimmung des §. 23. des Gesetes über die Verhältnisse ber Civilstaatsdiener ebenmäßige Anwendung. Das deschalb zu gewährende Wartegeld ift aus Staatscassen zu übertragen.

§. 58. Einem Lehrer, welcher nach ben Borfchriften biefes Gefetes feines Dienstes entfett ober entlaffen wor-



ben ift, steht in bieser Beziehung eine Klage auf Biebereinsehung ober Wieberanstellung nicht zu.- Eine Schäbenklage hat nur in bem Falle Statt, wenn in Unsehung bes hier vorgeschriebenen Versahrens gesehlt worden ist; es muß bieselbe jedoch, bei beren Verlust, binnen Jahresfrist angestellt werben.

#### V. Abichnitt.

Pflichten ber schnlfähigen Jugend, sowie ber Aeltern, Erzieher und etwaniger Dienst: und Lehrherren berfelben.

A. Diesfallfige Boridriften überhaupt.

- §. 59. Jedes in das schulpflichtige Alter eingetretene Kind (§. 21.) ift zur gesetzlichen Zeit (§. 20.) dem für den Schulbezirk angestellten Schullehrer zur Unterweisung zu übergeben.
- §. 60. Eine Befreiung von ber Berbinblichfeit bes Besuchs ber Orts- ober Bezirkschuse und von ber Entrichtung bes Schulgelbes tritt, insoweit nicht Local-Schuls ordnungen hierüber besondere Bestimmungen enthalten, bann ein, wenn diejenigen Personen, benen die Sorge für die Erziehung der Kinder obliegt, nachweisen, daß sie diesselben, in oder außer dem Hause, auf andere ausreichende Weise vollständig unterrichten oder unterrichten lassen.
- §. 61. Glauben Aeltern ober beren Stellvertreter aus irgend einem Grunde Beschwerben gegen ben Schullehrer zu haben, so sind solche von ihnen zuvörderst bei dem betreffenden Geistlichen, und, wenn sie bei dessen Bescheisdung sich nicht beruhigen mogen, oder auch sofort, bei ber Locals Schulinspection anzubringen.

Alle Selbsthulfe und eigenmächtige Burudhaltung eis nes Kindes aus ber Schule wird mit einer Gelbstrafe von

<sup>66)</sup> Pierzu vergleiche man bie §§. 130. f. ber Berorbn. vom 9. Juni 1835.

20 gr. bis 5 Thir. ober einer biefer gleichtommenben Gesfängnifftrafe geahnbet.

§. 62. Kinder vor beendigten Schuljahren und vor Entlassung aus der Schule als Dienstboten mit völligem Austritte aus dem väterlichen Hause zu vermiethen, darf denen, welchen ihre Erziehung obliegt, von der Obrigkeit nur wegen großer Armuth und in andern dringenden Nothfällen, nach vorher hierüber vernommener Erklärung des Schulvorstandes, auch nur unter der ausdrücklichen Bezdingung, daß dei dem Eintritt in einen Dienst dergleichen Kinder wenigstens das zehnte Lebensjahr zurückgelegt has den, gestattet werden. Als Handwerkslehrlinge aber sollen hinfort Kinder, die noch nicht aus der Schule entlassen sind, gar nicht angenommen und aufgedungen werden und es wird daher die das Gegentheil gestattende Stelle in den General-Innungs-Artikeln vom Jahre 1780. Cap. I. §. 1. hiermit außer Anwendung gesett.

Nur ben Schornsteinsegermeistern wird es gestattet, Lehrlinge noch vor beendigten Schuljahren, jedoch nichtvor gurudgelegtem zehnten Lebensjahre, anzunehmen.

§. 63. Die Dienstherrschaften und bie Meister ber Schornsteinsegerlehrlinge sind verbunden, die nach §. 62. angenommenen Kinder auf die noch übrige Dauer der Schulzeit und bis zur Entlassung aus der Schule täglich mit der Classe, welcher sie angehören, und in benjenigen Stunden, welche mit Genehmigung der Schulinspection hierzu angesetzt worden sind, in die Schule, sowie in den von dem Parochialgeistlichen zu besorgenden Consirmanden-Unterricht zu schieden. [§. 138, 139, d. B. v. 9. Juni 1835.]

B. Besondere Borschriften wegen ber gegen Bernachlässigung bes Schulbesuchs anzuwendenden Maagregeln.

§. 64. Ohne statthafte Entschuldigunge Ursachen sou fein Kind bie geordneten Schulftunden versaumen.

Als solche sind aber im Allgemeinen nur Krankheit bes Kindes, oder in der Familie, zu welcher dasselbe geshört, anzusehen, und hat der Schulvorstand pflichtmäßig zu erörtern und zu ermessen, ob und inwieweit diese und andere in einzelnen Fällen eintretende Entschuldigungs- Ursachen als statthaft anzusehen sind.

Rinder, welche mit einer anstedenden ober Etel erregenden Rrankheit behaftet find, find aus der Schule zu entfernen und bis zur Heilung zu Hause zu behalten. [zu §. 64. f. f. die §§. 140. f. b. B. v. 9. Juni 1835.]

§. 65. Aeltern, Bormunber, Dienstherrschaften ober Behrmeifter find verbunden, ben Grund bes Auffenbleibens eines Kindes entweder ichon vorher, ober wenigstens alsbald nach bem Begbleiben selbst, ober burch eine andere huverlaffige Person, bei bem Schullehrer anzuzeigen.

§. 66. Der Schulvorstand hat sich nach Kraften zu bemühen, unentschulbbare Schulversaumnisse abzuwenden. Bleiben diese Bemühungen ohne gehörigen Erfolg, oder wohl ganz fruchtlos, so sind Straf= und Zwangsmittel ges gen die pflichtfäumigen Aeltern, Vormunder, Dienstherrsschaften oder Lehrmeister anzuwenden.

6. 67. Es bat namlich

1) ber Schullehrer sofort am Schlusse eines jeden Monats, worin Schulversäumnisse vorkommen, dieselben in
eine besondere Tabelle zu bringen, aus dieser Aufzeichnung
jedoch diejenigen Kinder, welche nur bis drei Tage versaumten, als für welche eine Strase nicht Statt sinden
soll, wegzulassen. Der Schullehrer hat hierauf die Tabelle

- 2) dem Schulvorstande zuzuskellen, welche fie mit Bezwichnung der nach feinem Ermeffen strafbaren Berfaummisse und mit seiner Unterschrift verfeben den betressenden Obrigkeiten spätestens 8 Tage nach Absauf des Monuts überliefert.
- 3) Rach Eingang ber Sabellen find die Aeltern, Borsmunder, Dienstherrschaften ober Lehrmeister ber barin aufgeschrten Kinder von der Obrigkeit über die angezeigten Bersaumnisse zu vernehmen, auch, wenn sie eine hinlangsliche Entschuldigungs-Ursache nicht noch darthun können, das erste Mal mit einer Geldbuße von = 5 gr. = bis 2 Thir. 12 gr. = oder verhältnißmäßig mit Gesängniß, in Wiederholungsfällen aber mit geschärften Geld= oder Gesängnißsftrasen zu belegen. 67)
- 4) Die nach Rr. 3. eingezogenen Strafgelber werben von der Gerichtsobrigkelt vermittelft Lieferscheins, auf welschem die Bestraften namentlich aufzusühren find, jur Ortssschulasse (g. 32.) abgeliefert.
- 5) Iebe obrigkritiche Behorde hat über die auf bie eins gereichten Schulversaumnis : Anzeigen getroffenen Berfüsgungen besondere Acten zu halten, welche die Amtshaupts leute bei ben Polizei-Revisionen einzusehen haben, um die Angemeffenheit bes Statt gefundenen Berfahrens zu prafen.

67) Auf eine über die Statthaftigkeit der handarbeitsstrafe bei Schuls versaumnissen bei der Areisdirection zu Zwickau geschehene Anfrage hat dieselbe unterm 8. Oct. 1839. Folgendes verordnet:

Soweit iderhaut nach ben bestehenden allgemeinen Grundschen das Gendarbeit als Strafe gegen Personen, die fich ihrer individuellen Lage und Berhaltnisse nach dazu eignen, zulässig sei, erscheine es nicht unanges messen, dieselbe auch dei Ahndung der Schulversammisse zur Anwendung zu deingen. Um jedoch Schwierigkeiten in Bezug auf die Ausschührung zu bezegnen, werde sogleich in den zu publickrenden Straferkenntnissen den dazu geeigneten Fällen — auf handarbeitestrafe entweder pure ober alternativ zu erkennen sein.

§. 68. Gegen Kinder, welche ohne Borwissen ber Aeltern, Pflegealtern zc. ober gegen beren Willen die Schule versaumen, find die geeigneten Strafen zu ihrer Besserung von bem Lehrer anzuwenden.

#### VI. Abichnitt.

Bon ber Local-Aufficht über bie Schulanftalten.

- §. 69. Die nachfte Aufsicht über bas Schulwefen fuhren bie Ortsbehorben, und über ben Unterricht und bie Disciplin insbesondere ber betreffende Pfarrer. [§. 147. f. 160. f. ber B. v. 9. Juni 1835.]
- I. Schulvorstande auf bem Banbe, beren Bufams menfehung, Obliegenheiten und Geschäfte über= haupt. 68)
- §. 70. Die §. 30. und an andern Orten bieses Gesfetes gebachten Functionen des Schulvorstandes werden auf dem Lande von dem jedesmaligen Gemeinderathe versrichtet. [§. 182, f. b. B. v. 9, Juni 1835.]
- §. 71. Ift ber Gemeinberath zahlreich; fo kann mit Genehmigung und Bestätigung ber betreffenden hohern Behorbe aus bessen Mittel ein Ausschuß fur bie Schulausgelegenheiten ermahlt werben.
- §. 72. Wenn mehrere Ortschaften gur Unterhaltung einer Schulanstalt ausammen getreten find, so verseben bie

<sup>68)</sup> Ausländische Semeinden können, wegen ihres Berhältnisse zu einer inländischen Schule, nicht genöthigt werden, nach Borschrist der diesseitigen legislativen Bestimmungen die Wahlen von Ortschulvorskanden von Ortschulvorskanden von Ortschulvorskanden von Geneitste der Beaufsichtigung der gemeinschaftlichen Bezirksschule und bei Pandhabung einer geordneten Schuldligei, oder sonst im jenseitigen Interesse etwa in Anspruch genommen wird, theils von den dortigen Beshörden, theils von den Bertretern der auswärtigen Gemeinden, insofern man jenseits für gut sindet, dergleichen nach den dortigen Bestimmungen zu bestellen, und deren Zulassung dei dem biesseitigen Schuldvorstande zu beautragen, zu erwarten. Berordn. des EultsMinisterii v. 28. Jan. 1836. an die Areisdirection zu Leipzig.

Semeinderathe berfelben gemeinschaftlich, ober ein aus deren Mittel zu erwählender Ausschuß, die Functionen des Schulvorstandes. Wie viel Mitglieder aus dem Semeinderathe eines jeden Orts zu diesem Ausschusse zu beputiren sind, ist in dem Recesse zu bestimmen, mittelst dessen sich mehrere Ortschaften zur Errichtung oder Unterhaltung einer gemeinschaftlichen Schulanstalt verbinden. Wo ein solcher Reces nicht vorhanden ist, hat die vorgesetzt höstere Behorde Bestimmung darüber zu treffen.

- §. 73. Bei allen Versammlungen des Gemeinderaths, in welchen Schulangelegenheiten verhandelt werden, ist der betreffende Pfarrer zuzuziehen und führt dabei den Vorssiss. Wenn mehrere Geistliche in dem Orte angestellt sind, so kommt solcher dem ersten derselben zu; jedoch bleibt es der vorgesetzen höhern Behörde vorbehalten, dieses Geschäft auch einem andern Ortsgeistlichen zu übertragen. In geeigneten Fällen ist auch der Schullehrer, jedoch nur mit berathender Stimme, zuzuziehen. [§. 160. f. d. B. v. 9. Juni 1835.]
- §. 74. Benn mehrere Ortschaften zu einem Schuls verbande gehoren, und es befinden sich in selbigem mehrere Pfarrer, so ift in dem Bereinigungs-Recesse (§. 72.) zu bestimmen, welcher Geistliche in den Versammlungen des gemeinschaftlichen Schulvorstandes den Borsit führt; doch bleibt es der vorgesetzten hohern Behorde, auch hier eine andere Bestimmung zu treffen (§. 73.), vorbehalten.
- §. 75. In Ortschaften, in welchen sich mehr als eine Schule befindet, wird fur beren Angelegenheiten nur ein Schulvorstand, ober ein Ausschuß aus bem Gemeinderathe gebilbet.
- §. 76. Für Schulbezirke, wo Schulen verschiebener Confession vorhanden sind, wird für jede Confession ein besonderer Schulvorstand gebilbet; bas Rabere barüber ift

burch Berorbnung zu bestimmen, wobei jedoch jedenfalls ber Grundfat zu befolgen ift, daß die Mitglieder des Schulsvorstandes ber betreffenden Confession zugethan senn muffen. 69)

- §. 77. Den Schulpatronen ficht es zu jeder Zeit frei, an den Bersammlungen des Schulvorstandes Antheil zu nehmen und es gebühret ihnen dann der Chrenvorsit, mah= rend bem Geiftlichen das directorium actorum verbleibt. 70)
- §. 78. Die Mitgliedschaft beim Schulvorstande ist ein Chrenamt und baher unentgeldlich zu verwalten. [§. 157. b. B. p. 9. Juni 1835.] 71)

## II. Schulvorftande in Stadten.

§. 79. Für die Angelegenheiten ber Elementar=Bolks- schulen in ben Stadten find ebenfalls Schulvorstande zu errichten.

Dingegen bei Schulen, welche fur ben Unterricht von Kinbern versichiebener Confession gegrundet und eingerichtet sind, (Gemeindeschaltenis ber Gemeindeglieder in Betreff ihrer Bachlbarteit in ben Schulvorstand, wenn sie ber christlichen Neligion angehoren, ohne Ginfluß. Berordn. des Cult-Ministerii vom 19. Nov. 1835.

70) Katholische Inkaber von Rittergütern mit dem Patronatzrecht über protestantische Schulen sind nach Analogie des Reser, vom 28. Juli 1807. an Ausübung des Rechts der Schulpatrone zur Theilnahme an den Schulvarstandsversammlungen nicht zu behindern. Berordn. des Cult-Ministerii v. 19. Nov. 1835.

71) Wenn ein Mitglied des Borftandes die Ein nahme des Schuls geldes übernimmt, so mogen ibm, dafern er darauf Anspruch macht, die gewöhnlichen Ginnehmergebuhren aus der Schulcasse bewilligt und versabreicht werden, doch ohne Beeinträchtigung des friz des Lehrers, da der Regulirung desselben bereits die Ginnehmergebuhren von seinem bishertsgen Einfommen abgezogen sind. Berordn, d. Gult-Ministerii v. 19. Nov. 1835. S. Anmert. 47.

<sup>69)</sup> Ratholiken (vergl. bie Allgem. Stabte: Orbn. §. 276.) find von der Mitgliebschaft an einem protestantischen Schulvorstande eben so ausgeschlossen, wie Protestanten vom Schulvorstande an einer katholisschen Schule, wie benn auch hinsichtlich berer von diesem Scunbsage keine Ausnahme zu machen, welche, weil am Orte keine Schule ihrer Confession bestehet, ihre schulpslichtigen Kinder nach §. 3. des Geseges die Ortes und Bezirkse Schule besuchen laffen.

Die Art ber Zusammensetzung berselben, beten Wirstungskreis und Geschäftsführung sind, unter Genehmigung ber vorgesetzen höhern Behörde, in der Local-Schulordsnung sestzusetzun; boch gilt die Zuziehung eines oder mehsterer Geistlichen des Orts für Angelegenheiten der Schusten auch hier als Regel, und es leiden die Bestimmungen der §§. 76. und 78. geleichfalls Anwendung. [§. 158. f. d. B. v. 9. Juni 1835.] 12)

§. 80. Unfer Ministerium bes Cultus und offentlichen Unterrichts ift mit Bollziehung biefes Gesetzes beauftragt, und wird auch ben Zeitpunkt bestimmen, wenn daffelbe in Wirksamkeit tritt. [§. 174. b. B. v. 9. Juni 1835.]

Urfundlich haben Wir biefes

#### Gefet

eigenhandig unterschrieben, und Unser Konigliches Infies gel vordrucken laffen.

So geschehen zu Dresben, am 6ten Juni 1835.

## Berorduung zum Gefete über bas Elemen: tar: Volksschulwesen, v. 9. Juni 1835.

Bur weitern Ausführung bes, mit Buftimmung ber Stande bes Landes, unter bem 6ten biefes Monats und Sahres erlaffenen Gefehes, bie in bas Elementar-Bolks-foulwesen in hiefigen Landen einschlagenden Berhaltniffe

<sup>72)</sup> Rach §. 79. bes Gefetes u. §. 158. ber Berordn. v. 9. Juni 1835. fecht es ber vorgesetten hohren Behorde frei, die Stadtgeiftlichen, nach ihrem Ermeffen, entweder insgesamt ober nur einzelne berselben in ben Schulvorstand eintreten zu lassen. Berordn. bes Gult-Ministerii an die Kreisdirection zu Leipzig v. 16. Mai 1836.

Die Superintenbenten anlangend, so haben sie, wegen ber außersbem unvermeiblichen Gollissen mit ihren Berufspflichten als Districtsinsspectoren und geistliche Coinspectoren der Abeilnahme an den Geschäften der Schulvorstände ibres Wohnorts sich zu enthalten, und den Borsis im Schulvorstande dem zweiten Seistlichen im Drte zu überlassen. Gen. Werserd, aus Kreisdirection zu Leipzig, an sammtliche Superintendenten des Bezirfs v. 22. Marz 1836. Conferenzprot. d. 30. Nod. 1836. nub 27. in Berbindung mit der Zusertigungsverordnung v. 15. Dec. 1886.

betreffend, wird mit Gr. Konigl. Majestat und bes Prinzen Mitregenten Königl. Hoheit allerhochster und hochster Genehmigung von bem Ministerio bes Culstus und bes offentlichen Unterrichts Rachstehendes versordnet.

## Bum I. Abichnitte. Allgemeine Bestimmungen.

- 6. 1. (au 6. 1.) Da ber Schulunterricht nur bann feinen wohlthatigen 3med wirklich erreichen fann, wenn auch bie bausliche Erziehung wohl beschaffen ift, und Meltern und Erzieher fich bemuben, Die von ihnen ber Schule juguführenden Rinder ju punktlichem und willigem Gehorfam, und überhaupt ju einem folden Betragen ju gewohnen, wodurch bem Lehrer fein ichweres Geschaft erleich= tert wird, fo follen die Geiftlichen jeber Parochie, insbefondere biejenigen unter ihnen, welchen die Local-Schulaufficht übertragen ift, fich angelegen fenn laffen, nicht nur in ben zu haltenben Schulpredigten, fonbern auch bei anbern ichidlichen Gelegenheiten ihre Parochianen von ber Bichtigkeit, Nothwendigkeit und Ruglichkeit ber gesamm= ten Schuleinrichtungen und von ihrer Berpflichtung zu beren gewiffenhafter Benutung einbringlich zu belehren, aber auch zur eigenen treuen Beibulfe und fortwahrenben Mitwirkung bei ben auf bie Bilbung ihrer Rinber abzwedenden Beranftaltungen, und überhaupt zu einer verflandigen und frommen Erziehung berfelben zu ermuntern und anzuleiten.
- §. 2. (au §. 3.) Im britten Sate biefes §. bes Gesfetes ift ben Obrigfeiten bie Pflicht auferlegt, barüber au wachen, bag auch die in einer anderen Confession, als bersjenigen, für welche bie offentliche Ortoschule bestimmt ift, au erziehenden Rinder Unterricht in ben Lehren ihrer Con-

fession erhalten, wenn nicht biejenigen, welche für ihre Erziehung zu sorgen haben, freiwillig und ausbrücklich sich erklärt haben, ihre Kinder auch mit an dem Religionsunzterrichte, welcher in der Ortsschule ertheilt wird, Theil nehmen lassen zu wollen.

Rommen nun Meltern zc. ihrer Berbinblichkeit, fur ben Religionsunterricht ju forgen, nicht nach, fo hat bie Dbrigfeit, um ihrer Pflicht gu genugen, bavon ber geiftlichen Behorde ber Confession ber Meltern ic., behufs ber von berselben zu treffenden Borkehrung, bamit ben Rindern angemeffene Belegenheit jum Unterrichte in ben Lehren ihrer Confession verschafft werbe, Mittheilung gu machen und beren Nachricht von bem Erfolge zu erwarten, mit 3mangemitteln in biefer Sinficht aber nur auf Untrag ber geiftlichen Beborbe ober Umts wegen bann gu verfahren, wenn die von letterer getroffene Beranftaltung nicht benutt wurde, und auch nicht noch von ben Aeltern ic. felbst fur ben Religionsunterricht in einer von ber betreffenben geiftlichen Behörde fur ausreichend erachteten Beife. als welche lediglich beren Beurtheilung ju überlaffen ift, geforgt und bies burch ein Beugniß ber lettern nachgewies fen wirb.

Sollte sich bie geiftliche Behorde in Erfullung ihrer Obliegenheiten hierunter faumig finden laffen, so hat die Obrigkeit hiervon ihrer vorgesetten Behorde Anzeige zu machen.

Uebrigens ift in Gegenwart solcher Kinder, die in einer andern Confession als der, welcher die Genossenschaft, für welche die Schule bestimmt ist, und deren Lehrer angehören, erzogen und unterrichtet werden sollen, von letterm, bei außerdem zu gewärtigender nachdrücklicher Uhndung, in allen den Unterrichtsstunden, welchen jene Kinder beiswohnen, jede storende Aeußerung über confessionelle Bers

schiebenheiten, wie überhaupt Mes zu vermeiben, wodurch biefe Kinder in ihrem Glauben irre gemacht und beren Erzieher mit einem dem guten Bernehmen zwischen den verschiedenen Glaubensgenoffen hinderlichen Mißtrauen gegen die Schule erfüllt werden konnten.

§. 3. (zu §. 4.) Wegen bes Unterrichts fur Kinder jubischer Religion und der fur benselben anzustellenden Lehrer werden kunftig, sobald die beshalb und wegen bes judischen Cultus eingeleiteten Erdrterungen beendigt sind, die erforderlichen Bestimmungen durch besondere Verordanung getroffen werden.

Besuchen jubische Kinder driftliche Schulen, so gilt auch von biesen die §. 2. gegebene Anordnung.

§. 4. (au §. 5.) Die Errichtung einer besondern Bo= cal=Schulordnung ift theils in großern Stabten, und awar für folche Schulen, die, wenn fie auch in ben untern Claffen über bie, allen Glementar=Bolksichulen gemeinfamen, Unfangsgrunde wenig ober gar nicht hinausgeben, boch in ihren obern Classen fich ein hoberes Biel ftellen. als nach &. 23. bes Gefetes ben gebachten Elementarichu-Ien au feben ift und baber in biefer Beziehung bobere Bolksichulen genannt werben, theils überhaupt an allen ben Orten nothig, wo mehrere Schulen von verschiebenen Stufen und Bilbungezweden (z. B. eigentliche Elementar:, mittlere und bobere Rnaben : und Tochter :, Armen : und Arbeitoschulen u. f. w.) neben einander befteben. In Rallen letterer Art muffen die Behorben es fich gur angelegentlichsten Sorge machen, Die gebachten Unstalten auf eine folche Beife zu ordnen und unter einander in Berbindung zu bringen, daß fie alle ein wohlgegliebertes Ganze ausmachen und mit vereinten Rraften auf gludliche Erreichung bes Gesammtzweds hinarbeiten.

### 3nm II. Mbichnitte.

## A. Die anfere Einrichtung und Regulirung ber Schulauftalten betreffenb.

(Bum Gefete 6. 7-18.)

§. 5. (zu §. 7.) Wenn in den bisherigen sogenannten Kinderlehrerschulen 73) die Kinder nur dis zum 12ten oder 13ten Jahre ihres Alters unterrichtet wurden, und sodann in die ordentliche Hauptschule (Kirchenschule) bis zur Conssirmationszeit übertreten mußten, so hat die betreffende hohere Behorde nach vorgängiger Regulirung der Verhältnisse und mit Rücksicht auf die Befähigung des dermalon an dergleichen Schulen angestellten Lehrers für jeden einzelnen Kall zu bestimmen, von welcher Zeit an jene Beschränkung aushören und die Anstalt somit als ein selbsteständiges Institut, nach dem Sinne des Gesetze §. 7., dessehen solle.

Unter ber obigen Benennung: "betreffende höhere Behorde" ist, wie hierbei im Allgemeinen bestimmt wird, allenthalben, wo diese Bezeichnung im Gesetze und in gez genwärtiger Berordnung vorkommt, bei den evangelisschen Schulen die bei jeder Kreisdirection zu errichtende Kirchenz und Schulz Deputation (vergl. Berordnung, die veränderte Organisation der evangelischzlutherischzstrachischen Mittelbehörden betreffend, vom 10ten April dieses Jahres, im Gesetz und Berordnungsblatt St. 10. S. 243. §. 3. und 5.) und bei den katholischen Schulen in den Kreislanden das katholisch zeistliche Consistorium zu Oresden zu verstehen. Die für die katholischen Schulen in der Dberlausit in diese Stelle eintretende Behörde wird künstig benennet werden.

<sup>73)</sup> f. bie 7te Unmert.

- §. 6. (zu §. 8.) Die naheren Bebingungen, unter benen Sammel- und Privatschulen bestehen und benutzt werben burfen, find weiter unten (in §. 130.) festgestellt.
- §. 7. (zu §. 9.) Die sogenannten Abenbichulen für Kinder, welche ben Tag über in Fabriken Beschäftigung haben, sind im Allgemeinen für unzulässig zu erkennen, und es ist daher bei Entwerfung und Genehmigung der für Fabrik- und ähnliche Schulen ersorderlichen besondern Schulordnungen darauf zu sehen, daß der nothige Unterricht solcher Kinder theils auf die frühen Morgen=, theils auf die ersten Nachmittagsstunden verlegt werde.

Sollten jedoch die Berhaltniffe irgendwo eine Ausnahme von diefer Regel dringend nothig machen, fo ist folche wenigstens nur in der Art zu gestatten, daß die für jene Kinder anzusetzenden Schulftunden bloß zum Theil in der Abendzeit gehalten werden.

§. 8. (zu §. 10—14.) Das nächste Geschäft, bessen sich die vorgesetzte höhere Behörde zu unterziehen hat, ist die Revision und, wo es nothig, angemessene Regulirung ber Schulbezirke.

Bei biefer kommt es zuvorderft auf

die raumliche Abgrenzung ber Schulbezirke an, indem kein einzelnes Grundstud und noch weit weniger eine Gemeinheit ohne Schulverband seyn barf.

- §. 9. Den Betheiligten steht barüber, welcher Schulzgemeinde sie beitreten wollen, freie Wahl zu, vorausgezset, daß die gewählte Schulgemeinde in ihre Aufnahme einwilligt, und die vorgesetzte höhere Behorde in hinsicht auf Zweckmäßigkeit kein Bedenken sindet, die Genehmizgung zu ertheilen.
- §. 10. Bei einer Gemeinheit wird ber Befchluß bieruber nach Stimmenmehrheit gefaßt. Beruhigt fich aber

bie Minderzahl nicht bei bem Beschlusse ber Mehrheit, so bat die vorgesetzte bobere Beborde, nach Befinden mit Butheilung einer solchen Gemeinde an mehrere Schulbezirke, zu entscheiden.

§. 11. Jeber Schulbezirk muß vollständig abgegrenzt seyn und sich nicht leicht über eine halbe Stunde im Durchsmesser ausbehnen; es kommen jedoch hierbei einzelne zersftreut und abgesondert liegende hauser nicht mit in Betracht.

Sind die zum Schulbezirke gehörigen Orte ober Ortstheile von dem Schulhause zu weit entfernt, oder die dashin führenden Bege mit Gefahr für die Kinder verbunden, so ist, wenn in dem zulett gedachten Falle eine, gesnügende Sicherheit gewährende, Borkehrung nicht getroffen, und in dem ersteren Falle durch Ueberweisung der zu entfernten Orte an eine ihnen nähere Schule der Unzusträglichkeit nicht abgeholfen werden kann, auf die Anlegung einer neuen Schule an einem hierzu nach seiner Lage in der Mitte der übrigen im Schulverbande besindlichen Gemeinden oder andern gunstigen Umständen nach besonders geeigneten Orte Bedacht zu nehmen.

- §. 12. Da viele ber in eingepfarrten Dorfern vorhansbenen zeither so genannt gewesenen Katechetenschulen 73) ohne ben Zutritt anderer Gemeinden aus dem mangelhafeten und kummerlichen Zustande, in welchem sie sich bis jett befanden, in eine bessere Verfassung nicht versetzt wers ben können, so sind aus solchen Schulen, soweit es nur immer die Dertlichkeit erlaubt und nach den sonstigen Bestimmungen der vorstehenden Paragraphen thunlich ist, Vereinsschulen zu bilden, burch welche das einer jeden Elementarunterrichts-Unstalt gesetzte Ziel (§. 1. des Gessetzts) sicher erreicht werden kann.
- 9. 13. Der Parochialnerus ift zwar bei zu errichtenben Bereinsschulen möglichst zu berudsichtigen; jedoch kann,

wenn ein solcher Berein sich nur sonst als ausschiebar umb munschenswerth, oder bei Errichtung von besonderen Cons fessionöschulen (§. 11. des Gefetzes) als nothwendig darstellt, eine diesfallsige Ausnahme in der Maaße gestattet werden, daß zu mehreren Parochien gehörige Orte in einen gemeinschaftlichen Schulverband zusammentreten.

Die Verschiebenheit der Jurisdictionsverhältnisse war hierbei bisher nicht hinderlich und ift auch überhaupt nicht als die Regulirung eines Schulverbandes irgendwie hemmend anzusehen.

hezirke erfolgt ift und sich nun die Anzahl ber in jedem Schulbezirke bermalen vorhandenen Schulkinder übersehen last, so kann sich die Bilbung eines neuen Schulbezirks durch

bie pflichtmäßige Sorge für zweckmäßigen Unterricht ber Kinder

nothwendig machen, wobei nachstehende Grundsage in Db. zu nehmen find.

- a) Jebe, von Cinem Lehrer besorgte, Schule ist in ber Regel, und wenn nicht besondre Umstände nach dem Ermeffen bes Diftricts-Schulinspectors eine Ausnahme gesstatten, in zwei, nicht gleichzeitig, sondern nach einander zu verschiedenen Zageszeiten zu unterrichtende Classen zu theilen.
- b) Ein Lehrer kann bei bem Unterrichte, wenn biefer seinen 3weck vollständig erreichen soll, nicht mehr als 50 bis 60 Kinder in Giner Classe ober Abtheilung beisammen haben.
- c) Steigt die Bahl der Kinder einer Claffe über 60, so ist der Ueberfullung der Classen durch eine neue Abtheislung derfelben vorzubeugen 74).

<sup>74)</sup> Die Beftimmung, bas die Bahl ber Schiler einer Glaffe nicht

d) Jebe Classe muß, sofern nicht ber sogleich unter e. mamhaft zu machenbe Fall vorhanden ist, täglich wenigstens einen breis, und an halben Schultagen einen zweisstündigen Unterricht (§. 39.) erhalten.

Aus Borfiehenbem folgt, daß Gin Lehrer in ber Res gel nicht mehr als zwei Abtheilungen (mit einer Gesammt= pahl von hochstens 120 Kindern) versorgen kann.

- e) Eine breifache Classenabtheilung (mit einer Gefammtzahl von hochstens 180 Kindern) allein zu übernehmen wurde baher einem Lehrer nur ganz besonderer Umstände wegen, und zwar nur unter folgenden Bedingungen zu gestatten seyn: 75)
- a) daß er nicht durch kirchliche Geschäfte verhindert ware, allen drei Claffen zusammen, im Sommer wenigstens 8, im Winter 7 Stunden täglich unverkurzt zu widmen, und
- 6) daß berselbe in körperlicher und geistiger hinsicht bie zu einem so muhsamen Geschäfte nothige Rraft und Gewandtheit besäße.

Beträgt bie Bahl ber schulfähigen Kinder eines Bezirts bezüglich über 120 ober 180, so ist entweder ein zweister ständiger Lehrer, oder ein Sulfslehrer (Schulgehutse)
anzustellen, und nach Befinden eine zweite Schulftube ans
zulegen oder einzurichten.

Rann bem Beburfniffe baburch, bag bem ftanbigen Behrer ein Sulfslehrer beigegeben wird, ohne Beforgniß

mehr als 60 betragen solle, ift nicht fo zu verfiehen, daß sofort eine neue Abtheilung gebildet werden muffe, wenn biese Bahl um einige überftiegen werden sollte, sondern mit Milbe zu bemessen, zumal wenn noch nicht zu überfehen ift, ob eine solche Ueberzahl von Dauer sein werde. Berordn. des Gult-Ministerii v. 19. Rov. 1835.

<sup>75)</sup> Ob einem Lehrer die Uebernahme einer breifachen Claffenabtheis lung mit einer Gefammtzahl von 180 Kindern gestättet werden konne, ik lediglich dem Ermessen der Areisdirectionen überlassen. Conferenzprot. v. 30. Nov. 1836. sub 23. in Berhindung mit der Berordn. d. Cutt-Min. v. 15. Dec. 1836.

für die Erreichung des Zweds, abgeholfen werben, so ist sich auf eine solche Beranstaltung vorzugsweise zu beschränkten, wenn die Mittel zu Anstellung eines zweiten ständigen Lehrers mangeln.

- §. 15. Bei größern Schulen sind, wenn eine Abtheis lung berselben in mehrere selbstständige Anstalten nicht außzsührbar ist, zwei oder mehrere Lehrer anzustellen. Es muß aber bei jeder solchen Schule eine planmäßige Vertheilung bes Unterrichts zwischen ben einzelnen Lehrern und eine dergestaltige Abstufung besselben Statt sinden, daß alle Classen zusammen ein organisch verbundenes Ganze außzmachen. Die diesfalls getrossene oder zu tressende Einzichtung ist theils in der Local=Schulordnung (sofern eine solche nach §. 5. des Gesehes errichtet wird), theils in dem Unterrichtsplane (§. 39.) deutlich und aussührlich darzusegen.
- §. 16. Daß Ein Lehrer ben gesammten Unterricht in zwei von einander abgesonderten, oder wohl gar an versschiedenen Orten besindliche Schulen besorge, ist in der Regel nicht zulässig. Es kann vielmehr eine solche Einzrichtung nur ausnahmsweise, etwa bei ganz kleinen und einander sehr nahe liegenden, aber erheblicher hindernisse wegen zur Benutzung einer und derselben Unstalt nicht zu vereinigenden, Dorfern, von der vorgesetzen Behorde gesstattet werden.
- §. 17. Auch auf die Confessiones-Schulen und beren Errichtung finden die vorstehend in §. 11. und 14. enthalstenen Bestimmungen, soweit immer thunlich, Anwendung.
- §. 18. Bei Anwendung der vorstehend §. 10. ff. bes hufs der Regulirung der Schulbezirke aufgestellten Grund: sate haben jedoch die betreffenden Behörden die Krafte der betheiligten Gemeinden und Beitragspflichtigen thunslichst zu berücksichtigen und, soweit es ohne offenbare Besnachtheiligung des 3wecks der in Frage kommenden Schuls

anstalt geschehen kann, bas bereits Bestehende zu beach= ten, ober zur Grundlage weiterer Berbefferungen anzu= nehmen.

- §. 19. Wird eine neue Vereinsschule gegründet, so sind jedesmal das gegenseitige Verhaltniß in Ansehung des bereits vorhandenen Schulvermögens, sowie die Art und Beise, in welcher die zur Errichtung und Unterhaltung der kunftigen Vereinsschule erforderlichen Beiträge (§. 32. des Gesehes) aufgebracht werden sollen, und die bei etwaniger Auslösung des Vereins zu befolgenden Grundsätz, zu möglichster Verhütung von Irrungen, in dem biesfallsigen Recesse genau zu bestimmen.
  - §. 20. (zu §. 18.). Sebe Schule muß
    - a) ein besonderes, bloß jum Schulhalten und zu ben mit der Unterrichtsertheilung zusammenhangenden, teineswegs aber zu fremdartigen Zweden zu gebrauchendes Local, welches immerfort in gutem Stande zu erhalten und jahrlich einmal auszuweißen ift, und babei, wo möglich,
    - b) ben fur ben Lehrer, ober, bei mehreren Lehrern, wenigstens ben fur ben Sauptlehrer nothigen Bohnungs- und Wirthschaftsgelag enthalten 76).
- §. 21. Da, wo es an bem zur Aufnahme eines neus anzustellenden Lehrers erforderlichen Raume mangelt, und bieser durch Andau an das vorhandene Schulhaus nicht gewonnen werden kann, muß fur des neuen Lehrers Unterkommen auf eine andere genügende und schickliche Weise gesorgt werden.
- §. 22. Die nothwendigen Eigenschaften eines Schuls zimmers sind

<sup>76)</sup> f. bazu Anmerk, 11.

- a) Geraumigfeit (§. 23.);
- b) ausreichenbe Sohe (§. 24.);
- c) hinlangliches Licht;
- d) Zwedenheit bes Fugbobens und ber Banbe;
- e) eine ben Unterrichtes und ben Disciplinarzwecken angemeffene Form und Raumeintheilung (§. 25.);
- d) eine gesunde, freie und babei ftille, ber ungestorten Unterrichtbertheilung gunflige Lage.
- §. 23. In Betreff bes Raumes find im Durchschnitt auf jedes Kind fünf, bei neuen Unlagen aber, wegen moglichen Zuwachses, sechs bis sieben Quadratsuß zu rechnen, wobei jedoch ber ganze Raum bes Zimmers, auch berjenige, welchen ber Ofen, ber Sig bes Lehrers und die Gange einnehmen, mit eingerechnet wird.
- §. 24. Die Sohe einer neuanzulegenden Schulftube muß 10 bis 12 Jug betragen.

Die Bande nebst Fenstern, Thuren und Defen mussen von solcher Beschaffenheit seyn, daß sich die Stube in ber kalten Jahredzeit leicht, gleichmäßig und ohne Beschwerde für den einen ober ben andern Theil ber Kinder erwärmen läßt.

§. 25. Statt ber sonst gebräuchlich gewesenen, ober hier und ba noch anzutreffenden, aber zu ben Unterrichtsund Disciplinarzwecken wenig passenden (breiten) Taseln und Banke sind in allen Schulzimmern wohl eingerichtete Subsellien, das heißt, schmale Taseln mit dazu gehörigen und unten mit denselben verbundenen Banken nach und nach, so wie solches die vorhandenen Mittel gestatten, bei einem Neubaue oder bei völliger Umgestaltung des discherigen Schullocals aber jeden Falls anzuschaffen. Bahl und Länge der Subsellien richtet sich nach der Anzahl der auf einmal zu unterrichtenden Kinder, die Stellung derzselben aber ist so einzurichten, daß der Lehrer von seinem

Standpunkte aus sammtliche Schüler übersehen kann, auch hinreichender Raum verbleibt, daß die Kinder bequem eins und ausgehen, der Lehrer zu jedem Kinde gelangen, das Stativ (§. 50. no. 3.) zum ungehinderten Gebrauche aufgestellt werden könne und die zu öffenklichen Prüfungen und andern Schulseierlichkeiten sich einstellenden Personen Platz finden.

Das Pult (ober ber Lehrtisch), an welchem ber Lehrer seinen Plat nimmt, ift mit einem verschließbaren Raume zu verseben.

Auch ist in jedem Lehrzimmer, nach bem Bedürfnisse, für ein ober einige verschließbare Behältnisse (wo möglich Wandschränke), Bucher=Repositorien und Raften, zur Aufbewahrung der Inventarien=Borrathe an Büchern, Borsschriften, Schiefertafeln u. s. w., ingleichen der zur Schulducten=Repositur gehörigen Schriften zu sorgen.

- §. 26. Als Wohnungs= und Wirthschaftsgelaß für eisnen Lehrer und beffen Familie find ersorberlich: wenigstens eine Stube und einige Rammern, nehst Kuche, Borrathsgewölbe oder Keller, ein Bacosen, wenn nicht in einem Gemeindebacofen, oder bei einem Bankbacker Gelegenheit zum Backen vorhanden ist, auslänglicher und passenber Holzraum, und, bafern mit der Schulstelle einige Dekonomie verbunden ift, die hierzu nothigen Ställe und sonsftigen Wirthschaftsgebäude.
- §. 27. Bei Einrichtung neuer Schulhaufer ober Unslegung neuer Schulzimmer 76) ift ben in ben vorstehenben Paragraphen bemerkten Forberungen, soweit es die Rrafte ber betreffenben Schulgemeinbe nur irgend gestatten, mogslicht vollständig Genüge zu leiften.

In Betreff schon vorhandener Localien mag zwar hins fichtlich ber oben ertheilten Borschriften eine mehrere Rachsficht Statt finden, jedoch find biefelben, wenn fie beson-

bers in hinsicht bes Raumes und ber helligkeit zu wenig genügen, burch Erweiterung, Anbau ober sonstige herstellungen jedenfalls in einen ben Bedurfnissen angemessenen Stand zu setzen, und mogen bergleichen Beranstaltungen, wenn sie bem 3weck ausreichend entsprechen, einem koftspieligeren Neubau vorgezogen werben.

§. 28. Bur Wahrnehmung aller dieser Rudsichten ift daher vor dem Angriffe eines Hauptbaues, oder auch nur einer solchen wesentlichen Umgestaltung des Unterrichts- locals oder anderer Theile des Schulhauses, welche nach dem Anschlage einen baaren Auswand von mehr als 100 Thir. — = — = erfordert, über das diesfallsige Borzhaben von der Schulinspection Bericht, mit Beisügung der gesertigten Baurisse und Anschläge und einer zu der een Erläuterung dienenden Beschreibung der einzelnen Theile des Hauses ic., sowie der Lage und Umgedungen des letzteren u. s. w., nach geschehener Ausschrung aber Ersolgsanzeige zur betreffenden höheren Behörde zu ersstatten.

# B. Das Junere des Schulwesens betreffend. (Zu §. 19. ff. des Geseges.)

- I. Unterrichtsgegenstände.
- §. 29. Die in allen Schulen zu betreibenden Unterrichtsgegenstande find:
  - 1) Religion;
  - 2) Sprach: und Lefeubungen;
- 3) Schon: Schreiben und Recht: Schreiben, mit Uns wendung auf die im gemeinen Leben am haufigsten vor: kommenden schriftlichen Auffage;
  - 4) Ropf= und Tafelrechnen;
  - 5) Gefangbilbung;
  - 6) bas Gemeinfaglichfte und Nothwendigste aus ber

Naturkunde, Erdbeschreibung und Geschichte, sowohl im Allgemeinen, als in besonderer Beziehung auf bas Basterland.

Die etwanige Erweiterung biefer Lehrgegenstande und bie Bermehrung berselben burch andere (3. B. burch eizgentliche Stylubungen, burch Formenlehre, burch Zeichnen u. s. w.) ist nach bem Localbedurfnisse und ber Stufe, auf welcher bie Schule steht, ober kunftig stehen soll, zu ermessen 77).

§. 30. Der Religionsunterricht (welcher in ben evangelischen Schulen christliche Glaubens= und Pflichten= lehre, Bibel= und Katechismuserklarung, biblische Geschichte, christliche Religions= und insbesondere auch Reformationsgeschichte umfaßt, übrigens aber mit seinen verschiedenen Abstusungen sich im Einzelnen bei jeder Conssession nach den Anordnungen der betreffenden obersten Kirchenbehörde richtet), ist so zu ertheilen, daß die darin unterwiesene Jugend nicht bloß Sage, Sprüche ic. in das Gedächtniß fasse, sondern daß ihre Einsicht und Erkenntiniß klar und sicher, ihr Glaube festgegründet und lebenz big, ihr Gesühl erwärmt, ihre Gesinnung veredelt werde und ihr Wille eine beharrliche Richtung auf das Gute ershalte. Dabei ist insonderheit dahin zu wirken, daß den Kindern die Pflichten der Treue gegen das Regentenhaus,

<sup>77)</sup> Im Berfolg einer Berordnung des Cultus-Ministerii v. 5. Nov. 1839. ift sammtlichen Districtsschulinspectoren (Superintendenten) zur Psticht gemacht worden, so wie überhaupt die Lectionsplane für die El.s. Schulen genau zu prüfen und dahin zu wirken, daß die Unterrichtsgegenstände, wie sie in §. 29. st. der Berordn. zum Etementarvoltsschulgese naber bezeichnet sind, in ihrem gehörigen Berhältnisse gegen einander, nach Maasgabe der festgeseten Jahl der wöchentlichen Lectionen, behandelt werden, so insbesondere auf das Sorgsättigste darauf zu sehen und zu balten, daß dem Religionsunterrichte, täglich da, wo drei und webe Lethssunden ertheilt werden, ein e Stunde, und wo weniger Unterrichtsstunden statt sinden, der dritte Theil berselben gewidmet werde.

ber Liebe gum Baterlanbe und gur vaterlanbifchen Berfaffung, bes Gehorfams und ber Achtung gegen bie Banbesgesete und bie geordneten Obrigkeiten und Beborben burch Beweggrunde achter Gottesfurcht wichtig gemacht und die Reime ju allen burgerlichen Tugenben in ihr Gemuth gepflanzt werben. Auch find bie größern Rinber ju einem regelmäßigen Besuche ber Kirche anzuhalten und gur anbachtsvollen Theilnahme an Gebet, Gefang und Predigt zc. ju gewöhnen. Auf lettere ift in ber nachftfolgenben Religionsstunde in ber Schule gurudzukommen. fo, bag bie Rinder ben Sauptinhalt wiederholen, hierbei aber zugleich bie nothige Belehrung über bie Gintheilung einer Predigt und Anleitung ju beren richtiger Auffaffung erhalten. Bor jebem Fefte ober Feiertage ift uber ben Gegenftand beffelben ben Rinbern bie nothige Erklarung gu geben und gur murbigen Begehung ber Reier gu ermuntern 77).

- §. 31. Bei ben Sprech: und Leseubungen ift auf Erzeugung einer reinen, ber hochdeutschen Mundart angemeffenen, Aussprache, eines richtigen und geordneten Gebanken: Ausbrucks und ber bis zu sinngemäßer Betonung und verständiger Beachtung ber Lesezeichen (Interpunction) zu steigernden Leseserigkeit Bedacht zu nehmen.
- §. 32. Die Anleitung jum schriftlichen Gebanken-Ausbruck, verbunden mit faßlichen Belehrungen über das Wichtigste aus der Sprachlehre (die Bilbung und Ableitung der Wörter, die Eigenschaften und Unterschiede der Wörterclassen, die Beugung der Haupt- und Zeitwörter, den Sathau u. s. w. betreffend) muß wenigstens insoweit erfolgen, als solcher zur Förderung der Sprachbilbung und zum Verständniß der Schriftsprache überhaupt, zu nüglicher Selbstbeschäftigung in der Schule und zu einer einfachen und verständlichen Abfassung der im gemeinen

Leben am haufigsten vorkommenden Auffage und Ausfertigungen unentbehrlich ift.

- §. 33. Das Kopf= und Tafelrechnen ift mit fefter Einprägung ber babei nothigen z. B. bie gebrauchlichsten Arten von Munzen, Maaß und Gewicht, die Zeiteintheis lung u. f. w. betreffenden Rebenkenntniffe zu verbinden.
- §. 34. Die Gefangbilbung foll hauptfächlich zur Erzielung eines reinen und milben Kirchengesanges gereichen, und ist baher mit Einübung ber gebrauchlichsten Kirchenmelobien zu verbinden.

Sogenannte Currenden sind bei Stadtschulen nur an Orten, wo es kein Singechor giebt (bergleichen bei Gelehrztenschulen zu sinden sind), auf den Wunsch der Gemeinzden und auch dann nur zu gestatten, wenn sie von Schülern, die gründlichen Gesangunterricht erhalten haben, unzter Aussicht anständiger und der Leitung des Gesanges kundiger Führer und auf eine durchaus würdige Art geshalten werden können.

- §. 35. Bur Mittheilung gemeinnühlicher Kenntnisse geshört, außer ben unter §. 29. unter 6. und §. 33. angesteuteten Gegenständen, eine faßliche Belehrung über vasterlandische Einrichtungen, Gesundheitspflege, Werth der Schutpockenimpfung u. s. w., namentlich auch über Bershütung der Feuersbrunfte und Bestrafung der Brandstifstungen.
- §. 36. Was von ben §. 29. unter 6. sowie §. 35. erzwähnten Gegenständen aus Mangel an Zeit nicht befonzbers behandelt werden kann, muß wenigstens bei Gelegenzheit der Denk, Sprach, Lesez und Schreibeübungen, bezsonders aber bei dem Gebrauche des in höhern Classen-Abztheilungen eingeführten Lesebuchs (§. 47. no. 3.) den Kinzbern nach einer wohlberechneten Auswahl, welche nur das Nothwendigste, Anwendbarste und Wissenswürdigste, mit

Bermeidung bessen, was zu flacher und unfruchtbarer Bielwisserei führt, in bas Auge zu fassen hat, mitgetheilt werben.

- §. 37. Der Unterricht im Schreiben und Rechnen nimmt, seiner elementarischen Grundlage nach, schon in ber Unsterclasse seinen Anfang, wie benn hier überhaupt zu allen nach §. 23. bes Gesehes ber Schuljugend anzueignenben Kenntnissen und Fertigkeiten ber Grund zu legen ift.
- §. 38. Ob ein Kind bie zu bem ersten Unfang im Schreiben und Rechnen ober in irgend einem andern Unsterrichts- und Uebungsgegenstande erforderliche Fahigkeit besite, barüber hat nur ber Schullehrer, nothigenfalls im Einverständniffe mit dem Local-Schulinspector, zu urtheilen.
  - §. 39. Fur jede Schule ift genau zu bestimmen:
- 1) bas Claffenziel fur jebe einzelne Claffe insbefonbere (bis zu welchem Punkte bes aus §. 23. bes Gefetes und aus §. 30. bis 35. biefer Berordnung zu bemeffenben Schulziels jebe Claffe in jedem einzelnen Lehrfache gebracht werden foll);
  - 2) die Beit, in welcher
- a) jede Classe den Weg bis zu ihrem Ziele in der Regel zurudlegen muß, und binnen welcher
- b) einzelne Lehrfacher durchzuführen find (jahrige, halbs jahrige Curfe, Monatspensa 2c.);
- 3) die Bahl ber wochentlichen Lehrstunden fur jedes einzelne Fach;
- 4) die Tageszeit und die Aufeinanderfolge der einzel= nen Lectionen.

Ueber biefes Alles ift ein vollständiger Plan (Untersrichtsplan) von dem Schullehrer, oder resp. dem Lehrerscollegio, auszuarbeiten und dem Local-Schulinspector zur Genehmigung vorzulegen, bei dessen Prufung davon auszugehen ift, daß in der Regel ein Schullehrer sich nicht

entbrechen barf, an einem vollen Schultage (Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags) wenigstens 6 Stunsben, theils Bors, theils Nachmittags, an ben halben Schultagen aber (Mittwochs und Sonnabends) vier Stunsben lang Bormittags Unterricht zu ertheilen 78).

Bei nachster Schulrevision hat ber Diftricts-Schulinspector sich biesen Unterrichtsplan vorlegen zu lassen, und bie Aenderung bes von ihm nicht zwedmäßig Befundenen anzuordnen.

- §. 40. Um die durch Classenziele (§. 39.) festgestellte innere Ordnung der Schule und die durch sie bewirkte Abstusung der einzelnen Classen aufrecht zu erhalten, muß eine durchaus strenge und regelmäßige Bersehung Statt sinden. Es darf daher kein Schüler aus einer Classe in eine höhere verseht werden, ehe er nicht den ganzen Lehrzursus der Classe, in welcher er sich so eben besindet, vollendet und gehörig gesaßt, sich also die Vorkenntnisse und Geschicklichkeiten erworden hat, welche in der nächst höhez ren Classe vorausgeseht und gesordert werden mussen.
- §. 41. Die Trennung der Geschlechter ist in größern städtischen Schulanstalten durch alle Classen hindurch, in kleinern Stadtschulen aber, und wo möglich auch in größern Landschulen, wenigstens in den obern Classen zu bewerkstelligen. In allen übrigen Schulen mögen Knaben und Mädchen, jedoch auf die unten §. 56. vorgeschriebene Weise, in den Unterrichtöstunden vereinigt bleiben.

<sup>78)</sup> Die Disposition §. 39. ist als Regel festzuhalten. In solchen prägnanten Fällen jedoch, wo es wegen der Entsernung eingeschulter Ortschaften oder aus andern localen hindernissen, zu Vermeidung größerrer Inconvenienzien wünschenswerth und angemessen erscheint, daß ansstatt der vorgeschriebenen beiden halben Schultage die Mittwoch als ganzer Schultag behandelt, und dasur am Sonnabende gar kein Untersricht ertheilt werde, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen der Kreisbirectionnen eine Ausnahme von der Regel zu gestatten überlassen. Berordn. des Cult-Rinisterie v. 10. Dec. 1835.

Hinfichtlich der Madchen ift, soviel nur immer thunlich, darauf Bebacht zu nehmen, daß ihnen einige Anleitung zu den gewöhnlichen weiblichen Arbeiten, als zum Nähen, Stricken u. s. w., sofern das älterliche Haus hierzu keine Gelegenheit darbietet, an schulfreien Tagen oder Nachmittagen, oder zu einer sonst gelegenen Zeit, etwa durch die Ehefran des Schullehrers oder eine sonst geeigwete Person, gegeben werde.

- S. 42. Für den Unterricht der größern Kinder ist da, wo diese ihren Actern u. s. w. einen Theil des Sommers hindurch, nach dem Urtheile des Schulvorstandes, zu drinzenden Feld- und andern Arbeiten unentbehrlich sind, soweit thunlich, eine solche Tageszeit zu mahlen, wo sie de gedachten Geschäften am leichtesten entbehrt werden können. Ob und inwieweit solchen Kindern, ohne Nachtheil ihrer Ausbildung in den Hauptlehrgegenständen, ein Theil der geordneten täglichen Lehrstunden während der angegebenen Zeit erlassen werden könnte, haben ebenfalls die Mitglieder des Schulvorstandes, insbesondere der Bocal-Schulinspector, im Einverständnisse mit dem Schullehrer, auf ihre Verantwortung zu bestimmen und anzuordnen.
- §. 43. Die Einrichtung und Bertheitung ber wochentslichen und täglichen Lehrstunden, wie sie der Unterrichtsplan (§. 39.) vorschreibt; wird in eine besondere Zabelle (Lections und Stundentabelle) gebracht, welche in der Schulstube aufzuhängen, auch den Kindern bekannt und geläusig zu machen ist.
- II. Schulbacher und fonftige Behrmittel betreffenb.
- §. 44. In Beziehung auf Die religiose Unterweisung find (für Kinder evangelischer Confession) zu gebrauchen:
  - 1) in der Oberclaffe:
- a) bie Bibel alten und neuen Teffaments nach ber lutherischen Uebersetzung;

- b) ber kleine Katechismus Luthers in einer correct gedruckten und sonst zweckmäßig eingerichteten Ausgabe, ober auch als Anhang eines Religions= ober Lese= buchs (§. 46. und 47.);
- v) das in ber Kirche ber Parochie, zu welcher ber Schulort gehort, eingeführte oder fonft von ber Behorbe für geeignet erachtete Gefangbuch;
- 2) in Mittelclassen, als in welchen die zur Inhaltsbenutung eines zusammenhangenden Lesestoffs nothige Lesesertigkeit ebenfalls schon vorhanden seyn muß, kann neben dem kleinen Ratechismus Luthers der Gebrauch des alleinigen neuen Testaments gestattet werden.

Die Einführung ober Beibehaltung anberer, besonders abgedruckter, biblischer Bucher aber, z. B. des Psalters, des Buchs Jesus Sirach u. s. m., namentlich auch eines besonderen Evangelienbuchs, ift, da solche den größern Kindern durch die Bibel selbst gegeben sind, für überstüffig zu erachten und daher zu unterlassen oder abzustellen.

Es burfen übrigens alle biefe Bucher nicht zu bloßen

Leseubungen berabgewürdigt werben.

§. 45. In benjenigen Lanbestheilen, in welchen ganz wendische Schulen vorhanden find, ift ber Gebrauch wenbischer Bibeln, Katechismen und Gefangbucher nicht zu umgehen (§. 28. des Gesetzes).

Es find aber auch in biesen Schulen die Kinder an bas Berständniß und den Gebrauch der deutschen Sprache in religiöser Beziehung zu gewöhnen und baher, so viel als möglich, auch mit der deutschen Bibel u. s. w. bekannt zu machen.

Bu Berminberung und allmäliger Beseitigung ber hierbei sich noch sindenden Schwierigkeiten ist auf die Einsuhrung solcher Ausgaben des Katechismus und des besonberen Religionslehrbuchs (§. 46.), bei welchen der deutsche und wendische Bert einander gegenüber stehen, in ben wendischen Schulen Bedacht ju nehmen.

§. 46. Obschon ber kleine Katechismus Luthers als Grundlage eines geordneten Religionsunterrichts bei ben Kindern evangelischer Confession dienen muß (§. 44.); so bleibt doch die Einführung eines als Leitfaden bei der zussammenhangenden und vollständigen Behandlung der christlichen Glaubens= und Sittenlehre in den Oberclassen, wie dei der Unterweisung der Confirmanden zu gebrauchenden besonderen Religionslehrbuchs nachgelassen.

Es ift aber die diesfalls von dem Local=Schulinspecs for beabsichtigte Wahl vorher dem Diftricts-Schulinspecs

tor gur Genehmigung anzuzeigen.

Auch können bei Einverständniß des Schulvorstandes, welcher die Kräfte des größern Theils der Aeltern zu bezrücksichtigen hat, neben den vorerwähnten und den nothe wendig zu gebrauchenden Büchern (§. 44.) noch eine bessondre Sammlung biblischer Geschichten, ein Spruchbuch und ähnliche Hulfsbücher in Gebrauch genommen oder formlich eingeführt werden.

- §. 47. In Betreff bes übrigen Unterrichts sind als allgemeine, ober bloß in beutscher Sprache abgefaßte Schulbucher zu gebrauchen:
- 1) ein nach zwedmäßiger Stufenfolge eingerichtetes Elementar-Lefeubungsbuch für bie erften Unfanger;
- 2) ein hieran sich anschließendes, zu fortschreitender Uebung im Lefen und in ber Sprachbildung fur die weister aufgerudten Rinder dienendes, Lefebuch;
- 3) ein Lese: und Lehrbuch für die Oberclasse, welsches ben theils zur Bildung und Bervollkommnung eines guten Lesetons und zur Gewöhnung an die schweren Ausstrücke und Wendungen der Schriftsprache, theils zur Mittheilung gemeinnühlicher Realkenntnisse (§. 29. no. 6. und

- §. 35.) nothigen Stoff in zwedmäßiger Auswahl und Uns ordnung enthalten muß.
- §. 48. Es kommt zwar bem Local=Schulinspector zu, in Ansehung dieser Bucher die Wahl, unter billiger Besachtung der Bunsche und Vorschläge des Lehrers, so zu treffen, wie es durch die Rucksicht auf den Stand der Schule und auf die, durch passende Lehrmittel zu untersstügende, gute Methode gefordert wird; jedoch ist in dem Falle, daß bei der neuen Einführung eines solchen Schulduches sich Hindernisse zeigen, deren Beseitigung anderweite Beihulse nothig macht, die Justimmung des Diestricts-Schulinspectors ebenfalls nachzusuchen.
- §. 49. Für die katholischen Schulen bleibt ber betreffenden obern katholisch=geistlichen Behorde die Bahl
  ber religiosen Lehr= und Erbauungsbucher sowohl als ber
  Schulbucher für andere Fächer überlassen; Man sett aber
  babei voraus, daß dieselbe Schriften von selbst ausschließen
  werde, gegen welche in wissenschaftlicher, padagogischer
  ober staatsburgerlicher hinsicht erhebliche Bebenken vorwalten.
- §. 50. Bu ben übrigen Erleichterungs: und Beforderungsmitteln bes Unterrichts, die auf Beranlassung bes Local-Schulinspectors anzuschaffen sind, gehoren namentslich folgende:
- 1) Einige Borrathe von eingeführten Schulbuchern, ingleichen von Schiefertafeln, Schiefer- und Bleistiften, Febern, Papier u. f. w., zur Aushulfe fur Kinder notosrisch armer Aeltern mahrend bes Unterrichts.
- 2) Schwarze Holztafeln, zu bem gewöhnlichen Unsichreiben und zum Unterrichte im Elementarschreiben und im Gesange.
- 3) Ein leicht bewegliches Stativ zum Aufstellen ber Safeln.

- 4) Einige Candcharten (barunter auch eine Charte vom heiligen Cande) und jum Schon-Schreiben, Recht-Schreiben und Rechnen erforderliche Borlegeblatter u. f. w.
- 5) Eine Lesemaschine, oder, in deren Ermangelung, so genannte Wandlesetafeln zur gemeinschaftlichen Beschäfseigung der Rleinen bei den ersten Lautir- und Syllabir-Uebungen.

Ob hierzu auch einige, dem Elementarunterrichte anzemessen, naturhistorische Sammlungen oder Abbildunzen, nebst einigen einsachen, bei dem Unterrichte in der Erdbeschreibung, Natursehre und sonst zu gebrauchenden, Versinnlichungswertzeugen, ingleichen nütliche Kindersschriften kommen sollen, ist nach den Umständen und mit Berücksichtigung der vorhandenen, oder möglicher Beise zu erlangenden Mittel (§. 32. des Gesetes) von dem Schulzvorstande zu ermessen und zu bestimmen.

III. Raumliche und Zeitordnung beim Unterrichte betreffend.

(Fortfetung zu §. 20. ff. bes Gefetes.)

§. 51. Bor bem Anfange eines neuen Schulhalbjahres (§. 57.) oder Schuljahres (§. 20. bes Gesetes) ift, auf
ben Grund eines aus bem Kirchenbuche von dem Parochialgeistlichen oder unter bessen Aufsicht zu fertigenden Berzeichnisses der in dem jedesmal in Frage kommenden Beitraume gebornen Kinder, eine Liste der bis zum bevorstehenden Aufnahmetermine schulpslichtig werdenden Kinber, auf dem Lande von einem Mitgliede des Schulvorstandes, in Stadten aber von den vom Stadtrathe hierzu bereits bestimmten, oder noch zu bestimmenden geeigneten Personen, in Zeiten mit moglichster Genauigkeit
anzusertigen, damit sie von bem Schulvorstande, nachdem
sie ihm zur Prusung und eigenen Kenntnisnahme vorgelegt worden, bem Schullehrer spätestens 8 Tage vor Ginstritt bes Aufnahmetermins jugestellt werden konne.

- §. 52. Die nach Nebergabe ber letztgebachten Liste (§. 51.) im Laufe bes Schulhalbjahres (ober Schuljahres) bezüglich mit ihren Aeltern, Erziehern, und Ernährern, ober als Dienstboten in ben Ort ober ben Schulbezirk kommenden schulsähigen Kinder sind, damit sie nicht bis zur nächsten Aufzeichnung dem Unterrichte entzogen werzben, von der Localobrigkeit dem Schulvorstande zur weizteren Bekanntmachung an den Schullehrer (§. 51.) längstens in den ersten 8 Tagen nach ihrer Ankunft nachträgzlich anzuzeigen.
- §. 53. Der zur gemeinschaftlichen Aufnahme aller, nach Ausweis ber in §. 51. gedachten Aufzeichnungen, vorhanzbenen schulpflichtigen Kinder festgesetze Tag ist zur Nachsachtung der Aeltern und aller derer, die es sonst angeht, einige Zeit vorher von der Kanzel abzukundigen, und so dann die Aufnahme selbst in Beiseyn des Local=Schulinsspectors und wenigstens einiger andern Mitglieder des Schulvorstandes unter angemessenn Feierlichkeiten in der Schule zu vollziehen.
- §. 54. Die wirklich aufgenommenen Kinder sind von dem Schullehrer in ein allgemeines Berzeichniß, welches nach dem Schema A. einzurichten und genau fortzuführen, und worin zugleich weiterhin die Zeit der Entlassung oder des Abganges eben dieser Kinder anzumerken ist, einzutragen.

Bon ber für bieses Berzeichniß, vorgeschriebenen Form barf ber Lehrer ohne triftige, von ber Eigenthümlichkeit ber Local-Schulversaffung entnommene, Gründe, und ohne bie ausbrudliche Genehmigung bes Diftricts-Schuleinspectors nicht abweichen, welche Borschrift auch in Un-

sehung ber übrigen von dem Schullehrer nach §. 57. und 141. dieser Berordnung zu führenden Zabellen gilt.

- §. 55. Längstens 8 Tage nach geschehener Aufnahme (§. 53.) hat der Schullehrer diejenigen in das schulpslichtige Alter eingetretenen Kinder, welche sich weder an dem zur Aufnahme bestimmten Tage, noch auch seitdem zur Schule eingefunden haben (sofern ihnen nicht nach §. 22. des Gesets hierunter Nachsicht bewilligt worden ist, oder nach §. 60. desselben Befreiung vom Schulzwange zu Statten kommt, oder dem Schullehrer eine eingetretene Behinderungsursache nicht gemeldet worden ist), dem Schulvorstande anzuzeigen, welcher letztere unverzüglich gegen solche Kinder einzuschreiten und, da nöthig, dafür, daß sie durch polizeiliche Zwangsmaaßregeln zur Schule angebalten werden, zu sorgen hat.
- §. 56. Was die raumliche Ordnung ber in die Schule aufgenommenen und nach und nach hoher aufgeruckten Kinder betrifft, so find diese classenweise und (wo Knaben und Madchen zugleich unterrichtet werben) nach ben Gesichlechtern getrennt zu sein, und zwar so, daß
- a) wenn die Sige (Banktafeln ic.) in einer Reihe hinster einander stehen, die Knaben z. B. ben vorderen, die Madchen ben hintern Theil berfelben einnehmen, ober
- b) wenn die Sige in zwei, durch einen Mittelgang geschiedenen, Reihen neben einander aufgestellt sind, die Knaben in der andern Reihe ihre Plage haben.

Die Reihefolge ber Schuler ober Schulerinnen ber einzelnen Classen in ihren Sigen richtet sich nach dem Alter und ber Kenntnißstufe ber Kinder, so daß die kleineren und ungeübteren dem Lehrer zunächst, die größeren und geübteren weiter von demselben entfernt sigen.

- §. 57. Bu Anfang jedes neuen Schulhalbjahres (Oftern und Michaelis) sind, nachdem alle Classen in Ordnung gebracht worden (§. 56.), sammtliche Kinder, dieser getroffenen Ordnung gemäß, in eine Tabelle nach dem Schema B., in welche weiterhin die Censur jedes Kindes 79) eingetragen wird (§. 61.), zusammenzustellen, und beide Hauptabellen (A. und B.) sind in so vielen Bogen, als für eine gewisse Reihe von Jahren, nach einem zu diesem Beschuse gemachten Ueberschlage, erforderlich sind, in Ein Buch, unter der Benennung "Hauptbuch" vereinigt, zusammen zu binden.
- §. 58. Der Unterricht ift Bor- und Nachmittags punktlich zu beginnen und jeden Tag mit Gebet und bei den hierin geubten Kindern zugleich mit Gesang sowohl vorzubereiten als zu beschließen.
- §. 59. Um Schlusse eines jeben halbjahrigen Cursus, also zu ober balb nach Oftern und Michaelis, wird, unster Unordnung und Leitung des geistlichen Orts-Schulinsspectors, eine Prufung sammtlicher Schulkinder in dem Unterrichtslocale des Schulhauses vorgenommen.
- §. 60. Der zur Prufung ber Schulkinder bestimmte Zag ist von der Kanzel bekannt zu machen; die Prufung selbst erfolgt in Beiseyn des Schulvorstandes, sowie in Gegenwart berjenigen Aeltern oder anderer Einwohner, welche sich dazu einfinden wollen.
  - §. 61. Da ber 3wed biefer Prufungen Erforschung

<sup>79)</sup> Durch die Berordn. v. 9. Juni 1835. ift jene fruhere gefehliche Bestimmung, wonach die in den §§. 57. 62. u. 166. gedachten Claffens und Cenfurtabellen jedesmal in zwei Eremplaren, das eine fur den Bocalinspector zur Aufbewahrung im Pfarrarchive, das andre fur den Districtsschulinspector einzureichen gewesen sind, nicht aufgehoben wors ben, es sind daner auch ferner noch jene Tabellen jedesmal in duplo zu dem angegebenen Iwede an den Bocalschulinspector abzugeben. Berordn. bes Cult-Ministerii v. 30. Rov. 1837.

ber wieklichen Leiftungen bes Lehrers und ber Kinder und bes wahren innern Zustandes der Schule überhaupt, zum Behuf etwa nothiger Ermunterungen für den einen oder ben andern Theil und vorzunehmender nothiger Berbeffezungen ift, so durfen besondere Einübungen am Schlusse bes Semesters, als Borbereitung hierzu, durchaus nicht gestattet werden.

Auch hat in ben gewöhnlichen Elementarschulen nicht ber Schullehrer, sondern der Local-Schulinspector die in die Prufung zu ziehenden Pensen aus allen Hauptgegensständen des Unterrichts auszumählen, und kann letterer, nach Befinden, ben einen ober den andern Theil ber Prussung selbst vollziehen.

Bei jeber Prufung ist jedem Schulkinde hinsichtlich seines Fleißes, seiner Fortschritte und seines sittlichen Bershaltens eine Cenfur zu ertheilen, bei deren Entwerfung der Schullehrer mit forgfältigster Bedachtsamkeit und strensger Unpartheilichkeit zu Werke zu gehen hat.

- §. 62. Die Zabelle über die Censuren 19) ift nach bem Schema unter B. einzurichten und zwar, mit bem Classenverzeichnisse (§. 57.) verbunden, in dem Hauptbuche (§. 57.) von Halbjahr zu Halbjahr fortzusehen, jedoch auch in einem besondern Exemplare dem Schulvorstande zuzustellen.
  - 6. 63. Bei ber Schulprufung hat ber Lehrer
  - 1) die Schon = Schreibebucher,
- 2) biejenigen Befte, welche, außer ben von bem Lehrer bictirten orthographischen und sprachlichen Uebungsftuden, bie von ben Kindern selbst versagten Aufsage ents halten, und
- 3) die Rechenbucher ber Kinder, in gehöriger Ordnung, vorzulegen.

Die letten schriftlichen Arbeiten ber aus ber Schule

entlaffenen Kinder find wenigstens bis zur nachften Revifion der Schulanstalt durch den Districts-Schulinspector
von dem Schullehrer aufzubewahren.

S. 64. Nach beenbigter Prufung erfolgt eine von dem Local-Schulinspector in Gegenwart aller Kinder vorzunehmende Beurtheilung derselben nach Maaßgabe ber von
ihnen in dem verstoffenen Halbjahre gemachten und namentlich bei der Prufung selbst dargelegten Fortschritte, sowie des zeither bewiesenen sittlichen Verhaltens, unter
Durchgehung der Censurtabellen und der Berfaumnistis
sten, zu möglichster Bewirkung fernern Fleißes und Wohle
verhaltens, oder der in der einen oder andern Hinscht
nothigen Besserung.

Sollte sich Beranlassung zu gegründeten Ausstellungen gegen den Lehrer, die von ihm befolgte Unterrichtsweise u. s. w. sinden, so sind sie demselben von dem Local-Schulinspector nie in Gegenwart der Kinder und der Aeltern, sondern nothigen Falls nur im Beiseyn der übrigen Mitglieder des Schulvorstandes zu machen, von dem Schullehrer aber mit Bescheidenheit aufzunehmen und bei dem weitern Unterrichte u. s. w. gehörig zu benuten.

§. 65. Es folgt ferner auf bie Schulprufung:

1) die Veränderung bes Plates (Cocation) einzelner Kinder (§. 56.) nach Maaßgabe ihrer Burbigkeit, hinsfichtlich ber übrigen Mitschüler derselben Classe;

2) bie Hauptversetzung aus einer Classe in die andere (Translocation), welche jedoch ba, wo eine einmalige Aufnahme und Entlassung im Jahre Statt findet (§. 20. und 24. des Gesetzes), nur zu Oftern vorzunehmen ist;

3) die unter angemeffener Feierlichkeit zu bewirkenbe Entlaffung berjenigen Rinder, welche bas Schulziel erreicht haben (§. 23. und 26. des Gefetes). Bu dem Ende ift aber in Unsehung solcher Kinder, welche, weil fie einer

andern Confession zugethan sind, an dem Religionsunterzichte in der Schule nicht mit Theil genommen haben, und insoweit auch der Prüfung (§. 59. ff.) nicht mit zu unterwerfen gewesen sind, von deren bisherigen Religionszlehrer ein auf den Grund vorher mit ihnen angestellter Prüfung auszustellendes Zeugniß über ihre auch in Hinsischt der Religionskenntnisse, nach den Ansprüchen ihrer Kirche erlangte Reife beizubringen.

Der Schullehrer hat übrigens bei biesen, ben halbjahrs lichen Schulprufungen folgenden, Beranstaltungen durchs gangig im Einverstandniffe mit dem Local-Schulinspector und, was no. 3. betrifft, unter Mitwirkung besselben zu

handeln.

## IV. Schulfreie Beit betreffenb ..

§. 66. Als ordentliche Schulferien werden, außer ben Mittwochs und Sonnabends in der Regel ausfallenben Nachmittagsftunden und den durch einzelne Festage von selbst herbeigeführten ganz- und halbtägigen Unterbrechungen des Schulunterrichts, hiermit folgende festgesett:

1) bie Ofterferien, welche vom grunen Donnerstage bis zum Donnerstage nach bem Ofterfeste bauern, so baß mit bem letzgenannten Zage bie Schule wieder anfängt;

2) die Pfingstferien, welche mit dem Sonnabende vor dem Feste anfangen und mit der Mittwoche nach dem= felben zu Ende gehen;

3) bie Beihnachtsferien, welche mit bem Tage vor bem Feste anfangen und mit bem Neujahrstage sich schließen;

4) die Aernteferien (§. 70. flgb.);

5) ein ober hochstens zwei schulfreie Sage in ber erften Faftenwoche;

6) hochstens zwei schulfreie Tage in ber Boche bes Rirchweihfestes;

- 7) ein schulfreier Zag nach jeber abgehaltenen offentslichen Schulprufung, als welcher bem Schullehrer zur Ersleichterung wegen ber fur bas neue Semester vorzubereistenben Tabellen u. f. w. bienen mag;
- 8) halbs ober vierteljährlich ein schulfreier Nachmittag, ober, nach Befinden, ganzer Tag, für diejenigen Schulslehrer, welche einer für den Ort ober die Umgegend errichsteten SchullehrersConferenz-Gefellschaft als wirkliche Mitzglieder angehören, sofern nicht einer der gewöhnlichen schulfreien Nachmittage zu der einen oder der andern Zusamsmenkunft angesetzt werden kann.

Wo bisher mehrere Ferien gestattet gewesen, werden fie auf diese Beit beschränkt, insoweit nicht bei katholischen Schulen die Feier kirchlicher Feste eine Ausnahme nothig macht, worüber die betreffende kirchliche Behorde zu bestimmen hat.

- §. 67. Außer ben im §. 66. namhaft gemachten alls gemeinen schulfreien Tagen kann größern Schulanstalten noch ein Tag zu einem auf eine anständige Weise zu bezgehenden Schulfeste bewilligt werden, wenn eine solche Feier sich nicht auf eine ohnedieß schulfreie Zeit verlegen läßt.
- §. 68. Das Aussehn ber Schulftunden wegen einfallender Leichenbegängnisse und anderer kirchlicher Amtshandlungen, benen der Schullehrer beizuwohnen hat, ist möglichst zu vermeiden, jedenfalls aber darauf zu sehen, daß, wenn dergleichen Verrichtungen sich nicht auf eine schiedlichere Zeit verlegen lassen, oder der Unterricht unterbessen nicht von einem Gehülfen oder zweiten Lehrer fortzgeseht werden kann, die der Störung unterworsenen Lectionen entweder früher als gewöhnlich angesangen, oder in spätern Tagesstunden nachgehalten, oder auch auf sonst thunliche Beise erseht werden.

Auch haben die Schulvorstände ba, wo ein Schullehrer auch einen Kirchendienst mit verwaltet, thunlichst Einleitung bahin zu treffen, daß die an manchen Orten mit letzterm verbundenen, dem Verhältniß des Schullehrers unangemessenen und störenden Verrichtungen, wie z. B. das Bitten von Tauspathen und Hochzeitgasten, die Besorgung des Lautens zc., anderen geeigneten Personen übertragen werden.

- §. 69. Jahrmarktsferien sind an ben Orten, wo Jahrmarkte gehalten werden, möglichst abzukurzen; ob und in welcher Maaße bergleichen ben Kindern aus umliegens ben Ortschaften, insoweit sie nicht selbst zur Schulgemeinde bes Jahrmarktsortes gehoren, eingeräumt werden mögen, bleibt ber Bestimmung ber Schulvorstände überlassen.
- §. 70. Bur Aerntezeit mag zwar benjenigen Kindern, welche das 10te Jahr ihres Alters erfüllt haben, und ihzen Aeltern oder Dienstherrschaften bei dem Aerntegeschäfte nügliche Dienste leisten können, auf letzterer Berlangen, eine vierwöchige Befreiung vom regelmäßigen Schulbesuche vergönnt werden; es haben aber solche Kinder wöschentlich einige Stunden lang die Schule und wenigstens die, zu diesem Behuse zu einer passenden Tageszeit anzussetzenden, Religionöstunden, und, wenn durch eintretende üble Witterung die Aerntezeit unterbrochen wird, auch die übrigen Lectionen zu besuchen.
- §. 71. Auch bem Schullehrer mag es, wenn er hierum, unter Unführung berücksichtigungswerther Grunde, nachsucht, statt sogenannter hundstagsferien, vom Schulvorstande gestattet werden, in den geschäftsvollsten Zagen ber Uerntezeit sein Lehrgeschäft eine Woche lang ganz auszusehen, ohne lehteres durch einen Stellvertreter versehen lassen zu mussen, und ohne wegen ber versaumten Zage

irgend einer Berkurzung seiner Ginnahme unterworfen zu sebn.

Solche schulfreie Zage sollen zugleich zum Ausweißen ber Schulftube (§. 20.) und zu fonstigen Reparaturen im Schullotal, sofern dieselben bis zu einem solchen Zeitpunkte sich verschieben laffen, benutt werben.

§. 72. Der Eintritt ber Aernteferien, bei welchen bie Berschiebenheit ber Gegenben zu berudsichtigen ift, wird von bem Schulvorstande bestimmt und sobann von ber Ranzel verfündigt.

Daffelbe geschieht auch wegen bes Schluftermins bies fer Ferienzeit ober bes Wieberanfangs ber vollstanbigen Schullectionen.

Un die hierdurch bestimmte Zeit und Dauer ber Uernsteferien haben die Kinder und beren Aeltern, Bormunder und Dienstherrschaften sich genau und unweigerlich zu halten.

§. 73. Dem Ermessen bes Schulvorstandes bleibt es überlassen, ob die wegen der Aernteferien frei zu gebenden vier Wochen (§. 70.) getheilt und ein Theil derselben z. B. in die Zeit der Kartosselärnte verlegt, ingleichen ob unter bringenden Umständen, namentlich wegen ungunstiger, die Bollendung der Aernte verzögernder Witterung, noch eisnige Tage hinzugefügt werden sollen.

Un biesen zugesetzen Tagen muß jedoch jedes Schulfind, welches das zehnte Jahr seines Alters zurückgelegt hat, ohne alle Ausnahme taglich wenigstens die Halfte der sonst gewöhnlichen Schulftunden besuchen, und mit den kleinern Kindern ist der Unterricht in gewöhnlicher Ordanung fortzuseigen.

Begen etwanigen Nigbrauchs bieser nur für wirkliche Nothfälle gestatteten Abweichungen ist der gesammte Schul-

vorstand und besonders der Local-Schulinspector verants wortlich.

- §. 74. Jebe in ben vorstehenden Paragraphen nicht gestattete Aussetzung oder Berabsaumung des Schulunterrichts ist, sofern sie der Lehrer verschuldet, an diesem streng zu ahnden, in Betreff der Aeltern ic. schulpflichtiger Kinder aber, welchen sie zur Last fällt, nach den allgemeinen Bestimmungen über Schulversaumnisse (§. 64. ff. des Gesetz) zu beurtheilen.
  - V. Die Disciplinarverfaffung betreffenb.
- §. 75. Um die Schulkinder zu einem gehorsamen, aufmerkfamen, fleißigen, reinlichen, wohlanständigen, verträgslichen und gegen heilige Gegenstände ehrerbietigen Betragen zu gewöhnen und die darauf berechnete Schulordnung sicher zu stellen, sind besondere Bestimmungen (Gesetze für Schulkinder) nothig.

Diese Schulgesetze sind unter Zustimmung des Locals Schulinspectors schriftlich, jedoch mit möglichster Einfachsteit und Bestimmtheit, abzusassen, auch den Schülern ges borig zu erläutern, und auf einem hinlänglich großen Bosgen (Schulgesetzafel) an einer angemessenen Stelle des Schulzimmers aufzuhängen, oder doch für schnellen Gebrauch in Bereitschaft zu halten.

§. 76. Um ben Schulgesehen Achtung zu verschaffen, was burch wiederholte Belehrungen über den Werth der Gesehe in Hinweisung auf dieselben, ferner durch Auszeichnung guter Schüler und Schülerinnen durch Belozdung, burch kleine Pramien und durch Ehrenamter und Strenplate, endlich und vorzüglich durch das eigene gute Beispiel des Lehrers, meistens und am sichersten zu erwirzten ist, sind auch Strafen zulässig. Diese muffen jedoch nicht nur mit Berücksichtigung der Gemutheeigenschaften

bes Kindes angewendet und mit Ruhe und Besonnenheit vollzogen wurden, sondern sich auch nach der Beschaffenheit des Bergehens und nach dem Grade der dabei Statt findenden Berschuldung richten.

§. 77. Bu ben zulaffigen Strafmitteln geboren: gefcharfte Erinnerungen und Verweise; feierliche Ruge;

öffentliche Vorhaltung im Beisenn bes Local-Schuls inspectors ober bei Schulprufungen;

Unschreiben an eine befondere Safel;

Stehen: ober heraustretenlaffen in ober außer ber Bantreihe;

Hinftellen an bie Band ober an bie Thure im Schuls zimmer;

Burudfegen in ber Claffe ober auf eine besondere Bant fur eine gewiffe Beit;

Burudbehalten und Nacharbeitenlaffen in ber Schule; foriftliche Unzeigen an die Leltern;

im außersten Falle und nur nach fruchtlos gebliebes ner Anwendung der vorgenannten Mittel, Bufus gung forperlichen Schmerzgefühls in angemesses ner und schicklicher Beise. 80)

<sup>80)</sup> Rach Artikel 66. des Eriminalgesehduchs und der Berordnung vom 11. Juli 1839., G. u. Bol. v. 1839. S. 180., findet eine Eriminalsstrafe gegen Berbrecher unter 12 Jahren nicht statt; die angezogene Berordnung bestimmt ader, indem sie eine Zuchtigung und Maastegeln wegen unterbringung des jugendlichen Berbrechers vorschreibt, die diessfalls competenten Behörden und stellt die Anordnung und Bollstreckung der Züchtigung dem Richter, (d. h. dem competenten Eriminalrichter) die Bornahme der letztgedachten Schritte der Polizeibehörde anheim. Wenn es sich demnach um Bollstreckung der Strafe gegen Schultinder wegen gemeiner Bergehen handelt, so hat das zuskändige Eriminalgericht wegen der Züchtigung eines solchen Kindes vorerst richterliche Entschlies war zu fassen und diese entweder selbst zu vollstreckun oder wegen beren Bollstreckung die competente Behörde anzugeben, (welches lezeren nicht unzulässig ist), dieser auch das außerdem etwa einzuleitende Bersahren

§. 78. Die Lehrer haben fich ber ungebuhrlichen Ueberfchreitung ihres Strafbefugniffes ju enthalten.

Dagegen ift aber anch bem, sein Disciplinaramt innerhalb ber gebuhrlichen Grenzen verwaltenden, Behrer
sowohl gegen ganz unverbesserliche und durch das Beispiel
frecher Widersetlichkeit oder sonstiger grober Unsittlichkeit
nachtheilig auf die Anstalt wirkende Kinder, als gegen ungebuhrlicher Beise in die Schulzucht sich einmischende, den
Behrer unbescheiden, und wohl gar in der Schule selbst und
vor den Kindern, zur Rede setzende Aeltern ze. von der
Obrigkeit, da nothig, unter Vermittelung des Local-Schulinspectors, kräftige Unterstützung und Hulfe zu gewähren.

§. 79. Auf das Berhalten ber Kinder außer der Schule erstreckt sich die Wirksamkeit der Schulzucht so weit, als es von dem Lehrer beobachtet werden kann, namentslich auf den hauslichen Fleiß und auf die für denfelben bestimmten Aufgaben, auf das Betragen der Schuljugend auf den Schulwegen, auf dffentlichen Plagen, in der Kirche, bei Leichenbegleitungen, Hochzeiten und andern Feierlichteiten und Festlichkeiten.

Insbefondere follen auch Schulkinder an offentlichen Banzorten nicht zugelaffen werden, weshalb die Obrigkeiten sowohl als die Gensbarmen vorhin von der Behorde mit Anweisung versehen worden sind.

Den Geiftlichen ift babei die Sorge, möglichst babin zu wirken, bag Aeltern zc. ihre schulpflichtigen Kinder von bem in mehrerer Beziehung sehr nachtheiligen Besuche of-

wegen Unterbringung eines folden Kindes anheimzugeben. Uebrigens kann der Schullehrer des Kindes wider feinen Willen zur Strafvollsftreckung nicht angehalten werden, so lange es fich nicht um ein Schulfondern um ein gemeines Vergeben handelt und in Bezug auf lettere bem Schullehrer die Function eines Strafvollziehers gesehlich nicht zur Pflicht gemacht worden ift. In dieser Maaße hat die Kreisdirection zu Zwickau unterm 17. Febr. 1840. verordnet.

fentlicher Tanzvergnügungen zuruchalten, zur Pflicht ges macht worben, was ihnen hiermit anberweit aufgegeben wirb, und bie übrigen Mitglieber bes Schulvorstandes has ben biefelben hierin thunlichst zu unterflügen. 81)

VI. Die Entlassung aus ber Schule und die Confirmation evangelischer Kinder betreffend.

(Bu 6. 24-27. bes Gefeges.)

§. 80. Das Wegbleiben ber Katechumenen aus ber Schule vor feierlicher Entlaffung (§. 65.) barf funftig nixgends gebulbet werben.

Es muffen vielmehr alle Kinder bem Schulunkerrichte bis zu der in evangelischen Schulen um die Confirmationszeit Statt findenden Prüfung, und letzterer selbst noch (vergl. Gesets. 26. u. §. 59. ff. dieser Berordnung) beimohnen.

§. 81. Die im Orte ober überhaupt innerhalb bes Schulbezirks als Dienstboten vermietheten (§. 62. ff. bes Gefches), ober aus andern bringlichen und hinlanglich bescheinigten Ursachen im alterlichen Hause nicht lebenben Ratechumenen, ingleichen biejenigen, welche früher einer fremden Parochie angehörten, ober aus einer solchen, mit ber wegen zeither benutten Schulunterrichts erforderlichen Bescheinigung versehen (§. 138.), seit Kurzem herbeigestommen sind, endlich diejenigen, welche bis kurze Zeit vor ihrer Anmelbung zum Borbereitungsunterrichte an auss

<sup>81)</sup> Schon burch eine Berordnung des Kirchenraths vom 8. Januar 1821. an die Consistorien ist den Schulkindern auf dem Lande das Besuschen des fentlicher Tanzvergnügungen ganzlich untersagt worden und die Gendarmen sind seitdem angewiesen, Kinder, wenn sie auf den Tanzplägen betrossen werden, davon wegzuweisen, sowohl, im Falle dabei bezeigter Widerschichkeit Seiten der Aeltern, diese bei der betreffenden Obrigkeit zur Bestrafung anzuzeigen. Diese Verfügung ist durch ein Rescript des Kirchenraths vom 23. Nov. 1827. nochmals eingeschärft worden.

wartigen Orten in Diensten gestanden, oder aus einer ansbern Ursache sich aufgehalten haben, und welche ebenfalls über ihren zeitherigen Schulbesuch und bessen Erfolg burch eine Pastoralbescheinigung sich auszuweisen gehalten sind (§. 82.), — alle diese Kinder haben, wenn sie auch das 14te Lebensjahr schon überschritten haben sollten, gleich den übrigen Katechumenen, neben dem Vorbereitungsunterzichte, die öffentliche Schule in den für ihre Classe seisten Stunden bis zur Consirmation unausgeseht zu bessehen. Auch sind sie nur unter den §§. 19. 23. und 25. des Gesebes namhaft gemachten Bedingungen als consirmationsfähig zu betrachten.

- 6. 82. Einer fremden Parochie angehörende Rinder unter andern als ben fo eben (8. 81.) angegebenen Umflanben und Bedingungen unter bie Ratechumenen auf: gunehmen und zu confirmiren, wird jedem Beiftlichen bei Strafe ber Suspension untersagt. Much foll, bei gleicher Ahndung, fein Geiftlicher ein Rind, bas nicht bei ihm felbft, ober bem neben ihm an berfelben Parochialfirche angeftellten Geiftlichen ben geordneten Borbereitungsunterricht (6. 83.) nach gesetlicher Beife genoffen bat, gur Confirmation ober jum erstmaligen Genug bes heiligen Abendmable zulaffen, wofern nicht berjenige Geiftliche einer an. bern inlanbischen Parochie, ber ein folches Rind vorberei= tet hat, in einem Beugniffe Die Reife beffelben ausbrudlich bescheinigt und barin zugleich seine Ginwilligung, bag bie Confirmation bes Rinbes burch einen andern Parochialgeistlichen geschehen moge, erklart \*).
- §. 83. Der ben Katechumenen von ben Parochial= geifilichen zu ertheilende besondere Borbereitungsun= terricht ift spatestens gleich nach dem neuen Jahre anzu=

<sup>\*)</sup> Unmert. 19.

fangen und an zwei oder brei bazu wochentlich anzuberaumenden Tagen, wo moglich, zu einer folchen Sageszeit, welche mit den offentlichen Schulftunden, an benen biefe Rinder immittelft ebenfalls noch Theil zu nehmen haben (6. 8.), nicht ausammentrifft, bis jum Gintritte ber Confirmation fortzuseten. 82)

Diejenigen Rinder, welche zu Michaelis zur Comfirma: tion kommen, mogen mit ben vor Oftern verzubereitenben Rindern zusammengenommen werden, und haben fich biefelben bann nur noch in ben letten zwei Monaten vor ber erstmaligen Abendmahlsfeier, ein bis zweimal wochentlich, zur nothigen Wiederholung und Bervollständigung ber zu iener Beit empfangenen Belehrungen bei bem Geiftlichen einzufinden. 82)

§. 84. Wenn ein Geiftlicher, ber zugleich Gottesbienft in einer Filial= ober Schwesterkirche zu besorgen hat, flatt. ber bisher in feiner Parochie gebrauchlich gewesenen eins maligen jahrlichen Confirmation biefe Sandlung in ber Folge zweimal (zu Oftern und zu Michaelis) zu verrichten bat, fo mag auf den Bunfch bes Beiftlichen von: ber Ries chen:Inspection Ginleitung ju einer Bereinigung mit ben. betheiligten Gemeinden babin getroffen werden, baff bie Confirmation fammtlicher, an jedem Termine porbandener, Ratechumenen ber Rirchfahrt wechfeloweise in ber einen. und in ber andern Rirche Statt finde.

Stunden eher etwas zu erhöhen. Die Zeit der Confirmation ist nicht auf Pfingsten zu vera legen. ib.

<sup>82)</sup> Die Auswahl ber Tageszeit ift ben Geiftlichen Lebiglich überlaffen, obwohl ben Rreisbirectionen, in Rallen, welche zu ihrer Cognition gelangen, eine andre Anordnung zu treffen freisteht. Conferenzorot. bom 30. Nov. 1836. in Berbindung mit der Berordnung des Cult-Ministerif v. 15. Dec. 1836.

Wenn ber Unterricht im Sanuar nicht füglich besucht werben fann, fo ift in ben beiben folgenden Monaten vor Oftern bie Bahl ber wochentlichen

- §. 85. Das Gesuch um Erlaffung eines halben Jahres an ber gewöhnlichen Schulzeit ist von ben betreffenben Aeltern zc. zeitig und spätestens vor bem Beginn bes
  Borbereitungsunterrichts der Consirmanden, unter Ansuhrung der bafür sprechenden Gründe, an den Schulvorstand
  zu bringen, welcher lettere, sofern der Local-Schulinspector
  sich damit einverstanden erklärt, die Genehmigung zu ertheilen hat. 82)
- §. 86. Da burch die im Gesetze, insbesondere §§. 24. und 25., enthaltenen Bestimmungen auf die Verhältnisse undemittelter Aeltern die nothige Rucksicht thunlichst genommen worden ist, und daher im Allgemeinen Gesuche um noch frühere Entlassung eines Kindes aus der Schule unzulässig erscheinen, so sind von den Districts-Schulinsspectoren in der Regel alle dergleichen Gesuche, welche bloß auf die dadurch beabsichtigte Erleichterung der Aeltern in ihren Erwerds- und sonstigen Verhältnissen gegründet wer- ben, sofort zurückzuweisen.

Dagegen mag in ben, auf besonbern bringenben Grunben, vorzüglich rudfichtlich ber eigenen Berhaltnisse bes Kindes, z. B. vorhandener gunftigen Gelegenheit für dese seine Unterdvingung zur Erlernung einer Profession oder in einem Dienste, beruhenden und von dem jedesmal hierüber zu horenden Schulvorstande bevorworteten Fällen ferner ein solches Entlassungsgesuch der vorgesetzen höhern Behorde zur Beschlußnahme angezeigt werden. Alle früher

<sup>83)</sup> hierzu vergl. die Berordn. v. 15. Dec. 1836. — In den Fallen, wo nach §. 86. von der Areisdirection mehr als ein halbes Jahr erlaffen wird, ift koften frei, und wenn die Grunde des Gesuchs unerheblich gessunden worden, daffelbe mithin zurückgewiesen wird, auf Stempelpapier mit Rostenanfag zu expediren. In zweiselhaften Fallen ist jedoch auch vollig kostenfrei auszusertigunge Berordn. des Gult-Ministerii vom 15. Dec. 1836. — S. auch die Ammerk. 21.

in Betreff bieses Gegenstandes ergangene Berordnungen tommen funftig weiter nicht in Anwendung. 83)

- §. 87. Nicht nur von-bem Schullehrer sind in Betreff ber consirmirten und aus der Schule entlassenen Kinzber die nothigen Umstände, und zwar in den dazu bestimmten Rubriken des allgemeinen Verzeichnisses der Schulkinzder (Schema A.), anzumerken, sondern es hat auch der Parochialgeistliche des Orts, wo die Ennsirmation geschieht, diese Kinder in ein zu diesem Behuse zu haltendes und von Jahr zu Jahr fortzusührendes Verzeichnis (Confirmandenbuch) mit Angabe des Alters eines jeden Kinzbes und der auf den Vordereitungsunterricht jedesmal verwendeten Zeit, nehst kurzen, die Kenntnisse und das sittliche Verhalten betreffenden und sonst etwa besonders gemachten Bemerkungen einzutragen.
- §. 88. Die Schul-Entlassungescheine, welche ben betreffenden Kindern bei deren feierlichen 84) Entlassung aus der Schule (§. 65. no. 3.) zu übergeben sind, mussen, außer Vor- und Zunamen und Zeit und Ort der Geburt, die Dauer der Schulzeit (nach Jahren und Monaten), und den Tag der Schulentlassung, zugleich aber auch den Grad der erlangten Befähigung (durch die dreisfache Abstusung "vorzüglich" "gut" "hinzeichend" —) ausdrücken und von dem Parochialgeistlischen, der die Schulaussicht, unterzeichnet seyn.

Bei Rinbern evangelischer Confession ist ber Schuls Entlassungeschein mit bem Confirmationescheine 85) zu verbinden, indem ber Local=Schulinspector, wenn er bie

<sup>84)</sup> in bem Gefet: und Berordnungsblatte von 1835. S. 320. fteht "freiwilligen", wofür jedoch nach der Berichtigung S. 450. "feiers lichen" zu lefen ift. 85) f. Unmerk. 22 b.

Confirmation nicht felbst vorgenommen hat, fich hieruber leicht Gewißheit verschaffen kann.

Die nabere Ginrichtung zeigt bas unter C. beigefügte Formular.

Der Bebarf an (gebruckten ober lithographirten) Formularen zu bergleichen Schul-Entlassungs- und Confirmationsscheinen mag von Zeit zu Zeit von ben Parochial-geistlichen erkauft und ber Gelbbetrag bafür aus dem Kirchenvermögen, sofern dieses die Ausgabe tragen kann, entnommen werden.

- VII. Die Fortsetzung bes Schulunterrichts burch Sonntagsschulen betreffenb.
- §. 89. Sowie die Kirche durch katechetische Lehr= und Erbauungsstunden, in welcher Hinsicht es bei den bis= herigen gesehlichen Anordnungen und hergebrachten Ein= richtungen zur Zeit bewendet, für die religiose Fortbildung der dem Schulunterrichte entwachsenen Jugend zu sorgen hat; so kann in Betreff der übrigen Bildungsgegenstande die Schule durch Unterrichtsertheilung an Sonn= und Festtagen für ebendieselbe wohlthätig fortwirken.
- §. 90. Die Aufgabe und das Ziel der Sonn: und Feiertagsschule ist:

theils Wiederholung, Befestigung und tiefere Einpragung bes fruher in ber Kinderschule Erlernten;

theils Erweiterung ber burch ben Schulunterricht gewonnenen Kenntnisse und Fertigkeiten, wie z. B. im verständigen und ausdruckvollen Lesen, im Rechnen und in gemeinnühlichen schriftlichen Auffähen u. s. w.;

theils aber auch Mittheilung gewiffer, felbst in ben unztern Stanben anwendbarer, Kenntniffe, Ginsichten und Fertigkeiten, welche in ber Kinderschule wenig ober gar nicht berucksichtigt werben konnten, 3. B. in ben Glemen-

ten bes Zeichnens und Meffens u. f. w., befonders auch Belehrungen über vaterlandische Gesetzgebung und Berfassung, über den Werth und Nugen neuer Erfindungen und Einrichtungen u. s. w.

§. 91. Der Erfahrung gufolge gebeihen bergleichen Anftalten beffer, wenn fie aus bem freien Billen von Drivatpersonen hervorgegangen sind, als wenn fie von offentlichen Behörben in bas Leben gerufen und mit bafur befoldeten Personal besorgt werben. Es tonnen fich baber biefe Behorben in ber Ragel barauf befchranten, ben menschenfreundlichen Ginn fur Errichtung einer Sonntagsschule anzuregen, und fodann, ober mo er fich von felbft zeigt, die dem Borhaben etwa entgegentretenben Sinderniffe fonell und fraftig gu befeitigen, auch bie Unternebmer zur Ausführung zu ermuntern, sowohl babei rathend und unterftugend mitzuwirken, auf die bereits bestebenben bergleichen Anftalten aber fortwährend aufmertfam gu fenn, und wo fich eine Ginwirkung fur beren Erhaltung und Bervollkommnung nothig ju machen scheinet, folche eintreten zu laffen.

Jedoch ist in größeren Stadten, wo ein zahlreiches Behrerpersonal und andere Umstande, wie eine Mehrzahl von Candidaten des Predigt- oder Schulamts, welche diese Gelegenheit, zugleich, neben ihrer eigenen Fortbildung in Ertheilung des Unterrichts, sich auch um das öffentliche Wohl verdient zu machen, möglichst benutzen werden, erwünschte Erleichterungs- und hülfsmittel darbieten, mithin sich die fragliche Einrichtung mit geringeren Schwiezrigkeiten zur Aussuhrung bringen läst, hierauf ernstlich Bedacht zu nehmen.

Beigt sich an andern Orten das Bedurfniß, und ift gleichwohl ein ausreichendes freiwilliges Erbieten, ben Unsterricht in berfelben zu besorgen, nicht geschehen, so hat ber

Diftricte-Schulinspector es fich möglichst angelegen seyn zu lassen, bafur geeignete Berankaltung zu treffen.

- §. 92. Die Einrichtung einer Sonntagsschule bleibt ba, wo sie burch freiwillige Beranstaltung erfolgt, sofern sie nur ben §. 90. bezeichneten Zwecken ber Sonntags-schule entspricht, ben Unternehmern zwar überlassen, sie has ben jedoch ben hierzu entworfenen Plan, in welchem folgende Grundsähe:
- a) daß die Sonntagsschule, in der Regel nach beenbigtem Rachmittagsgottesdienste, wenigstens zwei Stunben lang, in dem gewöhnlichen Unterrichtslocale des Schuls hauses oder einem andern schicklichen Local zu halten ist, indessen in vollständigeren Anstalten auch eine frühere Zageszeit, wenn diese nur nicht mit dem öffentlichen Gottesbienste oder den kirchlichen Katechisationen zusammentrifft, dazu angeseht werden kann, und daß
- b) zwar junge unverheirathete Leute beiberlei Geschlechts bis zu dem Alter von 18 bis 20, ja, nach Befinden, noch mehreren Jahren, von der Sonntagsschule Gebrauch machen können, sie hauptsächlich aber für bildungsbedurftige junge Mannspersonen bestimmt bleibt, und wenn auch Jungfrauen Antheil nehmen, sie von den jungen Leuten mannlichen Geschlechts geschieden seyn und adwechselnd sich einfinden muffen,

in Obacht zu nehmen find, ber Schulinspeckion zur Genehmigung verzulegen.

## Auch fommt

§. 93. die Aufficht auf die Sonn= und Feiertages schulen ben Local=Schulbehorden, insbesondere den Local=Schulinspectoren, zu, und es haben lettere nicht nur wes gen des darin zu ertheilenden Unterrichts sich mit den Unsternehmern und den Lehrern gehörig zu verständigen, sons bern auch, soweit es ihre sonn= und festtägigen Geschäfte

gefiatten, ben Lehrstunden beizuwohnen und in ber einen ober andern hinsicht babei werkthatig einzugreisen, Stosrungen aber möglichst zu vermeiben.

§. 94. Der nothige Aufwand für Schreibe und ans bere unentbehrliche Unterrichtsmaterialien, ingleichen für Heihung des Schulzimmers im Winter ift, wenn er nicht durch freiwillige Beiträge gedest werden kann, lediglich von denen, welche die Sonntagsschule besuchen, zu bestreisten; indessen wird das Ministerium des Cultus und des diffentlichen Unterrichts da, wo diese Aufbringung Schwiesrigkeiten hat, burch angemessene Geldunterstühungen für dergleichen und ähnliche Bedürsnisse die Begründung der Sonntagsschulen zu befördern bereit, auch deren Ethaltung, in dieser und anderer Beziehung, zu sichern bestissen sen.

Bum III. Abfchuitte.

Bon ben Berbindlichkeiten der Schulgemeinden in Betreff ber Anterhaltung ber Schulanftalten.

Bu A.

Bon biefer Berbindlichkeit überhaupt (Bu §. 29. ff. bes Gefetes.)

§. 95. (zu §. 29.) In Betreff ber Sage bes von bensienigen, welche die Schule bennten, zu entrichtenden Schuls geldes wird, insoweit nicht Local. Schulordnungen hiersüber besondere Bestimmungen enthalten, auf daszenige, was hierunter bisher bei der fraglichen Schule üblich geswesen ist, thunlicht zu sehen, überhaupt aber davon auszugehen seyn, daß das Schulgeld keinesweges das gesammte Erforderniß sur die Schule beden\*), sondern nur einen mäßisgen, mit dem Bermögen der Contribuenten in Berhältniß zu bringenden, Beitrag hierzu gewähren solle. Auch ist

<sup>\*)</sup> Beroron, v. 18. Dec. 1837.

barauf zu achten, daß hierbei ferner die Lage unbemittels ter Aeltern, welche mehrere schulpflichtige Kinder haben, berücksichtigt werde.

Die im Geset enthaltene Vorschrift, daß das Kataster über die Schulgelberbeiträge von Zeit zu Zeit revidirt wersder solle, ift an die Localbehörde gerichtet und wird nach bem Austritt bisheriger und Eintritt neuer Schuler zu Oftern und Michailis jeden Jahres sich nothig machen; indessen steht der vorgesetzen höheren Behörde eine solche Revision sowohl überhaupt, verwöge der ihr zustehenden allgemeinen Aufsicht, als auf besonderen Anlaß durch Besschwerden jederzeit frei.

Die Einziehung der Schulgelber barf nie einem Lehrer übertragen werden.

§. 96. (ferner zu §. 29.) Tritt die Nothwendigkeit, Gelbanlagen zu Dedung der Schulbedurfnisse zu machen, ein, so hat in Stadten der Schulvorstand dem Stadtrathe hiervon Anzeige zu machen, und letterer in den Stadten, welche die allgemeine Stadteordnung angenommen haben, nach Maaßgabe derselben und des etwa zu solcher errichteten ortlichen Statuts, das Weitere wegen Ausbringung des Bedurfnisses zu besorgen.

In fleinen Stadten, welche von ber allgemeinen Stadteorbnung ausgenommen worben find, und in Dorfern hat ber Schulvorstand sich beshalb an die Schulinspection mit bem Ersuchen um die weiteren Ginleitungen zu wenden.

Die Schulinspection hat hierbei in Betreff ber Berstheilung und Aufbringung solcher Gemeindeanlagen zunächst die in der Schulgemeinde schon bestehende ortliche Berfassung zum Anhalten zu nehmen, und da, wo diese nicht vorhanden ist, sich moglichst zu bemühen, eine Berseinigung hierüber zu treffen. Findet eine besinitive Ueberseinkunft Schwierigkeiten, so hat sich die Schulinspection angelegen fenn zu laffen, wenigstens eine einstweilige, vorbehaltlich einer Ausgleichung nach ber Publication eines Gefetzes über die Aufbringung der Parachiallaften, wenn sich nach solchen Prägravationen für den einen oder den andern Theil ergeben follten, zu vermitteln,

Kann eine gutliche Uebereinkunft unter ben Betheilige ten nicht erwirkt werben, so ist wegen Fortstellung und Entscheidung ber biesfallsigen Irrung ben Bestimmungen ber Gesetz über Competenzverhaltnisse zwischen Justiz- und Berwaltungsbehörden und über bas Berfahren in Abministrativjustizsachen bezüglich vom 28sten und 30sten Januar dieses Jahres nachzugehen (vergl. §. 111.). 86)

Auch die Kreisdirectionen haben, wenn diesfallfige Streistigkeiten an fie zur Entscheidung gelangen, nach Befinden noch einen Bersuch zu beren gutlicher Beilegung zu machen.

§. 97. (zu §. 31.) Ift eine holzung (Commun-, Rirden= ober Schulholz) vorhanden, aus welcher bas Bedurf= nif bisher entnommen worben ober, ohne gegrundeten Widerspruch Underer beforgen ju muffen, entnommen wer= ben kann, fo bewendet es babei; außerdem ift bas nothige Brennmaterial aus ber Schulcaffe (6. 35, No. 4. bes Gefeges) anzuschaffen. Im erfteren Falle verbleibt es auch bei bem, mas wegen ber Unfuhre und Borrichtung bes Solzes an einem Orte etwa bisher üblich gewesen ift. Da ubrigens diese Berbindlichkeit ber Schulgemeinde verschiebentlich zu Frrungen theils mit bem Schullehrer wegen bes auf bie Schulftube ju rechnenden Bedarfs, theils unter ben Mitgliedern ber Schulgemeinde wegen ber Anfuhre, bes Abladens, Spaltens und Legens des Holzes, wie z. B. zwifchen ben Unfpannern, Gartnern und Saustern, Unlaß gegeben hat, fo ift zu Berhutung und Befeitigung

<sup>86)</sup> Parochialgefes v. 8. Marz 1838.

biesfallsiger Streitigkeiten bie am Schluffe bes §. 31. bes Gefehes ersichtliche Bestimmung getroffen worden, bei welcher auch die Schullehrer Beruhigung fassen werden, weil, wenn bas Erbieten ber Gemeinde nicht angemessen ware, solches auch die hohere Behorde nicht billigen wurde.

- §. 98. (zu §. 32. no. 1.) Es wird hierbei vorausgesfett, bag
- a) bas Vermögen einer Kirche so beschaffen sen, bas von bessen Rugungen bie eigentlichen kirchlichen Beburfnisse nachhaltig bestritten werden können, und
- b) ba, wo die Schulgemeinde von der Kirchengemeinde verschieden ift, die Einwilligung der Betheiligten erfolgt fen.

Uebrigens ift aber die Zulassigfeit eines solchen Buschusses und bessen Betrag, wo nicht schon zeither diesfalls Besstimmung erfolgt mar, jedesmal, nach vorherigem Gehor bes Patrons bei Kirchen, an benen das Patronatrecht Patrimonials Obrigkeiten und Privaten zusteht, die Entscheisdung ber vorgesehten höheren Behorde einzuholen.

Unter ben "anderen Fonds" find z. B. bie Bezüge zu verstehen, welche bisweilen aus bem Rammereivermogen bem Schulwefen zugewiesen find.

§. 99. (zu §. 33. bes Gesetzes.) Obwohl Schulcollecten am zwedmäßigsten zu Befriedigung der im Gesetze §. 35. unter no. 3. bezeichneten Bedürfnisse veranstaltet werden, so bleibt doch die Wahl des bei jeder einzelnen Collecte in das Auge zu fassenden, zum Besten der Schule gereichenzen, besondern Zwecks dem Schulvorstande ganz überlassen, nur ist er vorher genau zu bestimmen und der Schulzgemeinde bekannt zu machen.

Uebrigens tonnen biefe Collecten ba, wo fie zeither in ben Saufern eingesammelt worden, auch fernerhin als Sauscollecten beibehalten werden.

- S. 190. (zu S. 34.) In dem Gesetz ist es ganz der Schulgemeinde überlassen, ob sie da, wo Abgaden bei Kaussen und andern Besitzeranderungen bisher üblich gewesen sind, solche ferner bestehen lassen wolle oder nicht, wie denn überhaupt den Gemeinden in Ausbringung der für das Schulwesen ersorderlichen Mittel möglichste Freiheit zu lassen, und nur darauf durchaus zu sehen ist, das Collissenen mit andern öffentlichen Ubgaben vermieden werden. 87)
- §. 181. (zu §. 35. no. 5. des Gesetzes.) Da die nach ben Vorschriften dieser Werordnung, z. B. §. 54. 57. 62., von den Schullehrern zu schrenden Tabellen, Manuale zc. und sonst denselben obliegenden amtlichen Ausgertigungen und Eingaben einen sortlaufenden offiziellen Auswand an Schreibematerialien erfordern, so ist dieser, als ganz besonders in dem bei Verwaltung der Schulangelegenheiten entsstehenden Geschäftsauswande mit inbegriffen, bei jeder Schulanstalt aus der Schulcasse zu bestreiten.

§. 102. Die Schulcasse ist unter besonderer Aufsicht ber Mitglieder des Schulvorstandes zu verwalten. 88)

Die nahern Bestimmungen hierüber, insbesondere über bie mit der eigentlichen Cassenverwaltung, wo nicht von einem dazu geeigneten Mitgliede der Schulgemeinde ein annehmliches Erdieten zu deren Uebernahme geschehen ist, zu beauftragende Person, über die Verwahrung der eingeshenden und nicht sogleich zu verwendenden Gelder, ferner über die Belegung der Ausgaben, auch ob und inwieweit dem Rechnungsführer die Bestreitung ploglich vorkommensder Ausgaben gestattet werden möge zc., bleiben ben von der Schulinspection unter der Aussicht der vorgesetzten hös

<sup>87)</sup> f. noch bie Unmert. 35.

<sup>88)</sup> Bermaltet ein Ditglied bes Schulvorstandes die Schulcaffe, fo bat es auch die geordnete Remuneration bafür in Anspruch zu nehmen. Berordn, bes Guit-Ministerii v. 19, Nov. 1835.

hern Behorde zu treffenden Einrichtungen, bei benen in Städten, wo die allgemeine Städteordnung eingeführt ift, bie in beren XXIsten Abtheilung hierüber enthaltenen Borschriften in Dbacht zu nehmen sind, vorbehalten.

§. 103. Mit dem letten Dezember jeden Jahres ift bie Schulcaffenrechnung 89) abzuschließen und von dem Rechnungsführer hierauf in den ersten vier Bochen des neuangetretenen Jahres nebst allen dazu gehörigen Belegen an ein jedesmal besonders hierzu von dem Schulvorstande zu erwählendes Mitglied des Schulvorstandes (§. 102.) abzugeben, welches darüber dem letztern in einer Bersammlung sämmtlicher Mitglieder innerhalb der nächstsfolgenden vier Bochen Vortrag zu erstatten hat. 90)

Mit ben etwa gemachten Erinnerungen wird nun bie Rechnung fofort bei ber vorgesetten Schulinspection einsgereicht, welche dieselbe fernerweit zu prufen und beren Justification mit moglichster Beschleunigung zu bewirken hat.

§. 104. Bon jeber Schulinspection ift kunftig eine Babelle über bas Bermogen ber Schulcasse nach bem beis gefügten Muster unter D. alle 3 Jahre bei ber vorgesetzen hohern Schulbehorbe einzureichen. 91)

91) Diefe Zabellen find jum erften Male am Schluffe bes Jahres 1838, einzureichen gewefen, wie auch in ber ber Berorbnung aub D. beis

<sup>89)</sup> Ein bestimmtes Formular zu ben Schulcassenrechnungen ist nicht allgemein vorgeschrieben. Die Areisbirection zu 3wickau laßt, Inhalts einer Berordn. v. 29. Jan. 1840., neuerdings bas in ber Wochenblattserpebition zu Rochlig erschienene gebruckte Schema zu Grunde legen. 90) Das Cultus-Winisterium hat nicht für angemessen befunden, daß

<sup>90)</sup> Das Cultus-Ministerium hat nicht für angemessen befunden, daß bei der Abnahme der im El.B. Sch. Gesets §. 32. und der Berordn. v. 9. Juni 1835. §. 103. vorgeschriebenen Schulcassenrechnungen, nach Analogie des wegen der Kirchrechnungen unterm 26. Marz 1810. ergangenen Generale mit Liquidation von Kosten zu erpedieren sei, wogegen die weltlichen Coinspectionen die daaren Berläge anseten, und sich aus der Schulcasse restituiren lassen konnen. Berordn. des Cult-Ministerii v. 19. Nov. 1838. Das lehtre verfügen auch zwei andre Berordnungen des Cult-Ministerii v. 17. Oct. 1838. u. 16. Apr. 1839.

- §. 105. Da, wo zur Bestreitung ber ben Schulunterricht betreffenden Bedürsnisse, wie sie im Gesets §. 35. unter no. 3. lit. a. bis c. namhaft gemacht sind, bereits besondere Cassen (Schulbedürsnisscassen) und diesen ausebrücklich gewidmete Fonds oder Zuslüsse vorhanden sind, werden letztere zwar, zur Vereinsachung des Rechnungswesens, mit der Ortse oder Bezirksschulcasse zugleich verwaltet, bleiben aber auch fernerhin dem angegebenen Zwecke wie überhaupt, so insbesondere in dem Falle, wenn dergleichen (von Stiftungen ze. herrührende) Fonds nur für die Jugend eines gewissen einzelnen, zum Schulbezirke gesherenden, Ortes bestimmt sind, ausdrücklich gewidmet.
- §. 106. (zu §. 36.) Da unter einer Saumseeligkeit ber Aeltern ze. in Erfüllung dieser Berbindlichkeit der Unsterricht der Kinder nicht leiden darf, so ist in dergleichen etwa vorkommenden Fällen die Anschaffung der angegesbenen Bedürsnisse einstweiten aus der Schulcasse zu bewirken, der geleistete Borschuß aber der Obrigkeit des Berspslichteten behufs der erecutivischen Einbringung anzuzeigen.
- B. Bon bem bem Schullehrer zu gewährenden Unterhalte insbesondere.

(Bu §. 37. ff. bes Gefetes.)

§. 107. (zu §. 37.) Es ist sich möglichst zu bemühen, über die Berwandlung ber baselbst bezeichneten Bestandtheile bes bisherigen Einkommens bes Schullehrers in einen festen Gehalt eine billige Bereinigung zwischen diesem und ber Schulgemeinbe herbeizuführen. Dieser Gehalt muß jedoch nicht in Gelb und Naturalien bestehen, sons bern kann, was zumal in größeren Städten für angemes-

gefügten Tabelle angebeutet worden ist. Berordn, des Gult-Ministerii v. 19. Rov, 1835,

sener erachtet wird, auch lediglich in Gelb, nie aber in Raturalien allein gewährt werden. \*2)

- S. 108. (ju S. 38.) Da sich über diesen Gegenstand wegen ber vorkommenden außerst verschiedenen Berbattnisse eine allgemeine Regel nicht wohl geben last, so wird bie Regulirung bergleichen Bezüge, die oft, wie z. B. bei den Broten, über die Beschaffenheit, Größe und das Gewicht berselben, zu Irrungen Anlaß gegeben haben, zunachst den Orts-Swulvorstanden überlassen, welche hierüber eine der Billigkeit gemäße Vereinigung zu vermitteln sich zu bemühen haben. 92)
- §. 109. Die burch bie in §. 39. bes Gesetze unter a. und b. enthaltenen Bestimmungen über ben minbesten Betrag bes ben Schullehrern nach Befinden zu gewährenden Gesammt. Einkommens festgestellten Sage bes letzteren können, ber solchen unterliegenden Absicht gemäß, von den bei Bekanntmachung des Gesetzes bereits vorhandenen Schullehrern nur dann in Anspruch genommen werben, wenn sie bisher den erforderlichen Grad ihrer Besähigung und Tüchtigkeit zu ihrem Beruf bewährt haben, und es mögen demnach die fraglichen Bestimmungen nicht ohne Weiteres Anwendung sinden.

Es ist vielmehr, wenn die Inhaber ber nach bem Gesetet zu gering besoldeten Stellen ermittelt worden sind, sobann von ihrer Befähigung zur Verwaltung eines Schulamtes nach ben burch das Gesetz und diese Verordnung festgestellten Anforderungen, der Beschaffenheit ihrer bisherigen Leistungen und ihrem übrigen Verhalten, bezüglich, soweit nothig, durch mit ihnen anzustellende Prüfung, sich Gewisheit zu verschaffen, und, wenn hierbei erhebliche Mängel oder Ausstellungen sich ergeben haben,

<sup>92)</sup> Anmert. 38. 39. 41. 47. - 50.

auch bei unzureichender Beschigung für die weitere Ausbildung Beraustaltungen, die Erfolg erwarten lassen, nicht getrossen werden können, durch Beisetzung eines Sulfslehrers, Omieseirung oder in sonst thunlicher Weise für Verbesserung der Schulanstalt zu sorgen; dagegen ist qualiseirten Schullehrern, die geringer, als es das Gesetz will, besoldet sind, ehemöglichst zu dem gesetzlichen Einkommen zu verhelsen, und es sind demnach, wo nothig, die oben h. 11. sin angeordneten Beranstaltungen von der betressenden höheren Schusbehorde vor allen Dingen einzuleiten und nachher das Weitere nach Vorschrift des Gesehes vorzukehren.

Bis dahin bewendet es bei bem Beftebenden; ber etwa bem Schullehrer angewieseuge Banbeltisch aber muß sofort abgestellt werden (Geset §. 37.) 93).

6. 110. Nachbem burch bie Bestimmungen in 6. 39. bes Gefetes ber Schullebrer in ben Stant gefett ift, fich feinem Berufe gang ju widmen, fo barf berfelbe fein anberes Umt ober ein frembartiges Geschäft verwalten, noch weniger ein Gewerbe betreiben, obne bazu die besondere Erlaubnig ber vorgesetten hobern Beborbe erlangt zu ba= ben (vergleiche allgemeine Stabteorbnung 6. 97.), welche, fofern ber Lehrer baburch von Erfullung feines Berufs ab= gehalten ober in Berhaltniffe verwickelt werben mochte, bie mit ber bem Schulamte gebührenben Achtung nicht vereinbarlich finb, zu versagen ift. Auch foll ein Schullebrer nicht durch übertriebene Drivatftunben = Ertheilung die zwed: mäßige Rubung feiner foulfreien Beit binbern, wibrigen: falls er bierin nach fruchtlos gebliebener Erinnerung bes Local. Schulinspectors von bem Diftricts. Schulinspector gebührent zu beschranken ift.

<sup>93)</sup> Anmert. 45, 95.

§. 111. (zu §. 42.) Die Kirchen- und Schulinspection hat sich jedoch in ben Fällen, wo das Interesse ber Gerichtsberrschaft des welttichen Coinspectors eintritt, ber Entscheidung zu enthalten und vielmehr, in Gemäßheit des §. 11. des Gesetzes, das Verfahren in Administrativiustizsachen betreffend, vom 30sten Januar dieses Jahres, zur vorgesetzten höhern Behorde zu berichten.

#### Bum IV. Abichnitte.

# A. Anstellung ber Schullehrer betreffend. (3u §. 43. ff. bes Gesetes.)

§. 112. Der Schullehrer muß, wenn ihm ber wichtige und ehrwurdige Beruf ber Jugenbilbung mit vershofftem Ruben anvertraut werben mag, nicht nur einen gereiften Berstand und diejenigen Kenntnisse, Eigenschaften und Fertigkeiten, welche zu ben zu besorgenden Unsterrichts und Erziehungsgeschäften erforderlich sind, sowie einen gesunden, sesten, mit berufshinderlichen Gebrechen und Mängeln nicht behafteten Körper, sondern auch wahre Liebe zu seinem Berufe, Thätigkeit, Bescheidenheit und insbesondere einen sestbegründeten, lebendigen, durch einen reinen frommen Wandel bekräftigten, Christenglauben besitigen.

113. Bu möglichst vollständiger Befriedigung der in §. 112. aufgestellten Forderungen sollen besonders die in den Königl. Sachs. Landen vorhandenen Schullehrer=Se=minare dienen, als welche jum 3wede haben, daß tuch=tige Volksschullehrer barin gebildet werden sollen.

Bur Zeit bleibt es zwar geschickten Geiftlichen und Schullehrern noch gestattet, junge Leute zu Elementarschulamtern vorzubereiten; es muffen jedoch Alle, welche kunftig sich bamit beschäftigen wollen, bie Erlaubniß hierzu bei ber betreffenden hoheren Behorbe nachsuchen, welche

biefelbe nur, wenn biefe Art ber Borbereitung die vollftanbige Erreichung bes 3wecks hoffen lagt, zu ertheis len, jeboch babei bie Borfchrift ju machen hat, bag ber Concessionar nur folche Individuen gur Unterweisung annehmen burfe, welche in bem offentlichen Schullehrer : Seminar, bas in bem Rreise ihres Aufenthaltsorts ober bemfelben gunachft fich befindet, bereits gepruft und gur Unnahme geeignet befunden worden find, allein zur Beit in foldem ben Butritt nicht haben erhalten konnen, und biefe Umftande bescheinigen. Diejenigen Geiftlichen und Schullehrer, welche fich jest icon mit biefer Borbildung junger Leute beschäftigen, haben, infofern fie bereits mit einer Concession hierzu verseben find, binnen 4 Bochen von Publication bes Gefetes an bei ber betreffenden hobern Beborde biervon geborige Anzeige, mit einem Berzeichniß ihrer bermaligen Boglinge, ju machen, außerbem aber binnen berfelben Frift bafelbit um die Erlaubniff jur Forts fetung biefes Geschafts zu bitten, welche, bafern fonft fein Bebenken vorwaltet, mit obbemerkter Borfchrift fur bie Unnahme neuer Boglinge, in Ansehung welcher auch bereits mit Concession verfebene Geiftliche und Schullehrer an folibe gebunden fenn follen, toftenfrei zu ertheilen ift.

Die oberwähnte Prufung der in die Seminarien Aufzunehmenden wird übrigens auch der in nachstehendem §. bezeichneten Behorde aufgetragen werden.

§. 114. Mit ben in den Seminarien gebildeten 36glingen wird, wenn sie den ganzen Lehr- und Uebungscursus vollendet haben, vor ihrem Austritte aus der Anstalt,
unter Leitung und Anordnung des bei der Kreisdirection,
in deren Bereich sich das Seminar befindet, angestellten
Kirchen- und Schulraths und des Seminar-Directors,
eine über alle Fächer des empfangenen Unterrichts sich er-

stredende Prüfung <sup>94</sup>) gehalten, zu welcher sich auch dies jenigen Schulantsbewerber zu stellen haben, die sich etwa auf andere Weise (§. 113.), immerhalb besselben Kreises, für das Schulfach auszubilden gesucht haben. Diesen wird die Prüfungsbehbebe jedesmal bei Annaherung des Prüfungstermins durch die Geistlichen und Schullehrer, welche sich mit der Ausbildung solcher junger Männer zum Schulsach beschäftigen, das Röthige bekannt machen lassen.

Sind junge Manner, welche kunftig sich um Lehrersstellen an katholischen Schulen bewerben wollen, und in einem Schulehrer-Seminar ihre Vorbildung dazu erslangt haben, vorhanden, so erfolgt deren Prüfung ebensfalls vor der vorbezeichneten Behörde, mit welcher sich jeboch für dergleichen Prüfungen ein von der betreffenden katholisch-geistlichen Oberbehörde zu ernennendes Mitglied vereinigt, welches die Prüfung dieser katholischen Seminaristen in ihren Religionskenntnissen allein anordnet und lettet.

Jeber Seprüfte und fabig Befundene erhalt ein von ber Prüfungsbehorbe ausgestelltes mid von beren Mitgliesbern unterschriebenes Beugnis, worin ber Grad seiner in allen Lehrsächern erlangten Kenntnisse und Geschicklichkeiten, sowie seiner practischen Ausbildung und seiner Lehrsfähigkeit insbesondere, das Hauptergebnis aber in Betreff seiner Brauchbarkeit für das Lehramt durch eine der sestigeschen Hauptensupen: vorzüglich, gut, genügend, ausgebrückt ift 24).

D4) Man febe zuvörberft die Bekanntm. vom 13. Juli 1835. — Die Prüfungscommiffionen find im Berfolg der in ber 77. Unmerk. bereits erwöhnten Berordn. des Sultus-Ministerii angewiesen worden, solden Subjecten, boi denen insbesondern eine ungenigende Religion & und Bibelkenntnis wahrzunehmen ift, wenn sie auch in andern Gegenstanden beffere Kenntnise und gnügendere Fertigkeiten darlegen, die

- §. 115. Alle Seprüfte, welche sich als befähigt für ben Lehrberuf ausgewiesen haben, werden mit Bemerkung ber im Prüfungszeugnisse ausgebrückten Grade ihrer Ausbisdung und der darauf begründeten Gensur zunächst der betreffenden höhern Behörde, um solche in eine Liste der in den Seminarien ihres Bereichs Geprüsten eintragen zu können, und sodann von dieser dem Ministerio des Cultus und des öffentlichen Unterrichts angezeigt, woselbst sie in die allgemeine Liste der Schulamts-Candidaten eingetragen werden. Diesenigen, welche diese Prüfung des standen haben, können nach §. 43. lit. b. des Gesebes als Hülfslehrer oder Privatgehülfen angenommen werden 95).
- §. 116. Eine Ausnahme von der im Geset §. 43, lit. b. getroffenen Bestimmung kann in besondern Fällen von der betreffenden höhern Behörde bei denjenigen Schulamts- Candidaten gestattet werden, welche bei der ersten Prüfung (ebendaselbst lit. a.) als vorzüglich befähigt besunden worden sind. In diesem Falle kann auch die in dem solzgenden Paragraphen erwähnte Wahlschigkeitsprüfung erslaffen, und mit der Anstellungsprüfung (unter §. 118.) verdunden werden, wenn die Anstellung als ständiger Lehrer vor Ablauf der 2 Jahre von der ersten Prüfung an erfolgt.

Censur zu versagen, bis sie in einer anderweiten, vor Ablauf eines Salb. jahres nicht zu veranstaltenden Prufung sich in gebachter hinsicht als tuchetig vorbereitet erweisen.

95) Schulamtscandibaten, welche bie Bahlfabigteitsprufung noch nicht bestanben haben, tonnen bas gesestliche biennium bis zur Bahlfabigteitsprufung auf solchen Stellen wie ad §. 109. ber Berorbnung

Auch ist gleichzeitig ben Seminarlehrer = Collegien bie moglichste Sorgfalt in Betreff ber religibsen Bilbung ihrer Boglinge, insbes sondere der Ausruftung dieser legtern mit gründlichen Bidelkenntniffen und einer wortlich genauen Bekanntschaft mit den nothigen biblischen Beweisstellen, sowie mit den Sagen des kleinern lutherischen Katechismus bringend ans Derz gelegt worden.

- §. 117. (zu §. 43. lit. c.) Schulamts Candidaten, welche in der zweiten Prufung, die mit dem Eraminans den vor derselben Behorde, wo dessen erste Prufung erfolgte, anzustellen ist, und bei welcher übrigens, wenn katholische Schulamts Candidaten sich darunter besinden, die Bestimmung §. 114. ebenfalls Platz greift, die erforderzlichen Kenntnisse und Geschicklichkeiten zu Tage legen, erhalten hierüber ein besonderes Zeugniß (Bahlfahigkeits Zeugniß), in welchem der Grad ihrer Besähigung zu einer ständigen Lehrerstelle ebensalls durch eine der Hauptzensung vorzüglich, gut, und genügend, ausgedrückt wird 96).
- §. 118. Das Nähere in Betreff ber bisher ermähnten Prufungen wird durch besondere Berordnung bes Mini-

bezeichnet worben, zubringen. Conferenzprot. v. 30. Nov. 1836. sub 16. in Berbinbung mit ber Berordn. bes Gult-Ministerii v. 15. Dec. 1836.

<sup>96)</sup> S. gunachft bie Befanntm. v. 13. Juli 1835. — hinfichtlich bes bei ben Prufungen gur Erlangung ber Anwartichaft auf hulfe und ftanbige Lehrerftellen an Glementar-Bolfsschulen zu beobachtenben Ber= fahrens hat bas Ronigl. Gultminifterium mit einer Berordnung an bie Kreisbirectionen v. 21. Sept. 1835. eine befonbre Instruction erlaffen, auch beftimmte Schemata babei borgefchrieben, a) gu ber bei ben Kreisbis rectionen nach jeber Canbibaten= und Bahlfabigfeitsprufung vorzuneh= menben tabellarischen Aufzeichnung ber allseitigen Grgebniffe ber Prufung, und b) zu bem über bie beftanbene Canbibaten= und Bablfabias teiteprufung auszuftellenben, nur auf ben pabagogifchen Theil ber Prufung ober auf bie Qualification zu bem eigentlichen Schulberufe fich beziehen= ben Beugniffe. - Diefer Minifterial-Berordnung gemaß find aus ben Rreisbirectionen bie Prufungebehorben angewiesen worben, übrigens haben fich, ihr zufolge, die Kreisdirectionen ebenfalls bes unter a. gebach= ten Schemas bei ben nach S. 14. bes Regulative vom 13. Juli 1835. beziehendlich nach jeber Prufung einzureichenben tabellarifchen Ueberfich : ten und gu fuhrenben und fortzusegenben Lifte ber Schulamtecanbibaten zu bedienen. — Roch enthalt obige Minifterial-Berordn. vom 21. Sept. 1835. bie Beftimmung, bag es hinfichtlich ber Frage, vor welcher Prufunge-Commiffion bie Bahlfahigfeitsprufung zu befteben fei, bei ber Borfcprift §. 1. bes Regulative vom 13. Juli 1835., wonach biefe Prufung von eben ber Commiffion, por welcher bie Canbibatenprufung beftanden worden fei, ftattfinden folle, bewende, weil nur biefe Prufunges beborbe beurtheilen konnne, ob ber Canbibat ben gebegten Erwartungen

fterii bes Cultus und bes offentlichen Unterrichts festiges ftellt werben.

Die Anftellungs- und Beforberungs-Prufungen find von ben evangelischen Schullehrern vor bem ganbesconssistorio zu bestehen und wird baselbst beshalb behufige Einrichtung getroffen werden 97).

S. 119. Bei eingetretener Erlebigung eines Schulamtes ift wegen einstweiliger Verwaltung besselben von Seiten bes Districts-Schulinspectors auf die ihm sofort von
bem Local-Schulinspector hiervon zu machende Anzeige
ungesäumt behusige Veranstaltung zu treffen, wobei bem
ersteren die nach jeder Prüfung erfolgenden Bekanntmachungen der bei solcher tüchtig befundenen SchulamtsCandidaten (§. 121. dieser Verordnung) zum Anhalten dienen können.

Sofern nach Erledigung eines Schulamts sich zu beffen Berwaltung bis zur Wiederbesetzung die Anstellung eines Schulvicars nothig macht, so hat vor dessen Antritt der Districts-Schulinspector die demselben auszusetzende Gebühr zwischen den Betheiligten zu vermitteln.

- §. 120. Die §. 47. bes Gesetes bestimmte Frift lauft vom Tage ber Erledigung an, und eine Nachweisung, baß ber Collator von ber Erledigung Kenntniß erhalten habe, ift nicht erforberlich, um bei verzogerter Prasentation zur Besehung ber erledigten Stelle zu verschreiten.
- §. 121. Die zur Befetzung von Schulamtern Berechstigten haben bei jeber Berufung zu einem Schulamte lebigslich ben zu bemfelben erforberlichen Grad ber Tuchtigkeit auf Seiten bes zu Berufenben in bas Auge zu fassen und

burch weitere Fort- und Ausbilbung entsprochen habe. — Fur bie Prufung felbft sollen, außer fur bas Zeugniß, andre Gebuhren von bem Graminansben nicht geforbert werben.

97) Berorbn, v. 10. Apr. 1835., Befanntm, v. 13. Juli 1835.

insbesondere bei Beforberungen zu umfänglichen und eine träglichen Stellen nicht sowohl das Alter und die Bedürftigkeit, als die gereiftere Einsicht und Amtbersahrung, jebenfalls aber den erprobten Berufseifer, den religiösen Sinn und die moralische Burdigkeit zu berücksichtigen.

Um aber ben verleihenden Behörden die Bahl zu ersleichtern, follen die Unstellungsfähigen und mahlbaren Canbidaten, alsbald nach den oben (§§. 114. und 117.) ges dachten Prüfungsterminen in einer den Grad der Befähisgung nach den ihnen ausgefertigten Zeugniffen bemerklich machenden Ordnung von dem Ministerio des Cultus und des öffentlichen Unterrichts zur öffentlichen Kenntniß gesbracht werden.

- §. 122. Ausländer können zu ständigen Schulstellen berufen werden, wenn sie über ihre Vorbereitung zum Schulfache und nachherige weitere Ausbildung für dasselbe in der im Geset §. 43. b. bezeichneten Weise in hiesigen Landen oder auswärts, sowie über ihre sittliche Gesinnung und zeitherige Aufführung durch Zeugnisse, welche die vorzesetzte höhere Schulbehorde vollkommen befriedigen, sich ausweisen, und alsdann ihre Besähigung zum Lehramte durch die Anstellungsprüfung dergestalt darthun, daß sie in dieser Prüfung wenigstens die 2te Censur (gut oder wohl) erhalten, auch übrigens das 21ste Lebensjahr (§. 43. lit. d. des Gesetz) zurückgelegt haben.
- S. 123. Jeber Befethungsbehorbe bleibt es nachgelaffen, mit benjenigen Bewerbern, welche fie bei ber Bieberbefetung einer vacanten Schulstelle zu beruckfichtigen gesonnen ist, vor beren Prafentation eine Probe zu Erforschung ihrer Geschicklichkeit zu ben ihnen aufzutragenben Berussgeschäften veranstalten zu laffen 98). Der zu einer

<sup>98).</sup> Die in §. 123, nachgetaffene vorläufige Probe ift von ber mei-

Schutstelle besignirte Bewerber ift zunörderst bund ben Districtd-Schulinspectur der vorgesetzten höhern Behörde, und von dieser, wenn sie hierdei etwas nicht zu erinnern sindet, dem Landesconsisterio zur Prüsung (§. 118.) zu prüsentiren, indem alle Schulamtsbewerder, welche innerhalb Eines Jahres nach der wohl bestandenen Wahlfastigkeitsprüsung zu einer ständigen Lehrerstelle nicht gelangt sind, noch einer Prüsung bei ihrer Anstellung unterworfen werden sollen 99).

ter unten in bemseihen &. erwähnten Probe, bei welcher bie Umfrage in ber Gemeinde ober unter ben Abgeordneten geschieht, zu unterscheiden. Bei der erstern, welche überhaupt nur in die Willkührdes Collators gestellt, und nach Analogie ber, bei Besteung von geistlichen Aemtern Privatpatronats gewöhnlichen Gastpredigten zu beurtheilen ist, hat der Ephorus, soweit ihm nicht etwa von dem Gultus-Ministerio die Abnahme einer solchen Probe mit mehrern Competenten ausgetragen wird, nicht zu concurrien, wohl aber dei derzweiten, gesessich vorgeschriebenen Probe, welche nach ersossen Designaten vor dem etangel sichen Landes-Consistorio, und von dem Designaten vor dem etangel sichen Landes-Consistorio bestandner Anstellungsprüfung abzuhalten ist, basern die Schulgemeinde die Probe nicht ausbrücklich verbeten hat. Bersordn. des Culta-Ministerii v. 17. Aug. 1835.

99) Ueber den Erfolg der Anstellungsprüfung, zu welcher die Kreisdirection den designirten Schullehrer an das evangelische Landes-Consister wim zu präsentiren hat, bedarf es an sich keiner Wittheilung des lettern an die erstere, da der Designirte nach dem zweiten Puncte des §. 123. das Beugnis über die vor dem evangelischen Landes-Consisterium bestanden Beugnis über die vor dem evangelischen kandes-Consisterium bestanden der praksung ohnedies beizubringen hat. Dies wird in der Regel dei dem bekreffenden Superintendenten geschen, und es sind daher die Exploren anzuweisen gewesen, die von den Designirten dei ihnen producirten Sensuren alsbald bei der Kreisdirection einzureichen, damit lettre von dem jedesmaligen Aussalle der Prüfung Kenntniß erhalte. Berordn, des Culti-

Minifterit vom 17. Aug. 1835.

Indes hat sich hier die, zu einer wesentlichen Abkürzung des Geschäftsgangs gereichende, Praxis gebildet, daß das Landesconsissionium der dex tressenden Kreisdirection den Ersolg der Anstellungsprüfung mittheilt, und jene darauf unmittelbar, mit Beziehung auf biese Mittheilung Anordnung auf Abnahme der Prode und Construation zc. des Lebures an den betheiligten Superintendenten erläst. — Uedrigens ist durch eine Bersordnung des Cult-Ministers vom 13. Apr. 1837. gestattet worden, daß, zu Abkürzung des Geschäftsgangs, die zwischen dem Landes-Consistoriund den Kreisdirectionen dei Anstellung und Besorderung der Schullehrer katssudenden. Communicationen, außer wo besondrer Umstaben Segue eine nähere Auskassung nothwendig wird, und die Schriften welche beide

Gat ber Designirte bas Zengniß, daß er in solcher bes standen habe, beigebracht, so ift nachher die jedenfalls nosthige Probe, wenn die Gemeinde, welche dabei betheiligt ift, sie nicht ausdrücklich verbittet, in Gemäßheit der Bersordnung vom 7ten Juni 1833. und, soviel die Obersausse betrifft, nach der Berordnung vom 11. Juli 1834. zu veranstalten, damit sie ihre etwanigen Erinnerungen gegen die Person, die abgelegte Probe und den Lebenswandel des ernannten Schullehrers vorbringen könne 100). 101).

Hat die Schulgemeinde etwas nicht eingewendet, so erfolgt die Aushandigung der Bocation, die Einführung, Bestätigung und Verpslichtung des ernannten Schulleherers in der in den angezogenen Berordnungen vorgeschriebenen Weise 102) 103).

- §. 124. Die Einweisung in bas Lehramt geschieht burch ben Local-Schulinspector, welcher biese Feierlichkeit burch eindringliche Belehrungen und Ermunterungen zu erhöhen bemuht seyn wird, in der Schule vor dem Bereine der versammelten Schuler und in Gegenwart der übrigen Mitglieder des Schulvorstandes, sowie derjenigen Gemeinbeglieder, welche sich freiwillig dazu einfinden wollen.
- §. 125. Die Einführung bloßer Sulfslehrer und Bicarien zc. und beren Borftellung vor ben Kindern, welche ihrer Unterweisung übergeben werden sollen, erfolgt nach

Behorben fich mitzutheilen haben burch Signaturen, welche bie Borftanbe biefer Collegien vollziehen, unter ihnen gewechfelt werben mögen.

<sup>· 100)</sup> Beroren. v. 7. Juni 1833.

<sup>101)</sup> Berorbn. v. 7. Juni 1833.

<sup>102)</sup> f. bie Berordn. v. 7. Juni 1833. — S. auch bie Anmerk. 53. beim Gefege v. 6. Juni 1835.

<sup>103)</sup> Die fportelfreie Erpebirung ber Berordnungen bei Befetung von Schulamtern ift burch eine Berordnung bes Gult-Min. vom 12. Sept. 1838. anbefohlen worben.

hierzu von dem Diftricte: Schulinspector ertheilter Genehmigung ebenfalls durch den Local-Schulinspector.

§. 126. Rach bewirkter Sinweisung ift bem eintretenben ständigen Schullehrer das Unterrichtslocal nehst Schulwohnung, wo eine solche vorhanden ist (§. 14. dieser Berserdnung), und sonstigem Zubehor, das Schulinventarium und die Acten-Repositur durch den Local-Schulinspector zu übergeben.

Ueber die Einweisung und Uebergabe hat letterer sofort ein vollständiges, von dem Schullehrer mit zu unterschreibendes, Protocoll aufzunehmen und eine Abschrift das von zur Ausbewahrung in der gedachten Schulacten=Repositur nehmen zu laffen.

§. 127. Wegen der Form und des Inhalts der unsentgeldlich und bloß mit Einforderung des baaren Berslags an Stempelpapier, dessen Erstattung der Schulgemeinde obliegt, auszusertigenden Anstellungs-Urkunde ist den hierüber bestehenden Borschriften nachzugehen, und es hat die vorgesetzte höhere Behörde bei Prüfung der Bocations-Urkunden darauf zu sehen 104).

### B. Rechte ber Schullehrer betreffend.

- §. 128. (zu §. 49.) Bis zum Erscheinen ber Landges meindeordnung ift in Fallen, wo die Berhaltniffe ber Schullehrer auf bem Lande zu der Gemeinde ihres Bohnsorts in Frage kommen, ber bisherigen Berfassung jedes Orts und bemjenigen, was hieruber in fruhern Gesetzen enthalten ift, nachzugehen.
- §. 129. (zu §. 50.) Benn bie Untauglichkeit bes Leherers in Krankheit ober körperlichen Gebrechen gegrundet ift, so hat die vorgesetzte hohere Behorde außer bem Zeug-

<sup>104)</sup> Berorbn. v. 7. Juni 1833. §. 3. 13.

nis ber untergeordneten Schörde noch das Sutachten bes Umtsphysicus und des von dem kranken Lehrer gebrauchten Arztes zu erfordern, und wenn fie die eine oder die andere der in §. 50. des Gesehes bezeichneten Raasnehmungen nothig findet, vor endlicher Entschliesung den Schullehrer mit seiner Gegenvorstellung zu horen, welchem auch gegen die Hauptresolution der Recurs offen flehet.

Db einem Schullehrer nur ein Gehülfe fur feine Amtsverrichtungen beizugeben, ober berfelbe ganglich in Rubeftand ju verfeten (ju emeritiren) fen, hangt bavon ab, ob er noch fein Amt wenigstens jum Theil ohne beforglichen Nachtheil verwalten konne ober nicht. Im letteren Falle ift bem zu emeritirenben Schullehrer mit Rudficht auf bie Dauer und bie Befchaffenheit feiner Dienftleiftung Gin Drittheil ober bie Balfte bes Diensteinkommens, bie jebenfalls ber bochfte Betrag ber Provision fur ben Emeritus ift, auf Lebenszeit ju fichern, und bagegen ber Emeritus jur Raumung ber Amtewohnung verbunden. barf es aber nur eines Gebulfen (Substituten) ju gebo: riger Berforgung bes Schulbienftes, fo ift barauf gu fes ben, daß die Bertheilung ber Arbeiten zwischen bem Genior und bem Substituten genau bestimmt werbe, und bem alteren Behrer nebft ber Amtswohnung ber Genuß bes Diensteinkommens zu zwei Drittheilen verbleibt. Rach biefen bei evangelischen Schullehrern bisher befolgten Grund: faben ift fich in ber Regel bei bergleichen Daagnehmungen in Betreff ber bemelbeten Schullehrer ju richten und ein Ansinnen an die Schulgemeinde hierunter meglichft zu vermeiben, und nur, wenn bem austretenben ober bem neuen Schullehrer bas nothige Austommen burch Theilung bes mit ber Stelle verbunbenen Gintommens nicht verschafft werben tonnte, zu beffen Erganzung bie Ge: meinde anzuhalten, fowie bei bem Unvermogen ber Ge-

meinbe hierzu auf eine Behulfe aus ber Staatscaffe ein Untrag ju richten.

Bei fatholischen Schullebrern ift, soweit es thunlich, in vorkommenben Hallen von benfelben Grundfaben auszugehen.

Die Frage, ob einem zu emeritirenden Schullehrer megen des Befibes eigenen Bermogens eine Provifion gu versagen fen? ift im Allgemeinen, wie auch bisher gefcheben, mit Denbe zu beurtheilen, und baber nach Analogie bes in ber Erledigung ber Banbesgebrechen vom Jahre 1612. Dit. von Confiftorialfachen 6. 3. ausgesprochenen Grundfates ein Schullehrer nicht in Die Rothwendigfeit au feben, au Berichaffung ber unentbebrlichften Lebensbeburfniffe fein, vielleicht burch Sparfamfeit erworbenes, fleines Bermogen felbst angreifen zu muffen 105).

#### Rum V. Abichnitte.

A. Den Schulbefuch und die Befreiung von bemfel: ben betreffend.

(Bu &. 59. ff. bes Gefetes.)

§. 130. (au §. 60. bes Gef.) Die Falle, in welchen bie bier, unter ber Bebingung ausreichender Rurforge fur einen vollständigen Unterricht der betreffenden Kinder, von ber Schulinspection ju gestattenbe Befreiung von ber Berbinblichkeit bes Befuchs ber Orte-, Begirke- ober Confesfionsichule und von ber Entrichtung bes Schulgelbes eintreten fann 106), find insbesonbere folgenbe:

<sup>105)</sup> Berorbn. v. 7. Juni 1833. u. Unmert. 42. u. 43. bei bem Ges

fege v. 6. Juni 1835. 106) An und fur fich und in ber Regel find biejenigen, welche ihre Rinber in ober außer bem haufe auf andere ausreichenbe Beife, all in ber offentlichen Ortsichule vollftanbig unterrichten ober unterrichten laffen, nach \$. 60. bes Gi.B. Sch. Gefeges von Entrichtung bes Schulgelbs aur Soulcaffe befreit.

Beboch tann auf ben Grund beffen, was biefe gefestiche Beftimmung

- 1) wenn Aeltern ic. ein Rind, welches fich ben Biffenschaften ober irgend einem Berufe, ber eine besonbere, in ber Begirfoschule nicht gu erlangenbe, Borbilbung erforbert, widmen foll, ober bem fie überhaupt eine mehr als gewöhnliche Bilbung geben wollen, auf eine Gelehr= tenschule ober Borichule bazu, ober in eine offentliche, als Landesinstitut bestebende, Anftalt, ober in eine Real-Bandlungeschule ober eine abnliche Specialanftalt, ober in eine concessionirte Sammels ober Privatichule (6. 8. bes Gefetes), ober in ein mit obrigfeitlicher Genehmigung ober burch hobere Autorisation bestehendes Privats ober Vensioneinstitut bringen:
- 2) wenn fie ihre Rinder burch einen Sauslehrer, ober in einzelnen Privatstunden unterrichten laffen;
- 3) wenn fie ben Unterricht ihrer Kinder felbst beforgen und nach bem Ermeffen ber Local=Schulinspection bagu geeignet finb.

Ueber biefe Ralle merben aber nachstehende nabere Bestimmungen ertbeilt:

hierunter nachläßt, in ben Localschulorbnungen etwas Anberes hier: über festgefest werben, welche Festfegung der Genehmigung des Königl. Cultus-Ministerium bedarf. Conferenzprot. vom 30. Rov. 1836. no. 21. verbunden mit ber Berordn. bes Cult-Minifterii v. 15. Dec. 1836., und vergl. noch bie 4te Unmert. beim Gl.B. Sch, Gefes v. 6. Juni 1835.

Da aber nicht an allen Orten eigne Bocalfculorbnungen befteben, fo tann eine Beftimmung barüber, ob und zu welchem Betrage fur bie nicht in ber offentlichen Schule Unterricht genießenben Rinber eine Entschäbigung an bieSchulcaffe abgeführt werben folle, nach ber zeitherigen Praris befonbere getroffen werben. Es gehört bazu, bag bie Schulgemeinbe burch ihre gefehmaßigen Organe, alfo in ben Stabten burch ben Rath und bie Stadtverorbneten, auf bem Canbe burch ben Gemeinberath über biefen Gegenstand auf gultige Beife Befolug faffe und bag biefer Befolug, welcher burch bie Schulinspection gunachft ber Rreisbirection anauzeigen ift, bamit biefe gutachtlichen Bortrag an bas Cultus-Minifterium erstatten tonne, von biefem bestatigt werbe. Uebrigens ist es gewöhnlich, baß bie Entschäbigung nicht über bie Salste bes höchsten Schulgelbersages binausaebt.

In Gemagheit biefer Grunbfage hat unter anberm bie Rreisbirection

zu 3midau unterm 17. Dec. 1839, verfügt.

- Bu 1. Sammels und Privatschulen, ingleichen Penssions- und Privat-Erziehungeinstitute 107) follen nur unster folgenden Boraussetzungen und Bedingungen (vergl. §. 8. des Gesees) gestattet werden:
- a) daß beren Errichtung ein wirkliches Bedürsniß für ben betreffenden Ort, und deren Verfassung diefem Bevarsuisse vollkandig abzuhelfen geeignet sep;
- b) daß Alle, welche in bergleichen Schulen und Anftalten solchen Unterricht ertheilen wollen, wozu padagogische Kenntniffe erforderlich sind,
  - a) die gesetlich geordneten Prufungen (§. 43. des Gefetes und vorstehend §. 114. ff.) bestanden, ober, wenn sie bereits als Candidaten der Theologie eraminirt sind, durch eine besondere vor der betreffenden höheren Behörde, oder auch vor dem diesfalls besonders beauftragten Districts-Schulinspector, bestandene padagogische Prufung ihre Besähigung zu der fraglichen Unterrichtsertheilung dargethan, sowohl
  - B) über ihre sittliche Burbigkeit und Zuverlässigkeit burch ihr bisheriges Berhalten, ober, wo biefes nicht genug bekannt ift, burch glaubwürdige Zeugnisse sich ausgewiesen, und
  - y) die an einer solchen Privatanstalt anzustellenden Hauptlehrer bas 21ste Jahr ihres Alters zurückgeslegt haben;
  - c) daß folche Unftalten burch feierliche, unter Bormif=

<sup>107)</sup> Wenn mehrere Familien zusammentreten, und einen Canbibaten als Lehrer ihrer Kinder remuneriren, so ift dies teine Sammels foule, da der Unternehmer einer solchen sie auf feine Kosten unterhalt, auch auf gewisse Familien sich nicht beschränkt. Conferenzprot. vom 30. Nov. 1836. sub 21. in Verbindung mit der Verordn. des Cult-Min. v. 15. Dec. 1836.

fen und Mittvirkung bes Bocal-Schuninfpectors zu veransftaltenbe, Prüfungen von Beit zu Belt ein öffentliches Zeugsniß von ihren Leiftungen ablegen, wiewohl biefelben auch sonft von ber Locals und Districts-Schulbeherbe forgfältig beaussichtigt und baher von Zeit zu Zeit revidirt wers den muffen.

Auch Geistliche und ständige Schullehner bedürfen zur Errichtung von Privat-Unterrichts, und Erziehungs-Anstalten ber Erlaubniß, vor deren Ertheilung auch insbesondere darüber Erörterung anzustellen ift, ob das Borshaben mit den amtlichen und häuslichen Verhältnissen des Unternehmers vereindarlich sen.

§. 131. Inwiefern und unter welchen Bebingungen bie bereits, ohne erlangte ausdruckliche Genehmigung, vorshandenen Sammels und Privatschulen und andere dersgleichen Institute fortbestehen durfen, ift von der betrefsenden hohern Behorde, in Gemäßheit vorstehender Bestimmungen, zu entscheiden.

Bu diesem Ende haben sich aber die Borsteher oder Unsternehmer solcher Unstalten, lettere mögen mit Concession versehen seyn oder nicht, mit ihren diesfallsigen Unzeigen und Gesuchen längstens innerhalb der nächsten 4 Wochen nach Publication dieser Berordnung an die Schulinspection ihres Orts zu wenden, entgegengesetten Falls aber zu erwarten, daß ihr Unternehmen obrigkeitswegen werde untersagt werden.

Die Schulinspectionen haben über bergleichen Gefuche an die betreffende hohere Behorde gutachtliche Berichte zu erstatten.

Den Unternehmern ber mit Concession bereits versehe= nen Anstalten bieser Art mag jedoch, bafern lettere nur ben Borschriften bes Gesehes und bieser Berordnung ent= prechend eingerichtet find, ober folchen boch allenthalben noch nachkommen follten, solchen Falls die Erlaubniß zu ihrem Fortbestehen nicht verweigert, ihretwegen auch hierbei von ben Behorben koftenfrei erpedirt werden.

- §. 132. Wenn in Folge ber auf die Sammel= und Privatschulen, ingleichen auf die Pensions- und Erziehungs-Anstalten zu sührenden Aussicht Wahrnehmungen
  gemacht werden, welche das Fortbestehen einer solchen Anstalt in Beziehung auf die Befähigung und das Verhalten des Borstehers und der übrigen Lehrer, oder auf den
  Lehrplan und die Einrichtung der Anstalt oder sonst bebenklich erscheinen lassen, so ist von dem Local-Schulinspector der Schulinspection hiervon sofort Kenntniß zu
  geben und von dieser, nach Besinden, die Aushebung der
  Anstalt zu beantragen oder die sonst nottige Vorkehrung
  zu tressen.
- §. 133. Bu 2. Ginen Saus- ober Privatlehrer 107) für seine Kinder anzunehmen und zu halten ist jedem Familienvater unter der Bedingung gestattet, daß der anzunehmende Lehrer entweder als Candidat
  - a) bes Predigtamts, ober
  - b) ber Theologie, ober
  - c) bes Schulamts

burch Zeugnisse ber diessalls bestandenen Prüsung sich ausweise, und hiernach so wenig in moralischer als in sonstiger Hinsche ein Bebenken obwalte, er werde das ihm ansvertraute Bildungs und Erziehungsgeschäft wurdig bessorgen, und, was den von ihm zu übernehmenden Unterricht insbesondere betrifft, hierin wenigstens das leisten, was zu einem ausreichenden Elementarunterricht, wie überhaupt, so namentlich auch in Betreff der Vorbereitung zur Consirmation ersorderlich ist.

Seber Candidat, welcher von einer Familie als Hauslehrer angenommen wird, hat daher vor dem Antritte dieses Verhältnisses bem Schulinspector, in bessen Districte er seinen Aufenthalt nimmt, hiervon Anzeige mit Beifüsgung seiner Legitimation zu machen, und dieser, wenn er dabei kein Bedenken findet, den Local-Schulinspector das von behufs der von demselben auf dessen Verhalten zu führenden allgemeinen Aussicht in Kenntniß zu sein, des ren sich auch der Districts-Schulinspector selbst thunlichst zu unterziehen hat.

§. 134. Wollen Aeltern ober Vormunder ihren Kinstern oder Pflegebefohlenen in einzelnen Privatstunden, mögen diese durch Ginen oder mehrere Lehrer, in oder außer dem Hause, ertheilt werden, die nothige Clementarbildung geben lassen, so haben sie der Schulinspection hiervon in Zeiten' nahere Anzeige zu machen.

Bei ber Prufung solcher Gesuche hat biese besonders auch darauf mit zu sehen, daß durch das Zusammenwirzten mehrerer Lehrer ber nothige Unterricht vollständig erstheilt werde.

- §. 135. Bu 3. Das Befugniß, ihre Kinder selbst zu unterrichten, steht in der Regel nur solchen Hausvätern zu, welche sich für den Lehrerberuf ausgebildet haben (Geistlichen und Schullehrern); ob es andern Personen als diezen eingeräumt werden könne, hat vorkommenden Falls die Local-Schulinspection nach gründlich angestellter Erzörterung der den Erfolg der nachgesuchten Erlaubniß bestingenden Umstände zu entscheiden.
- §. 136. Da überhaupt kein Kind, welches im schulsfähigen Alter steht, weß Standes und Berufs auch dessen Aeltern ober hausliche Borgesetzte senn mögen, ohne genüsgenden Unterricht in den oben §. 29. ff. näher bezeichneten Lehrgegenständen bleiben soll, so ist, wenn irgendwo hiers in etwas Bedenkliches vorkommt, von der betreffenden Lozal-Schulbehörde das Rothige vorzukehren.

§. 137. Die bem öffentlichen Schullehrer zur Unterweisung übergebenen Kinder (§. 59. des Gesetes) haben die Schule ordentlich und unausgesetzt, dis zur Beendigung der Schulzeit (§. 23. des Gesetes), zu besuchen und alles dasjenige, was die Schulordnung mit sich bringt, und die Schulgesetze (§. 75.) ausdrücklich vorschreiben ober weigerlich zu beobachten.

Die Meltern ic. aber, sowie die Dienstherrschaften, uns die sonstigen hauslichen Borgesetzten der Kinder, sind versbunden, letztere zur genauen Erfüllung der obengedachten Psichten ernstlich anzuhalten, durch hausliche Zucht und eigenes Beispiel der Schulerziehung zu hülse zu kommen und die Bemühungen des Lehrers nachdrücklich zu untersstützen, diesem selbst immer mit gedührender Achtung zu begegnen, ihn nie unbescheiden, am allerwenigsten während der Unterrichtsertheilung und in Gegenwart der Kinder, zur Rede zu setzen, und aller Einmischungen und Widerssprüche in Betreff des Unterrichts, des Lehrplans, der Lehrmethode, der eingesührten Schulducher, der getroffes nen Zeitordnung, Classissication und Disciplinareinrichztung ze. sich zu enthalten.

§. 138. (zu §. 62. ff. bes Ges.) Soll in Ansehung eines schulpflichtigen Kindes ber im Gesetze, das in den §§. 62. und 63. die in der Gesindeordnung, welche mittelst Gesetzes vom 10ten Januar dieses Jahres bekannt gemacht worden ift, §. 12. enthaltene Borschrift naher bestimmt, angegebenen Ursachen wegen eine Beränderung mit dem Bohn: und Schulorte eintreten, so ist von dessen Allern zc. vorher bei ihrer Obrigkeit ein Erlaudnisssschein hierzu auszuwirken. Die Obrigkeit hat den Localschulinspector hiervon in Kenntniß zu sehen und letzterer davon dem Localschulinspector des kunftigen Ausentshaltsorts des Kindes Mittheilung zu machen, in welcher

gugleich bas Alter und der Schulbesuch des Kindes, der Grad der von demselben zeither erlangten Schulbildung und die Classe der es angehörte, zu bemerken ift, damit daselbst auf sofort zu beginnenden und mit Rucksicht auf den Inhalt dieser Mittheilung fortzusesenden Schulbesuch gehalten werden könne.

§. 139. Kehrt ein Kind aus ben in bem vorigen §. bezeichneten Berhaltnissen vor der Confirmation an seinen vorigen Schulort zurud, oder wird es an einen andern inlandischen Ort gebracht, so ist bei jeder Aufenthaltsveranderung besselben über ben Schulbesuch und bessen Dauer, auch Erfolg, von dem Local-Schulinspector des neuen Aufenthaltsvers, in der im vorigen §. vorgeschriebenen Maaße und für den bort angegebenen 3weck, Mittheilung zu machen.

## B. Die Bernachläffigung bes Schulbefnche und bie bagegen auguwendenden Maagregeln betreffend.

(Bu §. 64. ff. bes Gefetes.)

§. 140. Schulversaumnisse ohne hinlangliche Entschuldigungsursachen sind um so weniger nachzusehen, da sowohl den armern als überhaupt den der Hülfe ihrer Kinzber bedürsenden Aeltern theils die oben (§. 14.) vorgesschriebene Classentrennung und die nach Besinden zu bewilligende Verminderung der täglichen Lehrstunden (§. 42.), sowie durch die regelmäßig eintretenden schulfreien Zage (§. 66. ff.) und den Nachlaß am Schuldesuche während der Aerntezeit (§. 70. ff.) theils durch Bestimmung des Schulgeldes nach Maaßgabe ihrer Vermögensumstände (§. 29. des Gesehes), und durch sonstige Unterstützungen (ebendaseldst §. 35. no. 3. lit. b. und nachstehend §. 145.) die Pslicht, ihre Kinder zu einem ordentlichen Schuldessuche anzuhalten, möglichst erleichtert wird.

§. 141. Jeber Schullehrer hat ein besouderes Manual (Berfaumnigbuch) nach bem Schema unter E. zu fub-

ren und hlevie an jedem Schultage biejenigen Kinder, welche fich zur Schule nicht eingefunden haben, mit gehöriger Anfzeichnung der Entschuldigungsursachen des Außensbiebens (h. 63. des Gesehes), oder wenn solche ihm nicht bekannt geworden sind, schlechterbings als unentschuldigt anzumerken.

Daß sowohl hierbei, als bei ben nach §. 67. des Gefeties monatlich einzugedenden und nach dem Schema unter F. einzurichtenden Bersaumnisanzeigen Genauigkeit, Punktlichkeit und Unparteilichkeit beobachtet werde, wird von dem Schullehrer durchaus gefordert, und es ift gegen letztern, wenn er in Erfüllung dieser Pflicht nachläsig, parteilich oder sonst unzuverlässig befunden wird, das im Gesete §. 54. ff. vorgeschriebene Besserungsversahren anzuwenden.

- §. 142. Als statthafte Entschuldigungsursachen vorgefallener Bersaumnisse sind aber insbesondere folgende anzusehen:
- 1) erwiesene Krankheit bes Kindes, oder ein solches Uebelbesinden besselben, wodurch bessen Zusgehen ganzlich gehindert ober doch bedenklich gemacht wird;
- 2) eine solche Krankheit des Baters oder der Mutter, welche bettlägerich macht, jedoch bloß in dem Falle, wenn das Kind nur noch den Vater oder die Mutter am Leben hat, das älteste unter seinen im älterlichen Hause sich aufshaltenden Geschwistern ift und weder eine Wirthschafterin, noch Gesinde im Hause vorhanden ist;
- 3) eine Krantheit berfelben Art eines Brubers ober eis ner Schwefter, wenn bas Schulkind altere Geschwifter nicht im hause und entweder nur noch ben Nater ober die Mutter hat, jener ober biese aber auf Arbeit außer bem hause geben muß;
  - 4) für Rinber eingeschulter Orte, ober von bem Schul-

haufe entfernt ober abgesondert liegender. Ontatheile, besons bers in dem Falle, daß solche Kinder noch klein oder von schwächlicher Leidesbeschaffenheit find, oder es ihnen, not torischer Armuth wogen, an der nöthigen Winterbekleidung fehlt, eine durch Eintritt übler Witterung, oder durch Ungangbarkeit der Wege so erschwerte Communication, daß zu dem Schulorte oder dem Schulhause ohne beforgliche Nachtheile für die Gesundheit der Kinder nicht zu gelangen ist.

Ob außer diesen Entschuldigungsursachen noch andere, von besondern und außerordentlichen Ereignissen in Familien oder von andern ungewöhnlichen Umständen hergenommene, Entschuldigungsursachen als statthaft angeseben und angemerkt werden können, bleibt der gewissenhaften Beurtheilung des Schulvorstandes und insbesondere des Local-Schulinspectors anheim gegeben, indem der Schulvorstand verpslichtet ist, dergleichen Ungaben bei Durchgehung der betreffenden monatlichen Versäumnissisten zu prüsen (§. 67. no. 2. des Gesebes), um zu einer sichern Bestimmung über die der Obrigkeit als wirklich strafbar zu bezeichnenden Versäumnisse zu gelangen.

- §. 143. Es bleibt bem Schulvorstande überlaffen, ob er zur Aufrechthaltung ber nothigen Ordnung und Regelsmäßigkeit im Schulbesuche, bevor hierzu ein strengeres obzigkeitliches Einschreiten (§. 67. des Gesetzes) in Unspruch genommen wird, folgende anderwärts, dem Bernehmen nach, mit gutem Erfolg getroffene Einrichtung, unter den durch die örtlichen Berhältnisse etwa gebotenen Modificationen, mit Genehmigung der Schulinspection, welche solchenfalls die allenthalben nothigen Einleitungen und Borzkehrungen zu treffen hat, in Anwendung bringen möge:
- 1) In jeder zu einem Schulverbande gehörenben Gesmeinbe wird ein Schulbote bestellt. In großen Gemeinsben, welche in mehrere Schulbiftrifte getheilt sind, kann

får jeden biefer letteren, wie überhaupt für jede Schute ein Woonberer Schutbote angestellt werden.

2) Außer ben gewöhnlichen Feriens und schulfreim Woschen und Sagen fragt ber Schulbote aus bem Schulbote an jedem Schultage nach Beendigung der Schulkunden bei dem Schulebrer an, welche Kinder an diesem Laga die Schule ohne katthafte Entschuldigung verfaumt haben.

Dieselbe Anfrage haben bie Schulboten aus ben eine geschulten Orten wenigstens zweimal wochentlich, Mitt-wochs und Sonnabends, nach Beendigung ber Schulstunben wegen ber letten brei Schultage an ben Schullehrer zu richten.

3) Am folgenden Morgen geht ber Schulbote jedes Orts nicht später als eine Stunde vor Anfang der Bormittagsschule zu den Aeltern 2c. der auf unontschuldigte Weise ausgebliedenen Schulkinder seines Orts und forbert diese zum Besuch der Schule, oder die Aeltern z. zur Anzeige der Behinderungsursachen, auf.

Fur jeden folden Gang haben die Aeltern ic. best faus migen Kindes bem Boten eine Gebuhr von - = - = 6 pf. zu entrichten.

- 4) Ein Kind aus dem Schulorte, das dieser Aufforderung nicht nachgekommen, und auch nicht entschuldigt wors ben, also 2 Tage ohne statthafte Entschuldigung aus der Schule weggeblieben ist, hat der Schulbote am britten Tage zu rechter Zeit vor Aufang der Lehrstunden in der Classe, der das Kind angehort, abzuholen und in die Schule zu subren, dafür aber von dessen Keltern zu eine Gebühr von 1 gr. zu sordern.
- 5) Ein Kind aus einem eingeschulten Site, bas ber am Montage over Donnerstage fruh burch benischulboten gefchehenen Aufforderung jum Schulbesuche nicht nacht gekommen, und auch nicht enfichutoigt worden, also, wie

fich bei ber gleich barauf Mittwochs ober Sonnabends von dem Schulboten gehaltenen Nachfrage ergiebt, 6 Zage ohne statthafte Entschulbigung aus der Schule weggeblieben ist, hat der Schulbote an dem auf den Zag der Nachsfrage zunächstolgenden Donnerstage oder Montage zu der Zeit des Abganges der Kinder des Orts aus derzenigen Classe, in die es gehört, nach dem Schulorte abzuhalen und in die Schule zu führen, dafür aber von dessen Aelztern zc. eine Gebühr von — 2 gr. — zu fordern.

Sat nach einer solchen Abholung bas Kind sofort wiesber auf Geheiß ober mit Borwiffen ber Aeltern z. in ber Schule unentschuldigt gefehlt, so ist wegen Bestrafung bes Bersaumniffes Einleitung zu treffen.

6) Für das Anfragen bei dem Schullehrer kann bem Schulboten aus der Schulcasse bes betreffenden Orts eine angemessene jährliche Bergutung von 3 Thir. bis 5 Thir.

— = — = ausgesest werden.

Die bei Einfoderung ber gedachten Gebuhren etwa verbleibenden Refte zc. hat ber Schulbote ber betreffenden Gerichtsobrigkeit anzuzeigen, welche fie burch geeignete 3mangsmaaßregeln fur ihn einzutreiben verpflichtet ift.

Sind die Refte wegen Unvermogens ber Schuldner nicht zu erlangen, fo find fie auf diesfallfige obrigkeitliche Bescheinigung aus ber Schulcaffe von Bierteljahr zu Bierzteljahr zu übertragen.

Die Obrigkeiten haben auch dem Schulboten auf Unzeige ihre Hulfe angebeihen zu lassen, wenn ihm bei der Abholung eines Kindes basselbe ohne Grund verweigert, ober er in seinen Dienstverrichtungen ungebührlich behanzbelt worben ist.

§. 144. Borzüglich haben aber bie Schullehrer fich es angelegen sen zu laffen, sowohl burch ihren Unterricht und bie Art, wie sie ihn behandeln, als burch ihr Berhal

ten gegen die Kinder diesen ben Besuch der Schule angenehm zu machen, hierdurch einen geregelten Schulbesuch zu befordern und den bei übertriebenen Schulversaumnissen nicht selten von der Personlichkeit des Lehrers hergenommenen Borwand der Aeltern zu entfraften.

Nicht weniger werden die geistlichen Schulinspectoren bemuht seyn, durch alle ihnen zu Gebote stehende Mittel, namentlich bei Gelegenheit ihrer Schulbesuche, in ihren kirchlichen Borträgen und insbesondere in den von ihnen zu haltenden Schulpredigten (§. 1.), bei der Auswahl der zur Consirmation zuzulassenden und der hiervon zuruckzus weisenden und zu einem verlängerten Schulbesuche anzushaltenden Kinder (§. 23. des Gesetzel) u. s. w., sowie durch ausdrücklich an vorgeforderte säumige Aeltern ic. zu richztende Ermahnungen und Warnungen den Schulversaumznissen entgegen zu arbeiten.

Auch die übrigen Mitglieber bes Schulvorstandes has ben ben Geistlichen und Schullehrer in diesen Bemühungen möglichst zu unterstützen und besonders ihren etwanigen Einfluß auf die Aeltern ber Kinder, welche Schulverfaumnisse verhängen, bazu zu benutzen.

§. 145. Die obrigkeitlichen Behörden werden hiermit angewiesen, einerseits saumige und pflichtvergessene Aeletern 2c. durch die ihnen zu Gebote stehenden Mittel, nach Besinden durch anderweite Verschärfung der vergeblich oder mit unvollständigem Erfolge gegen dieselben angewendeten Strafmittel, wie z. B. durch Vorenthaltung oder Entziehung der Unterstützungen, welche solche Aeltern aus öffentlichen milden Jonds erhalten, zu ihrer Pflicht zuruckzussühren, andererseits aber auch dafür zu sorgen, das wahrhaft bedürftigen Hausdatern 2c. die benothigte Erzleichterung zum Schulbesuch ihrer Kinder oder Pflegbessohlnen, durch deren Versorgung mit Schulbüchern 2c. und

nöthiger Bekleibung, zu Theil werde, — so wie endlich ben so haufig für die Abhaltung von der Schule burch das Marten kleinerer Geschwister entlehnten Entschuloisgungsgrund, wa möglich darch Errichtung von Wartes schulen (§. 146.), zu beseitigen.

S. 146. Für bleienigen grußem Orte namlich, wo eine nicht unbebeutende Anzahl von Aeltern ze. amfer dem Hamfa für Tagelohn arbeiten muß, macht sich eine unter dem Namen Barbeschule bestannte, und hin und wieder auch in hießigen Landen schon mit großem Segen getroffene und unterhaltene, Anstalt sehr wunschenswerth.

Stabtische Behörden, benen die Errichtung und Unterhaktung der gedachten Anstalten leichter ist, werden für solche um so mehr Sorge zu tragen sich für verpflichtet achten, als dieselben dem ganzen Ortsschulwesen überaus förderlich sind.

Eine folde Beranftaltung ift nach Berschiebenheit ber Ortsverhaltniffe nach foigenben Grundzügen einzurichten:

- 1) Für die noch nicht schulfähigen Kinder gedachter Aeltern ze. (sofern sie nur des Laufens schon mächtig sind) wird eine Stube und in deren Nähe ein freier, jedoch gehörig verwahrter, Spiels und Erholungsplat eingerichtet, wo sie den Zag über unter der Aufsicht einer zuverlässis gen und undescholtenen Pflegerin (Wartefrau) sich aufshalten und die nothige Nahrung genießen können.
- 2) Sede Mutter, die in der Lage ift, ihre Kinden, um sie nicht ganz ohne Pflege und Aufsicht zu laffen, der Warteschule anvertrauen zu mussen, hat diesethen wohlgereinigt früh, wenn sie auf die Arbeit geht, in diese Ansstalt zu bringen, und Abends aus derselben abzuholen.
- 3) Die Bartefran hat fur bie Reinlichhaltung, Pflege und Bewahrung ber ihr übergebenen Kinder vor Schaben, auch, soweit fich thum laßt, fur paffende Beschäfti-

gung ber Kinder burch Spiele, bei ben größern Madchen bureh Undernieht im Stricken ic., zu forgen und die für fie bestimmte Nahrung, nach Befinden mit den ihr zuges gebenen Gehülkinnen, zwedmäßig zu bereiten und ihnen underkurzt zu reichen.

4) Die Rosten der Anstalt sind zunächst durch mäßige Berpflegungs-Beitrage der Aeltern ic. der darin verwahrten Kinder (— 1 — 16 pf. täglich) und, da diese nicht ausreichen können, durch freiwillige Gaben menschenfreundlich gesinnter Personen zu bestreiten, indem zu erwarten ist, daß wohlhabendere Gemeindeglieder zur Unterhaltung dieser Anstalten besondere Beiträge zu bewilligen sich geneigt bezeigen werden.

Semachten Erfahrungen zufolge gebeiht eine folche Ansstalt vorzüglich, wenn die Frauen und erwachsenen Tockster gebildeter und wohlgefinnter Ortsbewohner sich der Leitung und Beaufsichtigung berfelben unterziehen und insebefondere sich zum täglichen, nach einer Reihenfolge unter sich abwechselnden, Besuch der Warteschulen, welcher zur Specialaufsicht (besonders in Betreff der Reinlichkeit und der Jukassische der Nahrungsmittel u. s. w.) erforderlich ist, vereinigen, wodurch sie sich ein wesentliches Verdienst um das Wohl der Gemeinde und das Gedeihen des Schulzwesenst erwerben können.

Seiten ber Geiftlichkeit und der Schullehrer kann besonders auch dazu mitgewirft werden, daß die größern Kinder durch angemeffenen Unterricht die erste Nahmung für Verstand und Herz, und so eine heilsame Vorbereiztung für die öffentliche Schule erhalten, wozu Schulamts-Candidaten mit Nugen gebraucht worden sind.

### Rum VI. Mbidnitte.

### Bon ben jur Leitung bes Glementar Bolfefchulmefens bestellten Beborben.

§. 147. Bur besondern Beaufsichtigung und Leitung bes Elementar=Bolksschulwesens sind folgende, dem Di=nisterio des Cultus und des öffentlichen Unterrichts untersstellte Behorden beauftragt:

### A. In ben Rreislanben:

- 1) zunachst a) bie Ortsschulvorstande, und insbesondere b) bie Local-Schulinspectoren;
- 2) nachstbem a) die Schulinspectionen, und insbesons bere b) die Diffricts-Schulinspectoren;
  - 3) endlich bie Rreis-Schulbehorben.
- §. 148. In Ansehung ber katholischen Schulen tritt an die Stelle ber unter no. 3. gedachten Kreis-Schulbehörben, vorbehaltlich jedoch deren im §. 171. erwähnten Mitaufsicht, das katholisch=geistliche Consistorium; im Uebzigen aber bewendet es hierunter zur Zeit bei der bisheris aen Einrichtung.
- §. 149. Soviel die Schonburgischen Recestherrschaften anlangt, so verbleibt es zur Zeit bei der daselbst hierunter bestehenden Verfassung.

### Bon ben Schulvorständen und deren Wirksamkeit überhaupt.

(Bu §. 69. bes Gefetes.)

§. 150. Der Wirkungsfreis ber Schulvorstanbe 108)

<sup>108)</sup> Anlangend bie Bertretung ber Gemeinben burch biejes nig en Schulvorftanbe, welchenach bem Erscheinen bes El.B. Sch. Gef. gewählt worben find, so gilt als Grundsaf, vorausgesest, bag bie Schulv vorstände von den Gemeinden gewählt sind, bieses: a) bei Ermittelung bes bisherigen Einsommens eines Lehrers hat bie Inspection ben Schulv vorstand zuzugiehen, um sich über bas factisch Bestehende glaubwürdige

- 1) bie Bolleiehung der über bas Schulwesen ergangenen ober noch ergebenden gesethlichen Borschriften und der Berordnungen innerhalb ber ihnen vorgezeichneten Grenzen, und die Aufsicht, daß solche sowohl von Seiten der Zeltern der schulpflichtigen Kinder els ber Lehrer genau befolgt werden;
- 2) die Sandhabung ber Schulpolizei, insbesondere bei Abstellung der Schulversaumnisse, und
- 3) die Aufficht auf die Berwaltung des Schulvermdgens nebst den besondern Stiftungen für die Schule, und

Rachrichten zu verschaffen und die Angaben des Lehrers zu controliren. Hierzu bedarf es der Befragung der Gemeinde, welche nicht einmal austeichend untertichtet sein wurde, nicht. b) Die Regulirung der Ghulgelberschafte sieh bem Schulvorstande S. 29. des Geseges ausdrücklich übertragen. e) Bei Festsehung des Fixi reicht die Zuziehung des Schulvorstandes aus, aa) wenn dem Lehrer mehr als disher, nicht gewahrt wird, de wenn ihm zwar etwas mehr, jedoch noch innerhalb des geseslichen Minimum ausgesest wird. Bu einer solchen Zulage sind die Schulvorstände in der Regel schon von den Gemeinden autwistrt worden. ec Goll mehr als das gesestliche Minimum gegeben werden, so muß die Gemeinde selbst ühre Zustimmung erklären; dasselbe gist dei Bewilligung von Entschlödigungen in Ausschulungsfällen, von Beiträgen zu Errichtung neuer Schulstellen und bei Einschulungen. Conferenzprot. v. 30. Nov. 1836. sub 26. in Verbindung mit der Ministerial-Verordn. v. 15. Dec. 1836.

109) Die Bahlen der Schulvorstände haben lediglich der Bestätigung durch die Schulinspectionen bedurft. Berordn. des Cult-Ministerii vom 19. Rov. 1835. —

Die mit der Leitung diefer Wahlen beauftragten Behorben haben hierbei to ften frei zu expediren, und fich nur die baaren Berlage aus den Schulcassen restituiren zu lassen gehabt. Berordn. des Cult-Ministerii v. 14. Sept. 1835. —

Die Wahl zum Schulvorstande kann nicht einseitig und ohne gultige Ursache abgelehnt werben, weil nach dem Zwecke u. der Natur der Sache, die freie Wahl, wodurch der Schulvorstand ernannt wird, nur dann wirksam ist, wenn die Behorde die einmal erfolgte, an und für sich undedentliche Wahl, undeachtet des von Seiten der Erwählten etwa erhobenen unerheblichen Widerforuchs als unabanderlich ansieht und durch die ihr zu Gebote stehenden Zwangsmittel aufrecht erhält, — ferner weil hier die Disposition §. 97. der Ausgem. Stadtes Drdn. und der Gen. Werordn. v. 30. Sept. 1729. im Betreff der Kirchenvorsteher analoge Anwendung sindet. Conferenzprot. v. 30. Nov. 1836. sud 25. in Verdindung mit der Berootdn, des Cult-Wimisterii v. 15. Dec. 1836.

auf die Schuigebäube, sowie die Sorge für die Befriedis gung der Bedürfnisse von Schule aus der Schultasse ober ben fonst duzu vorhandenen Fonds.

S. 151. Insbesondere haben die Schulvorstände nach Rraften bahin zu wirden, das die Pheilnahme der Bewohner des Schulbezirks an dem Gedeihen der Schulen beslebt und erhöhet, ein geregelter Schulbestich besirdert, ein gutes Verhältnis zwischen Astron und Lehvern erhalten der vordemmenden Falls hergestellt werde; sie haben aber auch lettere feldst freundlich zu betothen, kräftig zu unterstügen, und, da nothig, an ihre Pflichten zu erinnern und zu deren Erfüllung aufzumuntern.

### Bon ben Schulvorständen auf bem Lande.

S. 152. (zu S. 70. ff. bes Gefetes.) Da bie Drganisation ber Gemeinderathe noch von ber Ginführung ber beabsichtigten und zur ftandischen Kenntnignahme bereits gekommenen, aber zur Berathung ber nachsten Standeverfammlung ausgesetzten, ganbgemeinbe : Orbnung bedingt ift, beren Erfolg aber nicht abgewartet werden fann, ohne bis babin ber Musfuhrung bes Gefetes felbst Unftand geben zu muffen, und fich baber eine einstweilftge Ginrichtung als unvermeiblich barftellt, fo ift bis jum Gintritt ber Ge meinderathe immittelft fur jede offentliche Elementar-Bolksschule, und an Orten, wo beren mehrere von einer und berfelben Confession vorhanden find, fur biefe insgesammt, ein befonderer, unter Borfit bes geordneten Local-Schulinspectors zu ftellenber, Schulvorftant zu bilben, und babei in Unsehung folder Orte, wo nicht schon ein Gemein: bevorstand besteht, welchem mit Genehmigung ber Schulinspection und unter Buftimmung ber Schulgemeinbe bie Befugniffe und Obliegenheiten bes Schulvorstandes in ibrem gangen Umfange übertragen werben konnten, in ber

vom 9. Juni 1835

Art zu verfahren, daß, wenn zuvor die nur erwähnte Beshörde bestimmt hat, aus wie viel Mitgliedern der Schuls vorstand bestehen solle, wo nicht bereits Bestimmungen hierüber vorhanden sind (§. 72. des Gesehes), alsdann die Wahl dieser Mitglieder mit Beodachtung der vertragsmäßigen oder herkömmlichen Sinrichtung, nach welcher die einzelnen Nachdarn oder Gemeindeglieder an der Wahl von Gemeinde-Beamten Theil nehmen, oder, wo eine dergleichen Einrichtung wirklich nicht bestehen sollte, nach den rechtlichen Vorschriften über die Bahl von Spndicen zu bewirken ist.

Der Schulvorstand muß, außer bem Geiftlichen, minbestens aus brei andern Gemeindegliedern bestehen.

Wo mehrere Ortschaften zu Unterhaltung Einer Schule vereinigt sind, ist darauf möglichst Bedacht zu nehmen, daß jede Ortschaft in dem Schulvorstande ihren Vertreter habe; es können jedoch auch mehrere kleine Ortschaften, sobald in jeder nicht 20 Stimmberechtigte sind, in dieser hinsicht zusammengeschlagen werden. Bei neuen Verbinzdungen zu einem Schulbezirke ist in dem diessallsigen Rezzesse auch hierüber das Nothige festzusehen.

- §. 153. Jeder Schulvorstand versammelt sich, so oft es der Umfang der Geschäfte erfordert, entweder an dazu für jedes Schulhalbjahr festgesetzen Tagen, oder außerdem, auf jedesmalige Einladung des Borsihenden, zur Berathung über die Gegenstände seiner Wirksamkeit an einem dazu geeigneten Orte.
- §. 154. (zu §. 73. bes Gesetzes.) Ständigen Schullehrern ift nicht nur ber Zutritt zu ben ordentlichen und
  außerordentlichen Bersammlungen bes Schulvorstandes,
  wenn sie, um nothiger Mittheilungen zc. willen, bei dem
  Borfitzenden besselben in jedem einzelnen Falle darum nachsuchen, zu gestatten, sondern sie sind auch so oft zuzuziehen,

als nach bem Urtheile bes Local-Schulinspectors ihre Theilnahme an ber Berathung bem Zwede ber Versammlung forberlich senn kann.

- §. 155. Bur Gultigkeit eines Beschulsvorstandes ist erforderlich, daß alle Mitglieder desselben dazu eingeladen waren, auch wenigstens zwei Drittheile der übrigen Mitglieder, außer dem vorsigenden Geistlichen, an der Berathung Theil genommen und mehr als die Hälfte der Anwesenden für den Beschluß gestimmt haben. Bei Stimmengleichheit steht dem Borsigenden außer seiner persönlichen auch die entscheidende Stimme zu. Die in jeder Sigung gesasten Beschlusse stimme zu. Die in jeder Sigung gesasten Beschlusse mitgliedern des Schulzvorstandes keine hierzu geeignete und erdötige Person sinzbet, von dem vorsigenden Geistlichen einzutragen, und dieser Eintrag ist von den anwesend gewesenen Mitgliedern mit zu unterschreiben.
- S. 156. An ben außern Angelegenheiten ber Schulen nehmen zwar sammtliche Mitglieder des Schulvorstandes Theil; boch ist die specielle Besorgung 110) bes Cassen: und Rechnungswesens, sowie die Aufsicht über die Gebaude, damit Schulbaue dauerhaft, dem Zwecke und den von der vorgesetzen Behorde ertheilten besonderen Anordnungen gemäß, dabei aber mit möglichster Kostenersparniß ausgessührt werden, soviel möglich nur den weltlichen Mitgliedern zu übertragen, wohingegen dem vorsigenden Localinspector mehr die Aussicht über das eigentliche Unterrichtsund Erziehungswesen überlassen bleibt, und Erstere bloß ihre in dieser Beziehung gemachten Wahrnehmungen bei den Zusammenkunsten zur Erwägung zu bringen haben.

<sup>110)</sup> Unter fpecieller Beforgung ift nur bie Beauffichtis gung gemeint. Berorbn. bes Gult-Min. v. 19. Nov. 1835.

§. 157. (zu §. 78.) Diese Bestimmung schließt jeboch bie Erstattung nothwendig gewesener Verlage, z. B. für Schreibematerialien u. f. w., aus ber Schulcasse nicht aus.

### Von den Schulvorftanden in den Stadten. 111)

§. 158. (zu §. 79. des Gesetzes.) Bei allen solchen kleinen Amts- und Patrimonial-Städten, die von der allegemeinen Städte-Ordnung, zusolge der wegen ihrer im Gesetze, die Publikation und Einführung der allgemeinen Städte-Ordnung betreffend vom 2ten Februar 1832. getroffenen Bestimmung, ausgenommen worden sind, kommen die im Gesetze und in den vorstehenden, besonders auch in dem 152sten Paragraphen über die Errichtung, Bildung und Geschäftsführung der Ortsschulvorstände auf dem Lande enthaltenen Bestimmungen, solange nicht in einer Local-Schulordnung andere getroffen sind, gleich-mäßig in Unwendung.

§. 159. In ben größern Stabten bleibt die Ausbilbung der Einrichtung der Schulvorstande, und inwiesern namentlich die oben in §. 153., 154. und 155. enthaltenen Bestimmungen darauf angewendet werden sollen, lediglich der Local=Schulordnung überlassen, und es kann da, wo mehrere Parochien und mehrere Schulen Einer Confession sich besinden, Ein Schulvorstand für sämmtliche Schulen oder für jede ein besonderer bestellt werden, wie es die Umstände räthlich machen und die Gemeinden es ihrem Interesse angemessen sinden. 111)

Uebrigens find, nach Maaßgabe ber von ben Standen in diesem Sinne geschehenen Acusserungen, nach welchen ben Standen alle Freiheit gelaffen werden sollte, ihre Schulvorstande nach ben Berhältnissen bes Orts zu ordnen, (Canbtagsacten 1844. Beil. zu den Protofolien ber U. Kam-

<sup>111)</sup> In Absicht auf die Schulvorstande in den Stadten ist vorbehaltlich der in der Localschulordnung zu treffenden Bestimmung, nach Analogie §. 124. der Allg. Stadte-Ordn., die Ausscheidung eines Drittheils der Mitglieder aus dem Schul-Borstande alljährlich nachgelaffen.

### Bon den Local : Schulinfpectoren.

(Bu g. 69. und 73. bes Gefetes.)

§. 160. Die Local Schulinspectoren haben die unter ihrer Aufsicht stehenden Schulen möglichst oft, und zwar die am Kirch und Pfarrorte befindliche regelmäßig wenigsstens einmal wöchentlich, und auswärtige Schulen wenigsstens zweimal in jedem Monate, nicht zu bestimmter, sons dern zu verschiedener Zeit, und unvermuthet, zu besuchen.

Bird eine Schule zugleich von Kindern aus einer anbern Parochie besucht, so hat der in dieser letzteren angesstellte Geistliche nicht nur die Besugniß, sondern auch die Pflicht auf sich, die Anstalt, jener Kinder wegen, zuweilen zu besuchen, eigener Anordnungen in derselben aber sich zu enthalten, vielmehr mit dem die eigentliche Inspection suhrenden Geistlichen auf dem Wege der Besprechung oder schriftlichen Communication über etwa abzustellende Manzgel und zu bewerkstelligende Verbesserungen sich zu versständigen.

§. 161. Obwohl sich übrigens aus ben über bas Unterrichtswesen in dieser Berordnung und sonst ertheilten
Borschriften im Allgemeinen von selbst ergiebt, auf welche Gegenstände die Local-Schulinspectoren bei den Schulbesuchen ihr Augenmerk zu richten haben und was ihnen hierbei zu thun obliegt, so werden sie doch insbesondere angewiesen, basjenige, was sie in Betreff des Unterrichtsstoffs und der Behandlung besselben, des Lehrplans, der bisciplinarischen Ordnung, des Versahrens des Lehrers bei ben Wochenausgaben u. s. w., ingleichen wegen Führung

mer Bb. 3. S. 672. u. Beil. zu b. Prot. ber I. Kammer 3. Samml. S. 318.) bie Schugberwandten in ben Stabten, wenn die Wahl ber Gemeindevertreter auf sie fallt, nicht von der Aufnahme in den Schulvorstand auszuschließen, da vorauszuschen ist, die Wahl werde nur auf solche fallen, weiche sich durch ihre Intelligenz das Bertrauen der Wähler erworben haben. Verordn. des Cults-Min. v. 14. Sept. 1835.

bes Haupt- und bes Berfaumnigbuches, auch anderer vorschriftmäßig zu haltenden Tabellen u. f. w., welche nebst ben Schreibebuchern und Ausarbeitungen ber Rinber jebesmal zu revidiren find, sowie in sonstiger Sinficht mangelhaft finden, mit bem Lehrer, nach Entlaffung ber Schus ler, au besprechen, bagegen aber Alles, mas fie in Betreff bes Schulbefuche, bes Rleifes, ber Aufführung u. f. w. ber Rinber miffallig mabrnehmen, ober fonft in Erfahrung gebracht haben, biefen lettern auf ber Stelle, ba nothig mit einbringlichen Ermahnungen und Berwarnungen, vorauhalten; besaleichen burfen fie nicht unterlaffen, jezuweis len felbft mit ben Kinbern fich zu unterreben, ober bas eine ober bas andere, bereits abfolvirte, Penfum mit ih= nen in der Rurge ju wiederholen, oder fie über die fruber erlernten Spruche u. f. w. zu befragen, um hierdurch zu einem fichern Urtheile über beren Aleig und bes Lehrers Berfahren zu gelangen.

§. 162. Bu nothigen und nutlichen Besprechungen über vorhandene Mangel und Uebelstände bei dem Schulwesen und die Mittel zu deren Beseitigung, über unerläßliche und aussührbare Verbesserungen, kurz über Alles, was zum Wohle der Schule gereicht, auch, wo und soweit es nothig ift, zur Unterweisung, Nachhülse, Fortbildung, Ermahnung, Burechtweisung und Verwarnung der Lehrer, haben die Local-Schulinspectoren jede Gelegenheit und Veranlassung zu benutzen, auch nach Besinden dazu besondere Tage (Conferenztage) anzuseigen.

S. 163. So ernst und fest bei ben Conferenzen und andern Beranlassungen sich die Geistlichen gegen einen nachzläffigen und trägen, ober leichtsinnigen und unsittlich sich verhaltenden Lehrer (§. 53. des Gesetes) zu benehmen has ben, so ist doch auf der andern Seite der thätige, willige, geschickte und wohlgesinnte Lehrer auf eine humane, seine

eigene Kraft und Einficht nicht beengende, fonbern ftarkende und belebende Welfe zu leiten und zu behandeln.

Ueberhaupt wird von der religiosen Gesinnung und Bildung der Geistlichen erwartet, daß sie die ihnen überstragene, zur Erhaltung des Bandes zwischen Kirchen und Schule heilsame, Aufsicht über die in ihren Kirchengemeinden vorhandenen Schulen ebensowohl mit Warme. als mit Sanstmuth und Liebe verwalten, das Ansehen des Lehrersstandes in den Gemeinden aufrecht erhalten und sich allentshalben mit Nachdruck und treuer Sorgsalt seiner annehmen, übrigens aber den unter ihre Leitung gestellten Lehrern zu einer gewissenhaften Berufdssuhrung und zu einem eremplarischen Lebenswandel durch ihr eigenes Beispiel vorleuchten werden.

- §. 164. Dagegen foll aber auch ben Local-Schulinspectoren von ben Schullehrern überall die schuldige Uchtung bewiesen werden, und es sind von den letteren die Rathschläge, Unweisungen und Erinnerungen der ersteren, sofern sie innerhalb der in diesem Gefete enthaltenen Bestimmungen und Borschriften gegeben worden sind, willig anzunehmen und zu befolgen.
- §. 165. Icher Local-Schulinspector hat ein fortlaufendes Schulprotocoll zu halten und hierin die Zeit und die hauptsächlichken Resultate seiner Schulbesuche, den Inshalt und den Erfolg der mit dem Lehrer gehaltenen amtlichen Besprechungen (§. 162.), die Ergebnisse der halbzjährlichen Schulprufungen, das Berhalten des Lehrers in und außer seinem Amte, und was sonst in Beziehung auf das kriftete und äußere Schulwesen von Bedeutung und von erheblichem Einstusse ist, genate und unparteisch anzumeiten.

Diefes Schulprotecoll ift nebft andern Schulfachen in einer besondern Abtheuung ber Ritchen- und Schulacten-

Repositur aufzubewahren und bei Local-Revisionen eines bohern Beamten vorzulegen.

- 6. 166. Spatestens 4 Wochen nach jeber abgehalte. nen halbjahrlichen Schulprufung hat ber Local-Schulinspector bie ihm von bem Schullehrer zugestellte Claffenund Cenfur-Tabelle 112) (6. 57. und 62.) bem Diffrict8= Shulinspector zu überschicken und biefem hierbei feine ets wanigen besondern Bemerkungen, Rachrichten, Bunfche u. f. w., A. B. bas Berhalten bes Schullehrers, ber Meltern ic., unvorhergesehene, bem Schulmefen gunffige ober nachtheilige, Ereigniffe, vorhandene Bedurfniffe, Dangel und Uebelftanbe, beren Befriedigung ober Abftellung ohne boberes Ginschreiten nicht ju erwarten fteht, und bergleiden, betreffend, fofern er nicht hieruber ichon außerorbents liche Anzeige erftattet bat, in einem beigegebenen Berichte, ber jugleich auch auf die in bem Schulbezirte etwa vorhandenen Sonntages, Privat: ober fonftigen Erziehungs: und Unterrichteinstitute, ingleichen auf Die eben barin etwa lebenden Sauslehrer zu richten ift, vorzutragen.
- §. 167. Ueberhaupt haben die mit der Schulaufsicht beauftragten Geistlichen ihr Bestreben auf möglichste Bers vollkommnung der ihnen untergebenen Schulen zu richten und hierbei nicht nur die Mitwirkung des gesammten Schuls vorstandes, sondern auch der welklichen Ortsbehörden in allen den Fällen, wo sie derselben bedürfen, in Anspruch zu nehmen, auch wo ihre diedfallsgen Anträge und Erinsnerungen keinen Eingang sieden, hiervon, um sich gegen eigene Berantwortlichkeit zu verwahren, Anzeige an ihre vorgesehte Behörde (h. 166.) zu machen, und zu destwerschilderer Erfüllung dieser ihrer Psiichten ihre eigens Fortbildung im Fache des Unterrichts und Erziehungs-wesens sich angelegen sehn zu lassen.

<sup>112)</sup> Anmert. 79.

#### Bon den Schulinspectionen.

§. 168. Die nach zeitheriger Verfassung burch ben Superintendenten und die jedesmalige Patronats - oder Gerichtsobrigkeit gebildeten Schulinspectionen bleiben, soweit das Geseh und diese Verordnung hierunter nicht etwas Anderes sesteht, auch ferner sowohl in ihrer bisherigen Zusammensehung als Wirksamkeit bestehen, und sind die nachst vorgesehte Instanz für die Schulvorstände. 113)

#### Von den Diftricts : Schulinfpectoren.

- § 169. Ueber sammtliche Schulen einer Ephorie wird von bem Ephorus, als Districts-Schulinspector, Aufsicht geführt. In größern Ephorien bleibt bem Superintenbenten ferner nachgelassen, zum öfteren jährlichen Besuch einer bestimmten Anzahl von Schulen einigen Pfarrern seiner Ephorie, welche er bazu geschickt erachtet, mit Gezuehmigung ber vorgesetzen höhern Behorde Auftrag zu ertheilen.
- §. 170. Bu bem Wirkungefreise bieser Districts-Schulinspectoren, als solcher allein, (vergl. §. 168.) gehören hauptsächlich folgende Obliegenheiten und Geschäfte:
- 1) Aufsicht über die gesammten öffentlichen sowohl als Privat-Elementarschulen in ihrem Diftricte, und dahin zu treffende Beranstaltung und Fürsorge, daß alle im Schulund Erziehungswesen ergangenen höberen Anordnungen, namentlich diejenigen, welche das gegenwärtige Geset enthält, von Allen, welchen dabei eine Verpflichtung obliegt, gehörig besolgt und vollzogen werben.
- 2) Beständige Kenntnignahme von dem Zustande der ihnen untergebenen Schulen (auch der etwa vorhandenen Sonntages, Berwahrs, Sammels und Privatschulen),

<sup>113)</sup> Berichtsverwalter fatholischer Confession find an ber weltlichen Coinspection über eine protestantische Schule nicht zu behins bern. Berordn. bes Cult-Ministerii v. 19. Rov. 1835.

theils burch bie von ben Local-Schulinspectoren an sie einzusenbenden Berichte (§. 166.), theils aber und vorzüglich durch oftere unerwartete Revisionen, bei denen sie zugleich alles zur Schule Gehörige genau zu untersuchen, über die gesammte Verwaltung und insbesondere über den innern Zustand der Schule mit dem Vorstande sich zu besprechen und zu vernehmen, etwa vorkommende Irrungen zwischen dem letztern und dem vorsitzenden Geistlichen, da nothig zu erörtern und möglichst auszugleichen, auch die etwanigen Bunsche und Beschwerden einzelner Witglieder der Schulzgemeinde zu hören und das zu deren Ersüllung oder Abhülse, oder auch im Uebrigen Ersorderliche, nach Besinden entweder sogleich zu vollziehen und einzuleiten, oder, da nothig, unter Vernehmung mit der betressender weltlichen Coinspections oder Gerichtsbehörde vorzubereiten haben.

3) Fortbilbung ber unter ihrer Aufficht stehenden Schuls lehrer und Schulgehulfen, sowohl burch gelegentliche Answeisung und Belehrung, als durch Errichtung und Leitung zwedmäßiger, auch durch Auziehung und Beihulfe ber Loscal-Schulinspectoren möglichst wirksam zu machender Conferenzs und Lesegesellschaften.

- 4) Erstattung jahrlicher Berichte über die Ergebnisse ber gehaltenen Localrevisionen und die sonst über den Zusstand der Schulen erlangte Kenntniß, unter Beifügung einer besondern, die Leistungen und das Berhalten sammtlicher Schullehrer und Schulgehülsen vollständig und überssichtlich darlegenden, Labelle, und mit ausdrücklicher Erzwähnung und Darstellung der Uebelstände und Hindersnisse beim Schulwesen, deren Entsernung ohne höheres Einschreiten nicht zu hoffen steht.
- 5) Beranstaltung einstweiliger Berwaltung erlebigter Schulftellen bis zu besfalls erfolgenber Bieberbesehung (§. 119.).

- 6) Ettheilung des Reiseurlaubs an Schullehrer, wenn die Abwesenheit über 8 Tage dauert, indem bei furzerer Dauer die Erlaubniß bes Local-Schulinspectors ausreicht.
- 7) Aufficht über bie in bem Diftrifte lebenden Hauslehrer, in Betreff ihres Unterrichtsgeschäfts (§. 133.), und
  Schulamts-Candidaten, und Erstattung eines jährlichen,
  mit dem unter no. 4. vorgeschriebenen Hauptberichte als
  Anhang zu verbindenden und auf die ebendaselbst angegebenen Momente zu erstreckenden, Nebenberichts über gebachte Hauslehrer und Schulamts-Candidaten sowohl, als
  die oben unter no. 2. namhaft gemachten Nebenanstalten
  (Sonntags-, Verwahrschulen u. s. w.) und deren Lehrer.

Von ben Rreis-Schulbehorben.

§. 171. Die Beitung und Aufficht über bas gesammte, sowohl öffentliche als Privat, Schul und Erziehungswefen eines Kreises wird von ber Kreisbirection geführt 114).

Diese Besugniß beschränkt sich jedoch bei ben kathotischen Schulen auf eine Mitaufsicht über dieselben bergestalt, daß die Kreisdirection dieselben zu revidiren und wegen Erledigung mahrgenommener Mängel, soweit sie nicht in das Dogma eingreisen, entweder das Nothige an das vorgesehte Consistorium gelangen zu lassen, oder Un-

<sup>114)</sup> Wo die Abtheilung der Kreisdirectionsbezirke mit der, der Sphoralbezirke nicht übereinstimmt, wird rücksichtlich der Parochieen ac. eines in einem andern Kreisdirectionsbezirke wohnenden Ephorus a) in generellen Angelegenheiten von derzenigen Kreisdirection verfagt, in deren Bezirke der betreffende Sphorus keinen Sie hat, die ser zeisdirectionsbezirke zu theilen, mithin wegen der Narochieen einer answärtigen Kreisdirection an diese gleichfalls zu verichten. d) In spesciellen ober boch nur die Parochie des Bezirks angehenden Fällen verstwegen die Kreisdirectionen unmittelbar an den betreffenden, in einem andern Kreisdirectionsbezirke wohnenden Sphorus. e) Wo einzelne unter fremder Jurisdiction und in einem auswärtigen Kreisdirectionsbezirke parochie ober Stule zu einer im Bezirke einer andern Kreisdirection befindlichen Parochie ober Schule gehören, ift zu Verstäungen hinsichtlich solcher Orte die Kreisdirection competent, in deren Bezirke die gemeinschaftliche Kirsche ober Schule liegt. Berordn. des Cult-Min. v. 19. Nov. 1835.

zeige an bas Ministerium bes Cultus und bes offentlichen Unterrichts zu erstatten hat.

- §. 172. Den Areis-Schulbehörden liegen hauptfachlich folgende Geschäfte und Aunctionen ob:
- 1) Aufsicht über bas gesammte Elementar=Bolksichuls wesen und Fürsorge für gehörige Bollziehung der dasselbe betreffenden Anordnungen durch die geistlichen und weltslichen Unterbehörden.
- 2) Besondere und unmittelbare Beaufsichtigung ber in dem Kreise vorhandenen Schullehrer-Seminare.
- 3) Regulirung ber Schulbezirke und Schulvereine, ber babei vorkommenben Beranderungen (Erweiterungen der Bezirke 2c., Ausschulungen, Grundung neuer Schulen 2c.) und der Beitragsverhaltniffe ber Mitglieder der Schulges meinden bei barüber entstehenden Differenzen, und der Lehrers Besoldungs und Schulcassensungelegenheiten 2c.
- 4) Beaufsichtigung ber Verwaltung bes Schulvermosgens und ber Schulbotationen in einzelnen Schulgemeinsben, sowie ber Specials Wittwens und Waisens Pensionssober Unterstügungscaffen, in ben einzelnen Diftricten.
- 5) Anordnung und Leitung ber Prufungen, welche etwa nach §. 55. bes Gesetes ober §. 109. und 130. bies fer Berordnung fich nothig machen.
- 6) Prufung und Genehmigung ber ben Schullehrern außzufertigenden Bocations-Urkunden (§. 127.), mit Ausschluß berer, welche, wie 3. B. ben Directoren an ben auß Staats-mitteln unterhaltenen Schullehrer-Seminarien, von bem Ministerio bes Cultus unmittelbar ertheilt werden, besgleichen
- 7) Anordnung ber Bestätigung und Einweisung neu ernannter ober versetter Schullehrer in ihre Stellen.
- 8) Disciplinarverfahren gegen pflichtfaumige Schullehrer nach Maaßgabe ber hieruber im IVten Abschnitte bes Gefetes unter lit. C. §. 52. ff. getroffenen Bestimmungen

(Bergl. bie §. 5. angezogene Berordnung vom 10. April bieses Jahres, §. 3. bis 5.)

#### B. In ber Oberlaufit

- · §. 173. greifen bie §. 147. ff. enthaltenen Beftimmungen ebenfalls Plat, jedoch mit ben Mobisicationen, bag bis zu anderer Anordnung
- a) die der Schulinspection (§. 168.) nach dem Sesetze und dieser Berordnung zustehenden Besugnisse, insbesonbere als nachstvorgesetzter Instanz für den Schulvorstand, in der Oberlausit von den Collatoren und bezüglich deren Deputirten, Beaustragten und Gerichten in zeitheriger Maaße ausgeübt werden, und
- b) die Stelle der Diftricts-Schulinspectoren der bei ber Kreisdirection zu Budiffin angestellte Kirchen- und Schulrath, soweit es ihm seine übrigen amtlichen Bershältniffe möglich machen, vertritt.

(Bergl. die am Schluffe bes porigen &. ermahnte Bersorbnung, &. 6.)

§. 174. (au §. 70. bes Gef.) Das Gefet über bas Elementar = Bolksichulwesen vom 6ten biefes Monats und Sabres tritt fofort mit bem Tage, wo es nach &. 5. bes Gesetes vom 6ten September vorigen Jahres, Die Befanntmachung ber Gefete und Berordnungen betreffend, fur publicirt zu achten ift, in Rraft, jeboch in Unfebung aller Bestimmungen beffelben, in welchen bie Birtfamkeit bes Schulvorstandes vorausgeset wird, erft mit bem 1ften October biefes Jahres, und es muffen baber bie Schulvorstande überall menigstens vier Bochen vor Gintritt bes Iften October biefes Jahres, bestellt fenn, bamit bei bem Beginnen bes Schulhalbjahres, nach Michaelis biefes Jahres, von bem Schulvorstande bie vorbereitenben Arbeiten biergu, wie g. B. nach 6. 51. biefer Berordnung, beforgt fenn konnen. Dresben, ben 9. Juni 1835.

# (Bu Seite 140) Schema ommenen und aus berfelben

Fortlaus fende Rummer.	N Li	Hauptc 2. In Kenntnissen u. Fertigkeiten.	b.	Bemer: fungen.
				.,

Anmertung, mit zu bemerten. 2) Die Buchftaben' Berfaumniffe. Diefelbe Bebeutung

Rummer in dem allgemeinen Berzeichnisse.	Reihefolge in der Claffe.	tichritte g. h. im im Rech= Sin- nen. gen.		Gemüthsart und fittl. Berhalten.	In ben legten fec Monaten verfäum Schultage.			
<u>ත</u>					,			

geboren ben . Schule zu . . . . , welche bers felbe . . Jahmorben.

N. N. kocal-Schulinspector.

igung" gefest:

in der Rirche be er . . . . lang besucht hatte,

# mögens einer Schnle. ung.)

chule nach ber letten Rechnung.						ung.	
ft.	Ausstehende Refte.			Summa.			Anmerfungen.
ξg.	Mil.	80	Ty.	Sille	80	Ty.	
30	(FT)		1124	li sil	7		Sier find Erläuterungen über auffällige Erideinungen in der Sinnahme ob. Ausgabe, Bergleichungen mit dem Boranichlage (Etat) der jährlichen Einnahme u. Ausgabe, wo ein folder eingeführt ift, Bemerkungen über die Erigibilität der Refte zc. beizufügen.

#### rfaumuigbuches.

ung.)

zuli.	Àug.	Sept.	Det.	Mov.	Dec.	Berfäumniffe im ganzen Jahre. e.   u.   Summa.		
,								

bekannt geworben find) werben burch Kleine, ben Monatstagen ablen angebeutet werben, z. B. burch 7, 9, 5—9. u. f. w., b. t. eftigte Zeichen (Puncte, Strickelchen 2c.), über beren Wahl und Unfflung zu geben ist, kenntlich gemacht.

#### denden Verfaum:

er Berordnung.)

Angemelbete od. onft bekannt ge- vordene Behin- verungsurfachen.	Anmer- fungen.

### Verordnung\*), die Beendigung des Schuls besuchs und die Zulassung der Kinder zur Construction betr., v. 15. Dec. 1836.

(G. u. Bbl. v. 1837, G. 5.)

Nachdem über die Berechnung der achtjährigen Dauer des Schulbesuchs, welche in §. 19. des Gesetzes, das Elementarvolksschulmesen betreffend, vom 6. Juni 1835. vorzgeschrieben ist, und des Zeitpunktes, zu welchem Kinder aus der Schule entlassen werden können, so wie des Halbziahres, welches nach §. 25. desselben Gesetzes unter den in §. 23. angenommenen Boraussetzungen an der gesetzlichen Schulzeit erlassen werden kann, zeither von den Geistlichen des Landes verschiedene Ansichten befolgt worden sind, so wird zu Erlangung mehrerer Gleichformigkeit in der Aussführung dieser Vorschriften hierdurch Folgendes verordnet:

- §. 1. Die achtjahrige Schulzeit wird, in Gemagheit §. 21. bes angezogenen Gesetzes, vom erfüllten fechften bis zum erfüllten vierzehnten Lebensjahre gerechnet.
- §. 2. Wenn daher Kinder gegenwärtig, in Folge der früher gesetzlich geordneten, durch das Gesetz vom 6. Juni 1835. aber veränderten Bestimmung, oder künstig aus irgend welchen Ursachen, schon vor vollendetem sechsten Jahre in die Schule aufgenommen worden sein sollten, so haben sie gleichwohl die oben gedachten acht Jahre hindurch bis zum vierzehnten Jahre die Schule zu besuchen, dergestalt, daß diejenigen, welche vom Isten Januar bis zum Isten Juli das vierzehnte Jahr vollenden, zu Oftern, und diejenigen, welche vom 1sten Juli bis mit dem 31sten December das vierzehnte Jahr vollenden, zu Michaelis desselsben Jahres entlassen und consirmirt werden können.
- §. 3. Das halbe Jahr, welches nach §. 25. bes Gesfetzes unter ben baselbst bemerkten Boraussetzungen an ber gesetzlichen Schulzeit erlaffen werben kann, ist hinsichtlich ber Kinber, welche vor ober zu ber §. 21. bes Gesetze seitzeletzen Beit in bie Schule aufgenommen worben sind, in ber Maase zu berechnen, baß biejenigen, welche vom

<sup>\*)</sup> bes Minifterium bes Cultus u. offentlichen Unterrichts.

1sten Januar bis zum Isten Juli das vierzehnte Jahr vollenden, schon zu Michaelis des vorhergehenden, und diejenigen, welche vom Isten Juli dis mit dem 31sten December das vierzehnte Jahr vollenden, schon zu Ostern besselben Jahres, in Folge des ihnen bewilligten Erlasses, die Schule verlassen und confirmirt werden können.

- §. 4. Hinsichtlich solcher Kinder hingegen, welche erft nach dem in §. 21. des Gesetzes bestimmten Zeitpunkte die Schule zu besuchen angefangen haben, ift, ohne weitere Rudsicht auf das Lebensalter, der vorstehend erwähnte Erlaß dergestalt zu berechnen, daß dergleichen Kinder wenigftens volle sunfzehn Schulhalbjahre hindurch (vergl. §. 57. und 59. der Verordnung vom 9. Juni 1835. zum Gesetzüber das Elementarvolksschulwesen) die Schule besucht has ben mussen.
- §. 5. Einen bergleichen Erlaß haben Geistliche übershaupt nie ohne forgfältige Prufung zu bewilligen, und wenn sie babei ein Bebenken finden, bei ihrem vorgesetten Superintenbenten, ober in ber Oberlausit bei ber Kreisdizrection zu Budissin, anzufragen, und von daher Bescheizbung zu erwarten.
- §. 6. Selbst in benjenigen besonderen Fallen, von welchen in der Berordnung vom 9. Juni 1835. §. 86. ge-handelt wird, ist einem Kinde doch vor ganzlich erfülltem breizehnten Jahre der Austritt aus der Schule und die Julassung zur Consirmation auf keine Weise zu gestatten.
- §. 7. Dagegen mag an den Orten, wo nur eine einmalige Aufnahme in die Schule Statt findet, mit Bewilligung der betreffenden Kreisdirection ausnahmsweise eine zweimalige Entlassung aus der Schule zum Besten berjenigen Kinder, für welche es aus erheblichen Gründen verzlangt wird, nachgelassen werden.

Dresben, ben 15. December 1836.

# Berordnung\*), die Erläuterung des Ele-mentarvolksschulgesetzes und der dazu gehö: rigen Verordnung betr., v. 18. Dec. 1837.

(G. u. 261, p. 1838, S. 16.)

In dem Elementarvolksschulgeset vom 6. Juni 1835., 6. 29. ift bem Ortofdulvorstande ober berienigen Gemein-Debehorde, welche nach ber Localschulordnung Deffen Function verfieht, nachgelaffen, bas Schulgeld nach ben Bermogensverhaltniffen ber Beitragspflichtigen zu reguliren.

Wenn jedoch wiederholt mahrzunehmen gewesen ift, baß bie Schulvorftanbe, ohne baß bie Bermogensverhalts niffe ber Beitragspflichtigen foldes geboten, Die Schulgelberfate ermäßiget und baburch die Nothwendigkeit herbeigeführt haben, die nach bem zeitherigen Ginkommen ber Stelle firirte Befolbung bes Lehrers burch Unlagen aufaubringen: fo mirb, auf ben Untrag ber Stanbe bes Lanbes, ju Erlauterung bes §. 29. bes Elementarvolksschulgesetes und bes &. 95. ber bagu gehörigen Berordnung vom 9ten Juni 1835., hierdurch verordnet: daß die Schulgemeinden die Befoldungen ihrer Lehrer, in soweit folche nicht burch Substantialeinkunfte ber Stellen gebecht merben, hauptfachlich burch bas ju erhebenbe Schulgelb auf-bringen follen und bag bie zeitherigen Schulgelberfage von ben Schulvorständen nur mit Genehmigung ber Schulinspection herabgesett werben burfen.

Dresben, den 18. December 1837.

#### Berordnung\*\*), die Emeritirung der Lehrer in Clementarvolksichulen betreffend, vom 10. Januar 1839.

(G. u. Bbl. v. 1839. S. 19.)

In bem Gefete, bas Elementarvolksichulwesen betref= fend, vom 6. Juni 1835., ift &. 39. als Regel festgefett, wie viel bas Gesammteinkommen eines Elementarvolksichullebrers nach ben verschiebenen Claffen berfelben min= beftens betragen muffe.

Bei ber großen Schwierigkeit, welche die Ausführung biefer Bestimmung, besonders in dem Falle barbietet, wo

<sup>\*) \*\*)</sup> bes Minifterium bes Sultus u. öffentlichen Unterrichts.

ein Theil bes Sinkommens burch einen emeritieten Lehrer in Anspruch genommen wird, tritt die bringende Nothwendigkeit ein, bergleichen Emeritirungen möglichst zu beschränken und es wird bemnach zu diesem Zweite Folgendes verordnet:

1. Die Schulinspectionen burfen bei eigener Berantswortung keinen Elementarvolksschullehrer zur Emeritirung mit Belassung eines Theils bes Einkommens seiner Stelle bei ber ihnen vorgesetzten Kreisdirection in Antrag bringen, ohne vollständigen Beweis feiner Unfähigkeit zu fernerer Dienstleistung.

Die Kreisdirectionen werden darauf feben, daß diese Borschrift auf das Genaueste befolgt werde und in Ermangelung eines solchen Beweises keine Emeritirung genehmigen, ober bei dem Ministerio des Cultus und dffents

lichen Unterrichts bevorworten.

2. Auf Emeritirung mit Bewilligung einer Suftentation vom Ertrage ber Stelle ift nur bann einzugeben, wenn ber Grund ber Dienstunfähigkeit in unverschulbetem

forperlichen ober geiftigen Unvermogen beruht.

3. Eine solche Emeritirung ift, außer bem Falle hohen Alters, nur als bedingt zu betrachten, so daß der Emeritirte, wenn er die Krafte wieder erlangt, welche zu nutzlicher Berwaltung eines Schulamts erforderlich find, gegen Gewährung seines vormaligen Einkommens zu einer antern der vorigen ahnlichen Schulstelle berufen, oder, wenn derselbe zu deren Annahme nicht geneigt ist, die Sustentation vom Ertrage seiner vorigen Stelle in Begfall gebracht werden kann.

4. Ift von einem Schullehrer bei feiner Emeritirung ber Ertrag seiner Stelle zu hoch angegeben und in Folge beffen feine Sustentation auf einen unrichtigen bobern Betrag festgesetht worben, so kann eine verhaltnismäßige

Berabfetung ber lettern ju jeber Beit erfolgen.

5. Jebe Schulinspection ift aus Rucksicht auf das Beste ihrer Schule verbunden, der ihr vorgesetzen Kreisbirection anzuzeigen, wenn einer der hier unter 3 und 4 angegebenen Falle eingetreten ist, wo eine ausgesetze Susstentation eingezogen, oder herabgesetzt werden kann.

Dregben, am 10. Januar 1839.

## Sachregister.

#### M.

Abenbiculen, Unzuidsfügleit berfelben, 5. -

Abgaben, von Schulgrundsftuden und Schulgebauben, find aus ber Schulcaffe zu bestreiten, 20. f. noch Befigveranderungen, Freizügigfeit, hands werksinnungen, Raufe, Trauungsabgaben.

Abholung, eines unentschulbigt weggebliebenen Rinbes burch ben Schulboten, und beffen Gebühren, 121.

Abfanbigung von ber Kangel, ber Schulcollecten, 19. — ber Kage, an welchen bie Aufnahme neuer Schuler erfolgen foll, 71. — ber Schulprufungen, 73. — ber Aernteferien, 79.

Ab fegung, ber Schulbiener f. Emeritirung, Entlaffung, Entfegung, Suspenfion.

Acten, über bie auf Schuls verfaumniß: Anzeigen getroffenen Berfügungen, find von ber obrigs keitlichen Behörbe zu halten, 43.

Aeltern ob, beren Stellvertreter, (Bormunber, Dienstherrsschaften ober Lehrmeister) allgemeine Berpflichtungen berselben hinsichtlich ihrer Kinber und Pflegbefohlenen Erziehung burch bie Schule, 48. — Streitigkeiten unter ben A. barüber, ob ihre Kin-

ber nach ber gesehlichen Frist noch in ber Schule ju laffen, und wie bieffalls entschieben worben ift, 11. n. 18. — Berbinblichkeit berfele ben zu Unschaffung ber nothigen Schulbucher, 21. — wo fie ihre Befdwerben gegen ben Behrer anaubringen haben, 40. - Beftrafung ber Gelbstbulfe ib. — A. burfen nur bei Armuth und andern bringenden Rothfällen ihre Rinder vor ber geseslichen Zeit aus ber Schule nehmen ober fie als Dienst= boten vermiethen, 41. — Oblice genheiten berfelben binfichtlich ber Schulverfaumniffe ihrer Rinber, 42. 118 u. f. — (Rachtheile unb Strafen bei Bernachlässigung berfelben, 43. 121. 122. 123.) - hin= sicutlich bes Religionsunterrichts ihrer Rinder, falls lie einer fremben Confession zugethan, 48 u. 49. — ber Wernteferien, ber Gefuche um Erlaß eines Semefters von ber gefestichen Schulzeit, 86.146. - Obliegenheis ten ber I., wenn fie ihren Kinbern in einzelnen Privatst. die nöthige Glementarbilbung geben laffen, 116. — ober eigenen Unterricht ertheilen wollen, s. Hausväter.. Betragen berfelben gegen bie Behrer ib. — haben fich insb. aller Einmi: schung in bes Behrers Berufsge: schafte zu enthalten, ib. — was sie bei Beränberung bes Wohn= und Schulortes zu beobachten, ib.

Aernteferien, Dauer berfelsben und was babei sonft zu beobachsten, 76. 78. — Abfündigung berfelben von ber Kanzel 79.

Alter, das die Schulpflichtigkeit der Kinder bedingende, 10. — wenn vor Erreichung d. gefestichen Alters die Aufnahme in die Schule erfolgen könne ib. n. 13. — und wenn spater, 11. — vergl. hierzu, 141. 142. — A., welches Lehrer erzeicht haben mussen, 29. 113. — hohes A. der Schullehrer s. Emeritirung.

Amtsentfegung, f. Entfe=

buna.

Amtshauptleute, beren Pflichten ruckfichtlich ber Schul-

verfaumniß = Mcten, 43.

Amt bft abte, fleine, welche von der allgemeinen Stabtes Ordsnung ausgenommen find, wie es mit Bilbung von Schulvorftanden in benfelben zu halten, 131.

Umtsphyficus, beffen Gutachten bei Entlaffung forper-

iich unfähiger Lehrer, 110.

Anbau, andas Schulh. f. Baue. Anschreiben an eine bes sondere Tafel, als zulassiges Strafmittel, 81.

Anftellung, ber Schullehrer als ftanbiger, 28 u. f. 100 u. f. — f. Canbibaten, Gulfslehrer, Prufungen, Schullehrer, Beugniffe.

Anftellungsprufung, f.

Prufungen.

Anftellungeurfunde, Ausfertigung berselben, 31. — Beftimmung uber Stempelpapier

babei, 109.

Arme, wie es mit Aufbringung bes Schuigelbes für armer Aeltern Kinder zu halten, 15. n. 24. — vogl. jedoch 143. — wie d. Aufwand zu Anschaffung von Schulbüchern, Utenstilen u. f. w. für diejelben zu becken ist, 21. — Berücksichtigung

berfelben bei Berthellung von Pramien unter die Schulkinder, 21. bei ben Schulversaumnissen, 120. 123. [. Wartefchulen.

Aufnahme, in die Schule, 10 u. f. — wenn dieselbe vor Erreichung bes gesehlichen Alters 10 n. 13. — und wenn spater ersolgen kann, 11. — vergl. hierzu, 141. — überd. den Schullehrern, Schulvorständen, Geistlichen und Obrigkeiten hinsichtlich derselben obliegenden Geschäfte, 20. u. f.

Muffage, fchriftliche, f. Ge-

bantenausbrud.

Auslander, Anftellung der felben, als stanbiger Lebrer, 106. muffen in der Anftellungsprufung wenigstens die 2. Genfur erhalten haben, 107.

Auslandische Gemeinben — wie es hinfichtlich bes Schutvers banbes mit benfelben zu halten, 44. — über Consirmation preußischer Katechumenen in Sachsen f.

noch 12. n. 9.

Ausschulung, über Entschebigung bieher angestellter Lehrer, wenn b. A. von Amtswegen geschieht, 8. — bei Bewilligung einer solchen muß die Gemeinbe ihre Zustimmung selbst geben, 127. n. 108. — hinsichtlich der Prästation ber Singumgangsäquivalente b. A. 24. n. 39. a. E. — Bestimmungen über die Gollatur der durch A. entstehenden Rebenschulen, 29. s. S. dulgelba quivalente,

#### B.

Bactofen, f. Wohnungesu. Wirth ichaftegelaß.

Baue, an Schulgebauben, wenn und von wem Berichte über biesels ben zu erstatten, 60. — bie Anlegung neuer Schulgebaube und gregere Baue betreffend, so hat die Schulinspection b. Baurisse u. An-

fchlage ber betr. boberen Behorbe mit einzusenben. ib. - bas Cultmi: nifterium hat beshalb Normalriffe und Unichlage ben Rreisbirectionen mitgetheilt, 9. n. 11.

Behorbe, bie "betreffenbe bos bere" f. Rreisbirection, n. fas tholifch = geiftl. Confiftorium.

- veral. jedoch 30 n. 57.

Beborben, welche zur Leituna bes Glementar = Bolfefdulmefens

befteut find, 126. f.

Beidwerben, ber Weltern ge= gen ben Schullehrer, find bei bem betreffenben Beiftlichen ober fofort bei ber Localschulinspection angubringen, 40. - vergl. über die dieß= fallf. Berpflichtungen ber Diftrictefchulinfpectoren, 137.

Besitveranberungen, Abs gaten gur Schulcaffe bei Belegens beit berfelben, 18. 20. — Fortbes

fteben ber letteren, 95.

Befoldung ber Schulleh: rer, wie folche aufzubringen, 15 u. 143. — auszuzahlen, 20. — Mindeftbetrag berfelben, 24. ber Bulfelehrer, 25. - mer biefels be in ben verschiebenen Kallen zu beftreiten habe, ib. n. 42. - eines Vicare, 25. n. 43. — wenn e. Ber= minderung ber B. eines Schulleh: rere ftatthaben tonne, 26 u. n. 45. - Firirung berfelben, 98. - lets tere bedarf ber Genehmigung ber Rreisbirection, 22. n. 38. - wie bei Ermittelung bes feften Behalts zu verfahren, 26 u. n. 47. - inwieweit die Bugiehung bes Schulleh: rere hierbei nothwendig, 27. n. 49. u. die bes Schulvorstandes statt ber Gemeinde hierbei genügt, 127. n. 108 .- Beborbe fur b. Enticheibung biegfallfiger Differengen, 27. n. 50. — über einstweilige Einziehung bes Gehalts beim Befferungeverfah= ren, f. 36. 37. unter welchen Bebingungen bie gesetlichen Sate berfelben überhaupt in Anspruch genommen werben fonnen, 98 u.f.-Befolbung folder Schullehrer, welden Unfabiateits balber ein bulfe= lebrer beigegeben wird, 110. f. noch 144. - bes Schulboten, 122.

Befolbungsangelegenhei= ten, beren Regulirung, 139.

Befferungeverfahren, ges aen ben Schullebrer, 35 und f., f. Entlassung, Entsegung, Suspension.

Beftatigung, ber Schullehrer, wenn sie erfolge, 108. — Anord= nung berfelben burch bie Rreisbis

rection, 139.

Bibel, als zu ben in Oberclaf: fen unentbebrlichen Schulbuchern gehorig, 66. f. Benbifche.

Bibeltenntnig, ift bei ben Prufungen ber Schulamtscanbis baten besonders zu berücksichtigen, 102. n. 94. –

Biblische Geschichten, Sammlungen b. G., wiefern ber Gebrauch derselben in Elem.=B.= Schulen nachgelassen bleibt, 68.

Bote, f. Schulbote. Bucher, f. Schulbucher. Bucherrepositorien, in Schulstuben, 59.

C.

Canbibaten, ber Theologie, Beftimmungen über bie Prufungen. benen fie fich ale Bewerber um Schulftellen ju unterwerfen, 28. n. 51. - inebef. wenn fie in Sam= melschulen, inaleichen in Pensionsund Erziehungeinstituten Unterricht ertheilen wollen, 113. - has ben sich, wenn sie als Hauslehrer angenommen werben follen, burch Beugniffe über bestandene Canbibas tenprufung auszuweisen, 115. f. hauslehrer. - es ftehtzu ermar= ten, daß fie bei fich barbietender Gelegenheit die Unterrichtsertheis lung in ben Sonntagsschulen mit übernehmen werben, 89.

Canbibaten, bes Schulamts f. Schulamtscanbibaten.

Canbibatenprufungen, f. Prufungen.

Cenfuren, ber Schultinber bei ber Prüfung, was biefelben zu entshalten haben, 74. — find in das Ordnungsverzeichnis ber Schultinser mit einzutragen, 73. — bei der Schultinser mit einzutragen, 87.

Cenfucen, ber Canbibaten f. Beuaniffe.

Censurtabellen, d. C. bilden mit bem allgemeinen Rinderverzeichniffe bas Hauptbuch, Pauptbuch. - find auch fernerhin noch in 2 Gremplaren, 73. n. 79. - und halbiahrlich bem Schulporftande zuzustellen, 74. - bei ber Schulprufung v. Localschulin= inspector in Segenwart aller Kinber burchzugehn, 75. — und burch lesteren binnen 4 Bochen an ben Diftricts dulinfpector einaurei= chen, f35.

Claffen, Errichtung berfelben, 54. — höchfte Zahl ber barin zu unterrichtenben Kinber, ib. — ber in jeber berfelben täglich zu ertheistenben Unterrichtunden, 35. — ueber Theilung ber Claffen f. bef. ib. n. 74. — f. noch Berfehung.

Classen: und Gensurtabel: len, f. Gensurtabellen.

Claffenziel, Bestimmungen best. 64.

Collatur, von Schulstellen, Beibt ben bisherigen Gollaturberrechtigten, 29. — ober geht an den Schulvorstand über, w. sie Schulzgemeinden zustand ib. — der durch Ausschlaufchulung entstehenden Nebenschulen, ib. n. 55. — dem Collaturberechtigten steht es frei, vor der Präsentation mit dem Anzustellenden eine Prode vorzunehmen, 106. n. 98,

Collaturbeborbe, — binnen welcher Frift sie d. Prasentation des Anzustellenden zu bewirken, 30. — vergl.noch 105. — die betreffende sie hat sedem ständigen Lehrer vor seinem Amtsantritte eine Anstellungsuttunde auszusertigen, 31.

Collecten, zum Besten der Schule, deren Berwendung zur Schule, beren Berwendung zur Schulcasse, 18. — wie es mit Einsammlung ders. zu halten, 19. — wie mit dem Ertrage der Schulcolkecten in dem Falle zuversahren ist, wenn mehrere Gemeinden mit ihren Schulen in eine Kirche einzepfarrt sind, id. n. 33. — Beranstaltungen derselben in nicht evanzelischen Sotteshäusern, id. — Bejahre Janescollecten, id. s. Abkünsbigung, Geistliche, Schulsvorstand.

Communholz, 93. Conferenzgefellschaften, 137.

Conferenztage, ber Bocalfchulinspectoren mit ben Schullehrern, 3med berf. 133.

Confessionel dulen tonner von ieder ausgenommenen Kirchen gesellschaft, auch von Juden errichtet werden; die dießstallsigen Erfordernisse, 2. — die Religionsverwanden eines oder resp. mehrerer Schulbezirke bilden eine Schulgemeinde, 7. — Bildung eines Schuldvistendes für jede Confession eines Schuldwirtendes für jede Confession eines Schuldwirtendes für jede Confession eines Schuldwirten der Armendbarkeit der Bestimmungen über Absgrang der Schuldwirte, des gleichen die Borschriften über Classen abtheitung auf dieselben, 56. —

Confessionsverwandte, frembe, Berbinblichfeit berfetben, ihre Kinber in bie Orte ober Bezirtefchule zu fenben, 2. — Theile nahme ber lehteren am Meligionsunterrichte ib. — tragen bie Baften ber Schule mit, 3. — wiefern eine

Ermäßigung bes Schulgelbs zu ih= ren Gunften eintreten tonne, ib.

Confirmanbenbuch, 87.

Confirmanbenunterricht, f. Borbereitungsunterricht.

— f. noch Dienftherrichaften, Beiftliche, Ratechismus, Rastechumenen, Ecounfteinfes ger, Wenbifche.

Confirmation ber Schulbiener, die Berfügung dazu erfolgt
burch die Areisbirection, 107. n.
199. 139. — findet bei Hufslehreum
28. n. 21. — und bei Kinderlehreun,
29. n. 53. — nicht medr flatt,

Confirmation ber Schulkinber, wenn diefelbe zu veranstalten, 12. - wenn zu einem preufischen Rirchspiele geborige Ratechumenen in Sadfen confirmirt werben burfen. ib. n. 19. - wirb bei benjenigen Religionsverwandten, wo fie nicht Ratthat, durch eine dffentliche Prüfuna erfest, 13. — erlauternde Be= ftimmugen über biefelbe, 83. - ber einer fremben Parochie angehöris gen Rinder, wenn fie nachgetaffen, 84. — Beftimmungen über bie zu Gunften ber Geiftlichen, welche mebr ale eine Kirche zu befougen baben, vorzunehmenden Abande= rungen binfichtich berfelben, 85. biefelbe ift nicht auf Pfingften gu verlegen, 85. m. 82. - ift evanget. Rinbern unentgelblich zwertheilen. 13.

Confirmationsicheine, — follen handwerkemeistern bei Unnahme von Lehrlingen gemägen, 13. n.22b. — find in. dem Schulentlaffungsichein zu verbinden, 87. —
Beftreitung des Aufwands, 88. —
Schema, auf: zu G. 140.

Confiftorium, f. Banbess confiftorium.

Confiftorium, tatholicisgeiftliches, als bie betreffende bobere Behorbe, 51. — hinsichtlich f. Gefchaftstreifes als folder vergl. Kreisdirection, — ist competent ruckschild, ber Suspension, des Entlassungs und Bessersion, des verfahrens, 39. — wählt die in fath. Sch. einzusübzenden Lehrzund Erbauungsbucher, 69. — verztritt die Stelle der Kreis-Schulbeshötzen, 126. — vordehaltlich der von lehteren zu führenden Mitaufskot. 138.

Cultusminifterium, f. Die

nifterium bes Cultus.

Currenben, wenn folche gus laffig, 63.

#### Ð,

Diensthoten, wenn schulpflichtige Kinder als folche vermiethet werben durfen, 41.

Dienfteintommen, f. Befol-

bung.

Dienftentlaffung, f. Ents

laffung.

Dienftherrichaften, find verbunden, bie in ihrem Dienfte ftehenden noch ichulpflichtigen Kinder gur Schule und bem Confirmandenunterrichtzusenden, 41. — f. übrigens noch Meltern und beren Stellvertreter.

Disciplinarstrafen, in

Schulen, Grabe berf., 81.

Diseiplinarverfahren, gegen pflichtfaumige Schullebrer, feiten ber Rreisbirection, 139 u. 33 unb f.

Disciplinarverfaffung, in

Schulen, 80 u. f.

Dikrictsschlinspectoren, beren Wirtungstreis im Allgemeinen, 136, 137, 138. — ihre
Dbliegenheiten und Befugniffe ins
besomder ruchschtich b. Elassensinrichtungen, 54. — bes Unterrichtsplanes, 65. — ber Mahl bes
einzusuhrenden Religionslehebuchs
68. — ber Beseitigung der bei Einfuhrung neuer Schulducher
eintretenden Schrifterigten und

der bieffalls zu treffenden Daß: regeln, 69. - ber vom Schutlehrer zu machenben Abweichun= gen von ben Boridriften über bie Korm ber Schultinberverzeich= niffe und übrigen Tabellen, 71. - bei unftatthaften Entlaffunas: gefuchen feiten ber Weltern, 86. ber Sonntaasichulen. Beauffichtigung ber von ben Schullehrern gu ertheilenben Dris patftunden, 99. - bei Schulvacan= gen, 105. - rudfichtlich ber Drafentation ber Canbibaten, 107. ber Einweisung ber Hülfelehrer u. Bicarien in bas Umt, 109. - ber mit ben Canbibaten ber Theologen als zufünftiger Lebrer in Sammelund Privatichulen anzustellenben Prufungen, 113. - ber über Pris vat- u. Sammelichulen, Penfiones und Privat-Erziehungsinstitute zu führenden Obficht, 114. - ber Bes aufsichtigung der Pauslehrer ihres Diftricte. 136.

#### Æ.

Ehrenamter, in Schulen, gur Aufmunterung für Schulfinder, 80.

Ehrenplage, in Schulen, zur Aufmunterung für Schultinder,

Gintommen, ber Schutbiener,

f. Befoldung.

Einnehmergebühren fonnendemjenigen Mitgliede d. Schuls
vorstandes, welches die Einnahme
bes Schulgelds übernommen ohne
Beeinträchtigung bes Fixi bes Lehrers verwilligt werben, 46. n. 71.
— find bei Bestimmung eines sesten
Gehalts einer Schulstelle nach dem
Betrage des bisherigen Einkommens abzuziehen, 27. n. 47.

Ginweifung, neu ernannter ober verfester Schullehrer in ihre Stellen, ale zum Reffort ber Rreisfoulbehorbegeborig, 139. f. Rreise birection; wenn fie erfolge, 108. Elementar: Lefeubungs:

buch, 68.

Elementar : Bolt fculen, Begriff berfelben, 1. — dußere Ginrichtung berfelben, 4 u. f. — u. allz gemeine Erforberniffe e. folden, 4 u. 5. — Behorben für Beaufichtigung u. Leitung berfelben, 126 u. f.

Elementar=Bolf6 = Schuls gefeh, Anschaffung eines Exems plars besselben und der Berordnung vom 9. Juni 1835. für jede Schule,

21. n, 37.

Emeritirung, wenn fie ftatt= finde, 31. — Bestimmungen über etwaniae Gegenvorftellungen, und die Frist, binnen welcher solche ein= zuwenden, 32 u. 110. - bem zu Emeritirenden fteht auch gegen bie Hauptresolution ber Recurs offen, 110. - wenn fie ganglich eintrete, ober bem ju Emeritirenden nur ein Bulfelehrer beizugeben, 31 u. 110. — die Bertheilung des Einkom= mens zwischen bem Emeritus und bem neu angestellten Lehrer ober Behülfen, 32 u. 110. - ber Arbeis ten zwischen benfelben, u. bem Subs ftituten, 110. - inwiefern bins fichtl. bes Gintommens e. Emeritir= ten auf feine eigenen Bermogens= verhaltniffe Rudficht zu nehmen, 111. Beschränkungen b. G. 144.

Entlassung, ber Schullehrer, Grunde bers., 33 und f. — erkens nende Behorde, 33. — Bersahren wegen berselben, 34 u. 35. — bie Frift, binnen welcher und an welche Behorde Recurs stattsindet, 35. eine Klage auf Wiedereinsehung ober Wiederanstellung sindet nicht statt, 40. — wahrende eine Schaddenstlage gestattet sein kann, ib. — Folgen berselben, 39. s. noch Emeritirung, Entsehung.

Entlaffung, aus ber Schule, ber bas Schulkiel erreicht habenben

Kinber, wenn sie möglich, 11.75.
— wenn sie vor d. gesemäßigen Zeit stattsinden kann, 41. — wie es, wenn solche vor ersülltem 14. Leebensjahre ersolgt, mit dem Schule zu halten, 12. n. 21. — der nicht evangelisigen Kinder insbessondere, 75. die weiteren Bestimmung.in d. Berordn., s. 83u. f. u. 141

Entlaffungefchein, f. Schulentlaffungefchein.

Entschuldigungeursachen, ber Schulverschumnisse, mussen zeie tig angezeigt werden, 42. 121—123. — welche für statthaft zuhaleten, 119. s. noch Aeltern, Obrigsteiten, Schulbote, u. s. w.

Entfegung, ber Schullehrer. - Grunde berfelben, 33. — bie competente Beborbe ift, wenn bies selbe noch vor Beendigung ber Untersuchung nothwendig wirb, ftete bas Gultusminifterium bei evangelischen - ib. und bas apos stolische Bicariat bei katholischen Schullehrern, 38. - Ihre Kolgen hauptsachlich binfictlich bes Gehalte und ber Fahigfeit gur Bies beranftellung, 34. - Gine Rlage auf Wiebereinfegung ober Wieberanftellung ift unftatthaft, 40. wenn eine Schabenflage angeftellt werben tonne, ib.

Ephoralbezirke, über bas Berhalten ber Kreisschulbehörben in bem Falle, wenn bieselben mit ben Kreisbirectionsbezirken nicht übereinstimmen, 138. n. 114.

Ephoren, Berbindlichkeiten berfelben bei Entlassung ber Kinsberlehrer, 5. n. 7. — f. hierüber Disskricksich ullinspectoren, Susperintenbenten.

Gramina, f. Prufungen.

ř.

Fabritidulen, unter welchen Bebingungen bief. errichtet werben ober fortbefteben tonnen, 6.

Faftenwoche, über bie in biefelbe fallenben Kerien, 76.

Febern, Borrathe v. folden in Schulen gehoren zu ben anguschafs fenben Erleichterungsmitteln, 69.

Ferien, f. Schulferien. Refttage, tatholifche, Ginflus

Fefttage, fatholifche, Ginfluß berfelben auf bie Bestimmungen über Schulferien, 77.

Kelbarbeit, — inwiefern bies felbe ben Grund ju Freigebung gemifferStunben abgeben fann,66. Firirung ber Lehrergehalte f. Befolbung.

Formenlehre, 61.

Freizügigfeit, berfelben foll burch Anfinnen von Abgaben ber an einen Ort ziehenben Auswartigen fein Eintrag geschehen, 20. n. 35.

**B**.

Garten, auf Einraumung e. solchen ist bei jeder standigen Lehs rerstelle Bedacht zu nehmen, 26.

rerstelle Bedacht zu,nehmen, 26. Gebankenausbruck, schrists licher, 62.

Gefangnifftrafe ber Schub lehrer, begrundet die Entlaffung, 34. f. noch Gelbstrafe.

Geigenvorstellung, ber zu emeritirenben Behrer, 110.

Gehalt, f. Befoldung. Gehülfen ber Schullehrer f.

Dulfslehrer.

Seiftliche, allgemeine Bergestichtungen berfelben, bas Befte ber Schule zu sorbern, 48. 134. — find verpflichtet, die Consirmationsund resp. Schulentiassungsscheine ben consirmirten ober entlassene Rindern unentgelblich zu ertheilen, 13. 87. — ein Consirmandenbuch zu führen, 87. — für Anschaffung eines Kirchenstempels Sorge zu tragen, 13. n. 22. a. — beren Berbindlichteiten hinschilch der zum Besten des Schulwesens anzustelsenden Collecten, 19. — führen die

nådifte Mufficht über Unterricht unb Disciplin, 44. - find zu allen Berfammlungen bes Gemeinbe= rathe, mo über Schulangelegenbeis ten verhandelt wird, zuzuziehen, u. führen ben Borfit, 45. - benfelben sommt bas directorium actorum bei ben Sisunaen bes Schulvor: ftanbes gu, 46. - haben auf ben Grund Des Rirchenbuche ein Berzeichniß aller schulpflichtigen neuaufzunehmenben Rinberzu fertigen, 70. - bie Schulaufnahmetermine von der Kanzel abzukundigen, 71. - ihre Befugniffe und Obliegen**be**iten bei Anleauna von Schulleh= verseminaren, 100. — bei Erriche tuna von Orivat- Unterrichts- unb Grziehungsanftalten, 114. - bin= sichtlich ber Warteschulen, 125. f. Localiculinipectoren.

Gelbstrafe, ober eine biefer gleichkommenbe Gefangnisstrafe, womit Selbsthulfe und eigenmachtige Buruchaltung eines Rinbes ans berechnie geahnbet werben soll, 41.— zulhnbung unentschulbdarer Schulbersaumnisse, 43. f. Aeltern.

Selehrtenfdulen, ber Befuch folder befreit von ber Berpflichtung zum Befuch ber betreffenben Ortsichule, 112.

Gemeinben, ausländische, f. Ausländische Gemeinden, f. Schulgemeinden.

Semeinberath, ber G. ober ein Ausschuß besselben verrichtet auf bem Lande die Functionen des Schulvoustands, 44. 45. — Aussländiche Gemeinden können zu Bilbung von Schulvorständen wegen ihres Verhättnisses zu einer inlandischen Schulgemeinde nicht genöthigt werden; wie dies; dießfalls zu vertreten, ib. m. 68. — der Pfarrer sährt in den Sigungen des Esdungen des Esdun

ih. - b. Schulpatron hat b. Ehren: vorfit, 46. - f. Schulvorffanb.

Gerichte f. Obrigfeiten.

Gefangbilbung, 63.

Gefangbuch, alegu ben unents behrl. Schulbuchern gehorig, 67.

Gefchlechter, nothwendige Trennung berfelben beim Schul-

unterricht, 65.

Gefes, vom 7. Mar. 1835. über bie Berbaltniffe bes Civilftaatsbie= ner, 33, 34, 39, f. Entlassung, Entfegung, Guspenfion. - vom 28. 3an. 1835. über bie Competeng : Berbaltniffe gwifchen Juftige und Berwaltunas-Beborben, nach beffen Borichriften werben bie bei Ausschulungen ober neuen Bereini= gungen von Gemeinben ober einzel= ner Grunbstücke zu einem Schulverbande zu berücksichtigenben Rechte festaestellt. 9. - bemfelben bem G. v. 30. Jan. 1835. über Abminiftras tivjustizsachen ist wenn bei Bertheis lung und Aufbringung ber Anlagen awischen ben Betheiligten eine Bers einiauna nicht moalich ist, nachzus geben, 93.

Gesege, für Schulkinder f.

Schulgesebe.

Gladnerftellen, foniglicher Collatur, welche mit einem Schulamte verbunden find, fallen achtbaren aben gum Schulfach minder tauglichen, Schullebrern übertvagen werben, 32, n. 61.

Gin a bengenuß, ber hinterlaf= fenen eines Schullebrers, wie lange

er bauere, 32.

Symnafien und Progymnafien, inwieweit biefetben ben Bekimmungen bes El. B. Schulgefeges und ber Berordnung vom 9. Juni unterworfen find, 2. n. 1.



Sandarbeiteftrafe, beren Buldffigfeit bei Schulverfaumnifsfen, 43. n. 67.

Sanblungefculen, bie Aufnahme in folde befreit von ber Bersbinblichteit zum Besuch ber Orts-fcule u. f. w. 112.

Sanbwertebetrieb, feiten ber Schullehrer, Berbot beshalb,

Danbwertsinnungen, finb mit indirecten Abgaben gur Schulcaffe nicht zu beschweren, 20. n. 35.

hanbwerkslehrlinge, muffen ihren Schulcursus vollig beenbet haben, 41. — f. noch Schorns
teinfegerlehrlinge — beiihrerAufnahme, als folde, genügen
Constrmationsscheine, 13. n. 22 b.

Sauptbuch, 73.

Sauptlehrer, beren Berbinds lichteit zu Befolbung ber Gulfelehs rer, 25. n.42. — beren Ginführung, 108.

Sauscollecten, für Schulzwecke, 94.

Saus: u. Privatiehrer, allgemeine Bestimmungen über An:
nahme berfelben, 112. — beren
Erforberniffe, u. Anmelbung beim
Diftrictsschulinspector, 116. —
find ber Beaufsichtigung burch bie
Schulinspectoren unterworfen,
135. 138.

Sausvater, fonnen ben Unterricht ihrer Sinber felbst übernehmen; über bie Bebingungen und bie bieffalligen Pflichten berfelben, f. 116.

Deilige Schrift, f. Bibel. Deigung, ber Schulftuben, f. beigung, ber Schulftuben, f. ben Dulfslehrern zu gewähren, 23. n. 42.

Binterlaffene ber Schullehe rer, f. Gnabengenuß.

Dochgeitgafte, bas Bitten b. D. foll nicht burch ben Schullehrer erfolgen, 78.

Sohere Beborbe, bie betreffenbe, welche baruntergu verfteben, 51. f. jeboch 30. n. 41. Polgfuhren, find ben Schullehrern unentgelblich gu thun, 17. Polgtafeln, schwarze, zum Schreibe und Gesangsunterricht, 69.

Dulfslehrer, Minbestbetrag ihrerBesolbung, 25. — benselben ist freie Bohnung, heisung u. Kost zu gewähren, 25. n. 42. — beren Antellung u. Dienstbezüge, ib. u. 55. — Bestimmungen über die Prüfungen berselben, 28. n. 51. — bedürfen keiner Sonsirmation, ib. — wenn sie als ständige kehrer in ben Stellen zu lassen, 30. n. 55. — bereh Einweisung erfolgt durch ben Socialschulinspector, 108. — Bestimmungen über ihr Berhältniß zum Senior haupts. hins. bes Diensteinskommens, 31. 32. 110.

hundstagsferien, welcher Erfag für dieselben dem Schullehrer vom Schulvorstande verwilligt werden könne, 78.

#### 3.

Jahrmartteferien, find moglichft abzuturzen, 78.

Innungen, f. handwerksinnungen.

Inftitute, f. Penfiones und Privat-Erziehungeinftitut.

Juben, beren Theilnahme an chriftlichen Schulen, 2. 3. 50. — Ausschließung berfelben von ber Berwaltung ber Orts und Begirtsschule, 3.

Jurisdictionsverhältnifs fe, kommen bei Bildung von Betseinsschulen in keinen Betracht, 54. — wohl aber bei Errichtung von Nebenschulen hinsichtlich ber Collatur, 29. n. 55.

#### X.

Kammereivermögen, Bufluffezur Schulcaffeaus bemfelben, 94. Raufe, Abgaben gur Schuls caffebei benfelben, 18. 20. — Forts befteben legterer, 95.

Rartoffelarnte, Berlegung eines Theils ber Aernteferien in bie Beit berfelben, 79.

Ratafter, welches über bie ausgemittelten Schulgelber-Beitrage anzulegen ift, 16.

Ratecheten, f. Rinberlehrer.

Ratecheten fchulen, Umswandlung berfelben in ftanbige Schulanstalten 5. n. 7. — Berseinsschulen, 53.

Ratecheten ftellen, beren Befegung, 29. — unter Amtejurisbiction, ib. n. 54.

Ratechismus, ber fleine Luthers, als zu ben unentbehrlichften Schulbuchern gehörig, 67. — auch ift ber Gebrauch eines Leitfabens neben bemfelben nachgelaffen, 68.

Ratechumenen, haben sich als les Wegbleibens aus ber Schule zu enthalten, 83. — beren Borbereitung in besondern Religionöstunden ohne Bergütung liegt ben Lebrern nicht ob, 27. n. 48.

Ratholiten, f. Confessionsverwandte, frembe.

Ratholiten, sind von der Mitzgliedschaft an protestantischen Schulvorstanben jedenfalls ausgesschlossen, 46. n. 69. — wahren bas Religionsverhaltniß der Gemeindemitglieder bei Gemeindesschulen, welche für Kinder verschiesbener Consession eingerichtet sind, hinsichtlich der Bahlbarteit in den Schulvorstand keinen Unterschiedbegründen kann, 46. n. 69. — s. tastholische Sinhaber des Patronatzechtsüber protestantische Schulen.

Ratholische Gerichtsverwalster find an der weltlichen Goinspection über eine protestantische Schule nicht zu behindern, 136. n. 113.

Ratholische Inhaber bes Patronatrechte über protestantische Schulen, sind zur Theilnahme an ben Schulvorstandsversammlungen berechtigt, 46. n. 70.

Katholische Schulen, Aufssichtsbehörde über biefelben, 126. 138. — die Wahl der religiöfen Eehr = und Erbauungsbucher bleibt bem Consistorium überlaffen, 69.

Ratholische Schullehrer, an welche Behörben beim Besserungsversahren von benselben zu recurriren und ihretwegen zu berichten,
38. — ihre Prüfungen, 102. 104.
— wegen Emeritirung und Anftellung von hulfslehrern, 111.

Reller, f. Wohnunge= und Wirthschaftsgelaß.

Kinder, schulpstichtige, beren Ausseichnung in den Schulliften, 70. 71. — Berfahren gegen solche, welche nichtzur Aufnahme gebracht worden, 72. — Berfahren bei Bereanderung des Wohne und Schulsorts, 117. — wenn dies. in Diensste gegeben werden können, 41. — können als Handwerkslehrlinge nicht aufgenommen werden. s. jeboch Schornsteinsgen; ib. — Abshaltung derselben von Anzplägen, 82. 83. n. 81. — deren Diskiptinarstraßen, s. Strafmittet, Büchtigung, — f. Xeltern.

Kinberlehrer, inwiefern ihre Stellung gesichert, 5. n. 7. — bedurfen, sofern sie nicht weiter bei förbert werben, und vor Erscheinen bes El.-B. Schulgeses angestellt gewesen, ber Confirmation nicht, 29. n. 53.

Rinberlehrerfculen, f.Ratechetenfchulen.

Rirche, bie Rinber find zum fleißigen Befuch berfelben anzuhalten, 62.

Rirchen ararium, f. Rirchen-

Rirchenbienft, bie Acciben= tien vom R. eines Schullehrers find in das Fixum eines Lebrers nicht mit aufzunehmen, 18. n. 30. b. - Minbeftbetrag ber Befolbung eines Schullehrers, ber qualeich eis nen R. mit verwaltet, 24. - por= ausgefest, bas er benfelben gang u. allein verwalte, ib. n. 41. - die mit bem R. verbunbenen ftorenben Berrichtungen find andern Perfonen zu übertragen, 78.

Rirchenholz, 93.

Kirchenpatrone, Zustim= mung beffelben zu bem aus bem Rir= chenvermogen zu leiftenben Beitrage zur Schulcaffe, 94.

Rirchenstempel, Unentbehr= lichkeit eines solchen bei Pfarren, 13. n. 22 a.

Rirchen: u. Schulbeputa: tion, als die betreffende bobere Beborbe, f. Rreisbirectionen.

Rirchen: und Schulinspec: tionen, als Schulbehorben im Mugemeinen, 136. f. - in ber Laufie, 140. - ihre Obliegenheiten u. Befugniffe bei Schulbauen, 60. bei Reftfegung ber Confirmations= zeit, 85. n. 82. — hinsichtlich ber Sonntageschulen, 90. — bei Ber= theilung u. Aufbringung von Bes meinbeanlagen, 92. - binfictlich ber Berwaltung ber Schulcaffe, 95. - ber Firirung ber Lehrerbefols bung, 27. n. 47. 100. - vergl. 143. -ber Emeritirung, 31. u.n. 60. ber Privat: und Sammelichulen, Penfiones u. Erziehungeanstalten, 114. 115. - ale nachfte Inftang für ben Schulvorftand, 136.

Kirchen, u. Schulrath, ber bei ben Rreisbirectionen angeftellte, leitet und orbnet bie Geminar: prufungen, 101. — ber bei ber Rreisbirection gu Bubiffin anges ftellte, vertritt in der Oberlaufig bie Stelle ber Diftrictefdulinfbecs toren in ben Erblanden, 140.

Rirchenvermbaen, Beitrage aus bemfelben zur Schulcaffe, 17. - einer nachtraglichen Ginwillis auna der Kirchenaemeinde bedarf es hierbei nicht, ib. n. 28. - inwicweit aus bemfelben fur bie am Orte ber Rirche befindliche Schule Beitrage zur Unterhaltung ges mahrt werben fonnen, wenn einige ber zum Rirchenverbanbe gehöris gen Gemeinden befonbre Schulen haben, ib. n. 29. — unter welchen Voraussebungen biefelben bewilligt werben konnen, 94. ber Ankauf von Formularen zu Confirmations: und Schulentlasfungefcheinen ift vom Geiftlichen aus bem R. zu bewirken, 88.

Rirdnerftellen, toniglicher Collatur, welche mit einem Schulamte verbunben, follen achtbaren, aber zurUnterrichtsertheilung min= ber fabigen Schullehrern überlaffen merben, 32. n. 61.

Rirdweihfest, Schulferien

bei bemfelben, 76.

Rlage, auf Wiebereinfegung, eine folche fteht bem entlaffenen ober entsetten Schullehrer nichtzu, 40. — f. jeboch Schabentluge.

Ropf: u. Tafelrechnen, 63. Roft, fo den hilfslehrern vom Pauptlehrer zu gewähren, 25.

Rrantheit, ale Entschulbis aunasursache bei ber Schulver: faumniffen, 42. 119 .- ale Emeri-

tirungsgrund, 31.

Rreisdirection, (Kirchensu. Schuldeputation,als,,betr.hohere' Behorde), Reffort berf. im Allgemeinen, ale: Genehmigung ber blos bie nahere Ausführung bezwecken= ben Beftimmungen in Localiculordnungen, 3. n. 4. - ihre Dblies genheiten u. Befugniffe, insb. bin= sichtl. d. Localiculordnungen, 3.47. - b. Entlaffung v. Rinberlehrern,

5. n. 7. - ber Beibehaltung berfelben als stånbiger Lehrer, 6. n. 7. a. E. - ber Sammel und Vrivat: fchulen, 6 .- besgl. ber fogenannten Rabrit: und abnlicher Schulen, 6. - des Umfanas der Schulaemein= ben , 7. - ber Errichtung neuer Schulbezirke, 8. — ber Ausschulungen, ib. 139. - ber Anlegung neuer Schulbaufer, 9. n. 11. binfictlich ber Ermittelung bes feften Gehalts einer Schulstelle nach bem Betrage bes bisherigen Ginkommens, 27. n. 47. a. E. — unb 143. - bei Entlaffung forperlich ober geiftig unfahiger Schullebrer, 31. - rudfichtlich ber Bertheis lung bes Diensteinkommens amis ichen bem Emeritus und bem neu eintretenben Lehrer, 32. - Ueber Suspension eines Lehrers bat jebesmal bie betreffende R. Ent= Schliegung zu faffen, 33. 37. und find vom Unterfuchungerichter über Ginleitung und Ausgang ber gegen Schullehrer anhangigen Untersuchungen bie Berichte an dieselbe zu richten, ib. - Bum Reffort ber R. gehoren ferner: in gewiffen Fallen bie Feftiebung ber Bahl ber aus b. Gemeinberath zum Ausschuffe gu beputirenden Ditalieber, 45. - Reaulirung unb Revision ber Schulbezieke, 52.139. 53. — Entscheibung barüber, ob einem Behrer bie Uebernahme einer breifachen Claffenabtheilung mit einer Gefammtzahl von 180 Rinbern zu geftatten fei, 55. n. 75. -Bornahme von Beränderungen in Abbaltuna ber vorgeschriebenen Schulstunden an sogenannten balben Schultagen, 65. n. 78. - biefelben expediren koftenfrei auf billige u. mit Roftenanfat auf unftatthafte Gesuche um Graffung mehr als eines halben Jahre von ber gewohnlichen Schulzeit, 86 u. n. 83. - ihre Befugniffe und Obliegen-

heiten in Betreff ber Revision ber Schnlaelberkataster, 92. — ber aus bem Rirchenvermogen gur Schulcaffe zu leiftenben Beitrage, 94. ber Schulcaffenrechnungen. 96. - ber Betreibung frembartiger Beschafte feiten ber Schullehrer, 99. — ber Errichtung von Schullehrerseminarien, 100. Beauffichtigung berfelben, 139. - ber Prufung abgehenber Seminariften, 101. - ber weitern Dras fungen ber Schulamtecanbibaten. 103. - ber Bergeichniffe über bie Ergebniffe ber Prufungen. 104, n. 96. - ber Prafentation ber Canbibaten, 107. n. 99. - hinfichtlich bes mit Canbibaten ber Theologie als zufunftigen Lehrern in Gammel= und Privatschulen anzuftellen= ben Prufungen, 113. - Ueber bie ben R. ferner noch zuftebenben Ge= ichafte ale: Beauffichtigung ber Bermaltung bes Schulvermdgens, ber Schulbotationen, ber Specials Bittmen und Baifen = Denfions= caffen, Prufung ber Bocationeurkunden, Bestätigung und Einweis fung neuer Schullebrer, Disciplis narverfahren gegen pflichtfaumige Schullehrer u. f. w. f. 139 und bas Gingelne.

Areisdierectionsbezirke, Areisdierectionsbezirke, über das Berhalten in dem Falle, wenn dieselben mit den Ephoralbezirken nicht übereinstimmen, 138. n. 114.

Rreisbirectionen.

Ruche, in Schullehrerwohnungen, f. Wohnunges und Wirthsfchaftsgelaß.

#### Q.

Eanbigarten, als Greichterungsmittel beim Unterricht, 70. Eanbesconfifterium, als Prufungsbeborbe, 105. — hinfichtl. der Prafentation der Canbidaten bei demfelben, f. 107, n. 99.

Lauten, foll nicht mehr burch bie Schullehrer beforgt werben, 78.

Bections und Stundenta : belle, Ginrichtung berfelben, 66.

Lehrapparat, wie bie Roften bafür zu bestreiten, 21.

Bebrer, f. Schullebrer.

Behrerftelle, ftanbige, mas unter einer ftanbigen Behrerftelle zu verfteben fei, 5. n. 5.

Lehrlinge, f. Banbwerts:

lehrlinge.

Behrmeifter, Pflichten berfelben rudfichtlich bes Schulbefuchs ihrer Lehrlinge, f. Reltern und beren Stellvertreter.

Lehrtisch, Einrichtung bessel-

ben, 59.

Leichenbegangniffe, Ausfesung ber Schulftunden wegen bersfelben, 77.

Befebuch, Gebrauch und Gin=

richtung beffelben, 68.

Lefe gefellich aften, 137. Lefem afch ine, ale Erleichtes rungemittel beim Unterricht, 70.

Lefeubungen, 62.

Bocatiquiaufficht, wembies

felbe gunachft guftebe, 44.

Bocaliculinspectoren, alls gemeine Bestimmungen über ber ren Doliegenheiten ber Schule gegenüber, 132.— insbef: rücksichtigt ber Aufnahmezeit, 10. 71. — bes Unterrichtsplans, 64. — bes grbstern Kindern während des Sommers zu gewährenden Schulertasses, 66. — hinsichtlich der Wahl des einzusührenden Religionslehrebuchs, 68. — sowie der Schuldücker überhaupt, 69. — der bei Einsührung neuer Schuldücker eintretenden Schwierigkeiten, 69. — der Schwierigke

Betreff ber anzustellenden Schuls prufungen, 73. - hinfichtlich ber in die Drufung ber Schulkinber 201 giehenben Unterrichtsgegenftanbe u. f. w. 74. - e. bei Gelegenheit b. Schulprufung von ihnen porzunebs menben Beurtheilung ber Schultin= ber, 75. — rudfictlich ber an bem Behrer z. machenden Ausstellungen, 75. — ber Erlaffung eines halben Jahres von b. gewöhnlichen Schulzeit, 86. val. 14. — b. Confirmation b. Rinder, f. biefeu. Geiftliche. ber Sonntagsschulen, 90. — ber Aufficht über Privatftunbenerthei: lung seiten ber Schullehrer, 99. - bei Bacanzen, 105. — hinfictl. ber Ginweifung ber Bilfelehrer u. Bicare in bas Umt, 109. ber Uebergabe ber Unterrichtslo: cale, ber Schulwohnung u. f. w. an ben Schullehrer, 109. — ber in Sammels und Privatschus len, Penfione: u. Privat : Erzie: hungeinstituten zu haltenben Prüfungen, 114. - beren Aufhebung 115. - ber Bauslehrer, 116. berjenigen bausvater, welche ben Unterricht ihrer Kinder felbft zu übernehmen gebenten, ib. u. 112. - bei Beränderung des Wohn = u. Schulorts e. Rinbes, 117 u.118. hinfichtlich ber Schulversaumnisse und Entichulbigungeurfachen,120. - bei benfelben find Befchwerben ber Weltern gegen Schullehrer ans Aubringen, 40.

Eocalfculordnungen, Abfassung berselben, 3. — ihr 3weck,
50. — welcher Behörde Genehmigung es bedars, wenn dieselben
in einzelnen Bestimmungen von
den Borfchriften bes El.-B.-Schule
gesetes abweichen follen, 4. n. 4. —
welche Bestimmungen binsichtlich
ber Schulvorstände in dieselben
autzunehmen, 47. — u. ber Schulbezirte 7 u. n. 9. — Ausnahme
ber über die Bertschellung bes Unter-

richts zwischen mehreren Lehrern getroffenen Bestimmungen in die felben, 56. — werben zwecknäßig auch Bestimmungen über die Entsichäbigung enthalten, welche von solchen Teltern an die Schulcasse zu entrichten ist, die ihre Kinder nicht in der Ortsschule unterrichten lassen, 111. n. 106.

Location, wenn fie erfolge, 75.

### M.

Mabchen, biefelben find wo möglich feiten ber Schule mit ber nothwendigen Anleitung in weiblichen Arbeiten zu versehen, 66.

Manual, ber Schulverfaumniffe, f. Berfaumnigbuch.

Minifterium bes Cultus u.b. dffentlichen Unterrichts, als höchste Behorbe in Schulsachen, 126. -Nothwendigfeit feiner Genehmis gung bei Errichtung von Confes= fioneschulen, 2. — bei Abweichuns gen von den präceptiven Borfchrif= ten bes E.=B.=Schulgeseges in to= calschulordnungen, 3. n. 4. - bei Berminberung bes mit einer Schuls ftelle verbundenen Diensteinkoms mens, f. Entlassuna, Entse= gung, 26. - befest alle Schulam: ter an neufundirten Rebenfchulen und alle Rinderlehrerftellen, 29. n. 54. - hat bei unterlaffener Prafen: tation b. Unzustellenben v. Seiten ber betreffenden Collaturbehorde b. vacante Stelle zu befegen, 30 u. n. 57. - an baffelbeift in allen gallen, wo Entfegung ober fofortige Ents laffung eines Schullehrers noth: menbig mirb, zu berichten, 33. u.f. - als Recursbehörde bei ber pon ber Rreisbirection ausgesprochenen Suspension, 37. — bei Suspens fion eines fatholischen Schullehrers

burch bas apostolische Bicariat, 39.

— wird dringenden Falls durch Gelbunterstügungen den Zweck der Sonntagsschulen sobern, 91. — Bekanntmachung der Candidatensliften durch dasseles 103. — zur Erleichterung der von den verleichenden Behörden zu tressenden Wahl, 106.

Mittwoch, als halber Schulstag, 65. — fann in gewissen Fallen

ein ganger fein, ib. n. 78.

#### M.

Naturalien, ber Ankauf ber ben Schullehrern bestallungsmassig zu gewährenden R. ist aus der Gehaltaffe zu bestreiten, 20. — der Gehalt der Schullehrer darf nie aus N. allein bestehen, 98.

Raturalleiftungen, an ben Schullehrer, sollen in ftehenbe Geibs von Raturalabgaben vers manbelt werben, 22.

Raturtunde, als Lehrgegen= ftanb, 61. —

Rebenfdulen, neufunbirte, bie Befegung ber R., 29. n. 54.

Rormalriffe, zu Schulhaus fern, 9. 11.

#### D.

Dberlaufig, besonbere Mobificationen ber uber bie Schulbehorben festgeseten Bestimmungen für b. D. 140.

Dbrigteiten, Pflichten berfels ben ruchfichtlich bes Religionsunsterrichts für Kinber frember Confessionsverwandter, 48. — haben auf Anschaffungb. nötigen Schulsbucher seiten ber Aeltern Obsicht gu führen, 21. — über die Schulsversanzigen Acten zu bals

ten und biefelben ben betreffenben Amtehauptmannschaften gur Einsicht vorzulegen, 43. — bie Schulverfaumniftabellen zu prufen und die nothigen Strafen zu verhangen. ib. - bie im gaufe bes Schulhalbjahrs neu in ben Schulbezirk kommenben schulpflichtigen Rinber bem Schulborftanbe anguzeigen, 71. - gegen unverbeffer= liche Rinder bem Schullehrer Gulfe zu leisten, 82. — die Schuljugend von ben Zanzplagen fern zu halten, ib. 83 u. n. 81. — von Wohn= und Schulorteveranberungen ber Ael= tern ben Local = Schulinspector in Renntniß zu fegen, 117. - bem Schulboten ihre bulfe angebeihen zu laffen, 122. — als Schulinspec= tionen, 136.

Orbnung, raumliche, ber Schulfinber, 72.

Ortsichulinfpectoren, f.

Ofterferien, 76.

### P.

Papier, Borrathe babon in . Schulen, 69.

Parocialnerus, Berudfiche tigung beffelben bei Unlegung von Bereinsschulen, 53.

Paftoren, f. Geiftliche, &os calfculinfpectoren.

Patrone, fonnen ben Siguns gen bes Schulvorstandes beiwohnen, und ben Ehrenvorsis barin führen, 46. — katholische, P. protekantischer Schulen ebenfalls, ib. n. 70.

Penfion, suspendirter Schullehrer, 39.

Penfiones und Privaterzies hungeinstitute, wenn folde gestats tet werben tonnen, und was bei Errichtung berfelben zu beobachten ift, 113. — Aufhebung berfelben, 115. f. noch Prufungen.

Pfarrer, f. Geiftliche, Lo=

Pfinaftferien, 76.

Pramien, zu Aufmunterung ber Schulkinder, 80. — wie bie Koften hierbei zu bestreiten, 21.

Prafentation, b. Anguftellens ben, wenn solde zu bemirten, 30. — nabere Bestimmungen, 107. — besonders über bie zu beachtende Frift, 105. — s. Ministerium b. Eultus und öffentl. Unterstichts.

Predigt, Belehrung über bie felbe, so ben Rinbern feiten ber Lehrer zu Theil werben muß, 62.

Preußisch e Ratechumenen, unter welchen Bebingungen biesels ben in Sachsen confirmirt werben tonnen, 12, n. 19.

Privatlehrer, Unnahme berfelben, 115.

Privatschulen, wenn solche gestattet werben, und was bei Errichtung berselben zu beobachten ist, 6.113 u. f. — Ausbebung berselben, 115. — Beaussichtigung berselben burch bie Districtschulinsspectoren, 136.

Privatstunden, — wessen fich Schullehrer bei übertriebener Pris vatstundenertheilung zu gewärtis gen haben, 99. — Unterricht durch folde befreit von der Berbindlichs keit zum Schulbefuch, 112.

Probe, vorldufige, ber Bewers ber um Schulftellen vor ber Prasfentation, 106. — vor ber Schuls gemeinde, 108.

Protocoll, ein foldes ift beim erften Borbalte im Befferungsversfahren aufzunehmen, 36. — besgl. bei wieberholter Ruge 37. — überfolgte Amteeinweifung und Utebergabe ber Schullocale, 109. — fortlaufenbes, weiches bie Local-

fculinfpectoren gu führen haben, f. Schulprotocoll.

Provifion, ob folde einem gu emeritirenben Schullehrer wegen Befiges eigenen Bermogens gu vers fagen fei, 111.

Prüfungen, ber Schulkinder, öffentliche, wenn und wie dieselben zu veranstatten, 73 u. f. — die Confirmanden mussen denselben noch beiwohnen, 83. — als Entlassungsactus bei Religionsverwandten, bei benen Confirmation nicht üblich ist, 13. — in Sammelund Vrivatschulen, Pensons- und Privatschulen, Pensons- und Privatschulen, 113.

Prufungen, ber Bewerberum Bebrerftellen, 5.

1) ber Candibaten ber Theologie in biefer Eigenschaft, 28. n. 51. besonbere, wenn sie in Sammels und Privatschulen, Pensions: und Privats Erziehungsinstituten als Erhrer angestellt sein wollen, 113.

2) ber Schulamtscandibaten,

als:

a) bie Canbibatenprufung, Ue= berftehung berfelben als Bedingung gur Anftellung, 28. - wirb unter ber Leitung bes Rirchen= u. Schul= raths und bes Seminarbirectors abaehalten, 101. - demfelben ha= ben sich auch die zu unterwerfen, welche nicht im Geminar fondern von Beiftlichen und Schullebrern jum Schulfach ausgebildet worben find, 102. - ber Prufungstermin wird burch bie Prufungebehorbe bekannt gemacht ib. — katholi= fcher Bewerber, erfolgt vor berselben Behörde mit Buziehung eines von ber fatholischen Oberbehorbe zu ernennenden Ditgliebes ib. - Cenfuren ber Gepruften, 102. — auf Religionss und Bibelkenntniß foll besonbers babei gefehen werben, ib. n. 94. - Bestehung bersetten befähigt zu Uns

nahme von Bulfelehrers ober Pris vataebulfen- Stellen, 103 u. n. 95.

b) Wahlschigkeitsprusung, exfolgt nach bem gesehlichen biennium, 28. — vor der oben genannten Behördeib. — s. die Prüfung unter a. — kann den in der E.prüfung vorzüglich befähigt befundenen erlassen werden, 103. — katholischer Bewerder, 104. — Censuren, 26. — hinsichtt. der über die Ergebnisse der bieher genannten beiden Prüfungen von den Kreisbirectiosnen zu entwersenden tadellarischen Uedersichten f. ib. m. 96.

e) Anftellungsprüfung, erfolgt vor dem Candesconsistorio, 105.—
wer ihr zu unterwersen, 107.—
bbliegenheiten des Districtsschulsinspectors und der betreffenden hahensichtlich der Vraris, welche sich
hierdei gebildet f. noch ih. n. 99.—
ber Ausländer, dieselben mussen in
der Anstellungsprüfung wenigstens
bie 2. Censur erhalten haben, ib.—

Prufungen, ber in bie Seminarien Aufgunehmenben, 101. — Prufungsbehorbe, ib.

Pult, f. Behrtifch.

#### N.

Realfdulen, bie Schuler berfetben find von ber Berbindlichteit gum Besuche ber Orteschule befreit, 112.

Rechnen, f. Kopfs und Tafels rechnen.

Reces, f. Bereinigungsreces.
Recurs ber Schullebrer, gegen
ben auf Entlassung abzielenden
Beschlus bes Gultministerii, 35.
38. — ift gegen ben ersten Borhalt
im Besserungsversahren umzuldssig, 37. — wohl aber erlaubt gegen
bie Suspension um ben zweiten
Borhalt; in welder Krift berselbe
einzuwenden, 37. — gegen bie

Sauptresolution bei Entlassung körperlich ober geistig unfahiger Echrer, 110.

Reihefdulen, beren Ungulaf=

figfeit, 9.

Religionstenntniß, dieselbe ift bei ben Prüfungen ber Schulamtscandidaten besonders zu ber rucksichtigen, 102. n. 94.

Religionalehrbuch, inwiefern die Einsührung eines besonbern R. neben bem kleinen Lutherischen Ratechismus wunschenswerth, 68.

Religionsftunden, find auch von ben mahrend ber Aerntezeit vom Schulbefuche bispenfirten Schuffindern zu befuchen, 78.

Religion Bunterricht, allgemeine Bestimmungen über bessen Einrichtung, 61. — üble Behanblung besselben seiten ber Lehrer
ist ein Entsehungsgrund, 34. —
in evangelischen Schulen, Theilnahme frember Confessionsverwandter an bemselben, 2. — besfallsge Pflichten ber betreffenben
geistlingen Behorben und Obrigkeiten, 2. 3. 49.

Riffe, zu Schulgebauben f.

Mormalriffe, Baue.

Rittergutsbefiger, katholisiche als Indaber b. Patronatrechts über protestantische Schulen, konen an den Sigungen des Schulsvorstands Untheil nehmen und führen b. Ehrenvorsig darin. 46. n. 70.

Ø,

Sammelich ulen, unter welchen Bebingungen solde errichtet werben, 6. — unb fortbeftehen fonmen, 113 u. f. — als folche har man die Unterrichtung der Kinder aus mehrewen Familien durch einen hauslehrer nicht anzusehen ib. n. 107. — beren Auffehrbebehorben, 135. 136.

Schaben flage, wenn e. folde bem entfesten ober entlaffenen Lebrer zuftehe, und binnen welcher Frift fie anzustellen, 40.

Schieferstifte, Borrathe das von bei El.:B.:Schulen, 69.

Schiefertafeln, Borrathe bavon bei El.-B.-Schulen, 69.

S chorn frein fegerlehr: linge, mussen bei ber Annahme als solche wengistens 10 Jahr alt sein und gehörig zur Schule angehalten werden, 41.

Schornfteinfegermeifter, benfelben ift bie Annahme noch fchulpflichtier Kinber als Lehrelinge nachgelaffen, 41. — beren bieffallsige Pflichten ib.

Schreiben bei ben Schulprufungen, 133.

Schreibmaterialien, Berlage fur S. find, ben Mitgliebern bes Schulvorftands aus ber Schulcaffe zu erstatten, 131. — besgl. bem Schullehrer, 95.— f. Schulcaffe,

Schreibeubungen, 64. Schriftliche Uebungen, f.

Gebantenausbruck.

Schulamteranbibaten, beren Ausbildung in Schullehrerseminarien, 100. — burch Geistliche und Schullehrer, 101. — beren Prüfungen, f. Prüfungen, odligen. Eiste d. Sch., welche durch das Culministerium veröffentlicht wird, 103. 106. — beren Anwartsschaft zu hilfstehrere und Privatgez gehülfen. Stellen, 103 u. n. 95. — beren Berwendung zu Lehrern in Barteschufen, 125. — beren Beraussichtigung, 138.

Schulanftalt, selbstftanbige, was unter einer f. Sch. zu verfte-

hen fei, 4. n. 5.

Schulbaue, f. Baue. Schulbeburfniscaffe, beren Berwaltung, 97. Schulbefuch, wenn eine Befreiung von bemfelben eintreten tonne, 40. 111 u. f., f. noch Felbarbeit.

Schulbezerte, Begriff, 7.—
Bahl berf. ib. — wenn bie Errichstung neuer Sch. für nothwenbig gu erachten, ib. — f. Bereinis gung freceß, — ob folche in Stabeten für bie baselbst bestehenben mehreren Elementarschulen festzusehen seien, ib. n. 9. — raumliche Kogranzung berselben, 52. — größter Umfang berselben und weitere Bestimmungen barüber, 53. s. noch

Shul gemeinbe.
Shul bote, Anstellung eines sochut, 120. — bessen Dienstversrichtungen als: Rachfrage bei bem Lehrer wegen ber Schubersaumisse, 121. — Aufforberung ber Aeltern bes unentschulbigt weggebliebenen Kinbes zur Anzeige bei Bebühren babei,ib. — Ibolung bes Kinbes in bie Schule, wenn bieser Aufforberung nicht Genüge geleistet worben und bie bieffallsgen Gebühren, 121. 122. — bessen ich ergutung, 121.

Schulbücher, allgemeine Bestimmungen barüber, 66. — bie unentbehrlichsten, ib. — Einfühstung katholischer Schulbücher, 69.

Bestimmunaen Schulcasse, uber Beitrage, Gintunfte u. Musgaben bei ausgeschulten Gemeinben, 8. 9. — regelmaßige Bufluffe zu berfelben, 17. - befondere burch Trauungsgebühren, 19. n. 32. – bei Bacanzfällen, 32. — bei Amtes entfegungen, 34. - burch Straf: gelber, 43. — regelmáßige Ausgas ben, 20. 95. — befonbere, bei An= schaffung bes nothigen Brennmaterials, 93. — ber Schulbucher u. Schreibmaterialien für Rinber faumseliger Aeltern, 97. — für Befoldung des Schulboten, 122. —

bei Unvermögenheit ber Aeltern zu Abentrichtung ber Schulbotenges bühren, 122. — Verwaltung berselben, 95. — bem Mitgliede, welsche sich berselben unterzogen, ift eine Remuneration zu gewähren, 95. n. 88. — Vermögenstabellen, 96.

Schulcaffenrechnung, Forsmulare 96. u. 89. — wenn folde abzuchließen und an wen fie abzugeben, 96. — baß bei Abnahmeberfelben nicht mit Liquibation von Koften zu erpebiren fei, ib. n. 90.

Schultollator, deffen 3u= stimmung bei Berminderung des Lehrergehalts 26

Lehrergehalts, 26.

Schulcollecten, f. Collecten. Schulbenmachen, ber Schullehrer, begründet ben Gebrauch bes Besterungswegs, 26.

Schulbotationen, die Aufs sicht über beren Berwaltung, 139.

Schule, wenn die Aufnahme in bies. erfolgen könne u. musse, 10 u. n. 13. und in welcher Beise, 73.— Entlassung aus ders., s. Entlass sung, Confirmation.

Schulentlassungescheine, 13. — beren Einrichtung, 87.

Schulferien, Aufzahlung berf. 76 u.f. — f. noch Aernteferien.

Schulfeft, 77.

Schulgebaube, Erhaltung u. Erneuerung berfelben, 20. — f. Schulcaffe.

Schulgehulfe, f. hulfslehrer. Schulgelb, beffen Regulirung, 15. 127. n. 108. vergl. noch bie B. auf 143. — Berwendung, 18. — Firirung, 21. — bie Einzieshung beffelben darf nie einem Lebzerer übertragen werben, 92. — inswiefern eine Ermäßigung beffelben zu Gunften frember Confessionsverwandter eintrete, 3. — wie es mit Auftreibung bes Schulgelbs für armer Aeltern Kinder zu halbeten, 15. n. 24. — Berücksichtigung

unbemittelter Meltern, welche mehrere schulpflichtige Rinber haben, 92. - Befreiung bavon genießen Meltern, welche ihre Rinder nicht in der Ortsschule unterrichten laf= fen, 111. n. 106. - rudfichtlich ber Rinder, welche vor bem 14. Lebensjahre die Schule verlaffen, bauert bie Berbindlichkeit zur Entrichtung des Sch. biszur Erfüllung biefes Alters fort, 12. n. 21.

Shulgelbaquivalente, wie lange folche, wenn fie fich auf fruhere Receffe grunden, von ben Ausaeschulten an bie Lebrer zu entrich=

ten, 8. n. 10.

Schulgelbereinnehmer, berf. wird, wenn nicht v. einem Mit= aliebe ber Schulgemeinbe ein annehmliches Anerbieten gefchieht, von ber Schulinspection beftellt, f. Ginnehmergebühren.

Schulgelberkataster, beren

Revision, 92.

Schulgemeinbe, befonbere, ber innerhalb bes Schulbegirks wohnenben fremben Religionevermandten, 7. - Bereinigung mehrerer Dorfer gur Bilbung einer folden, ib. — diefelbe ift jederzeit gur Aufbringung ber gur Grrich= tung und Erhaltung ber Schulen erforberlichen Mittel verbunben, 15. - besondere Berbindlichkeiten berfelben: hinfichtlich der Aufbrin= gung bes Schulgelbe fur armer Aeltern Kinber, 15. n. 24. - ber Schulftuben und bes ben Lehrern zu gewährenden Wohnungs- und Birthschaftsgelaffes, 9. - ber Wohnung der Hülfslehrer, 25. m: 42. — ber Erganzung bes burch Anftellung eines Bulfelehrers gefcmalerten Diensteinkommens eis ner Schulftelle, 110. — ber Siches rung bes Mustommens zu emeritis render gehrer, 32. - ber Unichaf: fung bee nothigen Brennmaterials, 17. 93. — ber Stempelgebühren

bei ber Unftellungsurfunbe, 109. ber Butritt zu einer Sch. berubt auf freier Bahl, 52. - es ift berfelben anheim gegeben, ob bie bei Raufen und Befigveranberungen ublich gewesenen Abgaben ferner noch bestehen follen, 95. - Probe ber Desianirten vor ber Schulaes meinbe, 108. — Bahl bes Schulporftands, 129. 127. n. 109. f. biefen. - bei welchen Befchaften sie durch den Schulvorstand vertres ten werden konne, 126. n. 108. muß ihre Buftimmung befonbers erflaren, wenn bem Schullehrer mehr als bas gefestiche Minimum gegeben werben foll, besgleichen bei Bewilligung von Entschabis aungen in Ausschulunasfällen. Beitragen zu Errichtung neuer Schulstellen und bei Einschuluns gen, ib. — veral. noch 143.

Schulgefege, Abfaffung berfelben, 80.

Schulaesestafel, 80.

Schulguter, Bestimmungen hinfichtl. b. Sch.bei vorkommenber Trennung vom Schulverband, 9.

S d) u l h å uf e r, Anlegung neuer

Sch. s. Baue.

Schulholz, 93.

Schulinfpectionen, f. Rirden= und Schulinfpectionen.

Schuljugenb, Abhaltung berf. v. ben Tangplagen, 82. 83. n. 81. Schulkinder, s. Kinder.

Schulkehn=Capitalien, Be= ftimmungen rucklichtlich ber Sch. bei vorkommender Trennung vom

Schulverband, 9.

Schullehrer, ftanbige, beren Borbereitung, f. Schullehrers seminarien, Schulamtscan= bidaten, Prufungen. — beren Anstellung, 28 u. f. 100 u. f. — Beftatigung berfelben burch bie Staatsbehorbe, 5. — Belegung berf. mit bem Unterthanens und Berfaffungseibe, ib. - beren Gins

führung, Beftatigung, Berpflichtung, 108. - Ginweifung in bas Lebramt, ib. - Rechte berf. mab: rend ihrer Dienftleiftung, 31. 109. - f. Befolbung, Naturalleis ftungen, Schulgemeinbe, Bohnungs=u. Wirthichafts= gelaß. - Berfahren gegen un= wurdige, nachlaffige, ober untuch= tige Schullehrer, 33 u. f. - f. Befferungeverfahren, Emes ritirung, Entlaffung, Ent: Suspenfion, feguna, beren Stellung zum Localschuls inspector, 134. - zum Schulvorftande, 45. 129. - Betreis bung frembartiger Beschäfte fei= ten berfelben, 99. - Ertheilung zu vieler Privatstunden burch bie= felben, ib. - inwiefern ihnen bie Borbereitung junger Leute gum Schulfach, 100. — und bie Er: richtung von Orivat= Unterrichts= und Erziehungsanftalten geftattet ift, 114. — Auflosung ihrer Dienft= verhaltniffe, und bie bieffallfigen Rechte, 31. 109 u. f.

Shullehrer = Conferenz= Skefeilschaften, 77.

Schullehrer=Seminarien, 3med und Ginrichtung berfelben, 100. — Auffichtsbehörbe, 139. f. noch Prufungen.

Schullehrerwohnung, her= ftellung und Erhaltung. ber Sch. 9. — Uebergabe berfelben an ben neuen Schullehrer, 109. - f. 200 6= nunges und Wirthschaftes gelaß.

Schulpolizei, Pandhabung berf. fteht bem Schulvorftanbe gu, 127.

Schulprebigten, 48. 123.

Shulprotocoll, Inhalt def= felben, 134. 135.

Schulprufungen, f. Pru: fungen.

Soulrevifionen, beren Mbs baltung burch bie Districts:Schulinspectoren, 137. Schulftellen, wem bas Be-

fegunasrecht zustebe, 29 u. n. 54. - insbesondere bei Ausschulunas: fallen, 30. n. 55. — über folche Sch., welche in Folge bes Schulge: feses standia aeworden, ib. — in welcher Weise und in welchen Kri: ften bas Besegungerecht über S. auszuuben, 30. 105 u. f. - Dotas tion berfelben mit Grundftuden, 26. Schulftuben, Berpflichtung ber Schulgemeinde folche herzus ftellen und zu erhalten, 9 .. - folche tonnen in Ermangelung eines eige: nen Schulhaufes gemiethet werben, ib. n. 11. — Peibung berf., 17. nothwendige Beschaffenheiten ber= felben, 57. — wenn die Ausweißuna berfelben zu gescheben habe, 79.

Schulftunben, wie biefe gu bce ginnen und befchließen, 73. — Ausfegung ber Sch. wegen ber Leichen= begangnisse oder anderer kirchl. Amtehanblungen des Schullehrere, 77. — Beftimmungen über bie hochfte Bahl ber von einem Schul= lehrer zu haltenben Schulftunden, 63.

Schultafeln, s. Subsellien.

Schulverband, Trennung v. Sch., 8. f. Rebenschulen, Soulgelbaquivalente, Schulftellen. — bießfallfige Anfpråche bisher angestellt gewesener Lehrer, 8. - Entschäbigung berfelben ift aus ber Schuleaffe ber neuen Unftalt gu bezahlen, 9. -Grundfas über Theilung des Bermogens zwifchen ber bieber gemein= icaftlichen Schule u. ber neuen Un= ftalt, 9. - die Berschiebenheit ber Jurisdictionsverhaltniffe begrunbet bei Regulirung bes Schulver= banbe teinen Unterfchieb, 54.

Schulvermogen, f. Schulverbanb.

Schulreces, f. Bereini=

aunagreces.

Schulverfaumnig. Acten, folde hat bie obrigfeitliche Behorbe uber bie auf bie eingereichten Schuls verfaumnig: Anzeigen getroffenen Berfügungen zu halten, 43.

Schulverfaumniffe, f. Entefoulbigungsurfachen, — bie Pflichtenb. Neltern ob. beren Stells vertreter bei Sch. ihrer Kinber, u. bie Rachtheile und Strafen bei Bernachlaffigung berfelben, A eltern ober deren Stellvertreter, Selbftrafe, handarbeiteftrasfe, Schulbote. —

Schulversaumnistabellen, solche sind am Schlusse jeden Monats vom Schullehrer zu fertigen, dem Schulvorstande und von legterem der Dorigfeit zuzustellen, 43. — s. Bersaumnisbuch.

Schulvorstanbe, I. Auf bem Lande: die Functionen bes Sch. werben auf bem Lande burch ben Gemeinderath verfeben; Bufams mensegung des Ccb. a. b. E. 129. - bei vereinigten Schulgemeinben, ib. - Babl ber Mitalieber. ib. vergl. noch 127. n. 109. — Theils nahme ber Pfarrer, 128. — ber Schullehrer, 129. — der Schulpa= trone, 46. - Beichaftsorbnung, 130. - II. in Stabten; bie alljahr= liche Ausscheidung e. Drittheils ber Mitglieber aus berf. ift nachgelaf= fen, 131. n. 111. - von ben Sch. und beren Wirksamkeit überhaupt, 126 u. f. - hinfichtl. ber Bollzies bung ber über bas Schulmefen er= gangenen gefestichen Borfdriften, 127. — b. Handhabung d. Schuls polizei, ib. — ber Berwaltung bes Schulvermegens, ib. — insbeson= bere aber ihre Oflichten und Befugs niffe binfichtlich ber Aufnahmezeit, 10. — u. beren Bertagung bei noch nicht ichulfabigen Rimbern, 11. ber Regulirung bes Schulgelbs, 15. 143. - ber Erhaltung ber Schule imauten Stande, 16. — ber Ernennung ber v. ber Gemeinbe an= zunehmenden Kinderlehrer, 29. bes Kalls, wenn Rinder vor der gefeslichen Beit aus ber Schule genommen ober als Dienftboten vermiethet merben follen. 41 .ber Schulverfaumniffe, beren Ent: fdulbiaung und ber Schulverfaum: nißtabellen, 42. 43. 120. 123. ber ben Rindern wegen wichtiger Keld= u. anderer Arbeiten freizuges aebenden Stunden. 66. - ber neben ben unentbehrlichsten Schulbuchern einzuführenden fonftigen Bulfe: mittel. 68. - bes Bergeichniffes ber zur Aufnahme fähigen Rinder, 70. — ber schulpflichtigen aber am Aufnahmetermin nicht erschienenen Rinder, 72. — ber Schulprufuns gen, 73. - ber bie Stelle ber Bundetageferien vertretenben bem Schullehrer zu verwilligenben freien Boche, 78. - ber Befeis' tigung gewiffer ben Schullehrer unangemeffenen ftorenber Berrichs tungen, 78. - ber Jahrmarttefe= rien, ib. - ber Mernteferien, 79. der Mitwirkung bei Fernhaltung ber Schuljugend von Tangplagen, 83. - ber Erlaffung eines Balb= jahrs von ber gewöhnlichen Schuls zeit, 86. 141. - ber zu Deckung ber Schulbeburfniffe zu machenben Gelbanlagen, 92. — ber Schulcollecten, 94. - und bes bei benfel= ben jebesmal befonbere ins Muge ju faffenden 3mede, ib. - ber Berwaltung ber Schulcaffe, 95. 96. - bem Mitgliebe bes Sch. welcher fich ben bieffallfigen Ge= Schaften unterzogen, ift eine Remus ration zu gewähren, 95. n. 88. ihre Obliegenheiten: rucksichtlich ber Kirirung ber Lehrergehalte, 22. 98. — wegen ber Singumgange

siehe 22. n. 39. — hinsichtlich ber Amtseinweisung, 108. — Vertreztung b. Gemeinden durch dieselben kann stattsinden: bei Ermittelung des disherigen Einkommens eines Lehrers, der Regulirung der Schulgelbersche in gewissen Faklen und dei Festsehung des Fixi eines Lehrers, 126. n. 108. — über die Wahlen d. Sch. f. 127. n. 109. — dabei haben die Behörden kostenstens ib. — die Wahl zum Sch. kann nicht einseitig und ohne gulttge Ursache abgelehnt werden, 127 n. 109.

Schulzeit, Anfang und Dauer berf., 10. — beren Berechnung, 141. — Erlaß eines halben Jahres von ber gefeslichen Sch. 12. 86. 141.

Schusvermanbte, in Stabten sind nicht von der Aufnahme in ben Schulvorstand auszuschilegen, wenn die Wahl auf fie fallt, 132. n. 111.

Singumgange, Abschaffung berselben und Entschädigung ber Lehrer, 22. — nahere Bestimmungen über Firirung ber Singumgange, 22. n. 39. — insbes. wer die Entschäbigung zu gewähren schulbig, 23. n. 39. — Unterschiebe zwischen eigentlichen S. und ben vom Schullehrer nur zu Einsammlung ber ihm gebührenben Naturazlien gehaltenen, angez. n. 39. 1. — und ber innerhalb und ber außershalb bes Schulbezirfs gehaltenen S. angez. n. 39. 2. und Sinsluß berselben auf die Beurtheilung, ib.

Sonnabenb, als halber Schultag, 65. — wenn bie Schulsftunben am G. gang auszusegen, 65. n. 78.

Sonntageschulen, Grunds fage über Anlegung berfelben, 88 und f.

Special = Wittwen= unb Bais fen= Penfiones ober Unterftubunges caffen, die Aufsicht über deren Berwaltung, 139.

Spielfucht, ber Schullehrer, folde begründet ben Gebrauch bes Befferungswegs, 35.

Sprach ilbung, burch Sprech: u. Leseubungen, schriftli: chen Gebankenausbruck, 62.

Sprech= u. Lefeubungen, 62.

Spruchbucher, inwiefern bie Einführung folder nachgelaffen, 68.

Staatscasse, Erganzung bes burch Anstellung eines Husselserer Bersteinfommens einer Schusserten Bensteinfommens einer Schusselsen bei Unvermögenheit der Schutgemeins be, 110. — Aussehung eines Warztegelds aus derf. für solche Schuselser, welche während der Untersuchung entlassen, späteraderganzlich losgesprochen worden, 33.

Staatsminister, biein Evangelieis beauftragten, als Recurdsbehorbe bei ber vom Gultministragten, ausgesprochenen Suspenston, Entsfehung ober Kntlassung eines Schullehrers, 35. 38. 39.

Stadtgeiftliche, beren Ginstritt in ben Schulvorftanb, 47. n. 72.

Stabtrathe, Obliegenheiten berf. hinfichtlich ber aufnahmefahisgen Rinber, 70. — ber zu Deckung ber Schulbeburfniffe zu machenben Gelbanlagen, 92.

Stativ, als zu ben nothwens bigen Erleichterungsmitteln beim Unterricht geborig, 69.

Stehen laffen, als zulässiges Strafmittel in Schulen, 81.

Stempel, f. Rirchenftempel.

Stempelgebuhren, ber Unstellungeurfunde, wer fie gu tragen fculbig, 109.

Stiftungen, milbe, 18.

Stiftungefond, wie es mit bemfelben bei vortommenber Trens nung vom Schulverband zu bal= ten, 9.

Strafen, ber Schulkinber, 81. Strafen, ber Aeltern, f. Gelb=

ftrafen, Banbarbeitsftrafe. Strafgelber, beren Bermens

bnng gur Schulcaffe, 18. Strafmittel, zulassige, 81.

Stundentabelle, f. Lections tabelle.

Stylubungen, 61.

Subfellien, Einrichtung bers

felben, 58.

Substituten, f. Bulfelehrer. Superintenbenten, haben fich ber Theilnahme an ben Schul= porftandefigungen zu enthalten, 47. n. 72. - ihre Obliegenheiten bin= fictlich ber Probe, Confirmation u. f. w. befignirter Schullebrer, 107. n. 99.

Suspenfion, welche Beborbe Entschließung über biefelbe zu faf= fen habe, 33. - wenn folde erfolge, 37. — Recurs, 38.

Zabellen ber nach und nach gur Schule aufgenommenen unb aus ber Schule wieber entlaffenen Rinber, 71. - bie Claffen= u. Cen= furt. 73. — bief. find auch ferner noch in duplo an den Localschulins spector abzugeben, f. ib. n. 79. über bas Bermögen einer Schul= caffe, 96. - im Berfaumnigbuche, 119. — der Schulversäumnißans zeigen, 119. - bie gefestiche Form Diefer Tabelle fiehe zu Seite 140. Tafelrechnen, 63.

Zaufzeugniffe, foldhetonnen bei ber Lehrlingsannahme anstatt ber Confirmationsscheine nicht ge= forbert werben, 13. n. 22 b. - in wieweit bas Honorar für bie Ausftellung von I. ju ben Revenuen ber Geiftlichen gebore, und ob Jemand tonne gezwungen werben, fich ein folches geben zu laffen, 14. n. 22 b.

Taufpathen, bas Bitten von I. foll tunftig burch bie Schulleh= rer nicht mehr verrichtet werben, 78.

Tanzpläge, Schulkinder finb von benselben zu entfernen, 82. 83. n. 81.

Teftament, neues, Bulaffigfeit beffelben in Mittelclaffen, 67.

Translocation, 75. Trauungsabgaben, Ber= wendung berf. zur Schulcaffe, 19.

32. Arunkenbeit, ber Schullehs rer, begrunbet ben Gebrauch bes Befferungswegs.

#### 11.

Unterrichtsgegenstänbe, Aufzählung berf. 60.

Unterrichtsplan, Ausarbeis tung beffelben, 64. - bie hierbei feftzuhaltenben Grunbfage, ib.

Unterftugungecaffen, Beaufsichtigung ber Berwaltung bers

felben, 139.

Untersuchung, gegen Schuls lebrer, ift bie fofortige Entfegung ober Entlaffung eines Schullehrers während berfelben nothwendig, fo ift an bas Gultminifterium zu bes richten, 33. - ift ber Bebrer auf biefe Beife entlaffen worden, und erfolgt seine ganzliche Freispres dung, fo hat er Anfpruch auf Ent= schábiauna und Aussehung eines Wartegelds aus Staatscassen, 33. - Berichte über Ginleitung und Ausgang ber U. hat der untersus dende Richter an die Areisbirection zu richten, ib.

Unterthaneneib, mit bemf. find bie Schullehrer zu belegen, 5.

urlaub, berechullehrerzu einer Reife, wobei bie Abmefenheit über 8 E. mahren foll, wird v. Diftrictes Schulinfpector ertheilt, 138.

#### 23.

Berbrecher, jugenbliche, Berfahren gegen biefelben, 81. n. 80.

Bereini gungereces, mittelft bessen sich mehrere Gemeinben zu Errichtung ober Unterhaltung einer gemeinschaftlichen Schule verbinden (s. Schulverband), mus Bestimmungen barüber enthalten, welcher Geistliche bes Schulverzbands ben Borsis in ben Schulvorzstandssistungen führen solle, 45. die Bermögensverhaltnisse sest stellen, 57. — die Bahl ber aus bem Gemeinberathe z. Schulvorstande zu beputirenten Mitglieber sessen, 45.

Bereinsschulen, beren Bcgrundung, 53. — f. Katechetenjculen, Bereinigungereces,
Schulverband, — Beruchschtigung bes Parochialnerus, ib. —
Brennung von ben B., 8. — Regulirung ber Bermögeneverhaltnisse
bei Grundung v. B., 57.

Berfaffungseib, bamit find bie Schullehrer zu belegen, 5.

Bergebungen, ber Schulleherer, welche bie Dienstentlaffung begrunben, 34.

Berorbnungen, bei Befegung von Schulamtern, fportelfreie Er= pebirung berfelben, 108, n. 103.

Berpflichtung, ber Schulleh=

rer, f. biefe.

Berfaumnisbuch, 118. — bie gesehlich vorgeschriebene Form ber Tabellen besselben f. (zu Seite 140).

Berfaumniffe,f. Schulver:

faumniffe.

Berfegung, aus einer Claffe in bie anbre, 65.

Bermahriculen, beren Beauffichtigung, 136.

Bergeichniffe, f. Geiftliche, Zabellen u. f. m.

Bicariat, apostolisches, beffen Wirfsamkeit ruckschich der Susspension, Entlassung u. Entsegung ber Schulbiener, 39.

Bicarien, beren Befolbung, 25. n. 43. — Amtseinweisung, 108.

Bocations: Urfunde, Aushanbigung berf., 108.

Borbereitungsunterricht, gur Confirmation. Dienftherrichaf= ten und Schornsteinfegermeifter find verbunben, bie in ihrem Dienfte ftebenben noch schulpflichtigen Rin= ber ober Lehrlinge jum B. ju fen= ben, 41. - wie und wie lange ber= felbe zu ertheilen, 84. - berfelbe muß bei bem Parochialaeiftlichen aenoffen werben, wenn bie Confir= mation burch benfelben gefchehen foll, ib. - Bestimmungen binfictl. ber vom Beiftlichen hietzu zu mah= lenden Tageszeit, 85. n. 82. - B. in besonbern Religionsstunden zu ertheilen liegt ben Lehrern ohne Bergutung nicht ob, 27. n. 48.

Bormunber, f. Aeltern ober beren Stellvertreter.

#### W.

Bahlen, siehe Schulvor = ftanbe.

Bahlfähigkeitsprüfung, f. Prufungen.

Banbelfchulen, Unzulaffig=

Banbeltisch, Abstellung bef= felben, 22. 99.

Bandfcrante, in Schul= ftuben, 59.

Wartefrau, führt bie Aufficht über bie Kinber in Warteschulen, 124. Bartegelb, welches entlaffes nen und spater unschuldig erfundes nen Lehrern zu reichen, 33. 39.

Wartefchulen, deren 3weck und Sinrichtung 124. 125. — wie die Kosten solcher Anstalten zu bes streiten, 125. — Mitwirkung der Geistlichkeit u. der Schullehrer, ib.

Beihnachtsferien, 76.
Wenbische Schulen, burch diefelben ist wendischen Kindern
beutsch wie wendischesen zu lehren,
14. — Gebrauch wendischer Bibeln,
Gesangbucher und Ratechismen,
67. — boch sind die wend. Kinder
auch mit der beutschen Bibel bes
tannt zu machen, ib. — Zweckmas
ßigkeit der beide Terte enthaltens
ben Ausgaben, 68.

Wittwen, verftorbener Schul-

febrer, f. Gnabengenuß.

Wittwens u. Waisens Cass sen, die Aufsicht über deren Bers waltung führt die Kreisdirection, 139.

Wohnungs: u. Wirth: schaftsgelaß, ber Lehrer, 57.—
insbesondere woraus bers. zu beste: hen habe, 59.

3.

Beich nenunterricht, 61. - besonbere in Sonntagefchulen, 89.

Beugniffe, über gefchehene Entlaffung aus ber Schule, f. Schulenentlaffungsicheine, ... über vollzogene Confirmation f. Confirmation siche in Religionstenntniffen erlangete Reife, welche frember Religionsvermanbter Rinberbeizubringen haben, 76.

Beugnisse, über bestandene Candidatenprufung, 102. — ber Wahlfahigkeit, 104. — über bestandene Anstellungsprufung, 108. — auslandischer Candidaten bei ihrer Anstellung in Sachsen, 106. — ber Lehrer in Sammels u. Prisvatschen, ingleichen Pensiones u. Privats-Erziehungsinstituten, über sittliche Wurbigkeit, 113.

Buchtigung, forperliche, ber Schulkinder durch b. Lehrer, Ueberichreitung bes Strafbefugnisses, f. Beferungsverfahren. — die Buchtigung der Schulkinder wegen Criminalvergehen kann man bem Schulkehrer nicht ansinnen, 81. n. 80.

Burudbehalten in ber Sch. als gulaffiges Strafmittel, 81.

Burudfegen in ber Claffe, als zulaffiges Strafmittel, 81.



Drud von Bernh. Zauchnie jun.

